



MATERIALBAND
ZUR BEGLEITENDEN AKTIONSKONTROLLE DER KAMPAGNE
"FAMILIE - JEDER FÜR JEDEN"

ARCHIVEXEMPLAR

Reg.-Nr.: 90024

113 2 351 Materialband

TEIL A:	Erläuterungen zum Materialband	1
	1. Kurzbeschreibung der Untersuchungen	1
	2. Erläuterungen zur quantitativen Teiluntersuchung	2
	2.1 Analyse von Leserkreisen bzw. Reichweiten der genutzten Medien	2
	2.2 Analyse der Anzeigenwahrnehmung	4
TEIL B:	Tabellen zur quantitativen Teiluntersuchung	5
	1. Leserkreise und Reichweiten der genutzten Medien	6
	1.1 Leserkreise einzelner Medien (November 1978)	7
	1.2 Leserkreise einzelner Medien (Januar 1979)	8
	1.3 Leserkreisanalyse der Media-Kombination A (November 1978)	9
	1.4 Leserkreisanalyse der Media-Kombination B (Januar 1979)	15
	2. Anzeigenwahrnehmung	18
	2.1 Wahrnehmung einzelner Anzeigen (November 1978)	19
	2.2 Wahrnehmung einzelner Anzeigen (Januar 1979)	20
	2.3 Analyse der Erreichung von Bevölkerungsgruppen durch 6 Anzeigen (November 1978)	21
	2.4 Analyse der Erreichung von Bevölkerungsgruppen durch 10 Anzeigen (Januar 1979)	27
	3. Anzeigenbewertung	31
	3.1 Interesse für Anzeigenthemen (November 1978)	32
	3.2 Interesse für Anzeigenthemen (Januar 1979)	35
	3.3 Meinungen über die Kampagne (Januar 1979)	38
TEIL C:	Tabellen und Inhaltsanalysen zur qualitativen Teiluntersuchung	42
	1. Familienleben	42
	1.1 Kontakte und Kontaktbedürfnisse innerhalb und außerhalb der Familie	42
	- Verwandte, die man zur engeren Familie zählt	43
	- Verwandte, die man nur zur weiteren Familie zählt	44
	- Bekannte, die man zur engeren Familie zählt	45
	- Zufriedenheit mit diesen Kontakten	46
	- Wunsch nach Änderungen, Wechsel im Bekanntenkreis	50
	- Vergleich des Kontaktbedürfnisses zwischen den Familienangehörigen, Unterschiede bei den einzelnen Mitgliedern	52
	- Gesprächsintensität über diese Probleme innerhalb der Familie	54
	1.2 Das gewohnte Familienleben: Werktags und am Wochenende	57
	- Ablauf eines ganz normalen Werktages	58
	- Ablauf eines ganz normalen Samstags	58
	- Ablauf eines ganz normalen Sonntags	58
	- Subjektive Bewertung des normalen Tagesablaufs innerhalb der Familie	59
	- Dinge, die man gerne öfter machen würde, die zuwenig getan werden	63
	- Wunsch nach mehr gemeinsamer Freizeit	66
	- Wunsch nach mehr Zeit für sich selbst	70
	1.3 Aufgabenteilung in der Familie	76
	- Aufgaben, die es in der Familie gibt	77
	- Haupt- und Mitverantwortung für diese Aufgaben	78
	- Dinge, für die man gerne mehr Zeit aufbringen würde, die zu kurz kommen	79

- Dinge, die man eher als Belastung empfindet	81
- Empfundene Ungleichgewichte	83
- Art und Inhalt von Gesprächen über Aufgabenteilung innerhalb der Familie	86
- Spannungen und Meinungsverschiedenheiten innerhalb des Themas "Aufgabenteilung im Haushalt"	88
1.4 Die Erziehung der Kinder	91
- Dinge an der Erziehung, die besonderen Spaß bzw. Probleme machen	92
- "Reinreden" von anderen in die Erziehung des Kindes	95
- Einigkeit (bzw. Unstimmigkeiten) in Erziehungsfragen zwischen den Ehepartnern	97
- Informationen über Erziehungsfragen	98
- Fühlt man sich der Erziehungsaufgabe gewachsen?	99
- Dinge, die man verbessern müsste	100
✓ Verhalten bei verschiedenen (vorgegebenen) Situationen, die die Erziehung der Kinder berühren	102
1.5 Selbsteinschätzung und Konfliktlösungen in der Familie	114
- Beschreibung der eigenen Familie anhand vorgegebener Statements	115
- Besonderheiten der eigenen Familie	122
- Anlässe für Spannungen in der Familie	123
- Lösung dieser Spannungen	125
2. Beurteilung und Diskussion der Kampagne	128
2.1 Die Anzeigen	128
- Spontane Aussagen	129
- Interessante und weniger interessante Informationen	130
- Vermutete Anliegen der Informationen	132
- Beurteilung der Gestaltung der Anzeigen (gut gefallen/nicht gut gefallen)	133
- Leseintensität der einzelnen Anzeigen	134
- Interesse an den einzelnen Anzeigen	135
- Kontaktintensität mit Familienangehörigen bezüglich der Informationen (Lesen, Gespräche)	163
- Wichtige und interessante Themeninhalte für andere Familienangehörige (Ehepartner, Kind(er))	164
- Begründung für Präferenzen des Ehepartners	165
- Begründung für Präferenzen der Kinder	167
- Inhalte, die am interessantesten und wichtigsten waren	169
- Dinge, die man vermisst hat	170
- Dinge, die ausführlicher oder anders dargestellt werden sollten	171
- Dinge, die überflüssig sind	172
2.2 Die Broschüre	173
- Spontane Aussagen	174
- Interessante und weniger interessante Informationen	175
- Beurteilung der Broschüregestaltung (gut gefallen/nicht gut gefallen)	176
- Leseintensität der einzelnen Abschnitte	177
- Interesse an einzelnen Abschnitten	
- Begründung für das Interesse	
- Die wesentlichen Unterschiede zwischen Anzeigen und Broschüre	188
- Globaler Beurteilungsvergleich (Gefallen)	190

- Bekanntheit der Broschüre bei Familienangehörigen	191
- Beurteilung durch Familienangehörige	192
2.3 Die Kampagne	193
- Beurteilung des Slogans	194
- Vermutetes Anliegen der Aktion	196
- Vermutete Zielgruppen	197
- Dinge, die man tun sollte, um die Aktion noch erfolgreich zu machen	198
- Meinung zur Notwendigkeit einer solchen Aktion	201
- Dinge, die dafür bzw. dagegen sprechen	202
- Bekanntheit weiterer Aktionen zum Thema Familie (Medien, Inhalte)	204
- Vergleich mit der vorliegenden Aktion	205
- Interesse an der Zusendung von weiteren Materialien	206
- Weshalb kein Interesse?	206
- Interesse an anderen Themen	206
3. Familienstruktur und Statistik	207

TEIL A: Erläuterungen zum Materialband

1. Kurzbeschreibung der Untersuchungen

Der vorliegende Materialband enthält Grund- und Analysedaten aus

- o der quantitativen Teiluntersuchung
- o der qualitativen Teiluntersuchung.

Die quantitative Teiluntersuchung umfaßt insgesamt 3 Befragungswellen. Im November 1978, im Januar 1979 und im März 1979 (hier im Rahmen der Jahreserfolgskontrolle der BZgA) wurde jeweils eine Fragenserie geschaltet, um Leserkreise bzw. Reichweiten der genutzten Medien (Zeitschriften und Illustrierten), die Anzeigenwahrnehmung und Grobindikatoren für die Anzeigenbewertung in der Gesamtbevölkerung zu ermitteln. In allen Fällen handelt es sich um Repräsentativstichproben. Die Feldarbeit wurde von Infratest, München, durchgeführt.

Die Werte aus der März-Befragung können erst im Laufe des Mai einbezogen werden.

Die qualitative Teiluntersuchung umfaßte 49 Leitfadengespräche, von denen 45 in eine integrierte Gesamtauswertung einbezogen wurden. Sie umfaßt insbesondere folgende Komplexe:

- o Kontakt- und Sozialverhalten der und in der Familie
- o Familienleben
- o Verteilung und Bewältigung der Aufgaben in der Familie
- o Probleme und Problemlösungsverhalten
- o Erziehung der Kinder
- o Auseinandersetzung mit den Anzeigen
- o Auseinandersetzung mit der Familienbroschüre

Die Zählungen und Inhaltsanalysen stammen aus dem Basismaterial von Tonband-Explorationen von ca. 2 - 3 Stunden Dauer.

2. Erläuterungen zur quantitativen Teiluntersuchung

Im Rahmen der Familienkampagne wurden in größerem Umfang Anzeigen in Massenmedien geschaltet. Für die Bewertung und vor allem für die weitere Planung einer Kampagne, die sich an weite Bevölkerungskreise richtet, sind u. a. folgende Fragen von Bedeutung:

- o Wie steht es mit der Erreichbarkeit der Bevölkerung bzw. einzelner Bevölkerungsgruppen durch die genutzten Medien ?
Implizit wird damit die Frage aufgeworfen, ob und welche der in der MA (Medien-Analyse) der AGMA angegebenen Werte für die Planung verwendbar sind, bzw. was diese Werte für die Realität bedeuten.
- o Wieviel Prozent der über die Medien erreichten Leserkreise werden durch die Anzeigen des vorliegenden Typs erreicht ?
Hier geht es um die Ermittlung von Planungsrichtwerten, die realistischer als die reinen Medien-Kontaktzahlen (Werbeträgerkontaktchancen) sind. Schließlich bedeutet der gesicherte Kontakt z. B. mit der Illustrierten "Stern" nicht, daß eine gleich hohe Kontaktchance für eine im Stern plazierte Anzeige besteht.

Um Einordnung und Verständnis der hier ermittelten Werte zu erleichtern, werden im folgenden die wichtigsten verwendeten Begriffe und Bezugsgrößen erläutert.

2.1 Analyse der Leserkreise bzw. Reichweiten der genutzten Medien

In der MA bzw. daraus abgeleiteten Planungsunterlagen werden vor allem folgende Begriffe verwendet:

- o Reichweite LpA (Leser pro Ausgabe)

Dieser Wert wird pro Medium nach einer bestimmten Konvention errechnet und sagt in etwa aus, wieviel Prozent der Gesamtbevölkerung eine Ausgabe eines Mediums mehr oder weniger intensiv lesen.

Beispiel: Für den "Stern" wird ein LpA-Wert von 17,6 % ausgewiesen.

D. h. 17,6 % der Bevölkerung ab 14 Jahren (= 8,05 Mio.) können über eine Ausgabe des "Stern" erreicht werden.

o Qualifizierte Reichweite

Es wurde ermittelt, daß die Lesewahrscheinlichkeit einer Zeitschrift abhängig von der Bezugsart ist. Lesezirkelleser z. B. haben eine geringere Nutzungsintensität. Die nach solchen Kriterien gewichtete Reichweite ist geringer als die Reichweite LpA.

Beispiel: Für den "Stern" wird eine qualifizierte Reichweite von 14,8 % ausgewiesen. D. h. 14,8 % der Bevölkerung ab 14 Jahre (= 6,75 Mio) werden mit qualifizierter Wahrscheinlichkeit durch eine Ausgabe des "Stern" erreicht.

o Kernleser

Die LpA-Werte wie auch die auf dieser Basis errechneten qualifizierten Reichweiten schließen auch gelegentliche oder seltene Leser ein. Als Kernleseranteil an diesem Wert werden Personen bezeichnet, die mindestens 10, 11 oder 12 von 12 Ausgaben einer Zeitschrift lesen oder durchblättern.

Beispiel: Der Kernleseranteil des "Stern" beträgt 57 %. D. h. 57 % von 17,6 % (= 8,05 Mio) der Gesamtbevölkerung ab 14 Jahren lesen den Stern sehr regelmäßig.

Kernleser sind demnach 10,0 % (= 4,59 Mio) der Gesamtbevölkerung.

In der hier durchgeführten Untersuchung wurde auch versucht, eine Relation zwischen den einfach erfragten Werten (gegenüber der methodisch sehr aufwendigen MA) und diesen "Standardwerten" herzustellen. Dabei ergaben sich folgende Beziehungen:

o Regelmäßige Leser

Personen, die sich in einer einfachen Frage als "regelmäßige Leser" bezeichnen, entsprechen offensichtlich den Kernlesern aus der MA.

Diese Leserkreisdefinition wird als "harte Definition" bezeichnet, weil hier die tatsächliche Lese- bzw. Nutzungswahrscheinlichkeit sehr hoch ist.

o Häufige Leser

Personen, die angeben die Zeitschriften mindestens alle 14 Tage zu lesen (regelmäßige Leser eingeschlossen) entsprechen offensichtlich meist den Reichweiten-LpA oder den qualifizierten Reichweiten. Allerdings ist dieser Wert weniger stabil und anfällig gegen Störeffekte. Beispiel für Prestigeeffekt: "Bessere" Zeitschriften wie z. B. der Spiegel werden offenbar unrealistisch oft als "häufiger gelesen angegeben.

Diese Leserkreisdefinition wird als "weiche Definition" bezeichnet.

Für die Planung empfiehlt es sich wohl, eher mit der "harten" Definition zu arbeiten.

2.2 Analyse der Anzeigenwahrnehmung

Die Frage, ob die Personen eine oder mehrere der BZgA-Anzeigen gesehen haben, wurde in gestützter Form, d. h. mit Vorlage der Anzeigen gestellt. Auch hier hängt das Ergebnis stark von der Bewertung der Antwortkategorien ab.

o Harte Definition

Diese Zahl umfaßt Personen, die angeben, die Anzeige(n) "genauer angeschaut oder gelesen" zu haben.

o Weiche Definition

Diese Zahl schließt auch Personen ein, die angeben, die Anzeige(n) nur "flüchtig gesehen" zu haben.

Weiter ist bei jedem ermittelten Wert zu berücksichtigen, daß hier mehr oder weniger hohe Fehlnennungen, Irrtümer, usw. möglich sind. Nach den vorliegenden Ergebnissen und Analysen dürfte es sinnvoll sein, nur von der "harten" Definition auszugehen, da diese Werte realitätsgerechter sind.

TEIL B: Tabellen zur quantitativen Teiluntersuchung

- Anmerkungen:
- o Die Tabellen zu Leserkreisen einzelner Medien weisen nur die Splits nach Geschlecht und Alter aus. Entsprechend der jeweiligen Leserkreisdefinition (siehe Teil A des Materialbandes) können beliebige weitere Werte der MA entnommen werden.

 - o Die Leserkreisanalysen der Media-Kombinationen sind nach vielen Merkmalen gesplittet, da die Werte für diese speziellen Kombinationen nicht aus anderen Daten zu erschließen sind.

 - o Die Werte für die Wahrnehmung einzelner Anzeigen sind nur nach Geschlecht und Alter gesplittet, da die Einzelhäufigkeiten der interessierenden "harten" Werte zu gering sind. Erweiterte Tabellen entsprechend der Leserkreisanalyse für Media-Kombinationen wurden für die über alle Anzeigen kumulierten Wahrnehmungswerte angelegt.

1. Leserkreise und Reichweiten der genutzten Medien

Anmerkung:

In der Leserkreiskombination B wurde die BILD-Zeitung als Tageszeitung nicht einbezogen. Deshalb umfaßt die Kombination nur 9 der 10 Titel.

Leserkreise einzelner Medien (November 1978)	GESAMT	GESCHLECHT		ALTER						
		Männer	Frauen	bis 19 Jahre	20-29 Jahre	30-39 Jahre	40-49 Jahre	50-59 Jahre	60-69 Jahre	70 Jahre u. älter
Blatt 1	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
BASIS	1.987	930	1.057	233	332	355	318	261	253	233
<u>TV Hören und Sehen</u>										
regelmäßig, jede Woche	18	20	17	21	16	21	19	16	22	15
häufiger, alle 14 Tage	1	1	1	3	1	1	1	1	0	1
seltener	10	9	11	15	13	10	9	7	9	4
<u>Gong</u>										
regelmäßig, jede Woche	7	8	7	8	10	7	8	5	10	3
häufiger, alle 14 Tage	1	2	1	5	4	0	0	0	0	0
seltener	7	6	7	11	7	7	5	6	6	6
<u>Bunte Illustrierte</u>										
regelmäßig, jede Woche	6	6	5	4	2	8	5	5	7	9
häufiger, alle 14 Tage	5	4	5	4	4	4	7	4	5	4
seltener	18	17	19	23	16	22	17	14	18	15
<u>Bild und Funk</u>										
regelmäßig, jede Woche	6	6	6	4	4	10	6	7	7	3
häufiger, alle 14 Tage	1	1	2	2	2	2	1	2	0	1
seltener	6	7	10	17	10	7	8	7	7	5
<u>Stern</u>										
regelmäßig, jede Woche	10	11	9	12	15	12	6	10	5	6
häufiger, alle 14 Tage	8	10	7	8	14	11	9	4	8	3
seltener	25	26	24	30	28	29	23	21	25	17
<u>Hör zu</u>										
regelmäßig, jede Woche	22	21	22	18	16	19	32	24	24	21
häufiger, alle 14 Tage	3	4	3	11	5	2	2	2	2	2
seltener	12	11	12	23	13	11	9	9	8	8
<u>Bild am Sonntag</u>										
regelmäßig, jede Woche	11	13	10	11	14	11	12	13	11	7
häufiger, alle 14 Tage	5	6	4	4	5	9	5	3	4	2
seltener	17	21	14	18	18	21	21	12	18	11

Leserkreise einzelner Medien
(Januar 1979)

Blatt 1

	GESAMT	GESCHLECHT		ALTER						
		Männer	Frauen	bis 19 Jahre	20-29 Jahre	30-39 Jahre	40-49 Jahre	50-59 Jahre	60-69 Jahre	70 Jahre u. älter
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
BASIS	2.027	948	1.078	230	347	362	323	266	259	238
Zeit										
regelmäßig, jede Woche	3	3	2	2	3	4	3	1	2	3
häufiger, alle 14 Tage	2	3	2	2	4	3	1	2	1	-
seltener	13	16	10	13	23	13	11	12	10	4
TV Hören und Sehen										
regelmäßig, jede Woche	16	14	18	21	13	14	16	16	21	15
häufiger, alle 14 Tage	4	4	4	6	6	4	3	4	3	4
seltener	16	16	16	24	19	21	15	14	10	6
Gong										
regelmäßig, jede Woche	7	8	6	8	5	8	7	7	5	10
häufiger, alle 14 Tage	2	2	2	1	3	4	1	1	3	-
seltener	12	12	12	17	13	17	11	10	6	6
Bunte Illustrierte										
regelmäßig, jede Woche	5	4	5	2	3	4	5	6	5	7
häufiger, alle 14 Tage	7	5	8	7	10	5	5	6	8	5
seltener	33	32	34	45	35	36	33	33	33	16
Bild und Funk										
regelmäßig, jede Woche	6	6	6	8	4	5	5	8	5	4
häufiger, alle 14 Tage	2	2	3	2	3	3	2	3	1	2
seltener	14	15	14	26	18	14	14	10	10	9
Stern										
regelmäßig, jede Woche	10	11	9	9	18	13	8	9	4	6
häufiger, alle 14 Tage	10	13	8	13	18	11	7	6	8	6
seltener	37	37	36	43	34	46	40	33	34	22
Hör zu										
regelmäßig, jede Woche	20	19	21	17	19	19	23	24	19	20
häufiger, alle 14 Tage	6	6	7	7	8	6	7	7	5	3
seltener	20	21	20	32	25	25	17	15	12	14
Bild am Sonntag										
regelmäßig, jede Woche	12	15	10	13	15	15	11	13	10	5
häufiger, alle 14 Tage	7	8	6	6	7	7	8	7	5	10
seltener	25	28	23	31	26	29	28	25	18	15
Spiegel										
regelmäßig, jede Woche	7	9	4	2	11	7	10	4	4	6
häufiger, alle 14 Tage	10	13	7	16	15	10	11	5	5	2
seltener	30	34	26	32	39	34	27	34	25	11
Bild-Zeitung										
regelmäßig, jede Woche	22	24	20	28	19	20	22	24	22	18
häufiger, alle 14 Tage	13	15	12	14	10	15	15	13	11	16
seltener	23	26	21	24	28	29	20	24	22	14

Leserkreise der Media-
Kombination A
(November 1978)

Blatt 1

	GESAMT	GESCHLECHT		ALTER						
		Männer	Frauen	bis 19 Jahre	20-29 Jahre	30-39 Jahre	40-49 Jahre	50-59 Jahre	60-69 Jahre	70 Jahre u. älter
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
BASIS	1.987	930	1.057	233	332	355	318	261	253	233
HARTE LESERKREISDEFINITION										
Regelmäßige Leser von mindestens einem der 7 Titel	61	64	59	60	62	64	65	62	63	51
davon: 1 Titel	(47)	(48)	(47)	(47)	(49)	(47)	(50)	(49)	(48)	(39)
2 Titel	(10)	(11)	(10)	(9)	(11)	(13)	(11)	(9)	(9)	(9)
3 und mehr Titel	(4)	(5)	(2)	(4)	(1)	(3)	(5)	(3)	(6)	(2)
WEICHE LESERKREISDEFINITION										
Regelmäßige oder häufigere Leser von mindestens einem der 7 Titel	69	72	67	76	75	70	71	67	67	54
davon: 1 Titel	(44)	(44)	(45)	(48)	(50)	(40)	(45)	(47)	(44)	(37)
2 Titel	(16)	(18)	(15)	(18)	(15)	(20)	(16)	(15)	(13)	(12)
3 und mehr Titel	(9)	(9)	(7)	(10)	(10)	(10)	(10)	(4)	(11)	(6)

Leserkreise der Media-
Kombination A
(November 1978)

Blatt 2

	GESAMT %	MÄNNER							FRAUEN						
		bis 19 Jahre %	20-29 Jahre %	30-39 Jahre %	40-49 Jahre %	50-59 Jahre %	60-69 Jahre %	70 Jahre u. älter %	bis 19 Jahre %	20-29 Jahre %	30-39 Jahre %	40-49 Jahre %	50-59 Jahre %	60-69 Jahre %	70 Jahre u. älter %
BASIS	1.987	120	169	184	163	110	99	85	114	163	171	156	151	154	148
HARTE LESERKREISDEFINITION															
Regelmäßige Leser von mindestens einem der 7 Titel	61	64	61	64	68	64	65	57	56	62	65	63	60	61	47
davon: 1 Titel	(47)	(46)	(46)	(45)	(52)	(51)	(51)	(46)	(47)	(53)	(49)	(48)	(48)	(46)	(35)
2 Titel	(10)	(14)	(13)	(13)	(11)	(8)	(8)	(5)	(5)	(9)	(12)	(11)	(10)	(9)	(11)
3 und mehr Titel	(4)	(5)	(2)	(5)	(5)	(4)	(7)	(5)	(4)	(-)	(2)	(4)	(2)	(5)	(1)
WEICHE LESERKREISDEFINITION															
Regelmäßige oder häufigere Leser von mindestens einem der 7 Titel	69	76	76	70	73	72	72	59	76	74	70	70	64	64	51
davon: 1 Titel	(44)	(47)	(49)	(33)	(45)	(51)	(41)	(43)	(49)	(50)	(47)	(45)	(44)	(45)	(33)
2 Titel	(16)	(20)	(17)	(23)	(16)	(13)	(18)	(10)	(17)	(13)	(16)	(17)	(17)	(10)	(12)
3 und mehr Titel	(9)	(9)	(9)	(13)	(12)	(8)	(13)	(6)	(11)	(11)	(6)	(9)	(3)	(9)	(6)

Leserkreise der Media-
Kombination A

(November 1978)

Blatt 3

	GE- SAMT	MÄNNER					FRAUEN				
		Schicht I	Schicht II	Schicht III	Schicht IV	Schicht V	Schicht I	Schicht II	Schicht III	Schicht IV	Schicht V
		%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
BASIS	1.987	139	231	308	155	69	122	203	314	185	213
<u>HARTE LESERKREISDEFINITION</u>											
Regelmäßige Leser von mindestens 1 der 7 Titel	61	58	65	69	59	61	71	62	68	53	44
davon: 1 Titel	(47)	(43)	(45)	(54)	(46)	(44)	(48)	(51)	(53)	(41)	(38)
2 Titel	(10)	(8)	(14)	(10)	(12)	(9)	(15)	(9)	(12)	(9)	(5)
3 und mehr Titel	(4)	(8)	(6)	(4)	(1)	(8)	(7)	(1)	(2)	(2)	(1)
<u>WEICHE LESERKREISDEFINITION</u>											
Regelmäßige oder häufigere Leser von mindestens 1 der 7 Titel	69	68	74	76	67	68	78	71	75	63	50
davon: 1 Titel	(44)	(43)	(40)	(47)	(44)	(39)	(44)	(48)	(51)	(38)	(38)
2 Titel	(16)	(14)	(18)	(20)	(17)	(16)	(20)	(14)	(18)	(17)	(7)
3 und mehr Titel	(9)	(12)	(15)	(9)	(5)	(13)	(13)	(8)	(6)	(8)	(5)

Leserkreise der Media-Kombination A

(November 1978)

Blatt 4

	GESAMT	SCHULBILDUNG			EINKOMMEN											
		Haupt-, Volks- schule	nittl. Reife	Abitur, Studium	unter 800 DM	800 b. unter 1.000 DM	1.000 b. unter 1.250 DM	1.250 b. unter 1.500 DM	1.500 b. unter 1.750 DM	1.750 b. unter 2.000 DM	2.000 b. unter 2.250 DM	2.250 b. unter 2.500 DM	2.500 b. unter 3.000 DM	3.000 b. unter 3.500 DM	3.500 b. unter 4.000 DM	4.000 b. mehr DM
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
BASIS	1.987	1.367	344	224	66	83	118	167	202	282	211	213	254	162	73	158
HARTE LESERKREISDEFINITION																
Regelmäßige Leser von mindestens 1 der 7 Titel	61	62	63	53	34	50	54	52	49	65	68	62	65	73	75	69
davon: 1 Titel	(47)	(49)	(47)	(42)	(31)	(41)	(43)	(44)	(40)	(51)	(56)	(47)	(48)	(50)	(49)	(52)
2 Titel	(10)	(11)	(11)	(7)	(4)	(4)	(8)	(7)	(7)	(11)	(9)	(12)	(12)	(20)	(13)	(11)
3 und mehr Titel	(4)	(3)	(5)	(3)	(0)	(5)	(3)	(1)	(1)	(4)	(2)	(4)	(5)	(4)	(13)	(6)
WEICHE LESERKREISDEFINITION																
Regelmäßige oder häufigere Leser von mindestens 1 der 7 Titel	69	68	74	67	41	58	59	61	58	73	77	72	76	75	77	76
davon: 1 Titel	(44)	(44)	(46)	(45)	(30)	(42)	(35)	(43)	(41)	(46)	(49)	(49)	(49)	(35)	(48)	(48)
2 Titel	(16)	(16)	(18)	(12)	(9)	(6)	(13)	(13)	(13)	(17)	(20)	(16)	(18)	(28)	(11)	(14)
3 und mehr Titel	(9)	(8)	(11)	(11)	(1)	(9)	(12)	(5)	(4)	(9)	(7)	(6)	(10)	(13)	(19)	(14)

Leserkreise der Media-
Kombination A

(November 1978)

Blatt 5

	GESAMT	FAMILIENSTAND					GEMEINDEGRÖSSENKLASSEN								
		ledig	verheiratet	verwitwet	geschieden/ getrennt lebend	KA	500.000 u. mehr	300.000 b. unter 500.000	100.000 b. unter 300.000	50.000 b. unter 100.000	20.000 b. unter 50.000	5.000 b. unter 20.000	2.000 b. unter 5.000	unter 2.000	
		%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
BASIS	1.987	453	1.243	197	46	47	306	89	238	156	259	399	211	329	
HARTE LESERKREISDEFINITION															
Regelmäßige Leser von mindestens 1 der 7 Titel	61	60	64	51	50	58	60	53	61	65	65	61	56	66	
davon: 1 Titel	(47)	(48)	(48)	(44)	(34)	(51)	(45)	(36)	(49)	(53)	(48)	(44)	(47)	(53)	
2 Titel	(10)	(10)	(12)	(5)	(10)	(5)	(11)	(12)	(8)	(6)	(11)	(12)	(9)	(11)	
3 und mehr Titel	(4)	(3)	(4)	(1)	(6)	(2)	(4)	(6)	(3)	(5)	(5)	(4)	(0)	(2)	
WEICHE LESERKREISDEFINITION															
Regelmäßige oder häufigere Leser von mindestens 1 der 7 Titel	69	74	70	56	61	58	67	67	66	74	75	70	64	70	
davon: 1 Titel	(44)	(47)	(44)	(40)	(34)	(47)	(42)	(37)	(47)	(53)	(41)	(44)	(42)	(47)	
2 Titel	(16)	(17)	(17)	(10)	(13)	(8)	(16)	(17)	(13)	(8)	(21)	(17)	(16)	(16)	
3 und mehr Titel	(9)	(10)	(8)	(5)	(14)	(3)	(7)	(12)	(6)	(13)	(13)	(9)	(5)	(7)	

Leserkreise der Media-
Kombination A

(November 1978)

Blatt 6

	GESAMT	BUNDESLAND									
		Berlin	Schleswig- Holstein	Hamburg	Nieder- sachsen	Bremen	Nordrhein- Westfalen	Hessen	Rheinl. - Pfalz/ Saar	Baden- Württem- berg	Bayern
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
BASIS	1.987	66	83	60	230	21	552	181	153	292	349
<u>HARTE LESERKREISDEFINITION</u>											
Regelmäßige Leser von mindestens 1 der 7 Titel	61	56	63	62	66	41	66	60	64	58	56
davon: 1 Titel	(47)	(52)	(45)	(39)	(52)	(35)	(50)	(50)	(52)	(45)	(40)
2 Titel	(10)	(2)	(10)	(18)	(11)	(4)	(11)	(7)	(10)	(9)	(13)
3 und mehr Titel	(4)	(2)	(8)	(5)	(3)	(2)	(5)	(3)	(2)	(4)	(3)
<u>WEICHE LESERKREISDEFINITION</u>											
Regelmäßige oder häufigere Leser von mindestens 1 der 7 Titel	69	59	83	76	72	51	74	70	68	64	62
davon: 1 Titel	(44)	(49)	(47)	(38)	(43)	(36)	(47)	(48)	(46)	(42)	(39)
2 Titel	(16)	(6)	(22)	(22)	(22)	(13)	(18)	(13)	(11)	(13)	(14)
3 und mehr Titel	(9)	(4)	(14)	(16)	(7)	(2)	(9)	(9)	(11)	(9)	(9)

Leserkreise der Media-
Kombination B
(Januar 1979)

Blatt 1

	GESAMT %	GESCHLECHT		ALTER						
		Männer %	Frauen %	bis 19 Jahre %	20-29 Jahre %	30-39 Jahre %	40-49 Jahre %	50-59 Jahre %	60-69 Jahre %	70 Jahre u. älter %
BASIS	2.027	948	1.078	230	347	362	325	266	259	238
<u>HARTE LESERKREISDEFINITION</u>										
Regelmäßige Leser von mindestens einem der 9 Titel	59	59	59	57	61	61	61	60	57	55
davon: 1 Titel	(41)	(39)	(43)	(38)	(40)	(40)	(44)	(40)	(43)	(40)
2 Titel	(12)	(13)	(11)	(11)	(14)	(14)	(11)	(15)	(9)	(9)
3 und mehr Titel	(6)	(7)	(5)	(6)	(7)	(7)	(6)	(6)	(4)	(5)
<u>WEICHE LESERKREISDEFINITION</u>										
Regelmäßige oder häufigere Leser von mindestens einem der 9 Titel	74	76	72	77	82	73	73	75	69	66
davon: 1 Titel	(37)	(37)	(38)	(37)	(34)	(35)	(38)	(40)	(40)	(39)
2 Titel	(20)	(21)	(19)	(21)	(25)	(19)	(19)	(21)	(18)	(17)
3 und mehr Titel	(16)	(17)	(15)	(19)	(23)	(19)	(15)	(14)	(12)	(11)

Leserkreise der Media-
Kombination B

(Januar 1979)

Blatt 2

	GESAMT %	MÄNNER							FRAUEN							
		bis 19 Jahre %	20-29 Jahre %	30-39 Jahre %	40-49 Jahre %	50-59 Jahre %	60-69 Jahre %	70 Jahre u. älter %	bis 19 Jahre %	20-29 Jahre %	30-39 Jahre %	40-49 Jahre %	50-59 Jahre %	60-69 Jahre %	70 Jahre u. älter %	
DASIS	2.027	117	178	188	166	112	104	84	113	169	175	159	154	155	154	
HARTE LESERKREISDEFINITION																
Regelmäßige Leser von mindestens einem der 9 Titel	59	52	63	56	61	60	60	57	61	59	64	60	61	54	53	
davon: 1 Titel	(41)	(43)	(37)	(37)	(41)	(41)	(40)	(35)	(34)	(43)	(43)	(47)	(40)	(45)	(43)	
2 Titel	(12)	(7)	(16)	(13)	(11)	(12)	(15)	(12)	(16)	(12)	(14)	(10)	(17)	(5)	(7)	
3 und mehr Titel	(6)	(2)	(10)	(6)	(9)	(7)	(5)	(10)	(11)	(4)	(7)	(3)	(4)	(4)	(3)	
WEICHE LESERKREISDEFINITION																
Regelmäßige oder häufigere Leser von mindestens einem der 9 Titel	74	79	83	71	76	75	74	71	76	79	75	69	75	66	64	
davon: 1 Titel	(37)	(43)	(33)	(34)	(38)	(37)	(37)	(38)	(32)	(35)	(36)	(39)	(42)	(42)	(40)	
2 Titel	(20)	(23)	(24)	(20)	(19)	(20)	(26)	(17)	(20)	(26)	(18)	(18)	(21)	(12)	(16)	
3 und mehr Titel	(17)	(13)	(26)	(17)	(19)	(18)	(11)	(16)	(24)	(18)	(21)	(12)	(12)	(12)	(8)	

Leserkreise der Media-Kombination B (Januar 1979) Blatt 3	GE-SAMT %	MÄNNER					FRAUEN				
		Schicht I	Schicht II	Schicht III	Schicht IV	Schicht V	Schicht I	Schicht II	Schicht III	Schicht IV	Schicht V
		%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
BASIS	2.027	171	250	282	157	82	173	265	250	160	179
<u>HARTE LESERKREISDEFINITION</u>											
Regelmäßige Leser von mindestens einem der 9 Titel	59	58	63	65	48	44	68	61	55	56	59
davon: 1 Titel	(41)	(29)	(45)	(44)	(33)	(36)	(42)	(46)	(40)	(44)	(43)
2 Titel	(12)	(22)	(11)	(11)	(11)	(5)	(18)	(10)	(12)	(7)	(9)
3 und mehr Titel	(6)	(7)	(7)	(10)	(4)	(3)	(8)	(5)	(3)	(5)	(7)
<u>WEICHE LESERKREISDEFINITION</u>											
Regelmäßige oder häufigere Leser von mindestens einem der 9 Titel	74	80	81	75	66	70	81	72	70	70	69
davon: 1 Titel	(37)	(27)	(41)	(39)	(35)	(37)	(36)	(39)	(37)	(44)	(36)
2 Titel	(20)	(31)	(20)	(16)	(22)	(20)	(20)	(20)	(20)	(13)	(20)
3 und mehr Titel	(17)	(22)	(20)	(20)	(9)	(13)	(25)	(13)	(13)	(13)	(13)

2. Anzeigenwahrnehmung

Wahrnehmung einzelner Anzeigen
(November 1978)

Blatt 1

	GESAMT	GESCHLECHT		ALTER						
		Männer	Frauen	bis 19 Jahre	20-29 Jahre	30-39 Jahre	40-49 Jahre	50-59 Jahre	60-69 Jahre	70 Jahre u. älter
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
BASIS	1.987	930	1.057	283	382	355	318	261	253	233
1) "Ich muß ja schließlich das Geld verdienen!"										
genauer angeschaut	2	2	3	3	2	4	1	2	3	1
nur flüchtig gesehen	15	14	15	23	15	19	13	10	12	9
2) "Du hast aber auch ewig was anderes!"										
genauer angeschaut	2	1	2	3	1	4	-	1	2	1
nur flüchtig gesehen	11	11	11	12	11	16	14	9	9	4
3) "Wehe, Du kommst mit 'ner 5 nach Hause!"										
genauer angeschaut	4	3	4	4	2	7	4	5	2	2
nur flüchtig gesehen	12	13	11	12	17	15	14	9	9	4
4) "Paß ja auf! Jungs wollen immer nur das Eine.										
genauer angeschaut	2	1	3	1	2	3	2	2	2	2
nur flüchtig gesehen	12	13	11	16	17	15	13	8	7	4
5) "iß, damit Du groß und stark wirst!"										
genauer angeschaut	3	2	4	5	2	5	1	2	4	2
nur flüchtig angeschaut	11	12	10	13	12	12	13	10	9	4
6) "Solange Du Deine Füße unter meinen Tisch stellst...."										
genauer angeschaut	4	2	5	7	3	5	2	3	4	1
nur flüchtig gesehen	12	12	11	13	17	14	14	10	6	3

Wahrnehmung einzelner Anzeigen

Januar 1979)
Blatt 1

	GESAMT σ ₀	GESCHLECHT		ALTER						
		Männer σ ₀	Frauen σ ₀	bis 19 Jahre σ ₀	20-29 Jahre σ ₀	30-39 Jahre σ ₀	40-49 Jahre σ ₀	50-59 Jahre σ ₀	60-69 Jahre σ ₀	70 Jahre u. älter σ ₀
BASIS	2.027	948	1.078	230	347	362	325	266	259	238
1) "Dafür kannst Du Dir was kaufen."										
genauer angeschaut	4	5	3	4	5	5	5	3	3	1
nur flüchtig gesehen	14	16	13	19	19	18	15	11	9	4
2) "Dein Kind schreit ja schon wieder."										
genauer angeschaut	3	3	2	3	4	3	3	2	2	1
nur flüchtig gesehen	11	12	11	13	14	15	11	11	10	6
3) "Ein Junge weint nicht."										
genauer angeschaut	3	4	3	4	5	4	4	4	2	-
nur flüchtig gesehen	13	14	13	14	16	19	12	11	12	6
4) "iß damit Du groß und stark wirst."										
genauer angeschaut	4	4	4	7	6	4	5	4	2	1
nur flüchtig gesehen	14	14	13	19	13	18	11	13	11	9
5) "Laß mich mal, das schaffst Du doch nie."										
genauer angeschaut	3	3	2	3	5	2	3	3	1	-
nur flüchtig gesehen	11	11	10	11	10	16	10	9	10	5
6) "Machen Sie das Beste aus Ihrer Familie."										
genauer angeschaut	3	3	3	3	5	3	5	4	2	1
nur flüchtig gesehen	12	12	12	15	11	17	11	12	10	8
7) "So jung kommen wir nie wieder zusammen."										
genauer angeschaut	3	3	3	3	3	6	3	2	3	1
nur flüchtig gesehen	11	11	10	14	8	12	12	11	12	6
8) "Solange Du Deine Füße unter meinen Tisch stellst."										
genauer angeschaut	5	6	4	7	8	5	5	6	3	-
nur flüchtig gesehen	13	13	13	17	15	16	14	11	8	8
9) "Was essen wir bloß dieses Mal."										
genauer angeschaut	2	3	1	2	3	2	3	2	1	1
nur flüchtig gesehen	10	9	11	12	8	13	15	7	11	5
10) "Was kümmern uns die blöden Leute."										
genauer angeschaut	3	4	2	2	4	3	4	3	1	1
nur flüchtig gesehen	9	10	9	10	7	13	11	6	10	6

Analyse der Erreichung von Bevölkerungsgruppen durch 6 Anzeigen

(November 1978)

Blatt 1

	GESAMT %	GESCHLECHT		ALTER						
		Männer %	Frauen %	bis 19 Jahre %	20-29 Jahre %	30-39 Jahre %	40-49 Jahre %	50-59 Jahre %	60-69 Jahre %	70 Jahre u. älter %
BASIS	1.987	930	1.057	233	332	355	318	261	253	233
HARTE DEFINITION DER ANZEIGENWAHRNEHMUNG										
Mindestens 1 der 6 Anzeigen genauer angeschaut oder gelesen	7	6	9	12	7	12	6	7	7	3
davon: 1 Anzeige	(3)	(4)	(3)	(3)	(4)	(5)	(3)	(4)	(3)	(1)
2 Anzeigen	(2)	(1)	(3)	(7)	(2)	(2)	(2)	(-)	(2)	(-)
3 und mehr Anzeigen	(2)	(1)	(3)	(2)	(1)	(5)	(1)	(3)	(2)	(2)
WEICHE DEFINITION DER ANZEIGENWAHRNEHMUNG										
Mindestens 1 der 6 Anzeigen genauer angeschaut oder gelesen oder nur flüchtig gelesen	30	30	31	43	35	39	29	23	26	12
davon: 1 Anzeige	(9)	(10)	(9)	(17)	(12)	(9)	(9)	(6)	(9)	(4)
2 Anzeigen	(7)	(6)	(8)	(8)	(7)	(12)	(4)	(7)	(7)	(2)
3 und mehr Anzeigen	(14)	(14)	(14)	(18)	(16)	(18)	(16)	(10)	(10)	(6)

Analyse der Errechnung von
Bevölkerungsgruppen durch
6 Anzeigen
(November 1978)
Blatt 2

	GESAMT %	MÄNNER							FRAUEN						
		bis 19 Jahre %	20-29 Jahre %	30-39 Jahre %	40-49 Jahre %	50-59 Jahre %	60-69 Jahre %	70 Jahre u. älter %	bis 19 Jahre %	20-29 Jahre %	30-39 Jahre %	40-49 Jahre %	50-59 Jahre %	60-69 Jahre %	70 Jahre u. älter %
BASIS	1.987	120	169	184	163	110	99	85	114	163	171	156	151	154	148
HARTE DEFINITION DER ANZEIGENWAHRNEHMUNG															
Mindestens 1 der 6 Anzeigen genauer angeschaut oder ge- lesen	7	5	3	10	8	10	3	3	18	11	14	4	6	9	3
davon: 1 Anzeige	(3)	(1)	(2)	(5)	(5)	(8)	(3)	(1)	(5)	(5)	(4)	(2)	(2)	(3)	(1)
2 Anzeigen	(2)	(2)	(-)	(1)	(3)	(-)	(-)	(-)	(11)	(4)	(2)	(2)	(1)	(3)	(-)
3 und mehr Anzeigen	(2)	(1)	(1)	(3)	(-)	(2)	(1)	(2)	(2)	(2)	(7)	(1)	(3)	(3)	(2)
WEICHE DEFINITION DER ANZEIGENWAHRNEHMUNG															
Mindestens 1 der 6 Anzeigen genauer angeschaut oder ge- lesen	30	41	33	32	30	25	27	12	44	37	46	28	22	25	11
davon: 1 Anzeige	(9)	(14)	(16)	(8)	(6)	(6)	(9)	(6)	(20)	(8)	(10)	(13)	(6)	(10)	(3)
2 Anzeigen	(7)	(7)	(2)	(11)	(5)	(9)	(6)	(-)	(8)	(12)	(12)	(3)	(6)	(7)	(3)
3 und mehr Anzeigen	(14)	(19)	(15)	(13)	(19)	(9)	(13)	(5)	(18)	(18)	(24)	(13)	(10)	(9)	(5)

Analyse der Errechnung von Bevölkerungsguppen durch 6 Anzeigen
(November 1978)

Blatt 3

	GE- SAMT %	MÄNNER					FRAUEN				
		Schicht I %	Schicht II %	Schicht III %	Schicht IV %	Schicht V %	Schicht I %	Schicht II %	Schicht III %	Schicht IV %	Schicht V %
BASIS	1.987	139	231	308	155	69	122	203	314	185	213
HARTE DEFINITION DER ANZEIGENWAHRNEHMUNG											
Mindestens 1 der 6 Anzeigen angeschaut oder gelesen	7	5	7	7	7	7	16	9	8	9	8
davon: 1 Anzeige	(3)	(3)	(4)	(5)	(3)	(-)	(7)	(1)	(3)	(4)	(3)
2 Anzeigen	(2)	(1)	(1)	(-)	(2)	(4)	(3)	(5)	(3)	(1)	(3)
3 und mehr Anzeigen	(2)	(1)	(2)	(1)	(1)	(3)	(7)	(2)	(2)	(4)	(2)
WEICHE DEFINITION DER ANZEIGENWAHRNEHMUNG											
Mindestens 1 der 6 Anzeigen genauer angeschaut oder gelesen oder nur flüchtig gelesen	30	31	35	32	23	21	41	37	34	24	20
davon: 1 Anzeige	(9)	(17)	(8)	(10)	(7)	(5)	(12)	(11)	(12)	(7)	(5)
2 Anzeigen	(7)	(4)	(7)	(9)	(5)	(2)	(7)	(10)	(10)	(4)	(5)
3 und mehr Anzeigen	(14)	(11)	(21)	(13)	(11)	(14)	(23)	(15)	(13)	(13)	(9)

Analyse der Erreichung von Bevölkerungsgruppen durch 6 Anzeigen
(November 1978)

Blatt 4

	GESAMT	SCHULBILDUNG			EINKOMMEN											
		Haupt-Volks-schule	mittl. Reife	Abitur, Studium	unter 800 DM	800 b. unter 1.000 DM	1.000 b. unter 1.250 DM	1.250 b. unter 1.500 DM	1.500 b. unter 1.750 DM	1.750 b. unter 2.000 DM	2.000 b. unter 2.250 DM	2.250 b. unter 2.500 DM	2.500 b. unter 3.000 DM	3.000 b. unter 3.500 DM	3.500 b. unter 4.000 DM	4.000 u. mehr DM
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
BASIS	1.987	1.367	344	224	66	83	118	167	202	282	211	213	254	162	73	158
HARTE DEFINITION DER ANZEIGENWAHRNEHMUNG																
Mindestens 1 der 6 Anzeigen genauer angeschaut oder gelesen	7	7	12	7	6	1	7	8	10	9	10	7	10	6	7	6
davon: 1 Anzeige	(3)	(3)	(6)	(1)	(3)	(1)	(4)	(2)	(4)	(4)	(5)	(3)	(3)	(4)	(4)	(4)
2 Anzeigen	(2)	(2)	(3)	(4)	(0)	(0)	(1)	(3)	(3)	(3)	(2)	(2)	(3)	(1)	(2)	(2)
3 und mehr Anzeigen	(2)	(2)	(3)	(2)	(3)	(0)	(2)	(3)	(3)	(2)	(3)	(2)	(4)	(1)	(1)	(0)
WEICHE DEFINITION DER ANZEIGENWAHRNEHMUNG																
Mindestens 1 der 6 Anzeigen genauer angeschaut oder gelesen oder nur flüchtig gelesen	30	28	42	29	17	15	24	24	29	35	36	27	35	32	42	31
davon: 1 Anzeige	(9)	(8)	(16)	(10)	(3)	(4)	(6)	(5)	(11)	(12)	(14)	(7)	(8)	(11)	(11)	(16)
2 Anzeigen	(7)	(7)	(8)	(4)	(4)	(3)	(6)	(5)	(7)	(5)	(10)	(8)	(11)	(6)	(11)	(3)
3 und mehr Anzeigen	(14)	(13)	(18)	(15)	(10)	(8)	(12)	(14)	(11)	(18)	(12)	(12)	(16)	(15)	(20)	(12)

Analyse der Erreichung von Bevölkerungsgruppen durch 6 Anzeigen
(November 1978)

Blatt 5

	GESAMT	FAMILIENSTAND					GEMEINDEGRÖSSENKLASSEN								
		ledig	verheiratet	verwitwet	geschieden/ getrennt lebend	KA	500.000 u. mehr	300.000 b. unter 500.000	100.000 b. unter 300.000	50.000 b. unter 100.000	20.000 b. unter 50.000	5.000 b. unter 20.000	2.000 b. unter 5.000	unter 2.000	
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	
BASIS	1.987	453	1.243	197	46	47	306	89	238	156	259	399	211	329	
HARTE DEFINITION DER ANZEIGENWAHRNEHMUNG															
Mindestens 1 der 6 Anzeigen genauer angeschaut oder gelesen	7	7	8	8	5	4	5	7	5	8	8	9	7	10	
davon: 1 Anzeige	(3)	(2)	(4)	(4)	(3)	(2)	(2)	(4)	(2)	(4)	(5)	(5)	(1)	(4)	
2 Anzeigen	(2)	(4)	(2)	(1)	(-)	(1)	(1)	(2)	(1)	(2)	(1)	(1)	(4)	(4)	
3 und mehr Anzeigen	(2)	(2)	(2)	(2)	(2)	(2)	(2)	(1)	(2)	(2)	(2)	(3)	(2)	(2)	
WEICHE DEFINITION DER ANZEIGENWAHRNEHMUNG															
Mindestens 1 der 6 Anzeigen genauer angeschaut oder gelesen oder nur flüchtig gelesen	30	37	30	19	28	16	21	27	33	39	36	32	27	27	
davon: 1 Anzeige	(9)	(15)	(8)	(8)	(7)	(7)	(7)	(8)	(11)	(17)	(9)	(11)	(7)	(7)	
2 Anzeigen	(7)	(6)	(8)	(3)	(6)	(4)	(5)	(8)	(7)	(9)	(9)	(6)	(7)	(7)	
3 und mehr Anzeigen	(14)	(17)	(14)	(7)	(15)	(5)	(9)	(11)	(15)	(13)	(18)	(15)	(13)	(13)	

Analyse der Erreichung von Bevölkerungsgruppen durch 6 Anzeigen

(November 1978)

Blatt 6

	GESAMT	BUNDESLAND									
		Berlin	Schleswig-Holstein	Hamburg	Niedersachsen	Bremen	Nordrhein-Westfalen	Hessen	Rheinl. - Pfalz/Saar	Baden-Württemberg	Bayern
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
BASIS	1.987	66	83	60	230	21	552	181	153	292	349
HARTE DEFINITION DER ANZEIGENWAHRNEHMUNG											
Mindestens 1 der 6 Anzeigen genauer angeschaut oder gesehen	7	2	7	5	9	-	7	8	7	6	11
davon: 1 Anzeige	(3)	(-)	(4)	(2)	(5)	(-)	(3)	(3)	(2)	(2)	(6)
2 Anzeigen	(2)	(-)	(-)	(3)	(2)	(-)	(1)	(1)	(3)	(2)	(4)
3 und mehr Anzeigen	(2)	(2)	(3)	(-)	(2)	(-)	(3)	(4)	(2)	(2)	(1)
WEICHE DEFINITION DER ANZEIGENWAHRNEHMUNG											
Mindestens 1 der 6 Anzeigen genauer angeschaut oder gelesen oder nur flüchtig gelesen	30	15	30	24	28	9	36	23	37	26	31
davon: 1 Anzeige	(9)	(5)	(25)	(10)	(8)	(3)	(8)	(6)	(15)	(8)	(11)
2 Anzeigen	(7)	(6)	(2)	(10)	(7)	(3)	(10)	(5)	(5)	(5)	(6)
3 und mehr Anzeigen	(14)	(4)	(3)	(4)	(13)	(3)	(18)	(12)	(17)	(13)	(14)

Analyse der Erreichung von Bevölkerungsguppen durch 10 Anzeigen
(Januar 1979)

Blatt 1

	GESAMT %	GESCHLECHT		ALTER						
		Männer %	Frauen %	bis 19 Jahre %	20-29 Jahre %	30-39 Jahre %	40-49 Jahre %	50-59 Jahre %	60-69 Jahre %	70 Jahre u. älter %
BASIS	2.027	948	1.078	230	347	362	325	266	259	238
HARTE DEFINITION DER ANZEIGENWAHRNEHMUNG										
Mindestens 1 der 10 Anzeigen genauer angeschaut oder gelesen	12	13	11	13	19	14	11	9	11	4
davon: 1 Anzeige	(5)	(5)	(4)	(4)	(7)	(5)	(3)	(3)	(7)	(2)
2 Anzeigen	(2)	(3)	(2)	(2)	(5)	(2)	(3)	(2)	(1)	(-)
3 und mehr Anzeigen	(5)	(5)	(4)	(6)	(8)	(7)	(6)	(3)	(2)	(1)
WEICHE DEFINITION DER ANZEIGENWAHRNEHMUNG										
Mindestens 1 der 10 Anzeigen genauer angeschaut oder gelesen oder nur flüchtig gelesen	37	38	37	43	45	45	39	36	32	15
davon: 1 Anzeige	(9)	(9)	(10)	(8)	(10)	(12)	(9)	(13)	(7)	(2)
2 Anzeigen	(7)	(7)	(6)	(10)	(10)	(6)	(8)	(4)	(4)	(3)
3 und mehr Anzeigen	(12)	(23)	(20)	(26)	(25)	(28)	(20)	(19)	(20)	(8)

Analyse der Erreichung von Bevölkerungsgruppen durch 10 Anzeigen

(Januar 1979)

Blatt 2

	GESAMT %	MÄNNER							FRAUEN							
		bis 19 Jahre %	20-29 Jahre %	30-39 Jahre %	40-49 Jahre %	50-59 Jahre %	60-69 Jahre %	70 Jahre u. älter %	bis 19 Jahre %	20-29 Jahre %	30-39 Jahre %	40-49 Jahre %	50-59 Jahre %	60-69 Jahre %	70 Jahre u. älter %	
BASIS	2.027	117	178	188	166	112	104	84	113	169	175	159	154	155	154	
HARTE DEFINITION DER ANZEIGENWAHRNEHMUNG																
Mindestens 1 der 10 Anzeigen genauer angeschaut oder gelesen	12	11	20	10	14	12	17	7	14	18	17	9	8	7	2	
davon: 1 Anzeige	(5)	(3)	(6)	(4)	(2)	(6)	(9)	(5)	(4)	(7)	(7)	(4)	(2)	(5)	(0)	
2 Anzeigen	(2)	(1)	(6)	(1)	(5)	(2)	(3)	(1)	(4)	(3)	(3)	(1)	(2)	(1)	(0)	
3 und mehr Anzeigen	(5)	(7)	(8)	(5)	(7)	(4)	(5)	(1)	(6)	(8)	(7)	(4)	(4)	(1)	(2)	
WEICHE DEFINITION DER ANZEIGENWAHRNEHMUNG																
Mindestens 1 der 10 Anzeigen genauer angeschaut oder gelesen oder nur flüchtig gelesen	38	41	41	42	45	33	31	21	46	49	48	32	38	32	10	
davon: 1 Anzeige	(9)	(7)	(9)	(11)	(12)	(11)	(3)	(2)	(9)	(11)	(13)	(7)	(14)	(10)	(2)	
2 Anzeigen	(7)	(13)	(7)	(6)	(11)	(4)	(2)	(3)	(9)	(12)	(6)	(5)	(4)	(5)	(3)	
3 und mehr Anzeigen	(22)	(21)	(25)	(25)	(22)	(18)	(26)	(16)	(30)	(26)	(29)	(20)	(20)	(17)	(5)	

Analyse der Erreichung von Bevölkerungsgruppen durch 10 Anzeigen

(Januar 1979)

Blatt 3

	GE-SAMT	MÄNNER					FRAUEN				
		Schicht I	Schicht II	Schicht III	Schicht IV	Schicht V	Schicht I	Schicht II	Schicht III	Schicht IV	Schicht V
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
BASIS	2.027	171	250	282	157	82	173	265	250	160	179
HARTE DEFINITION DER ANZEIGENWAHRNEHMUNG											
Mindestens 1 der 10 Anzeigen genauer angeschaut oder gelesen	12	19	9	18	6	14	17	10	11	8	6
davon: 1 Anzeige	(5)	(4)	(4)	(7)	(1)	(7)	(5)	(4)	(4)	(3)	(4)
2 Anzeigen	(2)	(5)	(2)	(3)	(3)	(2)	(3)	(3)	(1)	(1)	(0)
3 und mehr Anzeigen	(5)	(10)	(3)	(8)	(2)	(5)	(9)	(3)	(6)	(4)	(2)
WEICHE DEFINITION DER ANZEIGENWAHRNEHMUNG											
Mindestens 1 der 10 Anzeigen genauer angeschaut oder gelesen oder nur flüchtig gelesen	38	45	40	44	21	35	49	43	36	33	21
davon: 1 Anzeige	(9)	(6)	(8)	(11)	(5)	(14)	(15)	(9)	(8)	(9)	(9)
2 Anzeigen	(7)	(6)	(12)	(6)	(4)	(6)	(10)	(9)	(6)	(3)	(1)
3 und mehr Anzeigen	(22)	(33)	(20)	(27)	(12)	(15)	(24)	(25)	(22)	(21)	(11)

Analyse der Erreichung von Bevölkerungsgruppen durch 10 Anzeigen
(Januar 1979)

Blatt 4

	GESAMT	SCHULBILDUNG			EINKOMMEN											
		Haupt-, Volks- schule	mittl. Reife	Abitur, Studium	unter 800 DM	800 b. unter 1.000 DM	1.000 b. unter 1.250 DM	1.250 b. unter 1.500 DM	1.500 b. unter 1.750 DM	1.750 b. unter 2.000 DM	2.000 b. unter 2.250 DM	2.250 b. unter 2.500 DM	2.500 b. unter 3.000 DM	3.000 b. unter 3.500 DM	3.500 b. unter 4.000 DM	4.000 u. mehr DM
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
BASIS	2.027	1.497	237	286	107	68	97	182	160	218	205	233	279	204	123	144
HARTE DEFINITION DER ANZEIGENWAHRNEHMUNG																
Mindestens 1 der 10 Anzeigen genauer angeschaut oder gelesen	12	11	10	21	14	4	7	9	9	10	13	18	12	13	18	16
davon: 1 Anzeige	(5)	(4)	(4)	(6)	(6)	(3)	(3)	(4)	(3)	(3)	(6)	(7)	(7)	(3)	(1)	(7)
2 Anzeigen	(2)	(2)	(2)	(7)	(0)	(0)	(2)	(1)	(2)	(1)	(2)	(4)	(1)	(2)	(9)	(5)
3 und mehr Anzeigen	(5)	(5)	(4)	(8)	(8)	(1)	(2)	(4)	(4)	(6)	(5)	(7)	(4)	(8)	(8)	(4)
WEICHE DEFINITION DER ANZEIGENWAHRNEHMUNG																
Mindestens 1 der 10 Anzeigen genauer angeschaut oder gelesen oder nur flüchtig gelesen	38	34	42	47	26	11	25	37	30	40	43	39	39	43	44	44
davon: 1 Anzeige	(9)	(9)	(8)	(10)	(11)	(6)	(7)	(8)	(7)	(9)	(6)	(11)	(11)	(5)	(16)	(11)
2 Anzeigen	(7)	(5)	(8)	(12)	(3)	(1)	(4)	(4)	(5)	(4)	(11)	(6)	(7)	(11)	(8)	(8)
3 und mehr Anzeigen	(22)	(20)	(26)	(25)	(12)	(4)	(14)	(25)	(18)	(27)	(26)	(22)	(21)	(27)	(20)	(25)

3. Anzeigenbewertung

Persönliches Interesse an
Anzeigen bzw. Themen

(November 1978)

Blatt 1

	GESAMT	GESCHLECHT		ALTER						
		Männer	Frauen	bis 19 Jahre	20-29 Jahre	30-39 Jahre	40-49 Jahre	50-59 Jahre	60-69 Jahre	70 Jahre u. älter
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
BASIS	1.987	930	1.057	233	332	355	318	261	253	233
1) "Ich muß ja schließlich das Geld verdienen !" persönlich interessiert	22	24	21	29	29	27	24	18	12	10
2) "Du hast aber auch ewig was anderes !" persönlich interessiert	19	17	21	18	22	24	23	16	14	11
3) "Wehe, Du kommst mit'ner 5 nach Hause !" persönlich interessiert	27	27	28	46	33	41	25	19	15	9
4) "Paß ja auf ! Jungs wollen immer nur das Eine." persönlich interessiert	25	25	24	42	30	31	24	20	12	9
5) "Iß, damit Du groß und stark wirst !" persönlich interessiert	20	21	20	18	27	29	21	17	14	10
6) "Solange Du Deine Füße unter meinen Tisch stellst .. !" persönlich interessiert	30	30	29	48	41	34	30	23	14	13

Persönliches Interesse an Anzeigen bzw. Themen

(November 1978)

Blatt 2

	GESAMT %	MÄNNER							FRAUEN						
		bis 19 Jahre %	20-29 Jahre %	30-39 Jahre %	40-49 Jahre %	50-59 Jahre %	60-69 Jahre %	70 Jahre u. älter %	bis 19 Jahre %	20-29 Jahre %	30-39 Jahre %	40-49 Jahre %	50-59 Jahre %	60-69 Jahre %	70 Jahre u. älter %
BASIS	1.987	120	169	184	163	110	99	85	114	163	171	156	151	154	148
1) "Ich muß ja schließlich das Geld verdienen !" persönlich interessiert	22	30	24	30	26	17	17	11	29	35	24	23	19	8	9
2) "Du hast aber auch ewig was anderes !" persönlich interessiert	19	14	16	23	21	14	13	6	22	28	24	25	18	14	13
3) "Wehe, Du kommst mit'ner 5 nach Hause !" persönlich interessiert	27	43	27	37	23	22	16	8	49	39	45	27	16	14	9
4) "Paß ja auf ! Jungs wollen immer nur das Eine." persönlich interessiert	25	40	27	29	23	26	15	8	44	34	33	26	15	11	10
5) "Iß, damit Du groß und stark wirst !" persönlich interessiert	20	15	27	31	23	18	13	8	21	27	28	19	16	14	10
6) "Solange Du Deine Füße unter meinen Tisch stellst ..." persönlich interessiert	30	34	39	34	32	25	18	10	62	43	34	28	21	11	14

Persönliches Interesse an
Anzeigen und Themen

(November 1978)

Blatt 3

	GE- SAMT	MÄNNER					FRAUEN				
		Schicht I	Schicht II	Schicht III	Schicht IV	Schicht V	Schicht I	Schicht II	Schicht III	Schicht IV	Schicht V
		%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
BASIS	1.987	139	231	308	155	69	122	203	314	185	213
1) "Ich muß ja schließlich das Geld verdienen !" persönlich interessiert	22	30	25	21	21	28	22	28	20	21	15
2) "Du hast aber auch ewig was anderes !" persönlich interessiert	19	26	17	15	15	13	23	27	22	19	14
3) "Wehe, Du kommst mit'ner 5 nach Hause !" persönlich interessiert	27	41	30	20	26	20	39	39	26	23	19
4) "Paß ja auf ! Jungs wollen immer nur das Eine. " persönlich interessiert	25	45	28	17	22	21	34	36	24	19	15
5) "Iß, damit Du groß und stark wirst !" persönlich interessiert	20	34	18	19	22	12	23	25	20	15	17
6) "Solange Du Deine Füße unter meinen Tisch stellst ... " persönlich interessiert	30	44	31	26	27	21	36	41	32	22	20

Persönliches Interesse an
Anzeigen bzw. Themen

(Januar 1979)

Blatt 1

	GESAMT %	GESCHLECHT		ALTER						
		Männer %	Frauen %	bis 19 Jahre %	20-29 Jahre %	30-39 Jahre %	40-49 Jahre %	50-59 Jahre %	60-69 Jahre %	70 Jahre u. älter %
BASIS	2.027	948	1.078	230	347	362	325	266	259	238
1) "Dafür kannst Du Dir was kaufen!" persönlich interessiert	23	24	23	23	32	32	27	20	14	8
2) "Dein Kind schreit ja schon wieder!" persönlich interessiert	21	19	24	23	34	33	21	14	8	7
3) "Ein Junge weint nicht" persönlich interessiert	27	26	27	33	37	37	22	23	14	12
4) "10, damit Du groß und stark wirst!" persönlich interessiert	24	23	26	29	32	30	22	22	17	14
5) "Laß mich mal, das schaffst Du doch nie!" persönlich interessiert	28	27	28	33	38	31	29	22	22	13
6) "Machen Sie das Beste aus Ihrer Familie?" persönlich interessiert	39	39	39	39	52	49	45	36	22	17
7) "So jung kommen wir nie wieder zusammen." persönlich interessiert	24	26	23	23	28	30	23	25	23	11
8) "Solange Du Deine Füße unter meinen Tisch stellst..." persönlich interessiert	34	32	36	53	42	43	33	32	21	9
9) "Was essen wir bloß dieses Mal?" persönlich interessiert	23	21	25	24	26	31	28	20	14	11
10) "Was kümmern uns die blöden Leute!" persönlich interessiert	27	26	27	36	41	33	25	20	16	12
11) An keinem Motiv persönlich interessiert	38	37	39	28	23	28	38	42	52	68

Persönliches Interesse an
Anzeigen bzw. Themen

(Januar 1979)

Blatt 2

	GESAMT %	MÄNNER							FRAUEN						
		bis 19 Jahre %	20-29 Jahre %	30-39 Jahre %	40-49 Jahre %	50-59 Jahre %	60-69 Jahre %	70 Jahre u. älter %	bis 19 Jahre %	20-29 Jahre %	30-39 Jahre %	40-49 Jahre %	50-59 Jahre %	60-69 Jahre %	70 Jahre u. älter %
BASIS	2.027	117	178	188	166	112	104	84	113	169	175	159	154	155	154
1) "Dafür kannst Du Dir was kaufen!" persönlich interessiert	23	19	31	26	28	23	18	11	27	32	38	25	19	11	7
2) "Dein Kind schreit ja schon wieder!" persönlich interessiert	21	11	26	28	17	15	8	15	35	43	39	25	14	8	3
3) "Ein Junge weint nicht" persönlich interessiert	27	27	30	34	20	29	15	16	40	45	40	23	19	13	9
4) "18. damit Du groß und stark wirst!" persönlich interessiert	24	21	25	28	20	23	16	18	37	38	30	24	22	17	12
5) "Laß mich mal, das schaffst Du doch nie!" persönlich interessiert	28	22	39	31	28	26	15	16	44	36	32	31	19	26	11
6) "Machen Sie das Beste aus Ihrer Familie?" persönlich interessiert	39	34	51	45	41	38	30	19	45	54	53	50	34	17	16
7) "So jung kommen wir nie wieder zusammen." persönlich interessiert	24	17	32	31	23	32	24	17	30	24	30	23	20	23	8
8) "Solange Du Deine Füsse unter meinen Tisch stellst..." persönlich interessiert	34	40	40	40	25	34	23	9	65	45	46	41	31	20	10
9) "Was essen wir bloß dieses Mal?" persönlich interessiert	23	17	22	29	21	18	16	14	31	30	34	36	21	13	9
10) "Was kümmern uns die blöden Leute!" persönlich interessiert	27	30	40	33	21	20	13	16	43	41	34	29	19	18	9
11) An keinem Motiv persönlich interessiert	38	36	24	31	40	42	47	58	19	22	25	35	41	55	73

Persönliches Interesse an
Anzeigen bzw. Themen

(Januar 1979)

Blatt 3

	GE- SAMT	MÄNNER					FRAUEN				
		Schicht I	Schicht II	Schicht III	Schicht IV	Schicht V	Schicht I	Schicht II	Schicht III	Schicht IV	Schicht V
		%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
BASIS	2.027	171	250	282	157	82	173	265	250	160	179
1) "Dafür kannst Du Dir was kaufen!" persönlich interessiert	23	30	29	25	13	14	34	26	23	21	13
2) "Dein Kind schreit ja schon wieder!" persönlich interessiert	21	21	21	18	9	23	39	23	27	23	11
3) "Ein Junge weint nicht" persönlich interessiert	27	36	24	31	13	17	45	32	23	23	16
4) "16, damit Du groß und stark wirst!" persönlich interessiert	24	27	19	28	15	20	34	33	24	17	19
5) "Laß mich mal, das schaffst Du doch sie!" persönlich interessiert	28	32	27	29	17	29	39	34	28	24	16
6) "Machen Sie das Beste aus Ihrer Familie?" persönlich interessiert	39	42	47	42	29	22	55	43	38	27	22
7) "So jung kommen wir nie wieder zusammen." persönlich interessiert	24	28	29	29	19	19	32	26	19	20	15
8) "Solange Du Deine Füße unter meinen Tisch stellst..." persönlich interessiert	34	37	34	36	19	27	49	41	37	33	23
9) "Was essen wir bloß dieses Mal?" persönlich interessiert	23	24	18	24	16	21	34	28	24	23	17
10) "Was kümmern uns die blöden Leute!" persönlich interessiert	27	37	29	24	18	19	40	31	28	23	14
11) An keinem Motiv persönlich interessiert	38	32	33	33	53	46	25	31	37	44	58

Meinungen über die Kampagne
(Januar 1979)

Blatt 1

	GESAMT	GESCHLECHT		ALTER						
		Männer	Frauen	bis 19 Jahre	20-29 Jahre	30-39 Jahre	40-49 Jahre	50-59 Jahre	60-69 Jahre	70 Jahre u. älter
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
BASIS	2.027	948	1.078	230	347	362	325	266	259	238
Ich finde es gut, daß in dieser Weise und öffentlich etwas zum Thema Familie gesagt wird	57	59	54	59	67	66	57	53	46	39
Die Themen und Inhalte dieser Anzeigen sind lebensnah ausgewählt und dargestellt	28	28	28	29	36	28	29	30	23	18
Ich fände es gut, wenn noch mehr Anzeigen mit ähnlichen Themen und Inhalten erscheinen würden	22	23	22	23	35	24	21	23	16	11
Wenn man diese Anzeige sieht, weiß man gar nicht, was damit eigentlich bezweckt wird	24	22	26	18	23	24	27	24	24	26
Für mich selbst sind ganz andere Dinge wichtig, als die in den Anzeigen angesprochenen Themen und Probleme	28	28	27	26	19	18	25	31	39	45
Der Staat sollte sich aus den Themen, die in diesen Anzeigen angesprochen werden, lieber ganz heraushalten	6	8	5	8	5	5	7	8	7	5

Meinungen über die Kampagne

(Januar 1979)

Blatt 2

	GESAMT %	MÄNNER							FRAUEN						
		bis 19 Jahre %	20-29 Jahre %	30-39 Jahre %	40-49 Jahre %	50-59 Jahre %	60-69 Jahre %	70 Jahre u. älter %	bis 19 Jahre %	20-29 Jahre %	30-39 Jahre %	40-49 Jahre %	50-59 Jahre %	60-69 Jahre %	70 Jahre u. älter %
BASIS	2.027	117	178	188	166	112	104	84	113	169	175	159	154	155	154
Ich finde es gut, daß in dieser Weise und öffentlich etwas zum Thema Familie gesagt wird	57	55	69	69	59	51	51	44	63	65	62	55	55	42	37
Die Themen und Inhalte dieser Anzeigen sind lebensnah ausgewählt und dargestellt	28	24	36	27	30	27	24	25	33	37	29	28	32	23	14
Ich fände es gut, wenn noch mehr Anzeigen mit ähnlichen Themen und Inhalten erscheinen würden.	22	19	33	20	23	21	22	12	27	36	29	18	24	12	11
Wenn man diese Anzeige sieht, weiß man gar nicht, was damit eigentlich bezweckt wird.	24	15	24	22	26	22	18	23	21	21	25	29	25	28	28
Für mich selbst sind ganz andere Dinge wichtig, als die in den Anzeigen angesprochenen Themen und Probleme.	28	26	24	21	27	28	39	47	26	14	15	23	34	39	44
Der Staat sollte sich aus den Themen, die in diesen Anzeigen angesprochen werden, lieber ganz heraushalten	6	13	7	6	8	7	8	7	3	4	4	7	9	7	3

Meinungen über die Kampagne (Januar 1979) Blatt 3	GE- SAMT %	MÄNNER					FRAUEN				
		Schicht I %	Schicht II %	Schicht III %	Schicht IV %	Schicht V %	Schicht I %	Schicht II %	Schicht III %	Schicht IV %	Schicht V %
BASIS	2.027	171	250	282	157	87	173	265	250	160	179
Ich finde es gut, daß in dieser Weise und öffentlich etwas zum Thema Familie gesagt wird	57	63	63	64	51	42	63	54	60	50	47
Die Themen und Inhalte dieser Anzeigen sind lebensnah ausgewählt und dargestellt	28	28	34	30	19	24	28	36	28	28	19
Ich fände es gut, wenn noch mehr Anzeigen mit ähnlichen Themen und Inhalten erscheinen würden	22	26	25	24	17	13	20	27	23	20	14
Wenn man diese Anzeige sieht, weiß man gar nicht, was damit eigentlich bezweckt wird.	24	20	22	20	26	26	24	23	27	27	26
Für mich selbst sind ganz andere Dinge wichtig, als die in den Anzeigen angesprochenen Themen und Probleme	28	30	24	23	40	32	16	26	26	28	45
Der Staat sollte sich aus den Themen, die in diesem Anzeigen angesprochen werden, lieber ganz heraushalten	6	6	8	9	8	5	3	6	5	4	7

Meinungen über die Kampagne

(Januar 1979)

Blatt 4

	GESAMT	SCHULBILDUNG			EINKOMMEN											
		Haupt-, Volks- schule	mittl. Reife	Abitur, Studium	unter 800 DM	800 b. unter 1.000 DM	1.000 b. unter 1.250 DM	1.250 b. unter 1.500 DM	1.500 b. unter 1.750 DM	1.750 b. unter 2.000 DM	2.000 b. unter 2.250 DM	2.250 b. unter 2.500 DM	2.500 b. unter 3.000 DM	3.000 b. unter 3.500 DM	3.500 b. unter 4.000 DM	4.000 u. mehr DM
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
BASIS	2.027	1.497	237	286	107	68	97	182	160	218	205	233	279	204	123	144
Ich finde es gut, daß in dieser Weise und öffentlich etwas zum Thema Familie gesagt wird	57	54	59	67	49	38	50	49	55	54	63	56	58	69	57	65
Die Themen und Inhalte dieser Anzeigen sind lebensnah ausgewählt und dargestellt	28	26	30	39	22	17	19	25	31	26	31	26	31	30	38	32
Ich fände es gut, wenn noch mehr Anzeigen mit ähnlichen Themen und Inhalten erscheinen würden.	22	20	24	33	18	9	20	16	16	26	24	22	22	32	26	27
Wenn man diese Anzeige sieht, weiß man gar nicht, was damit eigentlich bezweckt wird.	24	25	21	22	18	24	32	28	26	21	19	30	26	19	27	18
Für mich selbst sind ganz andere Dinge wichtig, als die in den Anzeigen angesprochenen Themen und Probleme.	28	29	24	23	40	53	42	35	28	29	23	20	26	17	22	33
Der Staat sollte sich aus dem Themen, die in diesen Anzeigen angesprochen werden, lieber ganz heraushalten.	6	7	6	6	6	8	12	4	4	6	8	6	8	3	6	9

TEIL C: Tabellen und Inhaltsanalysen zur qualitativen
Teiluntersuchung

1. Familienleben

1.1 Kontakte und Kontaktbedürfnisse inner-
halb und außerhalb der Familie

Fr. 3. 1: In jeder Familie gibt es Verwandte, zu denen man besonders guten Kontakt hat, die man also zur engeren Familie zählt. Bitte nennen Sie mir doch die Verwandten, die zur <u>engeren Familie</u> zählen. (Mehrfachnennungen!)	GESAMT		GESCHLECHT				KINDER ZAHL			
			BP männlich		BP weiblich		1 Kind		2 Kinder und mehr	
	%	(abs)	%	(abs)	%	(abs)	%	(abs)	%	(abs)
Eltern/Schwiegereltern	211	(95)	216	(41)	208	(54)	273	(41)	180	(54)
Geschwister	100	(45)	89	(17)	108	(28)	127	(19)	87	(26)
Sonstige Verwandte (Großeltern, Schwager, Cousine ...)	33	(15)	16	(3)	46	(12)	53	(8)	23	(7)
Haben keine Kontakte zu Verwandten	2	(1)	5	(1)	-	(-)	-	(-)	3	(1)
N =	45		19		26		15		30	

Fr. 3.2: Und welche Ihrer Verwandten würden Sie nur zur <u>weiteren</u> Familie zählen? (Mehrfachnennungen möglich!)	GESAMT % (abs)	GESCHLECHT		KINDERZAHL	
		BP männlich % (abs)	BP weiblich % (abs)	1 Kind % (abs)	2 Kinder und mehr % (abs)
Eltern/Schwiegereltern	18 (8)	21 (4)	15 (4)	7 (1)	23 (7)
Geschwister	62 (28)	79 (15)	50 (13)	47 (7)	70 (21)
Sonstige Verwandte (Tante, Onkel, Cousine, Großeltern ...)	38 (17)	5 (1)	62 (16)	27 (4)	43 (13)
KA	27 (12)	42 (8)	15 (4)	53 (8)	13 (4)
N =	45	19	26	15	30

Fr. 3.3: Manchmal gibt es auch Personen außerhalb der Verwandtschaft, die sehr engen Kontakt zur Familie haben. Gibt es in Ihrer Familie solche sehr nahen Freunde oder Bekannten, die wie man sagt, schon fast zur Familie gehören? (Mehrfachnennungen möglich!)	GESAMT % (abs)	GESCHLECHT		KINDERZAHL	
		BP männlich % (abs)	BP weiblich % (abs)	1 Kind % (abs)	2 Kinder und mehr % (abs)
Haben keinen engen Kreis (nein, keine; ja, aber nicht hier; nicht mehr)	33 (15)	37 (7)	31 (8)	20 (3)	40 (12)
Freunde, Bekannte aus dem Verein ...	62 (28)	63 (12)	62 (16)	127 (19)	30 (9)
Kollegen, Nachbarn	22 (10)	21 (4)	23 (6)	27 (4)	20 (6)
Sonstige Personen	7 (3)	11 (2)	4 (1)	13 (2)	3 (1)
N =	45	19	26	15	30

Frage 4: Grad der Zufriedenheit mit Kontakten der Familie zu anderen Personen.

Mit Kontakten zufrieden

63 % (12)

BP männlich, 1 Kind
Design: Anzeigen

- o Kontakt zu Verwandten reicht.

BP männlich, 1 Kind
Design: Anzeigen und Broschüre

- o Wir haben alle genügend Kontakt zu Verwandten, Bekannten und Nachbarn. Wir sind keine introvertierte Familie.
- o Kein Wunsch nach neuen Bekannten, doch Ehefrau lernt durch Beruf immer neue Leute kennen, die in Bekanntenkreis dann aufgenommen werden.
- o Gerade richtig.

BP männlich, 2 und mehr Kinder
Design: Anzeigen

- o Wir haben alle genügend Kontakt zu Verwandten, Bekannten und Nachbarn.
- o Alles in Ordnung, ganz normal, halte ich für sehr wichtig.

BP männlich, 2 und mehr Kinder
Design: Anzeigen und Broschüre

- o Reicht voll aus, allen. Es ergibt sich so. Wurde noch nie drüber gesprochen.
- o Sind alle zufrieden.

Frage 4: Grad der Zufriedenheit mit Kontakten der Familie zu anderen Personen.

Mit Kontakten zufrieden

73 % (19)

BP weiblich, 1 Kind
Design: Anzeigen

- o Kontakt zu Verwandten reicht. Ich habe immer gerne Leute um mich, auch neue, das macht Spaß. Mein Mann möchte auch viele Kontakte. Die Tochter hat auch viele Kontakte, hauptsächlich durch Horst. Es ist auch ganz schön, wenn man nicht so viele Freunde hat, dann ist man nicht immer ausgebucht und kann auch mal zu Hause bleiben.
- o Wir sind beide kontaktfreudig. Ich halte die eigene Flexibilität für wichtig in bezug auf den Bekanntenkreis.
- o Eigentlich reicht mir der Kontakt den ich habe, ich bin gern allein. Doch manchmal habe ich ganz gerne Kontakte.

BP weiblich, 1 Kind
Design: Anzeigen und Broschüre

- o Früher waren wir auf Freundschaften angewiesen, man mußte Freizeit mit einem Freund verbringen, das waren viel engere Beziehungen. Ich habe von ihr noch nie gehört, daß sie mehr Kontakte haben möchte.

BP weiblich, 2 und mehr Kinder
Design: Anzeigen

- o Kontakt zu Verwandten reicht. Sohn hat Kontakte durch Sportverein und Schule.
- o Es genügt, uns den engen Kreis mehr zu pflegen. Frau fühlt sich etwas zurückgesetzt, da Ehemann mit Bekannten Fachgespräche über Hobbies führt. Spannungen treten deshalb aber nicht auf.
- o Kinder sind auch zufrieden, da sie Freunde mit nach Hause bringen dürfen.

BP weiblich, 2 und mehr Kinder
Design: Anzeigen und Broschüre

- o Sind alle zufrieden.
- o Kontakt ist zwar nicht so eng, darauf legen wir nicht so großen Wert, besonders bei Verwandten und Nachbarn. Kinder sind in Freundeskreis mit einbezogen.
- o Wir haben großen Bekanntenkreis und sind sehr kontaktfreudig. Spannungen deshalb gibt es nicht.
- o Wir haben alle genügend Kontakt zu Verwandten, Bekannten und Nachbarn.
- o Der zweite Sohn hat gute Kontaktfähigkeiten, ihm reicht es aus.

Frage 4: Grad der Zufriedenheit mit Kontakten der Familie zu anderen Personen.

Mit Kontakten unzufrieden 37 % (7)
davon: Wunsch nach mehr Kontakten (6)
Wunsch nach weniger Kontakten (1)

BP männlich, 1 Kind
Design: Anzeigen

Wunsch nach mehr Kontakten:

- o Mehr Freunde hätten wir gerne, war schon immer so bei allen Familienmitgliedern.
- o Gerne mehr Kontakt nach außen, zur Verwandtschaft reicht es.

BP männlich, 1 Kind
Design: Anzeigen und Broschüre

Wunsch nach mehr Kontakten:

- o Ehefrau und Tochter würden gerne neue Leute kennenlernen; wir sind keine introvertierte Familie.

BP männlich, 2 und mehr Kinder
Design: Anzeigen

Wunsch nach mehr Kontakten:

- o Ehefrau möchte mehr Kontakt, es war sehr schwer das wieder aufzubauen.
- o Nur 3 oder 4 träge Freunde, Ehefrau unzufrieden, BP unternimmt nichts um neue Leute kennenzulernen, er erwartet, daß man auf ihn zugeht.

BP männlich, 2 und mehr Kinder
Design: Anzeigen und Broschüre

Wunsch nach mehr Kontakten:

- o Kontakt zu Freunden trist geworden, bisherige Freunde wenig kontaktfreudig. Wunsch nach neuen Bekannten: Abenteuer, Erlebnis, neue Eindrücke, mehr leben, mehr Lebensinhalte, etwas anderes sehen.
- o Gerne mehr Kontakt zu Nachbarn.
- o Wir hätten gerne mehr Kontakt zu den Nachbarn, doch das ist schwierig, sie sind wohl zu alt.
- o Wir sind alle kontaktfreudig, jeder auf seine Art, der eine durch Sport, Tochter tanzt.
- o Kinder sind frustriert, weil Freunde nie bei ihnen übernachten dürfen.

Wunsch nach weniger Kontakten:

- o Kontakt zu Verwandten wollen wir nicht.

Frage 4: Grad der Zufriedenheit mit Kontakten der Familie zu anderen Personen.

Mit Kontakten unzufrieden	27 % (7)
davon: Wunsch nach mehr Kontakten	(7)
Wunsch nach weniger Kontakten	(-)

BP weiblich, 1 Kind
Design: Anzeigen

Wunsch nach mehr Kontakten:

- o Gerne mehr Kontakt nach außen, zur Verwandtschaft reicht es; ich habe gerne Leute um mich, auch neue, das macht Spaß, mein Mann möchte auch viele Kontakte. Tochter hat viele Kontakte, hauptsächlich durch Horst.
- o Mehr mit meinem Bruder, ansonsten zufrieden.

BP weiblich, 1 Kind
Design: Anzeigen und Broschüre

Wunsch nach mehr Kontakten:

- o Gerne mehr Kontakt nach außen, zur Verwandtschaft reicht es.
- o Hätten gerne besseren, intimeren Kontakt zu anderen Personen, weil das den Bedürfnissen am ehesten entgegenkommt. BP meint, sie könne sich besser an neue Situationen und Personen anpassen als ihr Mann, geht auch öfter alleine weg.
- o Freundeskreis wurde schon mal umgestaltet, er ist zu klein, damit zufrieden, aber zu wenig. Im Moment jedoch eine Phase der bewußten Zurückgezogenheit; es kommt zu Spannungen, weil sich die Eltern unterdrückt fühlen und nicht soviel weggehen können, weil das Kind noch klein ist.

BP weiblich, 2 und mehr Kinder
Design: Anzeigen

Wunsch nach mehr Kontakten:

- o Gerne mehr Kontakt nach außen, zur Verwandtschaft reicht es. Einschränkend wird gesagt, daß schon die Tendenz besteht, sich als Frau zu sehr abzuschließen, aber man ist sich der Gefahr bewußt. Bedürfnisse sind alle gleich verteilt, bei Ehepaar und Kindern.
- o Unzufrieden durch fehlende Außenkontakte; Aggressionen innerhalb der Familie, wegen der Wohnsituation können keine Leute einladen, zu wenig Kontakte.

BP weiblich, 2 und mehr Kinder
Design: Anzeigen und Broschüre

Wunsch nach mehr Kontakten:

- o Tochter hat Schwierigkeiten, weil sie nicht überall mit in den Wohnungen der Eltern von Freunden spielen darf.
- o Sohn hat Schwierigkeiten, ist altklug und hat nur einen Freund, mit dem er auskommt.
- o Wir hätten gerne mehr Kontakt, ortsbedingte Schwierigkeit (wohnen auf dem Land).

Frage 4: Wunsch nach einem Wechsel des Bekannten-, Freundeskreises.

Wunsch nach einem Wechsel ist vorhanden

11 % (2) (BP männlich)

12 % (3) (BP weiblich)

BP männlich, 1 Kind
Design: Anzeigen

BP männlich, 1 Kind
Design: Anzeigen und Broschüre

BP männlich, 2 und mehr Kinder
Design: Anzeigen

BP männlich, 2 und mehr Kinder
Design: Anzeigen und Broschüre

- o Viele Kontakte, aber nicht zufrieden, gerne neue Freunde.
- o Man ist sich einig, daß es von Vorteil ist, neue Freunde kennenzulernen.

- o Bisherigen Freundeskreis wechseln.

BP weiblich, 1 Kind
Design: Anzeigen

BP weiblich, 1 Kind
Design: Anzeigen und Broschüre

- o Bekannte wechseln.

- o Beziehungen zu Bekanntenkreis zu oberflächlich.

BP weiblich, 2 und mehr Kinder
Design: Anzeigen

BP weiblich, 2 und mehr Kinder
Design: Anzeigen und Broschüre

- o Sporadisch Wunsch, neue Leute kennenzulernen.
- o Habe Wunsch nach Wechsel, der Mann sagt, der Kreis wechselt doch ohnehin, er ist Jäger, Flieger, Fischer und Maler.

Frage 4: Wunsch nach einem Wechsel des Bekannten-, Freundeskreises.

Wunsch nach einem Wechsel nicht vorhanden

37 % (7) (BP männlich)
8 % (2) (BP weiblich)

BP männlich, 1 Kind
Design: Anzeigen

BP männlich, 1 Kind
Design: Anzeigen und Broschüre

- o Nein, kann allerdings nur für mich sprechen, wie die anderen darüber denken, weiß ich nicht.
- o Kein Wunsch nach Auffrischung des Bekanntenkreises, auch bei übrigen Familienmitgliedern nicht.
- o Noch nie.

BP männlich, 2 und mehr Kinder
Design: Anzeigen

BP männlich, 2 und mehr Kinder
Design: Anzeigen und Broschüre

- o Bekanntenkreis wird automatisch erweitert, sonst kein Wunsch nach Wechsel. Kinder erweitern ihren Bekann-
tenhorizont durch Feten und Schule automatisch.
- o Das ergibt sich automatisch.
- o Wechsel kommt nicht in Frage.

BP weiblich, 1 Kind
Design: Anzeigen

BP weiblich, 1 Kind
Design: Anzeigen und Broschüre

- o Im Moment haben wir keinen Wunsch nach einem Wechsel.

BP weiblich, 2 und mehr Kinder
Design: Anzeigen

BP weiblich, 2 und mehr Kinder
Design: Anzeigen und Broschüre

- o Haben großen Bekanntenkreis, dadurch ständig Ab-
wechslung.

Frage 4: Unterschiede bei den einzelnen Familienmitgliedern hinsichtlich des Wunsches nach Kontakten.

BP männlich, 1 Kind
Design: Anzeigen

Wunsch nach mehr Kontakten:

- o Bin kontaktfreudiger als meine Frau.

BP männlich, 1 Kind
Design: Anzeigen und Broschüre

Wunsch nach mehr Kontakten:

- o Frau möchte wahrscheinlich mehr kennenlernen. Es kommt teilweise zu Spannungen deshalb.

BP männlich, 2 und mehr Kinder
Design: Anzeigen

Wunsch nach mehr Kontakten:

- o Ehefrau hätte gerne größeren Bekanntenkreis.
- o Es gab schon Spannungen, weil übrige Familie gern mehr Kontakte hätte.
- o Ehefrau ist geselliger, hat aber denselben Bekanntenkreis wie Ehemann und ist daher etwas eingeschränkt.

BP männlich, 2 und mehr Kinder
Design: Anzeigen und Broschüre

Wunsch nach mehr Kontakten:

- o Kinder wollen im Urlaub mehr Kontakte haben.
- o Alle.
- o Ehefrau.
- o Ich bin geselliger und kontaktfreudiger als meine Frau.
- o Kinder reagieren sehr spontan auf neue Bekannte.

Wunsch nach weniger Kontakten:

- o Kinder wollen eher für sich bleiben und wir lassen sie auch.

Frage 4: Unterschiede bei den einzelnen Familienmitgliedern hinsichtlich des Wunsches nach Kontakten.

BP weiblich, 1 Kind
Design: Anzeigen

Wunsch nach mehr Kontakten:

- o Hätte gern größeren Bekanntenkreis. Ehemann kommt aus der Eifel und ist erst vor kurzem aufgetaut, jetzt macht es ihm auch Spaß.
- o Ehemann ist Ägypter, daher kennen wir viele Landsleute, ich würde auch gerne Deutsche kennen. Tochter hat eine Menge Freunde, doch eigentlich doch keine.

BP weiblich, 1 Kind
Design: Anzeigen und Broschüre

Wunsch nach mehr Kontakten:

- o Haben eigentlich genug Kontakt, wollen aber noch mehr. Tochter hat viele Kontakte.
- o Vater hat privat praktisch keine Freunde, sie hat eine gute Freundin.
- o Hätte gern mehr Bekannte, kennt schon viele. Kind hat einige Kontakte, hätte gerne mehr.

Wunsch nach weniger Kontakten:

- o Ehemann will keine neuen Leute kennenlernen.
- o Ehemann weniger kontaktfreudig.

BP weiblich, 2 und mehr Kinder
Design: Anzeigen

BP weiblich, 2 und mehr Kinder
Design: Anzeigen und Broschüre

Wunsch nach mehr Kontakten:

- o Will mehr Kontakte, weil sie viel zu Hause ist; sie hat schon viele Kontakte durch das Kind in der Nachbarschaft gefunden.
- o Würde gerne mehr ausgehen, neue Leute kennenlernen, sie ist treibende Kraft.
- o Hätte gern mehr Kontakte, die Kinder bezieht sie da mit ein.

Wunsch nach weniger Kontakten:

- o Mann ist gern zu Hause und macht alleine war. Er entwickelt keine starke Initiative in bezug auf Bekannte. Haben nicht viele gemeinsame Freunde.
- o Mann möchte nicht so viele Kontakte haben, auch bei Verwandten ist er eher zurückhaltend.
- o Mutter ist nicht sehr kontaktfreudig, ist etwas sensibel, fühlt sich nicht ganz anerkannt. Sie paßt sich meistens nur an.
- o Ehemann will keine neuen Leute kennenlernen.

Frage 4:

Diskussion bzw. Sprechen über Fragen des Kontaktes in der Familie.

Ja, darüber wird gesprochen

70 % (13)

BP männlich, 1 Kind
Design: Anzeigen

- o Es kommt auch zu Spannungen.
- o Bisher noch keine Spannungen.

BP männlich, 1 Kind
Design: Anzeigen und Broschüre

- o Mit der ganzen Familie, ggfs. mit den Freunden.
- o Hin und wieder. Wenn es um Bekannte des Kindes geht, wird es ins Gespräch einbezogen.

BP männlich, 2 und mehr Kinder
Design: Anzeigen

- o Sprechen darüber, aber nur geringfügige Spannungen, die Kinder werden nicht einbezogen.
- o Über die Kontakte der Kinder sprechen wir, aber über unsere nicht, da die Kinder noch zu klein sind, um das bewerten zu können. Die Freunde der Kinder werden von der Familie bewertet. Spannungen in dieser Hinsicht gibt es nicht.
- o Keine Spannungen, wir würden alle gerne neue Leute kennenlernen.
- o Keine Spannungen, wir sprechen darüber.

BP männlich, 2 und mehr Kinder
Design: Anzeigen und Broschüre

- o Wir sprechen darüber und lösen aus, wer gehen kann, oder bemühen uns um einen Babysitter.
- o Kinder werden beim Gespräch einbezogen (keine Schwierigkeiten).
- o Natürlich sprechen wir darüber, Spannungen gibt es bzgl. des Sports.

Frage 4: Diskussion bzw. Sprechen über Fragen des Kontaktes in der Familie.

Ja, darüber wird gesprochen

62 % (16)

BP weiblich, 1 Kind
Design: Anzeigen

- o Bisher noch keine Spannungen.
- o Mit dem Ehemann keine Spannungen, da wir auch alleine weggehen.
- o Wir sprechen darüber und einigen uns dann.
- o Sehr viel, wenn es Probleme gibt, spricht man darüber und schließt Kompromisse.
- o Probleme und Spannungen gibt es überall, sie werden diskutiert, damit hat sich der Fall.

BP weiblich, 1 Kind
Design: Anzeigen und Broschüre

- o Nur wenn die Fragen zu Problemen werden, man respektiert die Freiheit des anderen, Spannungen gibt es insofern, als daß das Bedürfnis nach Freiheit nur auf seiten der Frau besteht und sie somit Schuldgefühle hat, aber allgemein gibt es nur wenige Spannungen.
- o Mit dem Ehemann.
- o Wenn das Thema aktuell ist.
- o Unterhalten uns darüber, vor allem über die Isolation der Frau, die viel zu Hause ist und gerne mehr Bekannte hätte. Es kommt schon mal zu Reibereien weil ich gerne rausgehen und neue Leute sehen möchte, er nicht.

BP weiblich, 2 und mehr Kinder
Design: Anzeigen

- o Man ist sich einig, daß die Kontakte teils zu verpflichtend sind.
- o Haben über diese Frage diskutiert, ist erledigt, sind zufrieden mit Kontakten.
- o Hinsichtlich der Frage, ob Bekannte und Freunde für beide angenehm sein müssen, Probleme, aber darüber wird gesprochen und relativ viel Toleranz geübt. Das kommt auch für die Kinder in Frage, die oft beteiligt sind an den Gesprächen.
- o Alle der gleichen Meinung, keine Probleme und Spannungen bisher.

BP weiblich, 2 und mehr Kinder
Design: Anzeigen und Broschüre

- o Kinder werden beim Gespräch einbezogen (keine Schwierigkeit).
- o Spannungen treten trotz unterschiedlichen Wünschen nicht auf, da man sich ausspricht.

Frage 4: Diskussion bzw. Sprechen über Fragen des Kontaktes in der Familie.

Nein, darüber wird nicht gesprochen

4 % (1) (BP männlich)

5 % (1) (BP weiblich)

BP männlich, 1 Kind
Design: Anzeigen

BP männlich, 1 Kind
Design: Anzeigen und Broschüre

BP männlich, 2 und mehr Kinder
Design: Anzeigen

BP männlich, 2 und mehr Kinder
Design: Anzeigen und Broschüre

- o Nach 10 Ehejahren kennt man sich so gut, daß man nicht mehr darüber sprechen braucht, das regelt sich von selbst.

BP weiblich, 1 Kind
Design: Anzeigen

BP weiblich, 1 Kind
Design: Anzeigen und Broschüre

BP weiblich, 2 und mehr Kinder
Design: Anzeigen

BP weiblich, 2 und mehr Kinder
Design: Anzeigen und Broschüre

- o Nie.

1.2 Das gewohnte Familienleben: Werktags und am Wochenende

Frage 5: Können Sie mir mal beschreiben, wie ein normaler Werktag (Samstag, Sonntag) in Ihrer Familie abläuft? (Mehrfachnennungen möglich)

NORMALER WERKTAG

SAMSTAG

SONNTAG

	NORMALER WERKTAG				SAMSTAG				SONNTAG			
	Gesamt % (abs.)	Eltern allein % (abs.)	Eltern und Kind(er) % (abs.)	Kind(er) allein % (abs.)	Gesamt % (abs.)	Eltern allein % (abs.)	Eltern und Kind(er) % (abs.)	Kind(er) allein % (abs.)	Gesamt % (abs.)	Eltern allein % (abs.)	Eltern und Kind(er) % (abs.)	Kind(er) allein % (abs.)
Schlafen (lange schlafen, Mittagsschlaf u.ä.)	31 (14)	4 (2)	11 (5)	16 (7)	73 (33)	18 (8)	36 (16)	20 (9)	82 (37)	24 (11)	42 (19)	16 (7)
Arbeit, Schule, Kindergarten, Hausaufgaben machen	402 (181)	329 (148)	- (-)	73 (33)	56 (25)	36 (16)	- (-)	20 (9)	20 (9)	20 (9)	- (-)	- (-)
Baden, Duschen, sich Waschen	16 (7)	- (-)	16 (7)	- (-)	16 (7)	- (-)	13 (6)	2 (1)	16 (7)	2 (1)	11 (5)	2 (1)
Essen	222 (100)	53 (24)	160 (72)	9 (4)	182 (82)	16 (7)	167 (75)	- (-)	169 (76)	22 (10)	147 (66)	- (-)
Essen zubereiten, Kochen	89 (40)	67 (30)	20 (9)	2 (1)	40 (18)	27 (12)	13 (6)	- (-)	31 (14)	22 (10)	9 (4)	- (-)
Partner/Kinder versorgen	76 (34)	27 (12)	49 (22)	- (-)	38 (17)	13 (6)	24 (11)	- (-)	38 (17)	16 (7)	22 (10)	- (-)
Einkaufen	45 (21)	33 (15)	13 (6)	- (-)	58 (25)	40 (18)	16 (7)	- (-)	- (-)	- (-)	- (-)	- (-)
Putzen, Bettenmachen, Aufräumen	107 (48)	104 (47)	2 (1)	- (-)	49 (22)	40 (18)	4 (2)	4 (2)	27 (12)	24 (11)	2 (1)	- (-)
Spülen	42 (19)	36 (16)	4 (2)	2 (1)	16 (7)	11 (5)	4 (2)	- (-)	11 (5)	9 (4)	2 (1)	- (-)
Waschen	36 (16)	36 (16)	- (-)	- (-)	7 (3)	7 (3)	- (-)	- (-)	- (-)	- (-)	- (-)	- (-)
Reparieren, Basteln u.ä.	11 (5)	9 (4)	- (-)	2 (1)	7 (3)	7 (3)	- (-)	- (-)	2 (1)	2 (1)	- (-)	- (-)
Bei Schulaufgaben helfen	31 (14)	13 (6)	18 (8)	- (-)	- (-)	- (-)	- (-)	- (-)	2 (1)	2 (1)	- (-)	- (-)
Fernsehen	113 (51)	62 (28)	42 (19)	9 (4)	69 (31)	31 (14)	20 (9)	18 (8)	62 (28)	31 (14)	24 (11)	7 (3)
Radio/Musik hören	53 (24)	36 (16)	16 (7)	2 (1)	13 (6)	9 (4)	2 (1)	2 (1)	20 (9)	11 (5)	7 (3)	2 (2)
Sport treiben, Trimmen	47 (21)	22 (10)	4 (2)	20 (9)	27 (12)	7 (3)	16 (7)	4 (2)	16 (7)	4 (2)	9 (4)	2 (1)
Sportveranstaltungen besuchen	- (-)	- (-)	- (-)	- (-)	- (-)	- (-)	- (-)	- (-)	2 (1)	2 (1)	- (-)	- (-)
Fort-/Weiterbildung	11 (5)	11 (5)	- (-)	- (-)	2 (1)	- (-)	2 (1)	- (-)	2 (1)	2 (1)	- (-)	- (-)
Spazierengehen, Wandern, Ausflug, Wegfahren	33 (15)	7 (3)	27 (12)	- (-)	78 (35)	9 (4)	69 (31)	- (-)	109 (49)	16 (7)	91 (41)	2 (1)
Gottesdienst	2 (1)	- (-)	- (-)	2 (1)	4 (2)	- (-)	4 (2)	- (-)	9 (4)	- (-)	9 (4)	- (-)
Lesen	71 (32)	56 (25)	13 (6)	2 (1)	18 (8)	11 (5)	4 (2)	2 (1)	31 (14)	18 (8)	7 (3)	7 (3)
Hobby ausüben	42 (19)	29 (13)	2 (1)	11 (5)	20 (9)	13 (6)	4 (2)	2 (1)	18 (8)	13 (6)	4 (2)	2 (1)
Nichtstun, Entspannen	16 (7)	13 (6)	2 (1)	- (-)	20 (9)	9 (4)	11 (5)	- (-)	22 (10)	11 (5)	11 (5)	- (-)
Gartenarbeit	7 (3)	7 (3)	- (-)	- (-)	9 (4)	9 (4)	- (-)	- (-)	2 (1)	2 (1)	- (-)	- (-)
Bummeln	7 (3)	7 (3)	- (-)	- (-)	11 (5)	9 (4)	2 (1)	- (-)	2 (1)	- (-)	2 (1)	- (-)
Spiele machen	42 (19)	2 (1)	16 (7)	24 (11)	38 (17)	- (-)	16 (8)	20 (9)	48 (22)	- (-)	36 (16)	13 (6)
Mit den Kindern beschäftigen, spielen	64 (29)	4 (2)	60 (27)	- (-)	33 (15)	4 (2)	69 (31)	- (-)	31 (14)	4 (2)	27 (12)	- (-)
Besuch haben	16 (7)	11 (5)	- (-)	4 (2)	36 (16)	22 (10)	13 (6)	- (-)	31 (14)	13 (6)	13 (6)	4 (2)
Besuch machen	67 (30)	44 (20)	11 (5)	11 (5)	67 (30)	29 (13)	33 (15)	4 (2)	69 (31)	29 (13)	33 (15)	7 (3)
Ausgehen (Kino, Theater, Kneipe u.ä.)	31 (14)	27 (12)	2 (1)	2 (1)	49 (22)	40 (18)	7 (3)	2 (1)	44 (20)	29 (13)	13 (6)	2 (1)
Zusammensitzen, Sprechen u.ä.	78 (35)	47 (21)	31 (14)	- (-)	62 (28)	31 (14)	31 (14)	- (-)	42 (19)	31 (14)	11 (5)	- (-)
Sonstiges (Partner oder Kind abholen, zuhause bleiben, mit Freunden treffen, schmusen)	78 (35)	27 (12)	49 (22)	2 (1)	36 (16)	20 (9)	16 (7)	- (-)	27 (12)	13 (6)	11 (5)	2 (1)

Frage 6: Abwechslungsreichtum der Tagesabläufe in der Woche.

Tagesabläufe sind abwechslungsreich

26 % (5)

BP männlich, 1 Kind
Design: Anzeigen

- o Ist abwechslungsreich (bedingt durch die günstige Arbeitszeit).

BP männlich, 1 Kind
Design: Anzeigen und Broschüre

- o Haben nicht das Gefühl in, gleichen Trott zu gelangen.
- o Ist abwechslungsreich.

BP männlich, 2 und mehr Kinder
Design: Anzeigen

BP männlich, 2 und mehr Kinder
Design: Anzeigen und Broschüre

- o Tage werden nicht als Trott empfunden, wenn Trott aufkommt, wird das gesagt und geändert.
- o Ist abwechslungsreich.

Frage 6: Abwechslungsreichtum der Tagesabläufe in der Woche.

Tagesabläufe sind abwechslungsreich

38 % (10)

BP weiblich, 1 Kind
Design: Anzeigen

- o Zwar immer ähnlich, aber da immer Kinder da sind, ist Abwechslung vorhanden.

BP weiblich, 1 Kind
Design: Anzeigen und Broschüre

- o Zufriedenstellend, es geschieht immer etwas Unvorhergesehenes, das Abwechslung schafft.

BP weiblich, 2 und mehr Kinder
Design: Anzeigen

- o Es gab Zeiten, da war dem nicht so, aber jetzt ist es turbulent und wir haben es ganz gut im Griff.
- o Abwechslungsreich ist der Alltag bestimmt, aber es ist auch viel Trott dabei (Kleinkind, Mann macht Examen).
- o Kein Trott, immer passiert etwas Unvorhergesehenes, oder jemand hat eine Idee auf die alle gleich anspringen.
- o Manchmal eintönig, aber meistens bringen Beruf und Familie viel Abwechslung.

BP weiblich, 2 und mehr Kinder
Design: Anzeigen und Broschüre

- o Empfinge es nicht als langweilig, vor allem, wenn alle da sind. Nur der Vormittag mit dem Baby ist öde.
- o Tagesablauf wird manchmal zur Gewöhnung, wir tun etwas dagegen.
- o Manchmal Trott, manchmal abwechslungsreich, manchmal Streß durch die Monotonie, immer das Gleiche.
- o Nicht das Gefühl im gleichen Trott zu laufen, weil außerhalb des normalen Ablaufs noch andere Sachen gemacht werden.

Frage 6: Abwechslungsreichtum der Tagesabläufe in der Woche.

Tagesabläufe sind nicht abwechslungsreich

58 % (11)

BP männlich, 1 Kind
Design: Anzeigen

BP männlich, 1 Kind
Design: Anzeigen und Broschüre

- o Wenn ich meine Arbeit mit in den Tagesablauf einbeziehe, ist es Trott, aber wenn drei Tage hintereinander was los war, haben wir auch die Schnauze voll und bleiben gerne wieder zuhause.
- o Meistens der gleiche Trott, haben wegen Kind wenig Zeit, was zu unternehmen.
- o Ist meist der gleiche Trott. Mit dem kleinen Kind können wir auch wenig unternehmen.

BP männlich, 2 und mehr Kinder
Design: Anzeigen

BP männlich, 2 und mehr Kinder
Design: Anzeigen und Broschüre

- o Wochenablauf ist zwangsläufig immer derselbe Trott, aber haben Hobbys und alle 2 Jahre Schulungen, dann ist der Trott nicht mehr so stark, weil man sich dann abends weiterbildet.
- o Tagesablauf nicht abwechslungsreich, was aber der Mentalität entspricht, sind damit zufrieden.
- o Trott durch den gleichen Rhythmus.
- o Empfinde Alltag als Trott, vor allem im Winter. Die Frau empfindet das wohl auch so.
- o Habe ab und zu das Gefühl, im selben Trott zu laufen.

- o Läuft alles im gleichen Trott.
- o Manchmal erscheint uns alles eingelaufen.

Frage 6: Abwechslungsreichtum der Tagesabläufe in der Woche.

Tagesabläufe sind nicht abwechslungsreich

42 % (11)

BP weiblich, 1 Kind
Design: Anzeigen

- o Manchmal tritt das Gefühl von einem gewissen Trott schon auf, denn das Kind (6 Monate) hat einen regelmäßigen Rhythmus.
- o Nicht abwechslungsreich, würde gerne etwas anderes tun.
- o Manchmal abwechslungsreich, meistens aber nicht, Gewohnheitssache.
- o Unheimlicher Trott, den man schon gar nicht mehr so merkt, weil es eben so ist.

BP weiblich, 1 Kind
Design: Anzeigen und Broschüre

- o Unter der Woche empfinde ich schon einen Trott. Deshalb machen die Familienmitglieder sonntags, was sie wollen.
- o Immer der gleiche Trott, aber die Familie vermißt dabei nichts.
- o Denke öfters, daß es immer dasselbe sei.

BP weiblich, 2 und mehr Kinder
Design: Anzeigen

- o Halte Dasein nicht für abwechslungsreich, manchmal hängt es zum Hals heraus. Arbeite dann schneller oder lasse es liegen (Ehemann: mir wird es bestimmt nicht langweilig).
- o Wegen der Kinder kommt es zwangsläufig zu einem gewissen Trott, aber leide nicht darunter.
- o Festgefahren und das kann man nicht ändern.

BP weiblich, 2 und mehr Kinder
Design: Anzeigen und Broschüre

- o Immer der gleiche Trott, auch am Wochenende.

Frage 6: *Empfinden, daß bestimmte Dinge zuwenig getan werden.*

Ja, bestimmte Dinge werden zuwenig getan

42 % (8)

BP männlich, 1 Kind
Design: Anzeigen

- o Sprachen lernen, viel mehr verreisen, in andere Erdteile, sportlich betätigen. Es fehlt Zeit und Energie, Frau und Kind nehmen mich zu sehr in Anspruch.
- o Gemeinsame Hobbys, z.B. Wandern, Segeln, sind wegen Kind nicht so leicht möglich.

BP männlich, 1 Kind
Design: Anzeigen und Broschüre

- o Tochter würde gerne reiten, ich Tennis spielen, Frau verreisen, finanziell nicht möglich.
- o Mehr Zeit für Freizeitaktivitäten.

BP männlich, 2 und mehr Kinder
Design: Anzeigen

- o Mehr Hobbys und mehr dafür ausgeben. Filme, das ist sehr kostspielig.
- o Würde gerne musizieren, scheitert an fehlendem Partner, Kinder sind noch zu klein.
- o Würden gerne Theater- und Kinoveranstaltungen und Vorträge besuchen. Kinder sind aber noch zu klein.

BP männlich, 2 und mehr Kinder
Design: Anzeigen und Broschüre

- o Würde mir gerne Hobbys zulegen, Frau möchte gerne zur Volkshochschule, Kinder würden gerne mehr fernsehen.
- o Schlafen.
- o Zeichnen, Leute besuchen.
- o Möchten gerne Segeln und Schiffsmodelle bauen, ist aber noch nicht möglich, da gerade Umzug und viel Arbeit damit.

Frage 6: Empfinden, daß bestimmte Dinge zu wenig getan werden.

Ja, bestimmte Dinge werden zu wenig getan

31 % (8)

BP weiblich, 1 Kind
Design: Anzeigen

- o Ehemann würde gerne mehr Sport treiben.
- o Ich würde gerne wieder Tennis spielen, Ski laufen würden wir beide gern mehr.
- o Ich würde mich gerne sozial oder in der Gemeinde betätigen. Geht nicht, weil der Mann sauer ist, wenn ich nicht da bin, wenn er heim kommt. Würde auch gerne reisen.
- o Würde öfter ins Kino gehen.

BP weiblich, 1 Kind
Design: Anzeigen und Broschüre

- o Schwimmen, Gymnastik. Geht nicht, weil der Sohn erkältet ist oder der Mann Überstunden macht. Englischkurs besuchen, traue mich aber nicht alleine. Ich möchte, daß mein Mann abends mal ein Bier trinken geht, aber er bleibt lieber zu Hause.
- o Würde gerne öfter ins Kino, Theater, etc. gehen. Ehemann würde gerne öfter ein Buch lesen.
- o Oh ja, alle Dinge, die man unter Erwachsenen allein tun möchte (Gespräche am Abend), kommen zu kurz.

BP weiblich, 2 und mehr Kinder
Design: Anzeigen

- o Zirkusbesuch oder einfach was anderes machen.
- o Mehr malen, aber dazu braucht man Ruhe und die fehlt. Ehemann würde gerne mehr lesen, nichts tun.
- o Sport treiben oder sonstiges Hobby, z.B. Töpferkurs. Wegen der Kinder nicht möglich.
- o Würde gerne öfter handarbeiten. Hausarbeit läßt mir dazu keine Zeit. Außerdem bin ich 1 1/2 Tage außer Haus.
- o Sport treiben, aber Kinder hindern, die Zeit fehlt, zu bequem.

BP weiblich, 2 und mehr Kinder
Design: Anzeigen und Broschüre

- o Mehr Geige spielen. Die Kinder würden gerne öfter Klavier spielen, aber es gibt keinen Raum in der Wohnung, wo man ungestört etwas machen kann.
- o Sport kommt für die Kinder zu kurz, weil wir nichts dafür übrig haben. Mehr handarbeiten, stricken, nähen.

Frage 6: Empfinden, daß bestimmte Dinge zuwenig getan werden.

Nein, haben nicht das Gefühl

5 % (1) (BP männlich)
12 % (3) (BP weiblich)

BP männlich, 1 Kind
Design: Anzeigen

BP männlich, 1 Kind
Design: Anzeigen und Broschüre

o Es gibt nichts, was die Familie zuwenig tut.

BP männlich, 2 und mehr Kinder
Design: Anzeigen

BP männlich, 2 und mehr Kinder
Design: Anzeigen und Broschüre

BP weiblich, 1 Kind
Design: Anzeigen

BP weiblich, 1 Kind
Design: Anzeigen und Broschüre

o Es gibt da nichts, weil ich mir Zeit für eigene Interessen nehme.

BP weiblich, 2 und mehr Kinder
Design: Anzeigen

BP weiblich, 2 und mehr Kinder
Design: Anzeigen und Broschüre

- o Gibt nichts, was ich unbedingt gerne noch machen würde. Zu kurz kommt nichts.
- o Sind ausgelastet. Kontaktfreudig, besuche Leute, mache Therapieausbildung und kümmere mich um Familie. Der Mann macht Examen, treibt viel Sport, ist oft in der Sauna.

Frage 6: Wunsch nach mehr gemeinsamer Freizeit.

Wunsch vorhanden

53 % (10)

BP männlich, 1 Kind
Design: Anzeigen

- o Gemeinsam verreisen. Aber da mit Unkosten verbunden, nur 1 - 2 mal im Jahr möglich.

BP männlich, 1 Kind
Design: Anzeigen und Broschüre

- o Man müsste mehr Zeit füreinander haben.

BP männlich, 2 und mehr Kinder
Design: Anzeigen

- o Mehr ausgehen, mehr Freunde treffen (Wunsch der Ehefrau).
- o Kinder würden gerne mehr mit den Eltern rausfahren, weil sie einen engen Spielkreis haben. Wir wohnen in der Stadt.
- o Kinder wünschen sich mehr Ski-Wochenenden, und der Sohn würde gerne mit mir zum Fußball gehen, aber mir fehlt das Interesse.
- o Kinder möchten gerne mehr mit den Eltern spielen (aber mir fehlt Motivation), Frau wünscht sich mehr Kinobesuche.

BP männlich, 2 und mehr Kinder
Design: Anzeigen und Broschüre

- o Beschäftigung mit den Kindern am Wochenende.
- o Will mehr gemeinsame Freizeit, aber die Zeit fehlt, möchte mehr mit der Familie zusammen sein, besonders am Wochenende.
- o Möchte mit der Familie in der Woche mehr zusammen sein, bisher nur am Wochenende.
- o Wir würden gerne mehr zusammen spielen, mehr erleben an menschlichen Kontakten.

Frage 6:

Wunsch nach mehr gemeinsamer Freizeit.

Wunsch vorhanden

58 % (15)

BP weiblich, 1 Kind
Design: Anzeigen

- o Gemeinsam Tennis spielen, mehr wandern, mehr ausgehen.
- o Möchte gerne mehr mit meiner Tochter unternehmen.
- o Tochter möchte mehr Freundinnen aus dem Kinderhort mitbringen und mehr mit Eltern spielen und wegfahren.
- o Möchten gerne gemeinsam einen Italienischkurs besuchen. Tochter würde gerne mit uns mehr schwimmen gehen.

BP weiblich, 1 Kind
Design: Anzeigen und Broschüre

- o Würden gerne mehr gemeinsam unternehmen, z.B. bummeln, Sport treiben, ohne Zeitdruck.
- o Gemeinsam spazierengehen im Familienverband. Aber das macht hier keiner.

BP weiblich, 2 und mehr Kinder
Design: Anzeigen

- o Kinder würden gerne mehr unternehmen, speziell Sonntagmorgen.
- o Möchte gerne öfter mit Ehemann ins Theater oder Kino.
- o Haben das Gefühl, daß wir zu wenig zusammen machen und empfinden uns im Moment mehr als emotionale Sicherheit.
- o Kinder würden gerne mit Vater mehr Sport treiben.
- o Man hat allgemein den Wunsch nach mehr gemeinsamer Freizeit, besonders mit der Frau, um sich auszusprechen.

BP weiblich, 2 und mehr Kinder
Design: Anzeigen und Broschüre

- o Mehr mit den Kindern spielen, und mit dem Mann ein Bier trinken gehen.
- o Hätte es lieber, wenn die ganze Familie mehr zusammen tun würde, wenn vor allem der Mann mehr einbezogen würde.
- o Kind möchte gern öfter mit uns spielen.
- o Jeder hat Wunsch nach mehr gemeinsamer Freizeit, der aber nicht sehr berücksichtigt wird. Würde gern mit den Kindern öfter ins Theater gehen, oder am Abend mit ihnen ausgehen.

Frage 6: Wunsch nach mehr gemeinsamer Freizeit.

Nein, Wunsch nicht vorhanden

32 % (6)

BP männlich, 1 Kind
Design: Anzeigen

BP männlich, 1 Kind
Design: Anzeigen und Broschüre

- o Gibt genug Dinge, die wir zusammen tun.
- o Besteht kein Wunsch nach mehr gemeinsamer Freizeit
- o Meine Frau geht gerne aus; ich bleibe lieber zu Hause, besteht kein Wunsch nach mehr gemeinsamer Freizeit.

BP männlich, 2 und mehr Kinder
Design: Anzeigen

BP männlich, 2 und mehr Kinder
Design: Anzeigen und Broschüre

- o Die Kinder möchten mehr Freizeit alleine gestalten z.B. auch alleine in Urlaub fahren.
- o Kinder wollen Sonntag für sich alleine haben zum ausruhen, ohne daß Druck und Spannungen entstehen.
- o Habe genug Freizeit, die möchte ich mit der Familie verbringen.

Frage 6: Wunsch nach mehr gemeinsamer Freizeit.

Nein, Wunsch nicht vorhanden

38 % (9)

BP weiblich, 1 Kind
Design: Anzeigen

- o Gemeinsam mit der ganzen Familie möchte ich nicht, da ich früher als Kind immer dazu gezwungen worden bin. Wenn, dann höchstens mal mit dem Mann zusammen.
- o Möchte nichts mit Ehemann zusammen machen, weil die Ehe nicht so läuft, daß der Wunsch danach ist, viel mit dem Mann zu machen.

BP weiblich, 1 Kind
Design: Anzeigen und Broschüre

- o Wir machen sehr viel gemeinsam. Wir haben uns die Zeit so eingeteilt, daß wir viel mit Kirsten zusammen sind.
- o Alle sind zufrieden, kein Wunsch nach mehr Gemeinsamkeit.

BP weiblich, 2 und mehr Kinder
Design: Anzeigen

- o Die Kinder möchten lieber mal mit dem Freund zu Hause sein, als mit den Eltern irgendwo hinzugehen.
- o So wie das jetzt abläuft, sind alle zufrieden, jeder mit seinen Einschränkungen und jeder mit dem, was er dann bekommt.
- o Habe diesen Wunsch nicht, weil sonst "alles" gemeinsam gemacht würde.

BP weiblich, 2 und mehr Kinder
Design: Anzeigen und Broschüre

- o Wollen aus Bequemlichkeit und Unlust nicht so oft mit dem Kind spielen.
- o Vater hat nicht den Wunsch nach mehr gemeinsamer Freizeit, eher im Gegenteil.

Frage 6: Vorhandensein von genügend Zeit für sich selbst.

Ja, ich habe genügend Zeit für mich

26 % (5)

BP männlich, 1 Kind
Design: Anzeigen

BP männlich, 1 Kind
Design: Anzeigen und Broschüre

- o Ja, ziehe mich dann zurück und lese. Tochter bleibt auch gerne mal alleine.
- o Kein Familienmitglied will mehr Zeit für sich selbst haben.

BP männlich, 2 und mehr Kinder
Design: Anzeigen

BP männlich, 2 und mehr Kinder
Design: Anzeigen und Broschüren

- o Kinder haben bisher nicht geäußert, daß sie zuwenig Zeit für sich selbst haben.

- o Wenn einer der Eltern was alleine machen will, nimmt der andere die Kinder.
- o Wenn die Frau am Wochenende in die Eifel fahren möchte, ist das möglich.

Frage 6: Vorhandensein von genügend Zeit für sich selbst.

Ja, habe genügend Zeit für mich

38 % (9)

BP weiblich, 1 Kind
Design: Anzeigen

BP weiblich, 1 Kind
Design: Anzeigen und Broschüre

- o Wir unternehmen sowieso irgendwelche Dinge alleine. Mein Mann spielt Volleyball, ich besuche Freunde, das ist genug.
- o Tochter zieht sich permanent zurück, auch wenn der Vater da ist. Sie kommt nur für fünf Minuten, um zu reden.
- o Wohnung ist so groß, daß sich jeder zurückziehen kann, wenn er möchte.
- o Habe genügend Zeit für mich alleine, habe aber keine Lust, was zu unternehmen. Würde aber etwas unternehmen, wenn ich geschieden wäre.
- o Ja, sind alle zufrieden.

BP weiblich, 2 und mehr Kinder
Design: Anzeigen

BP weiblich, 2 und mehr Kinder
Design: Anzeigen und Broschüre

- o Bleibt jedem Familienmitglied genügend Zeit, das zu tun, was es möchte; trotzdem hätten die Kinder manchmal gerne mehr Freizeit.
- o Wenn einer der Eltern Ruhe und Zeit für sich braucht, nimmt der andere die Kinder.
- o Ruhe haben wir wenn wir wollen und trinken einen Schoppen.

- o Haus ist groß genug, um Wünsche nach Ruhe und Alleinsein zu befriedigen.
- o Einzelkontakt nach außen wird von seiten der Eltern nicht gewünscht.
- o Einmal im Jahr Urlaub reicht für den nötigen Abstand. Es ist dann einfach nötig, daß man sich 4 Wochen nicht sieht, weil man sich sonst auf die Nerven geht.

Frage 6: Vorhandensein von genügend Zeit für sich selbst.

Nein, nicht genügend Zeit

63 % (12)

BP männlich, 1 Kind
Design: Anzeigen

- o Kind fordert, nimmt zuviel Zeit in Anspruch.

BP männlich, 1 Kind
Design: Anzeigen und Broschüre

- o Würde gerne mehr allein sein.

BP männlich, 2 und mehr Kinder
Design: Anzeigen

- o Sind ziemlich stark durch Familie und Berufstätigkeit eingeengt, möchten unabhängig vom Tagesablauf etwas machen und die Zeit dafür haben.
- o Wunsch nach Alleinsein ist bei uns beiden sehr groß, aber die Kinder fordern.
- o Durch Rundfunk- und Fernsehgeräusche und das sonstige Familienleben fühle ich mich gestört.
- o Nein, nur in den Ferien.

BP männlich, 2 und mehr Kinder
Design: Anzeigen und Broschüre

- o Frau und Sohn holen mich aus meiner sonntäglichen Faulheit heraus.
- o Sohn und Tochter müssen zu festgesetzter Zeit zuhause sein, Frau möchte mehr Zeit für sich selbst, es ist nicht möglich wegen der 3 Kinder.
- o Tochter möchte schon mal alleine sein, nicht so viel mit den Eltern.
- o Mutter meint, Zeitaufwand für Kinder ist zu groß.
- o Die Kinder fordern von den Eltern viel Aufmerksamkeit und Zuwendung.
- o Möchte mich gerne mal 2 Stunden zurückziehen, muß mich aber der Familie widmen, weil ich sie nur am Wochenende sehe.

Frage 6: Vorhandensein von genügend Zeit für sich selbst.

Nein, nicht genügend Zeit

31 % (8)

BP weiblich, 1 Kind
Design: Anzeigen

- o Ehemann ist zu stark von Kindern beansprucht, um Zeit für sich zu haben. Ich hätte gerne am Wochenende mehr Zeit.
- o Manchmal besteht der Wunsch nach mehr Zeit für mich selber, vor allen Dingen, wenn einem die Decke auf den Kopf fällt, aber nur manchmal.

BP weiblich, 1 Kind
Design: Anzeigen und Broschüre

- o Tochter hindert.
- o Habe Wunsch nach mehr Zeit.

BP weiblich, 2 und mehr Kinder
Design: Anzeigen

- o 3 Kinder, die auch oft noch Freunde mitbringen, am Wochenende will Mutter keinen von den Freunden sehen, aber dann kommt meistens doch wieder einer.
- o Habe Bedürfnis nach mehr Kontakt außerhalb der Familie. Der Mann hat das auch, wird aber von den Kindern nach der Arbeit gefordert.

BP weiblich, 2 und mehr Kinder
Design: Anzeigen und Broschüre

- o Fühle mich durch Zeitplan sehr belastet.
- o Hätte gerne mehr Ruhe und Zeit zum Alleinsein.

BP männlich, 1 Kind
Design: Anzeigen

- o Wunsch nach mehr Freizeit besteht bei uns beiden, ich bin beruflich immer sehr lange unterwegs, mit gegebenen Freizeitangeboten zufrieden.

BP männlich, 1 Kind
Design: Anzeigen und Broschüre

- o Tochter möchte z.B. nicht mit essen gehen, dann Kompromiß oder sie bleibt zu Hause. Frau kann nicht allein sein (Charaktersache).
- o Meine Frau geht gerne aus, ich bleibe lieber zu Hause. Wegen des kleinen Kindes müssen wir jetzt Rücksicht nehmen, da kann man nicht so wie man will.

BP männlich, 2 und mehr Kinder
Design: Anzeigen

- o Wunsch nach mehr Freizeit taucht nicht auf, da wir die ganze Zeit mit den Kindern verbringen, die noch zu klein sind für eigene Wege.
- o Alle spielen Klavier. Mein Wunsch nach einer Musiziergruppe innerhalb der Familie scheitert daran, daß die Kinder nur Klavier spielen und fremde Partner haben sich noch nicht gefunden. Außerdem fehlt die Zeit.
- o Wir haben verschiedene Interessen, die wir nicht miteinander vereinbaren können (ich Sport, sie ausgehen, Kino, Theater). Mir fehlt die Motivation, mit den Kindern zu spielen. Sowohl der Sohn als auch die Tochter spielen mit Puppen, ich kann mich da nicht hineinversetzen. Ich spiele lieber Karten, das bedauere ich. Meine Frau macht Kurse an der Volkshochschule (Sprache und Meditationskurse) zur Selbstverwirklichung. Sie ist froh, daß ich nicht dabei bin.
- o Wenn ich mehr Anregungen hätte, würde ich auch mehr tun, öfter ins Kino oder Theater gehen oder mehr lesen. Man möchte natürlich schon mal alleine weggehen, aber bis jetzt hat sich das noch nicht in irgendeiner gravierenden Weise gezeigt.

BP männlich, 2 und mehr Kinder
Design: Anzeigen und Broschüre

- o Werde von meinem Sohn motiviert, am Sonntag etwas zu unternehmen (nicht häufig), bin nur am Wochenende zu Hause. Meine Frau wünscht, daß ich mich dann mehr um die Kinder kümmere. Sonntags komisch, da Abschiedsstimmung.
- o Der Tochter werden nicht so viele Freiheiten gelassen wie dem Sohn (es wird darüber gesprochen); Kinder wollen im Urlaub Trubel, wir Ruhe: Fahren an einen ruhigen Ort. Ich möchte gerne Hochseeangeln, Frau ist desinteressiert an meinem Hobby.
- o Sie geht nicht gern alleine aus, da fühlt sie sich nicht wohl.
- o Verreisen würde uns schon liegen, Tochter würde lieber alleine verreisen.
- o Würden gerne in die Welt fahren, finanziell nicht möglich, spazieren gehen im Wald nicht möglich, Spielplätze sind verdreckt und lieblos. Hätte gern ein Haus mit anderen Leuten, damit keine Isolation auftritt und Kinder andere Bezugspersonen bekommen.

Frage 6: Sonstige Äußerungen zu den Tagesabläufen, zu Freizeit und zur Familie.

38 % (10)

BP weiblich, 1 Kind
Design: Anzeigen

- o Ich bin abends immer müde zu dieser Jahreszeit. Im Sommer bin ich aber unternehmenslustig, dann gehen wir abends spazieren und sind mit Bekannten zusammen. Ich bin durch meinen Beruf ausgelastet.

BP weiblich, 1 Kind
Design: Anzeigen und Broschüre

- o Ich gehe mit spazieren, wenn mein Mann das möchte, bedingungslos, weil ich froh bin, daß wir überhaupt mal spazieren gehen. Ich weiß nicht, was wir noch mehr zusammen machen könnten. Wir können uns finanziell alles leisten, was wir wollen. Ich würde gerne nach Ägypten fahren, aber mein Mann will nicht mit und alleine habe ich keine Lust. Ich fahre aber, wenn ich Lust habe, alleine nach Paris oder London.
- o An den Wochenenden, wenn mein Mann da ist, fühle ich mich besser als in der Woche. Ich habe zwar während der Woche das Kind und die Nachbarn, mit denen ich mich unterhalte, aber nicht so richtig. Mein Mann angelt leidenschaftlich gerne allein.

BP weiblich, 2 und mehr Kinder
Design: Anzeigen

- o Die Wohnung ist zu klein, um sich richtig entspannen zu können. Mein Mann ist abends zu müde, um noch lesen zu können. Ich würde mich gerne am Wochenende zurückziehen, finde es aber andererseits lustiger, etwas mit der Familie zu unternehmen. Wunsch nach mehr Kontakten als Einzelner außerhalb der Familie besteht nicht, wenn, dann nur gemeinsam.
- o Kinder würden am liebsten ständig mit anderen Kindern spielen.
- o 4 Wochen Urlaub reichen nicht zur Erneuerung.
- o Bin ab und zu im Streß, weil ich die Kinder zur Musikschule fahren muß.
- o Ich möchte öfter mal verreisen. Strikte Trennung: wenn eines der Kinder den Interessen des Vaters nachkommt, übernimmt er die Ausbildung; geht es um Konzert und Theater, übernehme ich das. Wir planen heute schon, was wir tun, wenn die Kinder aus dem Haus sind.

BP weiblich, 2 und mehr Kinder
Design: Anzeigen und Broschüre

- o Wir sind im großen und ganzen zufrieden, wie es jetzt ist.
- o Wenn wir mehr Freizeit hätten, würden wir mehr unternehmen, aber durch die Schularbeiten und den Tagesablauf können wir nicht tun, was wir wollen. Die Kinder spielen sehr gerne zusammen, ich nutze jede Gelegenheit aus, mitzuspielen. Meine ältere Tochter sucht gerne Kontakt außerhalb der Familie durch Tanzabende.

1.3 Aufgabenteilung in der Familie

Frage 9: Ich möchte nun darauf zu sprechen kommen, welche Aufgaben es in Ihrer Familie gibt. Hier sind eine Reihe solcher Aufgaben notiert. (Mehrfachnennungen möglich)	GESAMT		KINDERZAHL			
			1 Kind		2 Kinder und mehr	
	%	(abs.)	%	(abs.)	%	(abs.)
IN DER WOHNUNG:						
o Kochen, Essen vorbereiten	100	(45)	100	(15)	100	(30)
o Putzen, Betten machen, Aufräumen usw.	98	(44)	93	(14)	100	(30)
o Spülen	80	(36)	73	(11)	86	(25)
o Waschen	93	(42)	87	(13)	97	(29)
o Kleinere Reparaturen	91	(41)	80	(12)	97	(29)
o Haushaltskasse	89	(40)	80	(12)	93	(28)
o sich um größere Anschaffungen kümmern	91	(41)	87	(13)	93	(28)
o sich um Krankenkasse, Versicherungen und größere Gelddinge kümmern	91	(41)	80	(12)	97	(29)
o Gartenarbeit	47	(21)	33	(5)	55	(16)
AUSSERHALB DER WOHNUNG:						
o Arbeit, Berufstätigkeit	93	(42)	87	(13)	97	(29)
o Einkaufen	93	(42)	87	(13)	97	(29)
o Einkauf größerer Anschaffungen	91	(41)	87	(13)	93	(28)
o Behördengänge usw.	93	(42)	87	(13)	97	(29)
KINDERERZIEHUNG:						
o Kinder wickeln, baden, sich um Waschen und Zähneputzen kümmern	87	(39)	87	(13)	86	(25)
o mit den Kindern spielen	91	(41)	87	(13)	93	(28)
o sich um Schulaufgaben kümmern	64	(29)	33	(5)	83	(24)
o mit den Kindern spaziergehen	89	(40)	87	(13)	90	(27)
o mit Lehrern, Kindergärtnerin usw. sprechen	71	(32)	47	(7)	86	(25)
o Sexualaufklärung der Kinder	71	(32)	47	(7)	86	(25)
o sich drum kümmern, wenn die Kinder Probleme haben	87	(39)	73	(11)	93	(28)
o dafür sorgen, daß die Kinder tun, was man ihnen sagt	80	(36)	67	(10)	87	(26)
o Kinder bestrafen, wenn sie etwas nicht richtig gemacht haben	64	(29)	60	(9)	67	(20)
SONSTIGE AUFGABEN:						
o Nähen, Sticken	4	(2)	-	(-)	7	(2)
o Tanken, Auto pflegen u.ä.	11	(5)	7	(1)	13	(4)
o Kinder transportieren	2	(1)	-	(-)	3	(1)
o Arztbesuch mit Kindern	2	(1)	-	(-)	3	(1)
o Kontakte knüpfen	2	(1)	-	(-)	3	(1)
o Pflegekinder versorgen	2	(1)	7	(1)	-	(-)
o Tisch decken	4	(2)	-	(-)	7	(2)
o um Heizung, Ofen kümmern	2	(1)	-	(-)	3	(1)
o mit Kindern turnen	4	(2)	-	(-)	7	(2)
o Sonstiges	13	(6)	-	(-)	20	(6)
N =	45		15		30	

Frage 9: Ich möchte nun darauf zu sprechen kommen, für welche Aufgaben wer in Ihrer Familie zuständig ist. Hier sind eine Reihe solcher Aufgaben notiert. (Mehrfachnennungen möglich)		GESAMT			BP männlich			BP weiblich		
		Mutter	Vater	Kind(er)	Mutter	Vater	Kind(er)	Mutter	Vater	Kind(er)
		% (abs.)	% (abs.)	% (abs.)	% (abs.)	% (abs.)	% (abs.)	% (abs.)	% (abs.)	% (abs.)
IN DER WOHNUNG:										
o Kochen, Essen vorbereiten	H	84 (38)	10 (5)	- (-)	84 (16)	5 (1)	- (-)	85 (22)	16 (4)	- (-)
	M	4 (2)	31 (14)	10 (5)	- (-)	32 (6)	11 (2)	8 (2)	31 (8)	12 (3)
o Putzen, Betten machen, Aufräumen usw.	H	84 (38)	10 (5)	- (-)	84 (16)	11 (2)	- (-)	85 (22)	8 (2)	- (-)
	M	4 (2)	29 (13)	20 (9)	5 (1)	37 (7)	21 (4)	4 (1)	23 (6)	20 (5)
o Spülen	H	64 (29)	8 (4)	2 (1)	62 (12)	21 (4)	5 (1)	65 (17)	- (-)	- (-)
	M	- (-)	31 (14)	13 (6)	- (-)	26 (5)	5 (1)	- (-)	34 (9)	19 (5)
o Waschen	H	84 (38)	6 (3)	- (-)	79 (15)	5 (1)	- (-)	89 (23)	8 (2)	- (-)
	M	- (-)	9 (4)	- (-)	- (-)	5 (1)	- (-)	- (-)	12 (3)	- (-)
o Kleinere Reparaturen	H	24 (11)	71 (32)	2 (1)	16 (3)	79 (15)	5 (1)	31 (8)	66 (17)	- (-)
	M	9 (4)	13 (6)	2 (1)	5 (1)	5 (1)	- (-)	12 (3)	19 (5)	4 (1)
o Haushaltskasse	H	80 (36)	22 (10)	- (-)	85 (16)	18 (3)	- (-)	77 (20)	27 (7)	- (-)
	M	4 (2)	4 (2)	- (-)	5 (1)	- (-)	- (-)	4 (1)	8 (2)	- (-)
o sich um größere Anschaffungen kümmern	H	77 (35)	62 (28)	- (-)	74 (14)	53 (10)	- (-)	82 (21)	70 (18)	- (-)
	M	9 (4)	15 (7)	- (-)	11 (2)	21 (4)	- (-)	8 (2)	12 (3)	- (-)
o sich um Krankenkasse, Versicherungen und größere Anschaffungen kümmern	H	40 (18)	67 (30)	2 (1)	32 (6)	64 (12)	5 (1)	46 (12)	69 (18)	- (-)
	M	11 (5)	4 (2)	- (-)	- (-)	5 (1)	- (-)	19 (5)	4 (1)	- (-)
o Gartenarbeit	H	17 (8)	27 (12)	- (-)	10 (2)	16 (3)	- (-)	24 (6)	36 (9)	- (-)
	M	9 (4)	6 (3)	8 (4)	5 (1)	5 (1)	5 (1)	12 (3)	8 (2)	12 (3)
AUSSERHALB DER WOHNUNG:										
o Arbeit, Berufstätigkeit	H	17 (8)	81 (37)	- (-)	10 (2)	79 (15)	- (-)	24 (6)	85 (22)	- (-)
	M	17 (8)	2 (1)	2 (1)	26 (5)	5 (1)	5 (1)	12 (3)	- (-)	- (-)
o Einkaufen	H	82 (37)	26 (12)	- (-)	74 (14)	26 (5)	- (-)	88 (23)	27 (7)	- (-)
	M	4 (2)	33 (15)	13 (6)	11 (2)	42 (8)	5 (1)	- (-)	27 (7)	19 (5)
o Einkauf größerer Anschaffungen	H	68 (31)	67 (30)	- (-)	59 (11)	52 (10)	- (-)	77 (20)	77 (20)	- (-)
	M	7 (3)	6 (3)	2 (1)	5 (1)	5 (1)	- (-)	8 (2)	8 (2)	4 (1)
o Behördengänge usw.	H	51 (23)	52 (23)	- (-)	42 (8)	58 (11)	- (-)	57 (15)	46 (12)	- (-)
	M	9 (4)	13 (6)	- (-)	16 (3)	5 (1)	- (-)	4 (1)	19 (5)	- (-)
KINDERERZIEHUNG:										
o Kinder wickeln, baden, sich um Waschen und Zähneputzen kümmern	H	84 (38)	18 (8)	- (-)	84 (16)	21 (4)	- (-)	85 (22)	16 (4)	- (-)
	M	2 (1)	29 (13)	- (-)	- (-)	26 (5)	- (-)	4 (1)	31 (8)	- (-)
o mit den Kindern spielen	H	77 (35)	44 (20)	- (-)	78 (15)	42 (8)	- (-)	77 (20)	47 (12)	- (-)
	M	7 (3)	31 (14)	2 (1)	5 (1)	42 (8)	5 (1)	8 (2)	23 (6)	- (-)
o sich um Schulaufgaben kümmern	H	49 (22)	24 (11)	- (-)	58 (11)	16 (3)	- (-)	42 (11)	31 (8)	- (-)
	M	2 (1)	11 (5)	- (-)	- (-)	21 (4)	- (-)	4 (1)	4 (1)	- (-)
o mit den Kindern spazieren gehen	H	75 (34)	44 (20)	2 (1)	63 (12)	52 (0)	- (-)	85 (22)	39 (10)	4 (1)
	M	6 (3)	29 (13)	4 (2)	10 (2)	21 (4)	5 (1)	4 (1)	35 (9)	4 (1)
o mit Lehrern, Kindergärtnerin usw. sprechen	H	68 (31)	24 (11)	- (-)	59 (11)	26 (5)	- (-)	76 (20)	23 (6)	- (-)
	M	- (-)	11 (5)	- (-)	- (-)	5 (1)	- (-)	- (-)	15 (4)	- (-)
o Sexualaufklärung der Kinder	H	66 (30)	44 (20)	- (-)	52 (10)	42 (8)	- (-)	73 (19)	46 (12)	- (-)
	M	- (-)	9 (4)	- (-)	- (-)	5 (1)	- (-)	- (-)	12 (3)	- (-)
o sich drum kümmern, wenn die Kinder Probleme haben	H	80 (36)	49 (22)	- (-)	85 (16)	42 (8)	- (-)	77 (20)	54 (14)	- (-)
	M	4 (2)	26 (12)	4 (2)	- (-)	32 (6)	- (-)	8 (2)	23 (6)	8 (2)
o dafür sorgen, daß die Kinder tun, was man ihnen sagt	H	60 (27)	37 (17)	- (-)	63 (12)	42 (8)	- (-)	57 (15)	34 (9)	- (-)
	M	11 (5)	22 (10)	2 (1)	- (-)	26 (5)	- (-)	19 (5)	19 (5)	4 (1)
o Kinder bestrafen, wenn sie etwas nicht richtig gemacht haben	H	60 (27)	47 (21)	- (-)	59 (11)	42 (8)	- (-)	61 (16)	50 (13)	- (-)
	M	7 (3)	9 (4)	- (-)	10 (2)	16 (3)	- (-)	4 (1)	4 (1)	- (-)
SONSTIGE AUFGABEN:										
(Nähen, Sticken, Tanken, Auto pflegen, Kinder transportieren, Arztbesuche mit Kindern, Kontakte knüpfen, um Heizung, Ofen kümmern, etwas aus dem Keller holen, mit Kindern turnen)	H	28 (13)	13 (6)	- (-)	25 (5)	16 (3)	- (-)	32 (8)	12 (3)	- (-)
	M	- (-)	4 (2)	2 (1)	- (-)	5 (1)	5 (1)	- (-)	4 (1)	- (-)
N *		45			19			26		

H = Hauptverantwortung
M = Mitverantwortung

Frage 10: Vorhandensein von Aufgaben, die zu kurz kommen.

Nein, es gibt keine solcher Aufgaben	10 % (2)
Ja, es gibt Aufgaben, die zu kurz kommen	74 % (14)

BP männlich, 1 Kind
Design: Anzeigen

- o Aufräumen.
- o Putzen.
- o Haushalt.

BP männlich, 1 Kind
Design: Anzeigen und Broschüre

- o Kindererziehung.
- o Gemeinsame Einkäufe.
- o Der Kleine.

BP männlich, 2 und mehr Kinder
Design: Anzeigen

- o Alle schriftlichen Arbeiten, jeder Schriftkram.
- o Alles ein bißchen, auch die Kinder.
- o Beschäftigung mit der Familie.
- o Die Kinder; manchmal denken wir, wie es in 5 - 6 Jahren aussieht, dann sind die Kinder schon groß und wir haben sie gar nicht richtig miterlebt.
- o Wir bemühen uns zwar um die Kinder, aber manchmal fehlt doch so die seelische Ausgewogenheit, die man für manche Situationen braucht.

BP männlich, 2 und mehr Kinder
Design: Anzeigen und Broschüre

- o Kindererziehung.
- o Nähen.
- o Streichen und Neugestaltung der Wohnung.
- o Das Kind mit seinen Problemen.
- o Beschäftigung mit der Familie.
- o Die Kinder; ihnen etwas beibringen: kochen, schneiden etc.
- o Die Kinder.
- o Der Garten.

Frage 10: Vorhandensein von Aufgaben, die zu kurz kommen.

Nein, es gibt keine solcher Aufgaben	23 % (6)
Ja, es gibt Aufgaben, die zu kurz kommen	46 % (12)

BP weiblich, 1 Kind
Design: Anzeigen

- o Neugestaltung der Wohnung.
- o Die Anforderungen, die mein Gefühl für Ästhetik in bezug auf die Wohnung eigentlich an mich stellen.
- o Das Kind mit seinen Problemen.

BP weiblich, 1 Kind
Design: Anzeigen und Broschüre

- o Basteln mit den Kindern.
- o Putzen.
- o Mit meiner Tochter spielen.

BP weiblich, 2 und mehr Kinder
Design: Anzeigen

- o Kindererziehung.
- o Gespräche mit den Kindern fehlen mir sehr.
- o Der große Sohn.
- o Nähen.
- o Gestaltung der Wohnung.
- o Basteln mit den Kindern.

BP weiblich, 2 und mehr Kinder
Design: Anzeigen und Broschüre

- o Gespräche mit den Kindern fehlen mir sehr.
- o Nähen.
- o Mit den Kindern musizieren.
- o Das Kind mit seinen Problemen.
- o Bügeln.
- o Fenster putzen.
- o Gardinen waschen.

Frage 10: Vorhandensein von Aufgaben, die als Belastung empfunden werden.

Nein, es gibt keine solche Aufgaben 16 % (3)
Ja, es gibt Aufgaben, die als Belastung empfunden werden 53 % (10)

BP männlich, 1 Kind
Design: Anzeigen

- o Arbeiten im Haushalt, die getan werden müssen.
- o Ich fühle mich mehr belastet durch die Berufstätigkeit.

BP männlich, 1 Kind
Design: Anzeigen und Broschüre

- o Arbeiten im Haushalt.
- o Ganz allgemein lästige Sachen, wenn man Schöneres machen könnte.

BP männlich, 2 und mehr Kinder
Design: Anzeigen

- o Arbeiten im Haushalt.
- o Hausaufgabenüberwachung.
- o Die Kindererziehung, da ich mich stark verunsichert fühle, weil jeder etwas anderes sagt, wie man erziehen sollte.
- o Das Eintönige, immer Wiederkehrende.
- o Die anfallenden Behördenarbeiten.
- o Hausarbeit, weil es geistlose Routinearbeit ist.
- o Körperliche Arbeit.
- o Mein Schuldienst.
- o Die intensive Beschäftigung mit meinem Sohn, der therapeutisch behandelt wird.

BP männlich, 2 und mehr Kinder
Design: Anzeigen und Broschüre

- o Haushalt.
- o Das immer Wiederkehrende.
- o Washtag.

Frage 10: Vorhandensein von Aufgaben, die als Belastung empfunden werden.

Nein, es gibt keine solche Aufgaben	15 % (4)
Ja, es gibt Aufgaben, die als Belastung empfunden werden	69 % (18)

BP weiblich, 1 Kind
Design: Anzeigen

- o Arbeiten im Haushalt, die getan werden müssen.
- o Mein Mann wickelt ungern Kinder.
- o Eigentlich die ganze Hausarbeit, ich würde lieber arbeiten.
- o Das immer Wiederkehrende.
- o Waschen.
- o Die Kindererziehung, weil die Kinder andere Meinungen haben und es ziemlich schwierig ist, sich da durchzusetzen und nein sagen zu müssen.
- o Putzen.

BP weiblich, 1 Kind
Design: Anzeigen und Broschüre

- o Arbeiten im Haushalt.
- o Sowohl der Haushalt, als auch die Schule.

BP weiblich, 2 und mehr Kinder
Design: Anzeigen

- o Arbeiten, die im Haushalt getan werden müssen.
- o Staubsaugen, wegen des Hundes jeden Tag.
- o Wenn ich nebenher nichts anderes mache, reagiere ich auf die Nur-Hausarbeit verstimmt.
- o Mein Mann wickelt ungerne Kinder.

BP weiblich, 2 und mehr Kinder
Design: Anzeigen und Broschüre

- o Arbeiten im Haushalt.
- o Putzen.
- o Aufräumen.
- o Kochen.
- o Ich hätte gern mal einen Tag ohne Abhängigkeiten und Verpflichtungen. Ich bin durch die vielen Fahrten (Freunde transportieren, Kinder fahren etc.) enorm belastet.
- o Die Kinder empfinden es als Belastung, daß sie manchmal den Tisch decken müssen.
- o Die Hausarbeit, eine widerliche, zeitraubende Angelegenheit, totale Belastung.

Frage 10: Gleichverteilung der Belastungen in der Familie

Ja, Belastungen sind gleichverteilt

37 % (7) (BP männlich)
23 % (6) (BP weiblich)

BP männlich, 1 Kind
Design: Anzeigen

- o Ergibt sich ganz automatisch, manchmal spricht man darüber.

BP männlich, 1 Kind
Design: Anzeigen und Broschüre

BP männlich, 2 und mehr Kinder
Design: Anzeigen

- o Ist alles gleichverteilt.
- o Jeder macht das, wovon er glaubt, es sei gerade angebracht.

BP männlich, 2 und mehr Kinder
Design: Anzeigen und Broschüre

- o Das haben wir eingeteilt, auch mit den Kindern. Wir haben eine Arbeitsteilung, aber wenn einer eine Krise hat und absolut unlustig ist, dann springt der andere ein. Die Kinder sind da einbezogen.

BP weiblich, 1 Kind
Design: Anzeigen

- o Mein Mann ist berufstätig, trotzdem hilft er zu Hause viel, wenn er Zeit hat.

BP weiblich, 1 Kind
Design: Anzeigen und Broschüre

BP weiblich, 2 und mehr Kinder
Design: Anzeigen

- o Mein Mann kümmert sich mehr um die Kindererziehung, setzt sich mehr durch.

BP weiblich, 2 und mehr Kinder
Design: Anzeigen und Broschüre

- o Ich glaube, wir haben unsere Arbeit gut eingeteilt.
- o Im Haushalte mache ich zwar das meiste, aber mein Mann übernimmt andere Dinge, außerdem helfen die Kinder auch mit.

Frage 10: Gleichverteilung der Belastungen in der Familie.

Nein, Belastungen sind nicht gleichverteilt

21 % (4)

BP männlich, 1 Kind
Design: Anzeigen

BP männlich, 1 Kind
Design: Anzeigen und Broschüre

BP männlich, 2 und mehr Kinder
Design: Anzeigen

BP männlich, 2 und mehr Kinder
Design: Anzeigen und Broschüre

- o Älteres Kind wohl durch Aufgabenverteilung im Haushalt zu sehr in Anspruch genommen.

- o Frau macht die Hausarbeit gerne, ich helfe, aber ungerne, Tochter soll mithelfen, drückt sich aber immer.
- o Frau arbeitet 16 Std. für die Familie.
- o Frau hat mehr zu tun.

Frage 10: Gleichverteilung der Belastungen in der Familie.

Nein, Belastungen sind nicht gleichverteilt

50 % (13)

BP weiblich, 1 Kind
Design: Anzeigen

- o Mache die ganze Hausarbeit nach der Arbeit alleine.
- o Wenn ich Abendessen mache, hat der Mann es besser.
- o Mann hilft wenig bei Arbeiten mit Kleinkind.
- o Hauptlast liegt bei mir, Mann ist wenig zu Hause, auch in der Erziehung trage ich mehr Verantwortung.

BP weiblich, 1 Kind
Design: Anzeigen und Broschüre

- o Obwohl ich arbeite, werde ich mehr durch Hausarbeit und Kind beansprucht. Mann macht nur das Nötigste.
- o Mache im Haushalt alles selbst, außer Staub wischen, Staub saugen, Abfall wegtragen und Schuhe putzen.

BP weiblich, 2 und mehr Kinder
Design: Anzeigen

- o Kindererziehung bleibt an der Mutter hängen, übriges klappt gut.
- o Weil Mann berufstätig ist, Termine der Mutter lassen sich eher verschieben.
- o Mann zieht sich bei der Erziehung zurück.

BP weiblich, 2 und mehr Kinder
Design: Anzeigen und Broschüre

- o Haushalt liegt zur Zeit etwas auf meinen Schultern, und das kriegen die anderen nicht so mit, weil sie denken, ich sei zu Hause und mache nichts.
- o Würde sagen, beruflich macht mein Mann mehr, dafür bin ich zu Hause angespannter. Denn während er sagen kann, heute mache ich nicht soviel, kann ich z.B. den Kindern nicht sagen "Laßt mich in Ruhe". Ehemann tut zu Hause nicht viel.
- o Ehemann putzt schon mal Fenster und saugt Staub auch mal, aber Hauptlast bei mir.
- o Belastung liegt nur auf meiner Seite, Ehemann ist berufstätig, viel auf Reisen.

Frage 10: **Ergebnis der Aufgabenverteilung in der Familie.**

Hat sich einfach so ergeben
Hat sich nicht einfach so ergeben

42 % (8)
58 % (11)

BP männlich, 1 Kind
Design: Anzeigen

- o Nicht wer was macht, sondern wer es überhaupt macht, heute ist es egal, ob der eine wäscht oder spült.

BP männlich, 1 Kind
Design: Anzeigen und Broschüre

- o Über Kindererziehung wurde gesprochen.
- o Abgesprochene Aufgaben müssen erfüllt werden.

BP männlich, 2 und mehr Kinder
Design: Anzeigen

- o Manchmal sagt die Frau: Heute machst Du mal, was ich sonst mache. Ich mache es relativ ungern, tue es aber.
- o Wir sehen ein, daß jeder für bestimmte Aufgaben zuständig sein muß, sich das nicht austauschen läßt. Kinder werden in Gespräche über Aufgabenteilung nicht mit einbezogen.
- o Ständiges Gespräch, ein Prozeß der nie zum Stillstand kommt.
- o Haushalt und Reparaturarbeiten relativ eingespielt.
- o Kinder äußern sich, wenn sie sich überfordert fühlen, dann wird darüber gesprochen und es neu geregelt.

BP männlich, 2 und mehr Kinder
Design: Anzeigen

- o Durch Absprache, mit Rücksicht auf die jeweilige Situation.
- o Es wird über alles gesprochen, wenn es die Kinder betrifft, werden sie einbezogen.
- o Nein, wir haben gesagt, ihr habt eure Zimmer und seid auch dafür verantwortlich, aufräumen und Betten machen müßt ihr selber machen.

Frage 10: **Ergeben der Aufgabenverteilung in der Familie.**

Hat sich einfach so ergeben
Hat sich nicht einfach so ergeben

38 % (10)
31 % (8)

BP weiblich, 1 Kind
Design: Anzeigen

BP weiblich, 1 Kind
Design: Anzeigen und Broschüre

- o Wir reden von Fall zu Fall darüber, an sich klappt es.

BP weiblich, 2 und mehr Kinder
Design: Anzeigen

BP weiblich, 2 und mehr Kinder
Design: Anzeigen und Broschüre

- o Durch Schwangerschaft.
- o Weil ich als Lehrerin in Bayern nicht arbeiten darf.
- o Wurde darüber gesprochen, hat sich aber nichts geändert.
- o Habe einen Tagesplan gemacht, welches Kind wann in der Woche hilft.

- o Habe Kleinigkeiten verteilt, z.B. Tisch decken, abräumen etc.
- o Anfangs Schwierigkeiten, der Mann fühlt sich als Pascha und tut nichts, hat sich bald ergeben. Jetzt Hauptaufgabe noch bei der Frau, aber Mann arbeitet ja bis 17.00 Uhr.
- o Würde gern Hausarbeit und Erziehung neu verteilt sehen, damit sich keine Gewohnheiten einschleichen. Sorge dafür, daß nicht zuviel eingespielt ist, es öfter wechselt.

Frage 10: Spannungen darüber, wer was macht.

Ja, es gibt Spannungen

47 % (9)

BP männlich, 1 Kind
Design: Anzeigen

- o Spannungen sind nicht lösbar.

BP männlich, 1 Kind
Design: Anzeigen und Broschüre

- o Wenn meine Frau größeren Belastungen ausgesetzt ist, ist sie schlecht gelaunt.
- o Tochter will nicht im Haushalt mitarbeiten, nachher sieht sie es ein.
- o Auseinandersetzungen, Probleme werden durch Gespräche gelöst.

BP männlich, 2 und mehr Kinder
Design: Anzeigen

- o Frau bekommt selten Anerkennung.

BP männlich, 2 und mehr Kinder
Design: Anzeigen und Broschüre

- o Ja, es ist passiert, manches muß man den Kindern erklären, so daß es verständlich ist.
- o Wenn die Tochter nicht helfen will, verlangt sie, daß auch die Jungen helfen, dann soll auch der Vater helfen.
- o Treten auf, wenn sich Dinge häufen, die keiner gerne macht, dann lösen wir es gemeinsam.
- o Ich soll am Wochenende bei Hausarbeit mithelfen, weigere mich immer erst, lasse mich dann aber weich kriegen.

Frage 10: Spannungen darüber, wer was macht.

Ja, es gibt Spannungen

58 % (15)

BP weiblich, 1 Kind
Design: Anzeigen

- o Ehemann verspricht mitzuhelfen, vergißt es aber immer wieder, das nervt mich ganz schön.
- o Habe Hauptlast mit dem Baby.
- o Wäre gerne berufstätig, eine Lösung wäre auch für das Kind möglich.

BP weiblich, 1 Kind
Design: Anzeigen und Broschüre

- o Wenn der Mann nach Hause kommt und mir vorwirft, es sähe unordentlich aus; weil es für meinen Mann so bequem ist, will er auch nichts regeln.
- o Fühle mich durch Beruf und Haushalt überlastet.

BP weiblich, 2 und mehr Kinder
Design: Anzeigen

- o Kein einheitliches Erziehungskonzept, hätte der Mann mehr Zeit, würde mir das wesentlich besser zugute kommen.
- o Ehemann tut zuwenig im Haushalt.
- o Kinder könnten ihr Zimmer mal aufräumen.
- o Durch die Kinder haben sich stereotype Rollenverteilungen eingespielt, aus denen ich ausbrechen will; will demnächst eine Entscheidung treffen.
- o Ich wollte auch Wochenende haben und Hausfrau und Mutterjob vergessen, wurde im Gespräch gelöst.

BP weiblich, 2 und mehr Kinder
Design: Anzeigen und Broschüre

- o Wenn einer seinen Kram liegen läßt, dann bin ich sauer. Durch Gespräch versucht man es dann in den Griff zu kriegen.
- o Kinder meckern darüber, daß sie was tun sollen.
- o In Krisensituationen, wenn beide viel zu tun haben.

Frage 10: Spannungen darüber, wer was macht.

Nein, es gibt keine Spannungen darüber

16 % (3) (BP männlich)
20 % (5) (BP weiblich)

BP männlich, 1 Kind
Design: Anzeigen

BP männlich, 1 Kind
Design: Anzeigen und Broschüre

BP männlich, 2 und mehr Kinder
Design: Anzeigen

BP männlich, 2 und mehr Kinder
Design: Anzeigen und Broschüre

- o Höchstens bei außergewöhnlichen Fragen, z.B. wer angenehmere Arbeiten übernehmen darf: Möbelkauf etc.
- o Könnte sich aber ergeben, da ich in der Woche am anderen Ort arbeite und am Wochenende eigentlich Zeit zum Ausspannen brauchte und da schiebt sie gerne die Hauptlast auf mich ab.

BP weiblich, 1 Kind
Design: Anzeigen

BP weiblich, 1 Kind
Design: Anzeigen und Broschüre

- o Diese Verteilung mußte sich so ergeben.

- o Früher als ich im Beruf war, habe ich mich geweigert, die Hausarbeit alleine zu machen, jetzt ist es eigentlich ganz klar.

BP weiblich, 2 und mehr Kinder
Design: Anzeigen

BP weiblich, 2 und mehr Kinder
Design: Anzeigen und Broschüre

- o Der Mann sollte sich mehr um die Kinder kümmern. Sie kommen mit Problemen lieber zu mir, keine Spannungen.

- o Wir machen keine Probleme daraus und sind tolerant genug, wenn einer seine Arbeit nicht geschafft hat, und es bleibt etwas liegen, deswegen bekommt er keine Vorhaltungen.

1.4 Die Erziehung der Kinder

Fr. 11: In allen Familien ist die Erziehung der Kinder eine der wichtigsten Aufgaben. Vieles dabei macht Spaß. Wenn Sie an Ihr(e) Kind(er) denken. Was macht Ihnen da am meisten Spaß? (Mehrfachnennungen möglich!)	GESAMT % (abs)	GESCHLECHT		KINDERZAHL	
		BP männlich % (abs)	BP weiblich % (abs)	1 Kind % (abs)	2 Kinder und mehr % (abs)
Allgemeine Dinge des Heranwachsens und Zusammenlebens mit Kindern	117 (53)	121 (23)	115 (20)	114 (17)	119 (36)
Im einzelnen:					
- Macht alles Spaß (die Kleine ist 6 Monate, da gibt es noch keine Probleme; wenn die Kinder klein sind, macht es natürlich Spaß; überhaupt macht es mit den Kindern am meisten Spaß; wir sind noch eine Familie; noch ist es selten, daß die Kinder weggehen)	9 (4)	- (-)	15 (4)	13 (2)	7 (2)
- Verhalten der Kinder beobachten (daß sie so wißbegierig sind; wie sie zunehmend Kompetenz entwickeln und sich zu aktiven Wesen entwickeln; Dinge aus der Sicht des Kindes zu begreifen; mein Sohn ist sprachlich begabt; Herausforderung, mich sprachlich anzustrengen; wie es ständig etwas Neues entdeckt; teilen uns andere Erfahrungswelt mit; zeigen Interessen, die man selber als Kind hatte)	24 (11)	28 (5)	23 (6)	7 (1)	33 (10)
- Erfolge der Kinder	9 (4)	11 (2)	8 (2)	7 (1)	10 (3)
- Heranwachsen miterleben (daß sie so ungezwungen aufwachsen; von Geburt an ihr Wachsen verfolgen; wenn ich sehe, daß es Fortschritte macht; Phasen des Heranwachsens miterleben)	16 (7)	11 (2)	19 (5)	20 (3)	13 (4)
- Gemeinsame Tätigkeiten mit dem Kind (man lernt mit dem Kind immer neue Bekannte kennen; sich mit dem Kind beschäftigen; wie sie mitmachen; gemeinsame Freizeit; irgendwas unternehmen; zusammenleben mit den Kindern; Freizeit mit den Kindern in jeder Form; mit den Kindern essen)	42 (19)	42 (8)	42 (11)	47 (7)	40 (12)
- Zufriedenheit der Kinder (ein lustiges, zufriedenes, gesundes Kind; wenn das Kind gesund ist und mit sich und der Welt zufrieden; ... sie mehr oder weniger keine Probleme haben; ... wie es sich freut)	17 (8)	31 (6)	8 (2)	20 (3)	16 (5)
Spezielle Aktivitäten mit Kindern	144 (64)	100 (19)	199 (45)	140 (21)	143 (43)
Davon im einzelnen:					
- Spielen, Rumtoben (Schach erklären, Spielen, Rumtoben)	29 (13)	26 (5)	31 (8)	27 (4)	30 (9)
- Spaziergehen, Wegfahren (zum Fischen oder auf die Jagd mitnehmen; als "Bonbon" mit ihm ins Konzert gehen; Einkaufen; ihm was Neues kaufen; ins Museum gehen; wegfahren; Besuche machen; Spaziergehen)	36 (16)	26 (5)	42 (11)	20 (3)	43 (13)
- Schmusen, zärtlich sein (wenn sie lieb ist; schmusen; Kontakt mit ihnen; Zärtlichkeit)	9 (4)	5 (1)	12 (3)	13 (2)	7 (2)
- Sprechen, Unterhalten (ich versuche, alles mit ihnen abzuklären, zu besprechen; ... wenn man mit ihnen zusammensitzt und über etwas diskutiert oder so; mit den Kindern sprechen, sich unterhalten)	16 (7)	11 (2)	19 (5)	20 (3)	13 (4)
- Singen, Musizieren, Basteln, Zeichnen (mit ihnen zeichnen; Musizieren; Singen; mit dem Kind beim Basteln beschäftigen)	16 (7)	- (-)	37 (7)	20 (3)	13 (4)

Fr. 11: Fortsetzung	GESAMT % (abs)	GESCHLECHT		KINDERZAHL	
		BP männlich % (abs)	BP weiblich % (abs)	1 Kind % (abs)	2 Kinder und mehr % (abs)
- Etwas erklären, Neues zeigen (irgendwas unternehmen; Kindern die Welt zeigen; neue Dinge mit ihr tun; Kind irgend- etwas zeigen; Kind irgendwie etwas erklären)	38 (17)	32 (6)	58 (11)	40 (6)	37 (11)
Spezielle pädagogische Dinge Im einzelnen:	24 (11)	37 (7)	18 (4)	7 (1)	33 (10)
- Verantwortung lernen, Aufgaben übernehmen, selbständig werden, Hilfsbereitschaft (wie sie mitmachen, selbständig werden; wenn mein Sohn fragt, ob er den Tisch abräumen soll, zur Selbständigkeit erziehen)	9 (4)	16 (3)	5 (1)	7 (1)	10 (3)
- Gehorsamkeit lernen, Erwartungen erfüllen (wenn sie einsehen, daß bestimmte Erwartun- gen o. k. sind und diese akzeptieren, daß sie nie frech sind, obwohl ihnen nicht viel verbo- ten wird	4 (2)	5 (1)	5 (1)	- (-)	7 (2)
- Bei Problemen helfen (den Stiefkindern Halt zu geben, ihre Schwie- rigkeiten "auszubügeln"; reizvoll und inter- essant, es ihm zu erklären; ein Gespräch mit ihm darüber zu führen, Beispiel: im Fernsehen eine Sendung über Sexualverbrechen, die die Kinder zufällig gesehen haben. Als ich später merkte, daß sie von etwas sehr betroffen waren habe ich gefragt und es ihnen erklärt; wenn die Kinder Probleme haben und man kann ihnen helfen; ... Vertrauen zeigen; Hilfe wollen)	9 (4)	11 (2)	8 (2)	- (-)	13 (4)
- Vertrauen zeigen	2 (1)	5 (1)	- (-)	- (-)	3 (1)
Sonstige Dinge (wenn das große Kind weiß, er ist der größte Mann im Haus; das Kind zu überlisten; aus den einzelnen Personen eine richtige Familie zu machen; ich finde es großartig, wie so ein kleines Wesen an einen ran kann, innerlich und äußerlich; Kinder sind sehr aufgeschlossen, kindlich und phantasievoll, etwas, was uns nüchternen erwachsenen Menschen abgeht)	11 (5)	16 (3)	8 (2)	7 (1)	13 (4)
N =	45	19	26	15	30

Fr. 11: In allen Familien ist die Erziehung der Kinder eine der wichtigsten Aufgaben. Vieles macht dabei Spaß. Manche Dinge sind aber auch schwieriger oder machen Probleme. (Mehrfachnennungen möglich!)	GESAMT % (abs)	GESCHLECHT		KINDER ZAHL	
		BP männlich % (abs)	BP weiblich % (abs)	1 Kind % (abs)	2 Kinder und mehr % (abs)
Probleme Allgemeiner Art	69 (31)	64 (12)	74 (19)	80 (12)	63 (19)
davon im einzelnen:					
- Zu hohe Verantwortung, Konsequenz bei der Erziehung (Verantwortung in der Erziehung, nicht die Kraft für 4 Kinder Mutter zu sein)	4 (2)	- (-)	8 (2)	7 (1)	3 (1)
- Strenge, mit Widerstand fertig werden, fehlender Einfluß auf das Kind (die Kinder) (etwas beibringen, was er nicht soll, Einfluß der Eltern geht flöten, aufmüpfen, Trotzphase, wenn etwas öfter gesagt werden muß, bis sie hören, wenn Kinder nach der Gesetzgebung mehr Rechte als die Eltern haben; wenn man so streng sein muß; sie ist fähig, nimmt mich oft nicht für voll; bin nicht konsequent genug; Einzelne leben egozentrisch vor sich hin, Kind falsch oder verwöhnt erzogen)	27 (12)	21 (4)	31 (8)	33 (5)	23 (7)
- Gleichbehandlung der Kinder (alle unter einen Hut kriegen, gerecht zu sein gegenüber den Kindern; zanken sich, weil sie grundverschieden sind)	7 (3)	- (-)	12 (3)	- (-)	10 (3)
- Hilflosigkeit, Ungeduld, Aufbringen von Verständnis (langwierige Sachen, die sich hinziehen, wenn ich sie ranholen und drängen muß; ständiger Druck, ständiges Üben; wenn sie einen nachts aus dem Bett holen; wenn sie schreien; bin oft zu ungeduldig; Unwissenheit von Fehlern macht mich hilflos, bin überfordert)	22 (10)	32 (6)	15 (4)	33 (5)	17 (3)
- Sich intensiv mit dem Kind (den Kindern) beschäftigen (Zeit für Zuwendung; wenn ich den Großen zu sehr sich selbst überlasse; anfangs ist man immer besorgt)	9 (4)	11 (2)	8 (2)	7 (1)	10 (3)
Spezielle Dinge	80 (36)	100 (19)	66 (17)	78 (12)	81 (24)
davon im einzelnen:					
- Aufräumen, Ordnung halten, Pflichten übernehmen (Aufräumen des Zimmers, Spielsachen; Sohn ist noch sehr verspielt; Kinder würden am liebsten faulenzeln; Kindern beibringen, daß sie bestimmte Dinge zu tun haben)	24 (11)	21 (4)	27 (7)	20 (3)	27 (8)
- Kinderpflege, Hygiene, Anziehen, Essen, ins Bett bringen (lehnt Mittagessen ab, ißt zuviel Süßigkeiten; Säuglingsalter; Zähneputzen, eincremen, waschen, ins Bett bringen; wenn sie sich schön anziehen sollen)	16 (7)	16 (3)	15 (4)	13 (2)	17 (5)
- Zuviel Fernsehen	7 (3)	5 (1)	8 (2)	6 (1)	7 (2)
- Zu langes Aufbleiben, nachts aufstehen, früh aufstehen (wenn sie einen nachts aus dem Bett holen, schreiben; frühes Aufstehen; unsolide Zeiten, daß sie länger aufbleiben wollen)	9 (4)	16 (3)	4 (1)	6 (1)	10 (3)
- Einflüsse von außerhalb der Familie (wenn sie sich viele Dinge vom Fernsehen aneignen; Probleme von außen; wenn sie sich von falschen Freunden beeinflussen lassen; wenn Freunde der Kinder mehr Freiheiten haben; wenn wir den Umgang der Kinder nicht mögen)	13 (6)	16 (3)	12 (3)	13 (2)	13 (4)
- Krankheit, schlechte Laune, Angstträume (wenn sie krank sind; schlecht gelaunt; Angstträume; Bettnässen; schlechte Erlebnisse der Kinder)	11 (5)	26 (5)	- (-)	20 (3)	7 (2)
- Sonstiges (Probleme, die mit dem Alter verbunden sind; Schule, Lehrer; man erkennt oft die Fehler der Eltern bei den Kindern wieder; Probleme für die Kleinen, Kontakte zu knüpfen)	24 (11)	32 (6)	19 (5)	20 (3)	27 (8)
Keine Erziehungsprobleme	9 (4)	11 (2)	8 (2)	27 (4)	- (-)
N =	45	19	26	15	30

Fr. 12: Es kommt immer wieder vor, daß ein- nem Andere in die Erziehung der Kinder reinreden (nicht nur die Schwiegermutter). Kam oder kommt das bei Ihnen auch schon mal vor?	GESAMT % (abs)	GESCHLECHT		KINDERZAHL	
		BP männlich % (abs)	BP weiblich % (abs)	1 Kind % (abs)	2 Kinder und mehr % (abs)
(Mehrfachnennungen möglich!)					
Ja, und zwar:					
Eltern/Schwiegereltern	47 (21)	42 (8)	50 (13)	40 (6)	50 (15)
Verwandte	13 (6)	11 (2)	15 (4)	20 (3)	10 (3)
Freunde/Bekannte/Nachbarn	22 (10)	21 (4)	23 (6)	13 (2)	27 (8)
Fremde Leute (alte Leute auf der Straße, wildfremde Leute, die Öffentlichkeit)	9 (4)	11 (2)	8 (2)	7 (1)	10 (3)
Lehrer/Kindergärtner	7 (3)	5 (1)	8 (2)	- (-)	10 (3)
Nein, es redet niemand hinein, wir haben kei- nen Ärger damit ...	31 (14)	32 (6)	31 (8)	53 (8)	20 (6)
N =	45	19	26	15	30

Fr. 12: Es kommt immer wieder vor, daß einem andere deutlich zu erkennen geben, daß sie es nicht richtig finden, wie man sein(e) Kind(er) erzieht. Kam oder kommt das bei Ihnen auch schon mal vor? (Mehrfachnennungen möglich!)	GESAMT % (abs)	GESCHLECHT		KINDERZAHL	
		BP männlich % (abs)	BP weiblich % (abs)	1 Kind % (abs)	2 Kinder und mehr % (abs)
Ja, und zwar:					
- Wegen allem (in jeder Hinsicht, wegen der Einstellung zur Erziehung; Mutter weiß in allen Fragen immer alles besser; wie könnte ich nur so mit den Kindern reden; ich könnte mit den Schwierigkeiten nicht fertigwerden; bei der ersten Tochter erzog die Schwiegermutter mit)	18 (8)	16 (3)	19 (5)	20 (3)	17 (5)
- Wegen Ungehorsam, zu vielen Freiheiten (wenn das Kind nicht folgt; wenn es nicht sofort spurt; Freiheiten, seien zu tolerant, nicht streng genug, sollten härter durchgreifen; wegen Bestrafung; zu weich erzogen; Mutter meint, wir sollten über alles wachen und aufpassen; sollten konsequenter sein)	27 (12)	11 (2)	53 (10)	20 (3)	30 (9)
- Wegen zu großer Strenge, zu wenig Toleranz (Grenzen des Kindes zu eng gesteckt; Kinder zu streng erzogen; finanziell nicht großzügig genug; man sollte es Kindern selbst überlassen)	13 (6)	11 (2)	21 (4)	- (-)	20 (6)
- Wegen Lärm, Krach, Ordnung, Aufbleiben (Lautstärke, Krach machen, toben)	11 (5)	21 (4)	4 (1)	13 (2)	10 (3)
- Wegen Kleidung, Sauberkeit, Hygiene (Kleidung, Sauberkeit des Kindes; Reinlichkeitserziehung; auf den Topf gehen)	13 (6)	26 (5)	4 (1)	13 (2)	13 (4)
- Wegen Benehmen (Diener machen; Hand geben; schmutzige Wörter; mit Besteck essen; alles anfassen; konformes Verhalten)	18 (8)	11 (2)	23 (6)	20 (3)	17 (5)
- Wegen Sexualerziehung	2 (1)	- (-)	4 (1)	7 (1)	- (-)
- Wegen Essen (Füttern, Teller leer essen)	2 (1)	- (-)	4 (1)	- (-)	3 (1)
- Wegen Sonstigem (Literatur nachlesen; zu wenig religiös erziehen; Ratschläge, Vorschriften)	9 (4)	5 (1)	12 (3)	7 (1)	10 (3)
N =	45	19	26	15	30

Fr. 13: Und wie ist das innerhalb Ihrer Familie?
Sind Sie und Ihr(e) Mann (Frau) in allen Punkten einig oder haben Sie schon mal unterschiedliche Ansichten? Z. B. dazu, was Kinder dürfen, was das Kind werden soll, was Kinder nicht dürfen, ob und wann und wie man sie bestraft usw.

	GESAMT % (abs)	GESCHLECHT		KINDER ZAHL	
		BP männlich % (abs)	BP weiblich % (abs)	1 Kind % (abs)	2 Kinder und mehr % (abs)
(Mehrfachnennungen möglich!)					
Ja, wir haben unterschiedliche Ansichten					
- Hinsichtlich grundsätzlicher Dinge (unterschiedliche Meinung; Uneinigkeit, auf welche Weise den Kindern etwas vermittelt werden soll; wenn mein Mann müde und gereizt ist, dann fährt er schon mal auf und schreit das Kind an)	13 (6)	16 (3)	12 (3)	7 (1)	17 (5)
- Hinsichtlich Bestrafung, Gehorsam (Strafart oder Strafmaß; bezüglich Gehorsam, daß eine Rüge des Vaters von Mutter in Anwesenheit der Kinder abgeschwächt wird; bezüglich Bestrafung; Behandlung von Aggression; ob und wie man bestraft)	20 (9)	16 (3)	23 (6)	13 (2)	23 (7)
- Hinsichtlich Strenge, Nachgiebigkeit, Geduld (sollte strenger sein; bin nicht konsequent genug; ich bin nicht so streng wie mein Mann; meine Frau reagiert schneller heftig; Problem bei uns ist, die Grenzen zu stecken; daß ich als Vater strengere Ansichten habe als meine Frau; mein Mann verwöhnt das Kind; Ehemann ist in manchen Punkten konsequenter, ich lasse viel durchgehen im Gegensatz zu meiner Frau; ich lasse mich schon mal bequatschen vom Kind; was sie dürfen und was nicht; mein Mann ist wesentlich strenger; Mann setzt sich mehr durch; meine Frau hat mehr Geduld; Frau ist großzügiger)	47 (21)	63 (12)	35 (9)	67 (10)	37 (11)
- Hinsichtlich Ordnung, Aufräumen, Aufbleiben, Schlafen (wenn man vor dem Fernsehen etwas knabbert, weil da des öfteren einiges versaut und verschmiert wird; Aufräumen, Fortbleiben, Fernsehen; Dreckigmachen; wieviel Platz sie zum Spielen brauchen; wenn sie in der Nacht im Ehebett schlafen wollen; Kind sollte um 20 Uhr schlafen; Mittagsschlaf)	24 (11)	37 (7)	15 (4)	20 (3)	27 (8)
- Hinsichtlich Essen (beim Essen muß der Teller leergegessen werden; Kind soll sich beim Essen besser benehmen; Süßigkeiten, daß ich den Kindern etwas zu essen gebe, was sie unbedingt haben wollen)	13 (6)	11 (2)	15 (4)	20 (3)	10 (3)
- Hinsichtlich Schule (bezüglich Hausaufgaben; mein Mann ist in schulischen Dingen etwas sehr streng; Einschulung)	7 (3)	- (-)	12 (3)	- (-)	10 (3)
- Hinsichtlich Sonstigem (wenn wir nicht einer Meinung sind, dann haben wir schon die schlimmsten Sachen erlebt; versuchen, uns in der Mitte zu treffen; erziehen sehr offen; Differenzen werden zwischen mir und meiner Frau besprochen; wegen Freizeit)	24 (11)	32 (6)	19 (5)	40 (6)	20 (6)
Nein, haben keine Unstimmigkeiten (noch nie ernsthafte Differenzen gehabt; meistens ist man sich einig; läuft alles ganz gut; es liegt alles in meiner Hand; nur Ansatzpunkte zu Uneinigkeiten; im großen und ganzen einig; haben schon konkrete Vorstellungen; bei Erziehungsfragen sind wir uns einig; bisher hatten wir immer die gleiche Einstellung zur Erziehung; prinzipiell einer Meinung; keine Verschiedenheiten; bis jetzt immer Einigkeit)	49 (22)	32 (6)	62 (16)	47 (7)	50 (15)
N =	45	19	26	15	30

Fr. 14: Wo informieren Sie sich über Erziehungsfragen, oder wo holen Sie sich schon mal Anregungen oder einen Rat ein? (Mehrfachnennungen möglich!)	GESAMT		GESCHLECHT				KINDERZAHL			
			BP männlich		BP weiblich		1 Kind		2 Kinder und mehr	
	%	(abs)	%	(abs)	%	(abs)	%	(abs)	%	(abs)
<u>In Medien</u>										
- Allgemein ("lese alles über Erziehung")	2	(1)	5	(1)	-	(-)	7	(1)	-	(-)
- Fernsehen, Rundfunk	13	(6)	16	(3)	12	(3)	7	(1)	17	(5)
- Allg. Presse (Tageszeitung, Illustrierte)	11	(5)	16	(3)	8	(2)	20	(3)	7	(2)
- Fachpresse (spez. Bücher, Zeitschriften u. a.)	36	(16)	26	(5)	42	(11)	33	(5)	37	(11)
- Broschüren (BMJFG, Stadt usw.)	2	(1)	-	(-)	4	(1)	7	(1)	-	(-)
<u>Bei Pädagogen und sonstigen "Experten"</u>										
- Lehrer, Ausbilder, Kindergärtner, Schule	13	(6)	16	(3)	12	(3)	20	(3)	10	(3)
- Psychologen, Ärzte, Psychotherapeuten	18	(8)	16	(3)	19	(5)	7	(1)	23	(7)
- Beratungsstellen	11	(5)	16	(3)	8	(2)	7	(1)	13	(4)
<u>Bei anderen Privatpersonen</u>										
- Freunde, Bekannte, Verwandte	40	(18)	26	(5)	50	(13)	33	(5)	43	(13)
- "Andere Eltern" (Familienrat, "Kindergruppe", Frauenrunde)	20	(9)	11	(2)	27	(7)	13	(2)	23	(7)
Informiere nicht nicht (überhaupt nicht; erziehe nach Gefühl, nach meinem Menschenverstand; bin selber Fachmann; mehr zufällig)	40	(18)	52	(10)	31	(8)	60	(9)	30	(9)
N =	45		19		26		15		30	

Fr. 15: Fühlen Sie sich (und Ihr(e) Mann (Frau) der Erziehungsaufgabe insgesamt gesehen sehr gut, gut, teils-teils oder weniger gut gewachsen?	GESAMT		GESCHLECHT				KINDERZAHL			
			BP männlich		BP weiblich		1 Kind		2 Kinder und mehr	
	%	(abs)	%	(abs)	%	(abs)	%	(abs)	%	(abs)
sehr gut	9	(4)	11	(2)	8	(2)	13	(2)	7	(2)
gut	64	(29)	68	(13)	62	(16)	53	(8)	70	(21)
teils-teils	22	(10)	21	(4)	23	(6)	27	(4)	21	(6)
weniger gut	2	(1)	-	(-)	4	(1)	-	(-)	3	(1)
KA	2	(1)	-	(-)	4	(1)	7	(1)	-	(-)
Summe	100	(45)	100	(19)	100	(26)	100	(15)	100	(30)

Fr. 15.1: Befragte, die sich der Erziehungsaufgabe nur teils-teils bzw. weniger gut gewachsen fühlen: Wo würden Sie sagen, könnte es noch besser sein? (Mehrfachnennungen möglich!)	GESAMT		GESCHLECHT				KINDERZAHL			
			BP männlich		BP weiblich		1 Kind	2 Kinder und mehr		
	%	(abs)	%	(abs)	%	(abs)	%	(abs)		
- Mehr Zeit, um sich intensiver mit Kinder beschäftigen zu können, mehr Kontakte, mehr auf Kinder eingehen (durch meine Arbeit ist der Kontakt zu den Kindern nicht so geblieben wie zur Mutter)	7	(3)	11	(2)	4	(1)	-	(-)	10	(3)
- Bessere Nerven, nicht so schnell aufbrausen, ausgeglichen reagieren	2	(1)	-	(-)	4	(1)	7	(1)	3	(1)
- Eine Richtung einhalten, klare Richtlinien (ich bin mit meinem Mann öfter nicht einer Meinung bezüglich einiger Erziehungsfragen)	4	(2)	-	(-)	8	(2)	7	(2)	-	(-)
- Speziell bei Problemen anders reagieren	4	(2)	-	(-)	8	(2)	13	(2)	-	(-)
- Mehr Anregungen von außen, mehr diskutieren	2	(1)	-	(-)	4	(1)	7	(1)	-	(-)
- Mehr Rücksicht, mehr Verständnis	2	(1)	-	(-)	4	(1)	-	(-)	3	(1)
- Mehr kindlicher Gehorsam, Respekt	4	(2)	-	(-)	8	(2)	7	(1)	3	(1)
- Für mehr Kontakte der Kinder untereinander sorgen	2	(1)	-	(-)	4	(1)	-	(-)	3	(1)
- Könnte allgemein besser sein (ich bin der Überzeugung, daß es keine Familie gibt, wo es nicht noch besser sein könnte)	9	(4)	5	(1)	12	(3)	20	(3)	3	(1)
- nein, ist gut so	2	(1)	5	(1)	-	(-)	7	(1)	-	(-)
N =	45		19		26		15		30	

Fr. 15.1: Befragte, die sich der Erziehungsaufgabe sehr gut bzw. gut gewachsen fühlen: Wo würden Sie sagen, könnte es noch besser sein? (Mehrfachnennungen möglich!)	GESAMT % (abs)	GESCHLECHT		KINDERZAHL	
		BP männlich % (abs)	BP weiblich % (abs)	1 Kind % (abs)	2 Kinder und mehr % (abs)
- Mehr Zeit, um sich intensiver mit Kindern beschäftigen zu können; mehr Kontakt; mehr auf die Kinder eingehen (Vater müsste mehr Zeit für die Kinder haben; viele Bereiche der Kinder bleiben zu wenig berücksichtigt; wenn ich mehr Freizeit hätte)	22 (10)	32 (6)	15 (4)	7 (1)	30 (9)
- Bessere Nerven, nicht so schnell aufbrausen, ausgeglichener reagieren (mein Mann fährt schon mal aus der Haut; mit den Nerven der Eltern; die Erziehung ist goldrichtig; die Nerven gehen allen Leuten durch, uns auch)	11 (5)	5 (1)	15 (4)	7 (1)	13 (4)
- Eine Richtung einhalten, klare Richtlinien (ich würde heute anders erziehen, klarer und nicht so, wie es gerade kommt)	2 (1)	- (-)	4 (1)	7 (1)	- (-)
- Speziell bei Problemen anders reagieren	2 (1)	5 (1)	- (-)	- (-)	3 (1)
- Bin (noch) zu unsicher, wenig Erfahrung (Unsicherheit, wenn erhoffte Einsichten der Kinder ausbleiben; ... ob die Kinder zu streng erzogen werden; ob sie genügend Nestwärme kriegen, vor allem der Sohn)	9 (4)	16 (3)	4 (1)	7 (1)	10 (3)
- Mehr Anregungen von außen, mehr diskutieren (man sollte eine bessere Schulung anbieten; mehr Literatur; Erfahrungsaustausch mit anderen Müttern)	7 (3)	- (-)	12 (3)	7 (1)	7 (2)
- Mehr Rücksicht, mehr Verständnis	16 (7)	11 (2)	19 (5)	13 (2)	17 (5)
- Mehr kindlicher Gehorsam, Respekt	2 (1)	5 (1)	- (-)	- (-)	3 (1)
- Für mehr Kontakte der Kinder untereinander sorgen (Kontakte zu anderen Kindern in der Nachbarschaft; leider sind Kinder schon so verfeindet wie Erwachsene)	4 (2)	5 (1)	4 (1)	- (-)	7 (2)
- Mehr Hilfe der Kinder (mithelfen im Haushalt)	2 (1)	5 (1)	- (-)	- (-)	3 (1)
- Nein, ist gut so	13 (6)	21 (4)	8 (2)	20 (3)	10 (3)
N =	45	19	26	15	30

Frage 18:

Hier sehen Sie eine Reihe von Situationen, wie sie in jeder Familie vorkommen können. Bitte sagen Sie mir doch jeweils, was Sie in einer solchen Situation tun bzw. tun würden!

A. Ihr Kind hat eine außergewöhnlich gute Leistung vollbracht (z.B. eine gute Schulnote, hat etwas besonders Schönes gemalt usw.).

BP männlich, 1 Kind
Design: Anzeigen

- o Loben
- o Lob, dicker Kuß, das Gemalte wird an die Wand gehängt.

BP männlich, 1 Kind
Design: Anzeigen und Broschüre

- o Besonders loben, gute Leistung hervorheben - in geringem Rahmen materiell.
- o Anerkennung von beiden Elternteilen an das Kind.
- o Ich freue mich, umarme das Kind. Das ist für uns alle ein schönes Gefühl. Wenn ich auf der Arbeit bin ruft Sandra mich an, weil sie ganz stolz ist.
- o Muß belohnt werden, wenn es eine gute Schulnote mitbringt. Auch schon bei kleinen Kindern mit Taschengelderhöhungen.

BP männlich, 2 und mehr Kinder
Design: Anzeigen

- o Es wird gelobt und angespornt, die weiteren Leistungen zu erbringen.
- o Wir freuen uns, unterhalten uns.
- o Von allen gelobt.
- o Da freue ich mich selbst sehr dazu - nicht als Selbstbestätigung, sondern für den Jungen mit. Ich sage: "Mensch das hast Du prima gemacht" und lasse mir berichten, wie es dazu gekommen ist. Also mehr loben als es normal der Fall ist. Meine Frau drückt den Jungen und schmust mit ihm.
- o Loben, verbal. Keine Geschenke, aber evtl. irgendwelche Wünsche erfüllen, das heißt mit Kindern z.B. an einen bestimmten Ort fahren.
- o Für gute Schulnoten sowohl verbale als auch kleine finanzielle Anerkennung. Wenn etwas Schönes gemalt wurde oder anderes gutes Verhalten belohnt werden soll, geschieht das durch Worte und nicht durch Süßigkeiten oder derlei Dinge.

BP männlich, 2 und mehr Kinder
Design: Anzeigen und Broschüre

- o Spontan freuen, das wird auch genügend honoriert, also keine große Belohnung; das ist einfach schon darüber Freude zu äußern und zu teilen und zu erkennen, wie gut es dem anderen tut.
- o Wenn Jan Wilhelm oder Behike was Tolles geleistet haben, dann sagen wir: "Klasse gemacht, prima gelaufen!"
- o Freue mich, lobe das Kind, aber sie kriegen kein Geld. Ich bin dann großzügig, kaufe mal ein Eis, aber ich bezahle nicht für gute Leistungen.
- o Ich sage "dufte", "das läuft ja prima" und "toll". Drücke die Kinder. Schmuse noch mehr mit ihnen.
- o Freude wird dem Kind gezeigt; es bekam auch schon mal 50 Pfg. dafür.
- o Ich würde das Kind belohnen. Mir fällt im Moment nichts ein.
- o Ich würde mich sehr darüber freuen. Ich würde sagen: "Dafür kannst Du Dir was kaufen; das machen wir gemeinsam".

Frage 18:

Hier sehen Sie eine Reihe von Situationen, wie sie in jeder Familie vorkommen können. Bitte sagen Sie mir doch jeweils, was Sie in einer solchen Situation tun bzw. tun würden!

A. Ihr Kind hat eine außergewöhnlich gute Leistung vollbracht (z.B. eine gute Schulnote, hat etwas besonders Schönes gemalt usw.).

BP weiblich, 1 Kind
Design: Anzeigen

- o Manchmal malt sie was Schönes, was man bewundern kann. Ich hole sie und sage: "Das hast Du sehr schön gemacht".
- o Würde mich freuen und das dem Kind auch zeigen. Materiell würde ich das Kind nicht belohnen, jedenfalls nicht regelmäßig.
- o Das Kind loben: "Toll, hast Du prima gemacht". Ich würde es aber auf keinen Fall mit Geld belohnen. Das finde ich ganz verkehrt. Ich habe noch nie ein Zeugnis oder eine gute Note mit Geld belohnt. Ich fand das noch nie gut. Bin ich dagegen.
- o Es wird gelobt, wir freuen uns und zeigen es ihm auch.
- o Wir freuen uns mit! Wir loben und belohnen es zusammen. Da darf sie sich ein Heftchen oder eine Kleinigkeit kaufen.

BP weiblich, 1 Kind
Design: Anzeigen und Broschüre

- o Wir freuen uns dann mit Holger, loben ihn, schenken ihm vielleicht auch Spielzeug.
- o Freue mich mit dem Kind.
- o Loben und z.B. Zeichnung aufhängen in der Wohnung.
- o Da freuen wir uns wahnsinnig und erzählen es allen unseren Freunden.
- o Entweder loben, in den Arm nehmen oder belohnen, klarmachen, daß eigene Freude auch eine Belohnung ist.

BP weiblich, 2 und mehr Kinder
Design: Anzeigen

- o Belohnung mit Geld (3 DM); Belohnung mit Ausflug.
- o Loben
- o Freude äußern, Bild an Pinwand. Gemälde werden im Bilderbuch gesammelt.
- o Ich freue mich riesig. Vielleicht würde ich es später noch mal extra belohnen.
- o Ich würde es sehr loben und ihm zeigen, daß ich mich darüber freue.
- o Freue mich, lobe es, weil es das so schön gemacht hat.
- o Bei guter Leistung besonders belohnt; 1. finanziell; 2. bei guten Zeugnisnoten ein Theaterbesuch.
- o Würde Belohnung geben (Geld, darf fernsehen, Eis spendieren).

BP weiblich, 2 und mehr Kinder
Design: Anzeigen und Broschüre

- o Dann werden die Kinder gelobt. Geschenke - nicht grundsätzlich.
- o Freuen, dem Kind was Schönes kaufen. Kinder sind zufrieden, wenn sie merken, daß wir uns freuen.
- o Würde es belohnen, eine Mark für die Spardose geben.
- o Man freut sich unheimlich; es wird aber kein großes Trara darum gemacht.
- o Würde mich herzlich freuen und das Kind loben.
- o Loben, in den Arm nehmen.
- o Die Kinder sind ganz stolz. Von uns ganz spontane Reaktionen. Das geht bis zum Tanzen um den Tisch. Kleine Belohnung, Aufmunterung zum Weitermachen.
- o Ich würde es lobend annehmen und mich mit dem Kind freuen.

Frage 18:

Hier sehen Sie eine Reihe von Situationen, wie sie in jeder Familie vorkommen können. Bitte sagen Sie mir doch jeweils, was Sie in einer solchen Situation tun bzw. tun würden!

B. Ihr Kind ist verschlossen, zieht sich zurück und zieht Sie nicht mehr ins Vertrauen - und Sie wissen nicht weshalb.

BP männlich, 1 Kind
Design: Anzeigen

- o Würde das Kind fragen; mir Gedanken über die Umwelt des Kindes machen und fragen, was in der Schule oder Familie los ist, ob es körperlich oder seelisch krank ist; wenn ratlos, dann würde ich es zum Arzt oder Fachmann schicken.
- o Auf das Kind zugehen, fragen, was los ist. Lehrer befragen etc. Überlegen warum es kein Vertrauen zu den Eltern hat. Hat man etwas verkehrt gemacht?

BP männlich, 1 Kind
Design: Anzeigen und Broschüre

- o Den Fehler bei sich selbst suchen, bevor man zum Kind geht.
- o Wir versuchen mit dem Kind zu sprechen; der Sache auf den Grund zu kommen.
- o Wir versuchen den Grund der Verschlossenheit zu erklären. Edith und ich fragen uns, wie es überhaupt dazu kommen konnte, und dann müssen wir etwas dagegen unternehmen.
- o Erforschen, wie es dazu kommt.

BP männlich, 2 und mehr Kinder
Design: Anzeigen

- o Ich versuche den Grund rauszukriegen, was das Kind bewegt und versuche, mich mit ihm auszusprechen.
- o Versuche im Gespräch zu erfahren, was für Sorgen das Kind hat.
- o Es wird nachgefragt.
- o Überlegen, was mit dem Kind los ist. Dann Kind in ein oberflächliches Gespräch verwickeln, was gar nichts mit seinem Problem zu tun hat, was Taktik ist, aber auch ein gewisses Auftauen bewirkt. Dann würden wir versuchen, an sein Inneres heranzukommen.
- o Versuchen dahinter zu kommen weshalb. Auf das Kind zugehen, mit ihm sprechen.
- o Diese Situation gibt es beim Sohn gelegentlich. Und sie wissen nicht weshalb, das ist natürlich nicht richtig. Ich weiß schon weshalb. Es liegt vielleicht daran, daß das Vertrauensverhältnis nicht gut genug ist. Das mache ich mir selber auch zum Vorwurf und hier bin ich manchmal durchaus selber ratlos, wie ich mich zu verhalten habe. Natürlich wird dann das Gespräch mit dem Kind gesucht, wobei es natürlich auch vorkommen kann, daß der Vater sich über die Kinder ärgert, die Mutter übrigens ebenso, was eine schlechte Voraussetzung für ein solches Gespräch ist. Andererseits muß man auch die Eltern verstehen, die es sehr schwer haben, über den eigenen Schatten zu springen.

BP männlich, 2 und mehr Kinder
Design: Anzeigen und Broschüre

- o Ich rede so lange, bis das Kind endlich mal was sagt, d.h. aber nicht, daß ich in das Kind dringe, daß es unbedingt was sagt. Wenn es gar nichts sagt, warte ich ab. Ich versuche erst mal zu reden, um irgendwie zu erfahren, was los ist.
- o So was hat es bei den Kindern noch nicht gegeben. Wenn es doch mal vorkommt, nehmen wir ihn in die Arme, versuchen ihn heranzuziehen, reden mit ihm und gehen intensiv auf ihn ein. Hat es so noch nicht gegeben.
- o Meine Frau kriegt das eher spitz als ich und wartet, bis die Kinder von alleine kommen. Wir warten dann eben und setzen uns dann zusammen hin und klären das auf.
- o Lassen sie in Ruhe, bis sie von selber ankommen. Dann hat der Knoten sich gelockert und sie reden von selber los.
- o Versuchen der Sache auf den Grund zu gehen.
- o Weiß ich nicht; überlasse ich meiner Frau.
- o Das ist bei uns noch nicht vorgekommen.

Frage 18:

Hier sehen Sie eine Reihe von Situationen, wie sie in jeder Familie vorkommen können. Bitte sagen Sie mir doch jeweils, was Sie in einer solchen Situation tun bzw. tun würden!

B. Ihr Kind ist verschlossen, zieht sich zurück und zieht Sie nicht mehr ins Vertrauen - und Sie wissen nicht weshalb.

BP weiblich, 1 Kind
Design: Anzeigen

- o Mein Kind ist nicht verschlossen, erzählt eigentlich alles.
- o Würde versuchen zu ergründen, warum - im Gespräch. Würde den Grund bei mir suchen.
- o Das stört mich schon, aber da komme ich nicht ran, auch mit Fragen nicht. Ich warte dann einfach ab.
- o Man versucht vorsichtig den Grund herauszufinden. Nicht zu sehr in das Kind dringen.
- o Das kam noch nie vor, sie sagt immer alles, weil sie frei erzogen ist und keine Angst hat.

BP weiblich, 2 und mehr Kinder
Design: Anzeigen

- o Würde fragen, ob ich helfen kann und ihn dann in Ruhe lassen.
- o In den Arm nehmen, liebkosen.
- o Abwarten, ob es Vertrauen zu jemand anders hat (Mann, Kindergärtnerin, Freundin). Falls nicht, würde ich mit dem Kind sprechen und versuchen, sein Vertrauen zurück zu gewinnen.
- o Würde das Kind darauf ansprechen, etwa: "Ich habe den Eindruck, Dich bedrückt etwas", etc. und abwarten, ob das Kind sich öffnet von sich aus. Würde keine Gewalt anwenden.
- o Ich würde vorsichtig versuchen, den Grund herauszufinden.
- o Versuche herauszukriegen, was los ist. Was ihn verschließt.
- o Ziehen sich nicht zurück. BP geht zu Kindern hin und sie sprechen sich aus.
- o Kind erst einmal in Ruhe lassen. Dann versuchen den Grund zu erfahren.

BP weiblich, 1 Kind
Design: Anzeigen und Broschüre

- o Wir würden versuchen dahinter zu kommen, auch die Kindergärtnerin fragen und andere Kinder.
- o Versuchen herauszubekommen, was das Kind bewegt.
- o Würde es fragen warum. Würde versuchen, das Vertrauen wieder zu gewinnen; mich mit ihm zusammensetzen.
- o Wenn sie nicht darüber reden will, drängen wir sie auch nicht. Wir sind besorgt und wollen auch den Grund erfahren. Das können wir aber nicht erzwingen. Wir warten bis sie kommt.
- o Erst mal mit dem Mann darüber reden. Das Kind fragen.

BP weiblich, 2 und mehr Kinder
Design: Anzeigen und Broschüre

- o Mutter sagt, sie soll sich wehren, durchsetzen. Sie redet mit ihr.
- o Versuchen, den Grund herauszubekommen.
- o Würde das Kind fragen und würde versuchen, mit ihm zu reden.
- o Würde ich bei jedem Kind anders lösen. Vermutlich: mit Kind zu reden versuchen, abwarten, ob es von sich aus kommt.
- o Würde vorsichtig versuchen herauszufinden woran es liegt. Sehe es bei Mädchen in gewissem Alter als normalen Aspekt der Entwicklungsphase, falls es vom Gesamtverhalten her nichts ernstes ist.
- o Man geht zum Kind, Probleme werden besprochen. Das macht, wer gerade anwesend ist.
- o Hänge mich wie Klette oder kleiner Hund an das Kind. "Nu, sags mir doch oder gehe mit in die Badewanne". Ich spiele dann kleines Mädchen, dann müssen wir lachen und reden darüber.
- o Von Fall zu Fall verschieden. Würde mich fragen, ob die Schuld bei mir liegt; ist mein Kind verschlossen, könnte es auch sein, daß es ein Problem hat, womit es selbst fertig werden möchte und es auch muß. Oder ich kann, wenn es mir gelingt dahinterzukommen, versuchen, dem Kind Mut zu machen.

Frage 18:

Hier sehen Sie eine Reihe von Situationen, wie sie in jeder Familie vorkommen können. Bitte sagen Sie mir doch jeweils, was Sie in einer solchen Situation tun bzw. tun würden.

C. Sie wollen einmal etwas für sich alleine tun und Ihr Kind hat kein Verständnis dafür (stört, schreit, weint).

BP männlich, 1 Kind
Design: Anzeigen

- o Zu Freunden schicken oder ins Kino; oder Beschäftigung anbieten, von der ich weiß, daß sie es sehr gerne macht.
- o Einer muß sich opfern, mit dem Kind etwas unternehmen, aber doch versuchen, daß das Kind einsieht, daß nicht alles nach seinem Kopf geht.

BP männlich, 1 Kind
Design: Anzeigen und Broschüre

- o Dem Kind die Sache erklären.
- o Erst einmal dem Kind klarmachen, erklären. Wenn es nicht geht: sich zurückziehen, wo man Ruhe hat.
- o Dann reagiert man aggressiv, meckert ihn an und steckt ihn ins Bett.
- o M. sollte Verständnis und Einsicht zeigen, Kind sollte auch mal etwas alleine machen.

BP männlich, 2 und mehr Kinder
Design: Anzeigen

- o Dem Kind klarmachen, daß ich auch mal das Recht habe, was für mich allein zu machen und werde es notfalls energisch in seine Schranken verweisen.
- o Gehe in einen anderen Raum.
- o Bringen unsere Anliegen vor.
- o Das passiert manchmal, wenn ich für die Schule arbeite. Auch wenn ich nicht für die Schule arbeiten muß, führe ich die Kinder aus dem Zimmer und sage, daß ich arbeiten muß. Dann kommt schnell die Einsicht der Kinder und ich kann in Ruhe einen Brief schreiben und etwas für den Verein machen. Mit einem kleinen Flunkern kann ich also die Situation retten.
- o Ich würde versuchen, es ihm verständlich zu machen. Sonst unter Umständen verzichten. Kommt auf Begründung des Kindes an. Würde mich nicht tyrannisieren lassen.
- o Diese Situation hat es in früheren Zeiten gelegentlich gegeben, als die Kinder noch sehr viel kleiner waren. Heute trifft das nicht mehr zu und wenn sie früher gestört haben, wurden sie schon in ihre Schranken gewiesen, so daß man das elterliche Interesse durchaus über das Interesse der Kinder gestellt hat.

BP männlich, 2 und mehr Kinder
Design: Anzeigen und Broschüre

- o Wenn ich der Meinung bin, daß ich das Recht habe, irgend etwas alleine zu tun und man das einem Kind sagen kann, dann tue ich das ganz einfach. Auch mal möglicherweise unter Druck. Wir reden mit den Kindern und dann machen wir das.
- o Solange die Kinder auf sind, tun wir nichts alleine. Moment - doch: Als ich mal einen Schrank zusammengebaut habe, habe ich ihn weggeschickt. Habe versucht, ihm den Grund zu erklären, weil ich der Meinung bin, daß Kinder verstehen sollen, was sie machen sollen. Sonst empfinden sie es womöglich wie Strafe oder Liebesentzug. - Wir sehen die Kinder als Partner.
- o Wir fragen nach dem Grund des Störens, gehen darauf ein und sprechen mit dem Kind darüber.
- o Ganz verschieden, kommt auf die Stimmung an. Bei Streß schicken wir sie weg. Ansonsten spielen wir erst einmal mit ihnen und gehen auf sie ein.
- o Höre auf mit meinem Vorhaben, bis das Kind sich beruhigt hat und versuche es dann zu machen. Versuche, das Kind daran zu beteiligen.
- o Keine Antwort.
- o Wir können quasi weggehen wann wir wollen.

Frage 18:

Hier sehen Sie eine Reihe von Situationen, wie sie in jeder Familie vorkommen können. Bitte sagen Sie mir doch jeweils, was Sie in einer solchen Situation tun bzw. tun würden!

C. Sie wollen einmal etwas für sich alleine tun und Ihr Kind hat kein Verständnis dafür (stört, schreit, weint).

BP weiblich, 1 Kind
Design: Anzeigen

- o Sicher weint und schreit sie wenn Bettzeit ist und sie will noch nicht. Dann muß sie, dann kommt der Kochlöffel. Reaktion: Sie weint und gibt Ruhe.
- o Trifft oft zu. Versuche meine Interessen zurückzustellen. Als Erwachsener hat man gelernt zurückstecken.
- o Da würde ich sagen: "Würdest Du mich bitte mal das und das tun lassen". Aber schon etwas aggressiv, also nicht so zögernd, mehr ein Befehl.
- o Solange es so klein ist, stecken wir es manchmal einfach ins Bett. Wie das später mal abläuft wird sich zeigen.
- o Da werde ich lauter und sage, daß sie ruhig sein soll. Mein Mann würde genauso reagieren.

BP weiblich, 1 Kind
Design: Anzeigen und Broschüre

- o Versuche Kind einzubeziehen. Versuche es mit ihrem Verständnis.
- o Würde versuchen es ihm deutlich zu machen (verbal). Wenn es nicht hilft, dann würde ich es trotzdem tun. Man braucht seine Privatsphäre.
- o Man muß Kompromisse schließen, das klappt dann bei uns.
- o Da bin ich sehr konsequent, lasse mich nicht stören. Gehe in einen anderen Raum. Manchmal verspreche ich ihm auch etwas Schönes für den nächsten Tag.
- o Mit Erklärungen versuchen, auf das Kind einzugehen.

BP weiblich, 2 und mehr Kinder
Design: Anzeigen

- o Ich stecke ihn ins Zimmer, da habe ich ihn toben lassen (Mirko). Mein Mann würde ihn auch ins Zimmer stecken. Vielleicht würde er auch mehr auf ihn eingehen.
- o Trotzdem machen und das Kind daran beteiligen und mit einbeziehen. Wenn mein Mann etwas anderes macht, kümmert mich das nicht.
- o Keine weitere Reaktion, wenn ich begründet habe, warum ich etwas allein tun will. Das stellt sich mit der Zeit allein ab.
- o Bei kleineren Kindern würde ich evtl. darauf verzichten. Bei älteren würde ich verlangen, daß sie Verständnis aufbringen, denn ich muß ja auch oft zurückstecken.
- o Ich würde versuchen, Verständnis zu erlangen. Ansonsten würde ich, solange das Kind noch klein ist, darauf verzichten. Wenn es größer ist, nicht.
- o Wenn ich gut beieinander bin, versuche ich, Alternative für das Kind zu finden. Wenn ich mich schlecht fühle, werde ich ganz schön grantig.
- o Kommt fast nicht vor.
- o Kinder haben gelernt, Verständnis für die Eltern aufzubringen, warten zu können.

BP weiblich, 2 und mehr Kinder
Design: Anzeigen und Broschüre

- o Ich schimpfe und bin ungehalten.
- o Dem Kind erklären, warum man alleine sein möchte.
- o Würde ich ihm sagen, das kann man ja nur machen, wenn Kinder schlafen oder bei der Oma sind.
- o Bei den Kleinen wäre es wohl schwierig. Würde sich auch von Fall zu Fall entscheiden.
- o Wenn ich was alleine machen will, dann tu ichs auch, und da bin ich auch schon mal energisch und mache die Türe zu; die Kinder müssen das akzeptieren.
- o Muß sich mit Problem auseinandersetzen, da die Eltern auch einmal ihre Ruhe haben wollen.
- o Entweder brülle ich: "Jetzt habe ich die Schnauze voll" - oder ich erkläre ganz ruhig, daß ich Zeit brauche und frage dann: "Wann hast Du denn danach Zeit?"
- o Würde versuchen, mein Kind zu beschäftigen, würde ihm auch sagen, daß es mich in Ruhe läßt: Könntest Du heute auch Deine Freunde besuchen. Würde meine Kinder darauf aufmerksam machen, daß ich Verständnis habe für ihre Wünsche und daß sie auch Verständnis für mich haben sollten.

Frage 18:

Hier sehen Sie eine Reihe von Situationen, wie sie in jeder Familie vorkommen können. Bitte sagen Sie mir doch jeweils, was Sie in einer solchen Situation tun bzw. tun würden!

- D. Ihr Kind hat etwas sehr falsch gemacht (z.B. Geld genommen, was ihm nicht gehört; etwas willkürlich kaputtgemacht usw.).

BP männlich, 1 Kind
Design: Anzeigen

- o Frage, was ist. Es gibt bestimmte Ursachen: entweder bekommt es kein Taschengeld oder hat zu wenig Liebe. Bei Willkür hat es vielleicht Aggressionen. Würde mit Kind sprechen und fragen warum, es aber nicht bestrafen.
- o Fragen warum, Gründe, darüber sprechen.

BP männlich, 1 Kind
Design: Anzeigen und Broschüre

- o Dem Kind klarmachen, was es falsch gemacht hat, und welche Konsequenzen daraus entstehen können.
- o Dem Kind klarmachen, was es falsch gemacht hat. Wenn es etwas willkürlich kaputtgemacht hat, bekommt es etwas auf die Finger.
- o Zunächst mit ihm sprechen. Warum hat er es gemacht, nicht gleich schlagen.
- o Große Redediskussion, es wird viel und ganz lange gelabert. "Warum" so etwas überhaupt gemacht wird, nicht, daß es gemacht wurde.

BP männlich, 2 und mehr Kinder
Design: Anzeigen

- o Zur Rechenschaft ziehen, fragen "warum"?, und versuchen klarzumachen, daß dieses Verhalten falsch ist, weil damit andere geschädigt werden. Strafe wird vielleicht falsch verstanden, vor allem wenn sie nicht sofort erfolgt, und sie ist dann zwecklos.
- o Im Gespräch klären, was falsch gemacht wurde und warum.
- o Diskussion im Familienkreis; Argumente der Kinder anhören.
- o Erste Reaktion wird ein heftiges Reagieren sein. Leider bin ich nicht so stark, daß ich sagen kann: "Es hat mir was kaputtgemacht - also mache ich ihm auch etwas kaputt". Aber ich reagiere anders und sage: "Also was Du hier gemacht hast, ist ganz schlecht und wenn Du so weiter machst, rutschst Du nur noch ab. Das wird immer schlimmer mit Dir". Ganz sicher würde ich schimpfen als erstes, dann aber sachlich mit dem Kind reden.
- o Ich würde versuchen ihm zu erklären, daß es Unrecht getan hat. Kommt auch auf das Alter an, ob das Kind schon begreifen kann was es getan hat.
- o An Fälle dieser Art kann ich mich eigentlich nicht erinnern. Das ist nichts, was auf unsere Familie zuträfe. Ich würde unbedingt das Gespräch mit dem Kind suchen. Wenn eine solche Situation auftritt, ist das natürlich ein sehr ernster Fall für mich. Ich würde ihn mit aller Energie aus der Welt schaffen wollen. Prügelstrafe, besser gesagt eine Ohrfeige, hielte ich für unangebracht; einfach ins Gewissen reden.

BP männlich, 2 und mehr Kinder
Design: Anzeigen und Broschüre

- o Hier muß ich lachen, denn die Situation kenne ich gar nicht. Wenn sie eigene Sachen kaputtmachen, dann sag ich nichts, denn das tut ihnen sicher irgendwann selber leid. Wenn sie was von den Eltern kaputtmachen würden, würden sie was auf die Finger kriegen. Ist aber noch nicht passiert. Der Große hat mal was geklaut, da habe ich ihm gesagt, daß er das zurückbringen soll. Habe Kind gefragt, ob ich mitkommen soll, hat abgelehnt.
- o Er kriegt die Meinung gesagt, daß so etwas nicht angeht. Klares Verbot mit einer Erläuterung, warum.
- o Wir sprechen mit dem Kind über das Warum und dann ist die Sache erledigt. Wenn etwas bewußt kaputtgemacht wird, dann muß das mit dem Taschengeld bezahlt werden. Das Kind muß dafür geradestehen, aber es hat unsere Hilfe dabei.
- o Wenn dadurch viel Arbeit, Straß, Druck, dann erst mal ausklinken. Bei Gutfühlen nachfragen, erklären, darüber reden, ruhig sein.
- o Die Folgen vor Augen führen. Die Lage erklären.
- o Gibt 'ne Zurechtweisung.
- o Wir würden darüber reden und es würde auch auf eine kleine Strafe hinauslaufen.

Frage 18:

Hier sehen Sie eine Reihe von Situationen, wie sie in jeder Familie vorkommen können. Bitte sagen Sie mir doch jeweils, was Sie in einer solchen Situation tun bzw. tun würden!

D. Ihr Kind hat etwas sehr falsch gemacht (z.B. Geld genommen, was ihm nicht gehört; etwas willkürlich kaputtgemacht usw.).

BP weiblich, 1 Kind
Design: Anzeigen

- o Kinder machen immer was falsch, z.B. Tapeten anmalen, oder was kaputtmachen, wo man dann schimpft. Manchmal nützt es, manchmal nicht.
Reaktion: manchmal sauer, manchmal denke ich: egal.
- o Gespräch, warum das Kind das getan hat. Strafe bewirkt immer den gegenteiligen Effekt.
- o Ist noch nicht vorgekommen, weiß ich nicht. Also unbedingt mit dem Kind reden, nicht aggressiv werden. Denn bei so einer größeren Sache muß schon was dahinterstecken.
- o Wenn es aus Jähzorn geschieht, bestrafen. Ansonsten versuchen zu erklären, warum es sich falsch verhalten hat.
- o Dann würde ich ihr eine runterhauen. Mein Mann sagt dann: "Die Ohrfeige hast Du verdient!"

BP weiblich, 2 und mehr Kinder
Design: Anzeigen

- o Dann muß er es neu kaufen. Bei Diebstahl würde ich mit ihm reden. Bestrafen können wir ihn gar nicht. Er hat oben seine Kassette, da geh ich nicht dran, und dann muß ich mein Geld auch offen liegenlassen.
- o Erklären, warum es das falsch gemacht hat.
- o Wird im Gespräch beigelegt. Es wird immer gefragt, warum dies und jenes gemacht wurde.
- o Negative Konsequenzen klarmachen. Zeige dem Kind den Zusammenhang zwischen Ursache und Wirkung.
- o Ich würde versuchen, die Gründe zu erfahren. Mit dem Kind sprechen und erklären, warum etwas falsch war.
- o Spontanreaktion: schimpfen, dann in Ruhe versuchen zu erklären.
- o Nicht besonders hart bestrafen, da man mit Güte und Vertrauen mehr erreichen kann. Bei Strafe erfolgt vom Kind wahrscheinlich Trotzreaktion.
- o Muß zur Einsicht kommen, daß es etwas falsch gemacht hat. Gespräch mit dem Kind.

BP weiblich, 1 Kind
Design: Anzeigen und Broschüre

- o Versuche ihr klar zu machen, daß sie Fehler macht. Sie muß lernen Folgen zu erkennen.
- o Versuchen dahinter zu kommen. Auf keinen Fall schlagen und zu ihm böse sein.
- o Wir nehmen sie ins Gebet, sie wird auch bestraft. Darf etwas nicht mehr machen, worauf es sich gefreut hat.
- o Versuchen, das Kind zu überreden.

BP weiblich, 2 und mehr Kinder
Design: Anzeigen und Broschüre

- o Gibt Krach. Predigt.
- o Dem Kind zeigen, daß man das nicht schön findet.
- o Würde dem Kind erklären, was es falsch gemacht hat oder, daß es das nicht unbedingt kaputtmachen muß.
- o Wird meistens mit Reden, Fragen gelöst. Man versucht herauszufinden, was dahintersteckt. Passiert ja oft, weil man sich zu wenig um ein Kind kümmert und das Kind auf sich aufmerksam machen will.
- o Mit dem Kind Schritt für Schritt durchsprechen.
- o Das Problem wurde mit dem Kind besprochen. Danach ist es nicht wieder vorgekommen.
- o "Wozu brauchst Du das Geld?" "Warum machst Du's kaputt?" Entweder schaffe ich es, gleich vernünftig nachzufragen, oder ich explodierte erst mal. Das hält sich so die Waage. Das Kind muß vom Taschengeld den Schaden bezahlen oder muß mehr einkaufen gehen. (Die Anzeigen könnten eine kleine Hilfestellung sein.)
- o Kind hat Geld genommen: Ich frage mich wie es dazu kommen konnte. Halte ich es zu kurz, habe ich es abgewiesen, so daß es sich das beschaffen mußte und wollte.
Kind hat was kaputtgemacht: Würde erstens das Kind darauf aufmerksam machen, daß ich es bezahlen würde, wenn es einem anderen gehört. Zweitens dem Kind dann auch sagen, wie es reagierte, wenn ich dann seine Lieblingsache willkürlich kaputtmachen würde.

Frage 18:

Hier sehen Sie eine Reihe von Situationen, wie sie in jeder Familie vorkommen können. Bitte sagen Sie mir doch jeweils, was Sie in einer solchen Situation tun bzw. tun würden!

E. Sie haben einen Sonntagsausflug ins Grüne geplant. Ihr Kind will nicht mit und Sie könnten ohne das Kind nicht fahren.

BP männlich, 1 Kind
Design: Anzeigen

- o Das Kind muß mitgehen, nicht woanders hin. Da gibt es bestimmt Streit zwischen Mann und Frau, da sie ungeduldig sind.
- o Versuchen Kind zu überreden oder eben Alternative zu finden.

BP männlich, 1 Kind
Design: Anzeigen und Broschüre

- o Wir erklären ihm die Situation. Normalerweise wird es vorher abgesprochen.
- o Ihn mitnehmen, ganz einfach, kommt mit seinem Willen bestimmt nicht durch.
- o Wird geschnappt und ins Auto gesteckt.
- o Würden auf Ausflug nicht verzichten, muß alleine klar kommen.

BP männlich, 2 und mehr Kinder
Design: Anzeigen

- o Alternativvorschlag machen lassen und Zwischenlösung anstreben, die allen gerecht erscheint.
- o Trifft nicht für uns zu, Kind bleibt zu Hause.
- o Kind bleibt allein zu Haus.
- o Wenn der Besuch personengebunden ist, also Verwandtenbesuch, dann würde ich dem Kind klarmachen, daß der Besuch nötig ist. Wenn es dann nicht mit will, würde ich es trotzdem mitnehmen, auch auf das Risiko hin, das Kind zu verärgern. Verwandtenbesuche sind ja nicht häufig und deshalb möchte ich den vereinbarten Termin auch einhalten. Wobei wir natürlich wissen, daß wir das Kind mit unserer erwachsenen Gedankenwelt übervorteilen. Ist es ein normaler Sonntagsausflug ins Grüne, dann würde ich vielleicht den ganzen Plan umstoßen und fragen was das Kind will.
- o Man muß immer versuchen, Kinder von dem zu überzeugen, was man für richtig hält; kann nicht immer nachgeben.
- o Kommt mir nicht sehr bekannt vor. Wüßte nicht, warum man ohne das Kind nicht fahren könnte, es sei denn, das Kind wäre pflegebedürftig und müßte deswegen von den Eltern gehütet werden; dann muß es auch nicht mit. Aber es kann die Situation kommen, daß das Kind dann doch vielleicht dazu überredet wird.

BP männlich, 2 und mehr Kinder
Design: Anzeigen und Broschüre

- o Fahren nicht, bleiben zuhause. Der Große könnte ja zu Hause bleiben. Wenn der Kleine nicht mit will, müssen wir zuhause bleiben.
- o Ist bei uns bisher noch nicht vorgekommen. Aber ich würde wohl versuchen, ihn mitzuschleppen, aber wenn er absolut nicht will, dann würden wir eine andere Lösung finden. Einen Sonntagsausflug kann man ja noch abändern.
- o Da muß es mit! Wenn Termine da sind, muß es mit, wenn es kleiner ist. Mit 15 - 19 Jahren kann es zuhause bleiben.
- o Organisieren, daß jeder zu seinem Bedürfnis kommt, weil ein gezwungenes frustriertes Kind einem selbst den ganzen Spaß vermiesen kann und auch selbst keine Freude hat.
- o Dem Kind sagen, daß wir eine Gemeinschaft sind, wo man sich fügen muß.
- o Passe ich mich den Kindern an.
- o Das Kind müßte auf jeden Fall mit! Ich würde darauf bestehen, daß es mitkommt.

Frage 18:

Hier sehen Sie eine Reihe von Situationen, wie sie in jeder Familie vorkommen können. Bitte sagen Sie mir doch jeweils, was Sie in einer solchen Situation tun bzw. tun würden!

E. Sie haben einen Sonntagsausflug ins Grüne geplant. Ihr Kind will nicht mit und Sie könnten ohne das Kind nicht fahren.

BP weiblich, 1 Kind
Design: Anzeigen

- o Will immer fort, macht nie Ärger.
- o Ist zwar ärgerlich, aber Kinder haben die gleichen Rechte. Würde Ausweg suchen.
- o Also, wenn es wirklich nicht mit wollte, würde ich daheimbleiben. Ich würde nie ein Kind zwingen. Man kennt natürlich hier die näheren Umstände nicht, aber ich würde dann schon sagen: "Lassen wir es".
- o Da müßten wir wohl oder übel verzichten.
- o Da versuchen wir das Kind zu überreden. Wir versuchen dem Ausflug schöne Seiten abzugewinnen und ob sie nicht doch mit will. Wenn wir uns das vorgenommen haben und sie will nur Fernsehen gucken, dann muß sie mit. Wir fragen auch vorher, ob sie mit will.

BP weiblich, 1 Kind
Design: Anzeigen und Broschüre

- o Versuchen das Kind zu überreden.
- o Keine Antwort.
- o Würde ihm viele schöne Dinge ausmalen.
- o Wir versuchen jemanden zu finden, der mit ihm zuhause bleibt. Wir zwingen es nicht.
- o Man kann sie sehr interessieren, indem man sagt: "Wir wollen dahin, da gibt es Tiere" oder "da ist das und das Kind", notfalls eben ein Eis.
- o Vor Sonntagen reden wir zusammen was wir machen. Und wenn es nicht will, machen wir vielleicht auch was anderes.

BP weiblich, 2 und mehr Kinder
Design: Anzeigen

- o Ich würde sauer reagieren. Konsequenz: Wenn das Kind irgendwo hin will beim nächsten Mal, dann fahren wir dann nicht.
- o Kinder sind zu klein, trifft nicht zu.
- o Autoritär: Da siegt die Mehrheit, wenn 3 andere fahren wollen. Autoritäre Demokratie.
- o Bei einem kleinen Kind würde ich die Entscheidung nicht akzeptieren. Bei älteren Kindern muß auch die Möglichkeit da sein, daß es mal zu Hause bleiben kann.
- o Das Kind muß mit. Durch Überredungskunst oder eben sanfte Gewalt.
- o Verzicht, wenn es nicht klappt, Kind überzeugen.
- o Keine Diskussion. Entweder alle oder man bleibt zuhause. Wenn man in einer Familie lebt, muß sich ein einzelner schon mal nach den anderen richten.
- o Würde das Kind überzeugen wollen, daß es wichtig für die Familie ist, mitzukommen. Anreize geben - Eis essen usw.

BP weiblich, 2 und mehr Kinder
Design: Anzeigen und Broschüre

- o Wenn der Ausflug mit anderen verabredet ist, muß das Kind mit. Sonst Absage.
- o Dem Kind klarmachen, daß es mit muß, und dann würde es auch mitkommen.
- o Unser Kind muß mit.
- o Dann lassen wir die Kinder zuhause. Die Kleine hat mitzufahren, sie hat ja noch nichts zu entscheiden.
- o Würde das Kind sanft "zwingen" mitzukommen - es würden nicht drei zu Hause bleiben, wenn einer nicht mitkommen will. (Keine Widerrede).
- o Gibt es nicht, dann wird entweder ohne Kind gefahren oder gar nicht.
- o Bringe das Kind zu meiner Mutter oder biete andere Dinge an. "Was wollt Ihr denn sonst machen?" Wir planen immer vorher, was wir zusammen tun.
- o Würde meinem Kind sagen, wenn es darum geht, daß wir Freunde besuchen, dann können wir die Freunde miteinladen oder aber ich muß wissen, wo Du bleibst. Und ich würde auch sagen, daß ich die nächsten Wünsche dem Kind nicht erfüllen würde, falls ich zuhause bleiben müßte, weil sie nicht mitkommt. Wir würden es absprechen, entweder wir gehen gemeinsam aus oder wir müssen alle zuhause bleiben. Dann dürfte das Kind auch einen einzelnen Wunsch nicht vortragen.

Frage 18:

Hier sehen Sie eine Reihe von Situationen, wie sie in jeder Familie vorkommen können. Bitte sagen Sie mir doch jeweils, was Sie in einer solchen Situation tun bzw. tun würden!

F. Sie waren einmal ungerecht zu Ihrem Kind. Ihr Kind hat es aber noch nicht gemerkt oder sagt nichts.

BP männlich, 1 Kind
Design: Anzeigen

- o Mit dem Kind darüber reden und sagen: "Ich habe Abstand und finde es ungerecht, was ich gemacht habe".
- o Darüber hinweggehen.

BP männlich, 1 Kind
Design: Anzeigen und Broschüre

- o Wir sagen es dann, daß wir das falsch gemacht haben.
- o Ich würde mich entschuldigen bei den Kindern.
- o Fehler zugeben und sich entschuldigen.
- o Ich glaube, ich würde die Sache auf sich beruhen lassen, wenn das Kind noch nichts gemerkt hat.

BP männlich, 2 und mehr Kinder
Design: Anzeigen

- o Entschuldige mich beim Kind.
- o Kind würde das merken. Gebe es zu und versuche es zu erklären.
- o Würde mich entschuldigen.
- o Dann nehmen wir die Kinder an der Hand und entschuldigen uns. Sagen, daß unser Verhalten einfach nicht gut war.
- o Ich würde es ihm sagen, und sagen, daß es mir leid tut.
- o Ich glaube, daß das selten vorkommt, würde es aber dem Kind unbedingt sagen.

BP männlich, 2 und mehr Kinder
Design: Anzeigen und Broschüre

- o Wenn ich ungerecht war, dann sage ich was, vielleicht nicht im ersten Moment, aber dann tut es mir leid. Meistens sprechen wir noch mal drüber und danach mit den Kindern.
- o Ich scheue mich nicht, auch dem kleinen Zweijährigen mal zu sagen: "tut mir leid". Wenn ich ihn mal weggeschickt habe ohne Erläuterung, dann mußte meine Reaktion von dem Jungen falsch verstanden werden. Dann bin ich hingegangen.
- o Dann versuchen wir das wieder gut zu machen. Wir entschuldigen uns oder sagen: "Du hast 20 Ohrfeigen gut, ich habe mich geirrt".
- o Entschuldigen und erklären, warum wir uns falsch verhalten haben. "Da habe ich Scheiße gemacht, weil ich sauer und gestreßt war". Auf keinen Fall vertuschen.
- o Die Sache auf sich beruhen lassen.
- o Würde ich mich entschuldigen.
- o Dann würde ich versuchen, es wieder gut zu machen und sagen, daß es nicht richtig von mir gewesen ist. Auch als Erwachsener kann man Fehler machen.

Frage 18:

Hier sehen Sie eine Reihe von Situationen, wie sie in jeder Familie vorkommen können. Bitte sagen Sie mir doch jeweils, was Sie in einer solchen Situation tun bzw. tun würden!

F. Sie waren einmal ungerecht zu Ihrem Kind. Ihr Kind hat es aber noch nicht gemerkt oder sagt nichts.

BP weiblich, 1 Kind
Design: Anzeigen

- o War manchmal ungerecht, aber ich gebe es dann nicht zu.
- o Schon passiert. Ich entschuldige mich dann und versuche zu begründen, warum ich das getan habe.
- o Da wäre ich etwas feige, würde abwarten, ob das Kind nicht doch was sagt. Selbst wenn es nichts sagt, würde ich auch nichts sagen. Unbewusste Wiedergutmachungsversuche in anderer Richtung würde ich ganz bestimmt unternehmen. Mein Mann würde ganz bestimmt nichts zugeben, mir gegenüber schon, aber nicht gegenüber dem Kind. Er würde dann zu mir sagen: "mach doch mal" oder "geh doch mal".
- o Ich würde das dem Kind sagen, um ihm damit begreiflich zu machen, daß man selbst auch nicht vollkommen ist.
- o Dann sage ich ihr das und entschuldige mich.

BP weiblich, 2 und mehr Kinder
Design: Anzeigen

- o Ich entschuldige mich. Dann geh ich hin und sag das.
- o In den Arm nehmen und lieblosen und sagen, daß man das falsch gemacht hat.
- o Wenn ich's merke, sage ich's eben, auch wenn das Kind nichts gemerkt hat.
- o Ich würde meiner sagen, daß ich mich falsch benommen habe. Ich würde mir da selber einen Tritt geben.
- o Aus Prinzip unbedingt zugeben.
- o In Form von Zuwendung wieder gut machen. Entschuldigen und erklären.
- o Wenn mir kein Zacken aus der Krone fällt, kann ich es ruhig zugeben, ich werde sagen: "Das war falsch" und mich entschuldigen.
- o Abwarten, wie die Reaktion des Kindes ist. Bei Erkennen des Fehlverhaltens mit dem Kind darüber reden.

BP weiblich, 1 Kind
Design: Anzeigen und Broschüre

- o Dann sage ich ihm das trotzdem und sage: "Da habe ich Dir einen auf den Po gegeben, weil ich glaubte, daß Du das kaputtgemacht hast. Das tut mir leid". Ich würde mich praktisch bei ihm entschuldigen.
- o BP würde den Fehler zugeben und sich entschuldigen. Partner würde darüber hinweggehen.
- o Bis vor kurzem bin ich darüber hinweggegangen. Bin dann am nächsten Tag etwas zu nachgiebig gewesen. Jetzt bin ich dazu übergegangen, dem Kind zu sagen, daß ich ungerecht zu ihm war. Das Kind hat es kapiert. Es ist besser, sich zu entschuldigen, als die Sache indirekt wieder gut zu machen, weil das Kind sonst die Maßstäbe verliert.
- o Wenn BP es selbst merkt, wird sie es sagen. Der Mann hätte da mehr Schwierigkeiten, würde es nicht so leicht zugeben.
- o Dann sage ich es und entschuldige mich. Auf jeden Fall

BP weiblich, 2 und mehr Kinder
Design: Anzeigen und Broschüre

- o Würde Ungerechtigkeit zugeben.
- o Offen und ehrlich das Unrecht zugeben.
- o Da beschäftige ich mich sehr mit. Nur wenn ich das Kind mal ungerecht gehauen habe und es betraf das andere, dann habe ich mich schon mal entschuldigt.
- o Entschuldige mich. Ich habe ja ein viel offeneres Verhältnis zu den Kindern, als es Eltern normalerweise haben.
- o Habe mich entschuldigt und das dem Kind erklärt und würde es wieder tun.
- o Geben Fehler auch zu, entschuldigen sich.
- o Das gebe ich dann zu und entschuldige mich.
- o Ich stehe zu meinen Fehlern, denn jeder macht Fehler. Ich sage auch meinem Kind, ich habe Dich falsch bestraft und ich sage ihnen auch, daß ich genauso gut was falsch mache und daß sie auch lernen müssen zu ihren Fehlern zu stehen. Ganz klar.

1.5 Selbsteinschätzung und Konfliktlösungen in der Familie

Fr. 16: Jede Familie hat ihre Besonderheiten, ihre Stärken und Schwächen. Sie sehen hier eine Reihe von möglichen Beschreibungsmerkmalen einer Familie. Sagen Sie mir bitte jeweils, wie gut diese Aussage auf Ihre Familie zutrifft.	GESAMT % (abs)	GESCHLECHT		KINDERZAHL	
		BP männlich % (abs)	BP weiblich % (abs)	1 Kind % (abs)	2 Kinder und mehr % (abs)
A) Wir sind eine besonders harmonische Familie. Alle kommen gut miteinander zurecht.					
trifft genau zu	18 (8)	26 (5)	12 (3)	33 (5)	10 (3)
trifft zu	40 (18)	42 (8)	38 (10)	27 (4)	48 (14)
teils-teils	36 (16)	32 (6)	38 (10)	27 (4)	41 (12)
trifft weniger zu	2 (1)	- (-)	4 (1)	7 (1)	- (-)
trifft überhaupt nicht zu	2 (1)	- (-)	4 (1)	- (-)	3 (1)
KA	2 (1)	- (-)	4 (1)	7 (1)	- (-)
B) In unserer Familie kennt jeder die Wünsche, Bedürfnisse und Probleme der anderen Familienmitglieder.					
trifft genau zu	4 (2)	- (-)	8 (2)	- (-)	7 (2)
trifft zu	56 (25)	63 (12)	50 (13)	53 (8)	58 (17)
teils-teils	33 (15)	32 (6)	35 (9)	40 (6)	31 (9)
trifft weniger zu	2 (1)	5 (1)	- (-)	- (-)	3 (1)
trifft überhaupt nicht zu	2 (1)	- (-)	4 (1)	- (-)	3 (1)
KA	2 (1)	- (-)	4 (1)	7 (1)	- (-)
C) In unserer Familie sind alle gleich. Niemand fühlt sich häufiger zurückgesetzt oder mehr belastet als die anderen.					
trifft genau zu	9 (4)	11 (2)	8 (2)	13 (2)	7 (2)
trifft zu	36 (16)	47 (9)	27 (7)	33 (5)	38 (11)
teils-teils	33 (15)	32 (6)	35 (9)	20 (3)	40 (12)
trifft weniger zu	16 (7)	5 (1)	23 (6)	27 (4)	10 (3)
trifft überhaupt nicht zu	4 (2)	5 (1)	4 (1)	- (-)	7 (2)
KA	2 (1)	- (-)	4 (1)	7 (1)	- (-)
D) Bei uns gibt es weniger Spannungen, Meinungsverschiedenheiten oder Probleme als in den meisten anderen Familien.					
trifft genau zu	9 (4)	5 (1)	12 (3)	13 (2)	7 (2)
trifft zu	24 (11)	32 (6)	19 (5)	20 (3)	27 (8)
teils-teils	31 (14)	37 (7)	27 (7)	47 (7)	24 (7)
trifft weniger zu	24 (11)	16 (3)	31 (8)	7 (1)	34 (10)
trifft überhaupt nicht zu	7 (3)	5 (1)	8 (2)	7 (1)	7 (2)
KA	4 (2)	5 (1)	4 (1)	7 (1)	3 (1)
E) In unserer Familie gibt es mehr Spaß und wird häufiger gelacht als in den meisten anderen Familien.					
trifft genau zu	13 (6)	21 (4)	8 (2)	20 (3)	10 (3)
trifft zu	31 (14)	21 (4)	38 (10)	27 (4)	34 (10)
teils-teils	38 (17)	42 (8)	35 (9)	33 (5)	41 (12)
trifft weniger zu	9 (4)	5 (1)	12 (3)	7 (1)	10 (3)
trifft überhaupt nicht zu	4 (2)	5 (1)	4 (1)	7 (1)	3 (1)
KA	4 (2)	5 (1)	4 (1)	7 (1)	3 (1)
F) Bei uns werden alle wichtigen Entscheidungen, Fragen und Probleme offen und mit allen zusammen beschlossen oder besprochen.					
trifft genau zu	33 (15)	26 (5)	38 (10)	53 (8)	24 (7)
trifft zu	40 (18)	47 (9)	35 (9)	40 (6)	41 (12)
teils-teils	20 (9)	21 (4)	19 (5)	- (-)	31 (9)
trifft weniger zu	2 (1)	5 (1)	- (-)	- (-)	3 (1)
trifft überhaupt nicht zu	2 (1)	- (-)	4 (1)	- (-)	3 (1)
KA	2 (1)	- (-)	4 (1)	7 (1)	- (-)
SUMME	100 (45)	100 (19)	100 (26)	100 (15)	100 (30)

Fr. 16: Spontane Anmerkungen zu Situation A: Wir sind eine besonders harmonische Familie. Alle kommen gut miteinander zurecht. (Mehrfachnennungen möglich!)	GESAMT % (abs)	GESCHLECHT		KINDERZAHL	
		BP männlich % (abs)	BP weiblich % (abs)	1 Kind % (abs)	2 Kinder und mehr % (abs)
<p>Spontane Anmerkungen von BP, für die A zutrifft</p> <ul style="list-style-type: none"> - Dies besonders stört mich; das hört sich nach Lobhudelei an. Harmonie ist sicher da, aber nicht immer zu erreichen. - Zu positiv; wenn das "besonders" weg wäre und man könnte dafür "meistens" oder "oft" setzen, wäre es schon ein bißchen relativierter; dann würde ich es stehenlassen - so nicht. - Doch, trifft zu. - Fast überheblich; stufe uns zwischen 1 und 2 ein; das ist wirklich schwierig; wegen Zweifel sollte man 2 sagen, obwohl ich lieber 1 sagen würde. - Es würde bei uns wohl genau hinkommen. - Früher hatten wir Schwierigkeiten, als wir verheiratet waren, aber jetzt, wo der Kleine da ist ist es richtig schön mit uns geworden. 	16 (7)	16 (3)	15 (4)	7 (1)	20 (6)
<p>Spontane Anmerkungen von PB, für die A nicht zutrifft</p> <ul style="list-style-type: none"> - Nicht zutreffend, es gibt oft Auseinandersetzungen und die Harmonie ist des öfteren gestört. 	2 (1)	- (-)	4 (1)	- (-)	3 (1)
<p>Ambivalente Äußerungen zur Einstufung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Man müßte Vergleichmöglichkeiten haben (BP lacht laut) - Trifft teils-teils zu, nicht immer so harmonisch - Das sind wir doch nicht, andererseits; das ist schwierig; eine Harmonie ist schon da, aber alle kommen nicht miteinander aus. - Ups und downs stimmen momentan. - Oftmals verschiedene Meinungen, kann aber zu Harmonie in der Familie führen; Quatsch. - Kommen gut miteinander aus, aber nicht ohne Spannungen; wir sind ja Menschen. - Wenn wir uns selbst nicht gut fühlen, sind wir nicht harmonisch. - Teils-teils. 	22 (10)	21 (4)	23 (6)	7 (1)	30 (9)
N =	45	19	26	15	30

Fr. 16: Spontane Anmerkungen zu Situation B: In unserer Familie kennt jeder die Wünsche, Bedürfnisse und Probleme der anderen Familienmitglieder. (Mehrfachnennungen möglich!)	GESAMT % (abs)	GESCHLECHT		KINDERZAHL	
		BP männlich % (abs)	BP weiblich % (abs)	1 Kind % (abs)	2 Kinder und mehr % (abs)
Spontane Anmerkungen von BP, für die B zutrifft	18 (8)	5 (1)	27 (7)	27 (4)	13 (4)
- Weitgehend ja; natürlich kenne ich nicht alle Wünsche von Kersten und Gerd. Ich kenne wahrscheinlich nicht mal alle meine, aber so in dem Zusammenhang wie ich gesagt habe, daß wir zusammen reden.					
- In unserer Familie kennt jeder die Wünsche.					
- Das kennen wir.					
- Trifft zu in unserer Familie.					
- Im großen kennen wir wohl die Wünsche des anderen, nur wir gehen nicht darauf ein.					
- Wir können uns ziemlich gut ineinander einfühlen und kennen uns so gut, daß wir wissen, wie bestimmte Dinge beim anderen ankommen.					
- Wir kennen uns schon lange genug.					
Spontane Anmerkungen von BP, für die B nicht zutrifft	2 (1)	- (-)	4 (1)	- (-)	3 (1)
- Trifft eher nicht zu, wir sind noch dabei, einander kennenzulernen, da kann man nicht genau wissen, was der andere will.					
Ambivalente Äußerungen zur Einstufung	13 (6)	16 (3)	12 (3)	13 (2)	13 (4)
- Man versucht, vorsichtig den Grund herauszufinden; nicht zu sehr in das Kind dringen.					
- Die Wünsche des anderen kennen und sich danach richten, ist ja was anderes.					
- Teils-teils, denn ich weiß nicht, ob meine Kinder meine Bedürfnisse anerkennen; wie sollten sie auch, sie sind Kinder. Ich versuche, meine Probleme selbst zu lösen.					
- Wir kennen die Wünsche der Kinder, aber sie kennen unsere nicht. Manche Probleme verstehen sie nicht.					
- Die Wünsche sind bei jedem verschieden; es wird darüber gesprochen, wenn einer Probleme hat.					
- Teils-teils; wenn man einigermaßen zusammengehört, dann kümmert man sich auch um den anderen; erkennt auch, wenn der andere Probleme hat.					
N =	45	19	26	15	30

Fr. 16: Spontane Anmerkungen zu Situation C: In unserer Familie sind alle gleich. Niemand fühlt sich häufiger zurückgesetzt oder mehr belastet als die anderen. (Mehrfachnennungen möglich!)	GESAMT % (abs)	GESCHLECHT		KINDERZAHL	
		BP männlich % (abs)	BP weiblich % (abs)	1 Kind % (abs)	2 Kinder und mehr % (abs)
Spontane Anmerkungen von PB, für die C zutrifft	7 (3)	5 (1)	8 (2)	7 (1)	7 (2)
- Würde ich auch sagen					
- Trifft genau zu					
- Trifft zu					
Spontane Anmerkungen von BP, für die C nicht zutrifft	27 (12)	26 (5)	27 (7)	20 (3)	30 (9)
- Zweites Kind fühlt sich manchmal zurückgesetzt.					
- Das stimmt nicht. Kann mir vorstellen, daß Gerd sich manchmal zurückgesetzt fühlt, weil er ständig weg muß, bei Wind und Wetter und seine Zeit mit Kersten ist so begrenzt. Er fängt an, das jetzt wieder zu genießen. Manchmal fühle ich mich auch zurückgesetzt, weil ich nicht weg kann. Kerstin fühlt sich manchmal belastet, weil wir groß sind und alles besser wissen. Also alle gleich.					
- So lange es klein ist, stecken wir es manchmal einfach ins Bett. Wie das später mal abläuft, wird sich zeigen.					
- Kind fühlt sich zurückgesetzt, weil wir beide berufstätig sind.					
- Hängt zum Teil von den Aufgaben ab. Man fühlt sich stärker belastet und ist es auch. In der Hausarbeit fühlt sich Mutter mehr belastet.					
- Wir sind absolut nicht alle gleich. Einer steht immer mal hinter dem anderen zurück.					
- Ich fühle mich mehr belastet als meine Mutter.					
- Da müßte ich meine Frau fragen. Die größeren Kinder fühlen sich vor dem Jüngsten manchmal zurückgesetzt. Es ist ja das Nesthäkchen.					
- Je nachdem, wo das hinpendelt, wird das zurückgeholt; ist eine saublöde theoretische Frage, die nicht realistisch ist.					
- Trifft nicht zu.					
- Unsere Mutter fühlt sich etwas mehr belastet durch den Haushalt; sie braucht wohl ein bißchen Unterstützung.					
Ambivalente Äußerungen zur Einstufung	11 (5)	11 (2)	12 (3)	7 (1)	13 (4)
- Schwer zu beantworten; gibt immer Unterschiede in den Wochentagen.					
- Jeder ist verschieden.					
- Müßte dafür die Kinder fragen.					
- Sagen wir mal 3. Durch die Aufgabenverteilung, ich berufstätig, meine Frau nur den Haushalt; sie fühlt sich manchmal zurückgesetzt.					
N =	45	19	26	15	30

Fr. 16: Spontane Anmerkungen zu Situation D: Bei uns gibt es weniger Spannungen, Meinungsverschiedenheiten oder Probleme als in den meisten anderen Familien. (Mehrfachnennungen möglich!)	GESAMT % (abs)	GESCHLECHT		KINDERZAHL	
		BP männlich % (abs)	BP weiblich % (abs)	1 Kind % (abs)	2 Kinder und mehr % (abs)
Spontane Anmerkungen von BP, für die D zutrifft - Im Vergleich zum Bekanntenkreis muß ich 1 sagen. - Wenn ich andere sehe, dann trifft das genau zu - Würde ich auch sagen. - Ja, da läuft alles gut ineinander.	9 (4)	5 (1)	12 (3)	- (-)	13 (4)
Spontane Anmerkungen von BP, für die D nicht zutrifft - Ne, weniger nicht - Bei uns gibt es weniger Spannungen	4 (2)	- (-)	8 (2)	7 (1)	3 (1)
Ambivalente Äußerungen zur Einstufung - Weiß nicht, was es in anderen Familien für Spannungen gibt. - Spannungen gibt es überall. - Teils-teils, ja, von den Familien, ja oder nein, kann eigentlich auch nicht sagen, daß es weniger Spannungen gibt; vielleicht haben wir nur jetzt einen Weg gefunden, wie man sie lösen kann, ehe sie wirklich zu Problemen werden. So ist es eigentlich, denn genug Spannungen und Möglichkeiten, daß was zu Problemen wird, gibt es bei uns auch. - Kann man an sich wenig zu sagen, da wir sehr wenig Bekannte haben, die so jung sind und Kinder haben. - Spannungen und Probleme soll man innerhalb der Familie lösen. - Trifft teils-teils zu. - Ich kenne Familien, die mehr Spannungen haben als wir, andere weniger; wir sind so ein Mittelding. - Schwierig zu beantworten; genau wie in anderen Familien auch. - Andere haben auch Probleme. - Kann ich nicht beurteilen. - Jede Familie hat andere Probleme. Aber hier in der Stadt haben alle mehr oder weniger Horror und Probleme durch den ganzen Streß.	36 (16)	32 (6)	38 (10)	27 (4)	40 (12)
N =	45	19	26	15	30

Fr. 16: Spontane Anmerkungen zu Situation E: In unserer Familie gibt es mehr Spaß und wird häufiger gelacht als in den mei- sten anderen Familien. (Mehrfachnennungen möglich!)	GESAMT % (abs)	GESCHLECHT		KINDERZAHL	
		BP männlich % (abs)	BP weiblich % (abs)	1 Kind % (abs)	2 Kinder und mehr % (abs)
Spontane Anmerkungen von BP, für die E zutrifft - Wo Kinder in Familien sind, geht es immer lustig zu - Spaß haben wir viel - Wir machen allen Blödsinn und haben viel Spaß zusammen - Wir sind offen und fröhlich und haben eine lockere Atmosphäre	9 (4)	11 (2)	8 (2)	7 (1)	10 (3)
Spontane Anmerkungen von BP, für die E nicht zutrifft - So viel zum Lachen haben wir nicht	4 (2)	5 (1)	4 (1)	7 (1)	3 (1)
Ambivalente Äußerungen zur Einstufung - Weiß nicht, was es in anderen Familien für Spannungen gibt. - Zu wenig Vergleichsmöglichkeiten. - Kann man schwer beurteilen. - Finde ich überheblich, das zu sagen. Es gibt bei uns viel Spaß. - Ich bin ja auch nicht immer dabei, was die machen, weiß ich nicht. - Bei uns wird genauso wenig gelacht und viel geweint wie in anderen Familien. - In andere Familien guckt man nicht so genau rein. - Weiß nicht, wie es in anderen Familien ist. Teils-teils; wir sind nicht überaus fröhlich, aber auch keine traurige Familie. - Ist für mich kein großes Kriterium. - Schwierig zu beantworten. Genau wie in an- deren Familien auch. - Warum soll bei uns weniger gelacht werden? - Teils-teils - Da bei uns in der Familie wohl nicht mehr gelacht wird als in anderen Familien auch, ...	36 (16)	32 (6)	38 (10)	33 (5)	37 (11)
N =	45	19	26	15	30

Fr. 16: Spontane Anmerkungen zu Situation F: Bei uns werden alle wichtigen Entscheidungen, Fragen und Probleme offen und mit allen zusammen beschlossen oder besprochen. (Mehrfachnennungen möglich!)	GESAMT % (abs)	GESCHLECHT		KINDERZAHL	
		BP männlich % (abs)	BP weiblich % (abs)	1 Kind % (abs)	2 Kinder und mehr % (abs)
<p>Spontane Anmerkungen von BP, für die F zutrifft</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ja, das würde ich sagen; trifft genau zu. - Bei uns werden alle Entscheidungen und Probleme offen besprochen. - Ja, das stimmt auch, aber trotzdem vorsichtig. - Wenn diese Entscheidungen und Probleme die Kinder betreffen, auch Urlaub, dann wird es miteinander besprochen. - Gelddinge und Streit zwischen Erwachsenen und Kindern von Anfang an besprochen. Auch die Kinder werden da einbezogen. - Ist das wichtigste, daß die Karten immer offen auf den Tisch gelegt werden. Der Anspruch ist da und der Versuch wird gemacht. - Selbstverständlich - Jawohl. - Kommt darauf an, was es ist. Beim Urlaub setzen wir uns zusammen und besprechen das gemeinsam. Beim Autokauf spreche ich mit meiner Frau darüber. Wir sprechen mit den Kindern über das, was die Kinder betrifft. - Trifft zu. 	24 (11)	26 (5)	23 (6)	20 (3)	27 (8)
<p>Spontane Anmerkungen von BP, für die F nicht zutrifft</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wobei ich sagen muß, bei uns werden alle wichtigen Entscheidungen . . . , also mit Sicherheit 4. - Diese Probleme, die da auftreten, die Eltern besprechen die Probleme, die Kinder nicht so. 	4 (2)	11 (2)	- (-)	- (-)	7 (2)
<p>Ambivalente Äußerungen zur Einstufung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ist ja auch vom Alter der Kinder abhängig. - Teils-teils 	4 (2)	- (-)	8 (2)	- (-)	7 (2)
N =	45	19	26	15	30

Fr. 17: Wenn Sie gefragt würden, was die Besonderheiten Ihrer Familie sind, was sie von anderen Familien, die Sie kennen, unterscheidet. Was würden Sie dann besonders betonen oder herausheben? (Mehrfachnennungen möglich)	GESAMT		GESCHLECHT		KINDERZAHL					
			BP männlich	BP weiblich	1 Kind	2 Kinder und mehr				
	%	(abs)	%	(abs)	%	(abs)	%	(abs)		
- Harmonie, Verständnis, Eintracht (die Harmonie, das Zusammenhalten, das einander verstehen; Offenheit beider Partner zueinander, auch in den Gefühlen; Ausgewogenheit in der Partnerschaft, aber jeder dominiert in seinem Gebiet; wir ergänzen uns ideal in der Ehe, verstehen uns besonders gut, mein Mann geht sehr gut auf mich ein)	35	(16)	27	(5)	42	(11)	53	(8)	27	(8)
- Gleichberechtigung innerhalb der Familie (es geht nichts über jemandes Kopf hinweg; ... man hat wenig Geheimnisse voreinander; wir sind Partner der Kinder; wir haben alle die gleichen Rechte)	18	(8)	26	(5)	12	(3)	7	(1)	23	(7)
- Zusammenhalt, Zusammengehörigkeit (bei uns läuft das, das jeder für jeden da ist; wir sind dem Ziel einer integrierten Familie nahegekommen)	13	(6)	21	(4)	8	(2)	13	(2)	13	(4)
- Zufriedenheit, positive Lebenshaltung	7	(3)	16	(3)	-	(-)	7	(1)	7	(2)
- Wenig Streit, wenig Spannungen	7	(3)	11	(2)	4	(1)	7	(1)	7	(2)
- Intensive Kommunikation über alle Dinge (Gespräche, Diskussionen über alles, was einen bewegt, über alles wird geredet)	24	(11)	11	(2)	35	(9)	27	(4)	20	(6)
- Intensive Kontakte nach außen (Verwandte, Bekannte, Freunde)	2	(1)	-	(-)	4	(1)	7	(1)	-	(-)
- Gemeinsame Unternehmungen, Aktivitäten (wir fahren immer noch gemeinsam mit den Kindern in Urlaub; wir haben viel Familiensinn; sind froh, wenn wir zusammen sind)	18	(8)	16	(3)	19	(5)	-	(-)	27	(8)
- Gleiche Interessen, Hobbys (wir haben gleiche Hobbys und lassen uns da von andere nicht beeinflussen)	11	(5)	11	(2)	12	(3)	-	(-)	17	(5)
- Selbständigkeit, Selbstbewußtsein (manchmal machen wir getrennt Urlaub)	11	(5)	5	(1)	15	(4)	13	(2)	10	(3)
- Strenge Erziehung (konservativ, nicht autoritär) (Unsere Kinder werden zeitlich und finanziell kürzer gehalten; wir sind konservativ in unserer Erziehung, aber die Kinder selbst sehen das ein)	7	(3)	16	(3)	-	(-)	-	(-)	10	(3)
- Sonstiges	15	(7)	16	(3)	15	(4)	20	(3)	13	(4)
- In jeder Hinsicht etwas besonderes	2	(1)	5	(1)	-	(-)	7	(1)	-	(-)
- Es gibt keine Besonderheiten	9	(4)	5	(1)	12	(3)	7	(1)	10	(3)
- Besonderheiten in negativer Hinsicht genannt	7	(3)	-	(-)	12	(3)	7	(1)	-	(-)
N =	45		19		26		15		30	

Fr. 7: In jeder Familie kommt es wegen der normalen Lebensgewohnheiten schon mal zu kleineren Spannungen. Wenn z. B. Einzelne mal etwas anderes machen wollen, das aber nicht geht. Wenn sich Kinder oder auch Vater oder Mutter mal zurückgesetzt fühlen oder mit dem gewohnten Ablauf an Werktag und Wochenende unzufrieden sind. Können Sie mir sagen, wo es in Ihrer Familie schon mal zu solchen Spannungen kommt?

	GESAMT % (abs)	GESCHLECHT		KINDERZAHL	
		BP männlich % (abs)	BP weiblich % (abs)	1 Kind % (abs)	2 Kinder und mehr % (abs)
(Mehrfachnennungen möglich!)					
Bei der Erziehung insgesamt, davon hinsichtlich:	51 (23)	52 (10)	51 (13)	47 (7)	53 (16)
- Erziehungsfragen allgemein	4 (2)	- (-)	8 (2)	- (-)	7 (2)
- Gehorsam, Nachgiebigkeit (Tochter möchte zu oft ausgehen; Kinder wollen nach 22 Uhr noch fernsehen; Kinder noch zu klein, wollen aber mitreden; wenn die Tochter nicht folgt oder hört; wenn die Tochter etwas nicht machen will; Tochter will nicht ins Bett; Mann ist zu nachgiebig den Kindern gegenüber)	16 (7)	5 (1)	23 (6)	20 (3)	13 (4)
- Störungen, Beeinträchtigungen durch die Kinder (wenn die Kinder nerven; wenn Eltern schlafen wollen; Beschränkungen durch das Kind; Tochter möchte mehr spielen, habe aber nicht immer Lust; wenn das Kind bei Besuchen stört)	13 (6)	21 (4)	8 (2)	20 (3)	10 (3)
- Zeit für die Kinder (wenn das Kind vernachlässigt wird; Mann braucht seine Ruhe, vernachlässigt Kinder; wenn der Mann keine Zeit für die Familie hat; wenn der Vater sich am Wochenende mal um die Kinder kümmern soll)	9 (4)	11 (2)	8 (2)	7 (1)	10 (3)
- Schulprobleme	7 (3)	11 (2)	4 (1)	- (-)	10 (3)
- Ordnung, Lärm (wenn die Kinder nicht aufräumen wollen oder zu laut werden)	2 (1)	5 (1)	- (-)	- (-)	3 (1)
Bei Ehe- und Familienproblemen insgesamt davon hinsichtlich:	28 (13)	16 (3)	39 (10)	34 (5)	27 (8)
- Unterschiedliche Bedürfnisse, Interessen der Partner (wenn der Mann zu spät heim kommt; Mann kann seine Hobbys verwirklichen, Frau ist zu sehr ans Haus gebunden; Mann braucht seine Ruhe, vernachlässigt die Kinder; wenn jemand weg will; Mann besteht nicht auf seinen Bedürfnissen; Mann möchte früher schlafen gehen und eher aufstehen als seine Ehefrau; wenn der Mann am Wochenende angeln geht und sie mit den Kindern alleine ist; wenn er ausruhen will, anstatt im Haushalt zu arbeiten)	20 (9)	11 (2)	27 (7)	27 (4)	17 (5)
- Unterschiedliche Charaktere der Partner (Frau ist kontaktfreudig, Mann introvertiert; Frau ist spontan, Mann vernunftbetont und sachlich)	4 (2)	- (-)	8 (2)	7 (1)	3 (1)
- Fehlendes Verständnis des Partners (Frustration aufgrund mangelnder Anerkennung und Haushaltsstreß; Mann versteht die Belastung der Frau nicht)	4 (2)	5 (1)	4 (1)	- (-)	7 (2)
Bei Alltagsproblemen insgesamt davon hinsichtlich:	35 (16)	48 (9)	28 (7)	42 (6)	33 (10)
- Arbeit, Beruf (berufliche Anspannung; keine Luste aufzustehen und zur Arbeit zu gehen)	4 (2)	11 (2)	- (-)	7 (1)	3 (1)
- Haushalt (Haushalt, Haushaltsstreß, Hausarbeit; wenn die Wohnung unsauber ist, Frau schmeißt alle Klamotten auf einen Haufen; wenn niemand bei der Hausarbeit hilft)	11 (5)	16 (3)	8 (2)	14 (2)	10 (3)

Fortsetzung

Fr. 7: Fortsetzung	GESAMT % (abs)	GESCHLECHT		KINDERZAHL	
		BP männlich % (abs)	BP weiblich % (abs)	1 Kind % (abs)	2 Kinder und mehr % (abs)
- Streß, schlechte Laune, Unzufriedenheit (bei schlechter Laune; Alltagsfrust; Frau wird schnell nervös)	7 (3)	11 (2)	4 (1)	7 (1)	7 (2)
- Wohnen (zu enge Wohnung)	2 (1)	5 (1)	- (-)	- (-)	3 (1)
- Urlaub (durch das Kind Einschränkungen bei der Wahl des Urlaubortes; wenn man im Urlaub aufein- anderhängt und aufeinander angewiesen ist)	4 (2)	5 (1)	4 (1)	14 (2)	- (-)
- Besuchen (wenn Schwiegermutter des Ehemannes kommt; wenn der Schwager zu Besuch kommt, wenn viel Besuch kommt)	7 (3)	- (-)	12 (3)	- (-)	10 (3)
Bei sonstigen Dingen (wenn die Kinder ständig neue Kleidung wollen; durch Sport; wenn der Mann mit dem Fernseh- programm unzufrieden ist; Mann liest zuviel (Fachzeitschriften); wenn die Kinder bei Be- suchen nicht teilnehmen können; wenn der Mann immer den Klodeckel offenläßt)	13 (6)	16 (3)	12 (3)	7 (1)	17 (5)
Es gibt keine Spannungen in der Familie	13 (6)	21 (4)	8 (2)	27 (4)	7 (2)
N =	45	19	26	15	30

Frage 8:

Wie geht das eigentlich bei Ihnen, wenn es zu solchen Spannungen oder sichtbaren Gefühlen der Unzufriedenheit kommt. Löst sich das in der Regel von selbst? Sprechen Sie mit Ihrem (Ihrer) Mann (Frau) darüber? Beziehen Sie die Kinder mit ein? Oder auch andere?

BP männlich, 1 Kind
Design: Anzeigen

- o Spreche ich mit Frau darüber; hängt je von der Situation ab, manchmal streiten wir und manchmal kommen wir zur Lösung, daß wir das machen, was der Partner will. Sonst ausgeglichen.
- o Es gibt keine Spannungen.

BP männlich, 2 und mehr Kinder
Design: Anzeigen

- o Da wird darüber gesprochen. Sonst hat es ja keinen Sinn. In den seltensten Fällen werden andere in das Gespräch einbezogen. Das müßte sich ergeben. Daß z.B. abends, wenn man mit guten Freunden zusammen sitzt und redet, und so etwas zur Sprache kommt. Dann wird das halt gemeinsam diskutiert, weil ja jeder im Endeffekt doch ähnliche Probleme hat. Im Prinzip aber unter Ausschluß der Öffentlichkeit.
- o Meine Frau reagiert sehr emotional - sie redet sich Gott sei Dank alles von der Seele. Ich ziehe mich bei "dicker Luft" für 2 - 3 Std. zurück. Dann versuche ich mich selbst zu stabilisieren, weil mich das ziemlich mitnimmt. Meine Frau reagiert nach dieser Zeit auch ziemlich abgekühlt und ich versuche sie in ein Gespräch zu verwickeln, um die Problematik zu ergründen. Ich brauche diese Pause, weil ich auch die Furcht habe, auch emotional zu reagieren und dann gar nichts geklärt wird. Ich selbst fresse Probleme in mich hinein und bin dann muffig. Meine Frau bohrt dann ständig, bis ich irgendwann herausplatze: "Ach laß mich doch in Ruhe". Sie sagt: "Sag doch mal was los ist?" Sie verwickelt mich also ständig in Reden, bis ich komme und der Knoten dann gelöst ist. Bei Spannungen mit den Kindern vergreift man sich schon mal an den Kindern, wobei wir merken, daß dies nicht nur Fehlverhalten der Kinder ist, sondern auch unsere emotionale Angespanntheit. Dann lassen wir mehrere Stunden ins Land gehen, setzen uns dann zu den Kindern und reden darüber. Bei Unzufriedenheit sprechen wir auch mit Freunden und Bekannten darüber, weil so etwas ja übertragbar ist. Z.B. Unzufriedenheit der Frau im Haushalt. Fehlender Kontakt nach draußen und fehlende Anerkennung bewirken die Unzufriedenheit der Frau.
- o Es wird darüber gesprochen, auch mit den Kindern, die auch Probleme an uns herantragen.
- o Man muß darüber reden. Gespräche häufiger mit Frau als mit Kindern.
- o Das vergeht wieder.

BP männlich, 1 Kind
Design: Anzeigen und Broschüre

- o Bett gehen, das wird dann ziemlich autoritär behandelt: "Jetzt mußt Du ins Bett und basta". - Explosionsartig und wie, wir brüllen uns dann an, das ist besser als reinfressen, das haben wir festgestellt. Auch mit der Tochter wird dann lautstark geredet. Nach dem "Explodieren" ist die Luft rein und alles klar.
- o Man spricht mit dem Betroffenen darüber.
- o Na, also zuerst sind wir beide Dickköpfe. Wenn, dann maueln wir beide und reden nicht miteinander, solange, bis es selbst erledigt ist, weil man das doch nicht abtun kann.
- o (Keine Antwort).

BP männlich, 2 und mehr Kinder
Design: Anzeigen und Broschüre

- o Spannungen, die wir hatten, haben sich immer von selbst gelöst. Wir haben Streit gehabt, aber das hat dann alles nichts gebracht, das waren unglückliche Phasen, die sich dann oft über Stunden hinwegzogen, dann guckten die Kinder schon ein bißchen komisch, also alles negativ. Und wenn es mal zu irgendwelchen aggressiven Äußerungen kam, hat jeder zugesehen, daß der Laden lief. Also nicht, daß man es tun muß, es war mehr ein Aufschüttler, letztlich doch schön.
- o Mehr oder weniger eine Aussprache ohne die Kinder.
- o Dann wird darüber gesprochen und versucht, es auszugleichen, damit man Ruhe zu Hause hat, weil man zu stark gestreßt wird.
- o Ich kann dann sehr spontan sein, der Junge bekommt dann einen Klaps, bei dem Mädchen genügt ein Blick.
- o Werden ausgetobt! Wir brüllen uns leer. Meine Frau brüllt, ich werde wahnsinnig, scheure ihr eine und sie scheuert zurück. Dann folgen Gespräche darüber und die Angelegenheit läßt sich lösen. Um solche Explosionen kommen wir nicht herum, weil die "städtische Umgebung" Zwänge aufrängt, die man nicht durch direkte Gespräche lösen kann. Das ist eine Ohnmacht, weil wir dem System von Beton und Wohnsilos nichts entgegensetzen können. Die Nachbarn sitzen vor der Glocke und verträumen ihr Leben, sind für Aktivitäten leer.
- o Ich bin ein Typ, der mehr in sich hineinfrüßt. Meine Frau ist genau entgegengesetzt, explodiert bei irgendwelchen Spannungen, wogegen ich mehr zurückhaltend bin, auch mit dem Austragen von Konflikten, das staut sich dann auf und irgendwann kommt es dann zu einem mittelschweren "Ausbruch" - will ich nicht sagen. Es gibt dann schon mal Knatsch. Kinder können wir nicht mit einbeziehen, die sind ja noch sehr jung. Wir haben also eine Abmachung, vor den Kindern nach Möglichkeit überhaupt nichts austragen. Aber es ist auch schon mal vorgekommen, daß wir uns vor denen ein bißchen deutlicher was gesagt haben.
- o Saubermachen, Schularbeiten: da redet meine Frau einmal mit den Kindern. Wenn es dann immer noch nicht klappt, trete ich auf und dann wissen sie schon, was ihnen "blüht". Da bin ich dann sehr massiv und dann geht das über die Bühne. Da spreche ich darüber und sage: 'so geht's nicht'. Dann lasse ich mich nicht mehr erweichen, das muß dann getan werden.

Frage 8:

Wie geht das eigentlich bei Ihnen, wenn es zu solchen Spannungen oder sichtbaren Gefühlen der Unzufriedenheit kommt. Löst sich das in der Regel von selbst? Sprechen Sie mit Ihrem (Ihrer) Mann (Frau) darüber? Beziehen Sie die Kinder mit ein? Oder auch andere?

BP weiblich, 1 Kind
Design: Anzeigen

- o Bin da manchmal aggressiv, kommt ganz darauf an, manchmal kann man darüber reden, dann ist er entweder böse, je nach Stimmung. Beispiele keine.
- o Spannungen lassen sich durch Gespräch lösen. Es löst sich alles in Wohlgefallen auf.
- o Aber da reden wir darüber, stundenlang, bis zur Bewusstlosigkeit, also meine Tochter und ich.
- o Sowohl als auch. - Wenn gute Freunde da sind, und irgendein Problem zufällig zur Sprache kommt, sprechen wir auch in deren Anwesenheit darüber.
- o Würde darüber reden.

BP weiblich, 1 Kind
Design: Anzeigen und Broschüre

- o Im Moment bin ich dann sehr gereizt. Dann darf mich keiner ansprechen, ich schreie dann gleich für alles gleich rum. Ich muß mich irgendwie abreagieren, oder muß mit meinem Mann länger darüber sprechen. Dann sage ich danach: "Ist ja alles wieder gut, ich sehe auch alles ein" und dann geht das ins Normale über. Mit Bekannten rede ich auch darüber aber explodieren tue ich nur zuhause. Aber da schütte ich schon mal mein Herz aus und beklage mich. Dann gehe ich, wenn ich wütend bin, schon mal runter, klingele bei der Nachbarin und frage: "Haben Sie Zeit für eine Zigarette?" Und dann reden wir so 2 - 3 Std. über alles, was einen so bedrückt. Hinterher fühle ich mich gut, da ist dann alles weg. Mein Mann und ich reden, wenn irgend etwas nicht stimmt, sofort darüber und wir klären das dann.
- o Wird mit dem Kind besprochen, daß es nicht immer nach seinem Willen geht.
- o Wir haben darüber geredet und ich habe gesagt, daß es mir schwerfällt und ich möchte jetzt so spontan ... und dann wollte ich wenigstens anrufen, dann dachte ich, was für ein Blödsinn, dann reiße ich die aus ihrer Stimmung wieder raus. Ich wollte ein Stückchen Stimmung mitkriegen und hätte sie dann rausgerissen. Geht also auch nicht. Am nächsten Morgen haben wir noch weiter gesprochen, daß das sehr schwierig ist, das ist ja einer von vielen, das sind ja ganz kleine Verzichte, das ist ja keine große Sache, daß die doch manchmal sehr schwer wiegen, weil es doch manchmal sehr viele sind. Wenn ich sonst meine Freundin oder die Nachbarin getroffen habe, haben wir uns über das unterhalten, was uns gerade beschäftigte und das waren meistens die Kinder. Jetzt haben wir festgestellt, daß die schon solche Ohren haben und daß wir ihre Intimsphäre verletzen, finde ich, wenn wir über sie reden und sie sind dabei und das sind ja oft dann auch Probleme mit den Kindern und da haben wir uns jetzt vorgenommen, das machen wir nicht mehr. Das heißt also auch tagsüber, selbst wenn ich mit Erwachsenen zusammen bin, mit Müttern, dann keine Gespräche auf unserer Ebene mehr möglich, es sei denn, die Kinder sind nicht gerade weit weg, das sind diese vielen kleinen Verzichte und es ist ja nicht so, daß ich sagen könnte, gut, dann machen wir es eben später. Die Zeit ist eben nicht da. Ich kann mir mal am Abend eine Stunde nehmen, aber die möchte ich auch wieder mehr gemeinsam haben. Man muß einfach abschneiden und verzichten. Das ist schwierig halt.
- o Es gibt dann häufig Krach, Spannungen, Streit, Man redet darüber, muß aber akzeptieren, daß es nicht anders geht, wo das Kind da ist und die Frau in der Ausbildung ist. Darüber waren sich die Partner im voraus klar, daß die Zeit nicht einfach ist, man akzeptiert sich also letztlich gegenseitig.
- o Ich tobe fürchterlich, dann räumt sie aber schnell auf. Brüllen, toben, dann geht es.

Frage 8: (Forts.)

BP weiblich, 2 und mehr Kinder
Design: Anzeigen

- o Würde darüber reden.
- o Spreche mit Kindern, da die die Biegsameren sind (Vater setzt sich ins Auto und fährt weg, wenn er wieder kommt ist alles wieder im Lot). Wir streben durch das Reden mit den Kindern einen Kompromiß an.
- o Spannungen haben sich durch Gespräche gelöst, tauchen aber trotzdem hin und wieder auf.
- o Wir sprechen darüber. Dann hütet mein Mann oft die Kinder und ich gehe weg.
- o Da haben wir Schwierigkeiten mit, weil sich der Mann da eher zurückzieht und nichts sagt, und je mehr er sich zurückzieht, desto weniger fällt mir das auf. Ich nutze dann den Raum, den er mir da freimacht auch noch. Das schaukelt sich dann immer weiter hoch, bis es dann mal zum Knall kommt, wo alles rausgelassen wird. Und wenn das draußen ist, dann haben wir den Mut, uns das zu sagen. Er frisst alles in sich hinein, neigt dazu Konflikte zu versachlichen, statt auszuleben. Manchmal eben, wenn wir Streßzeiten haben, dann ist es uns gar nicht bewußt, daß wir ganz verkrampft sind.
- o Sprechen recht oft drüber, für den Mann ist aber das offene Gespräch ein Problem: man macht es dann, wenn er garstig wird und rummäkelt. Er hat es schwer, seine echten Bedürfnisse zu erkennen und zu äußern. Aber auch, wenn man ihm die Zeit gibt, seine Bedürfnisse zu befriedigen, hat der Mann das Gefühl, etwas zu vernachlässigen, oder die Zeit sei nicht ausreichend etc.
- o Spreche mit Mann darüber, er beherzigt das dann auch und legt dann für 2 Tage die Zeitschrift zur Seite um dann wieder zu lesen; man gewöhnt sich an diese Situation; Streit ist selten, wenn dann geht es um Kindererziehung, Aufteilung der Haushaltspflichten, Zubereitung der Mahlzeiten, ich fände es schön, wenn er mitmachen würde, manchmal tut er es aber zu wenig.
- o Bei uns ist jetzt eigentlich die größte Unzufriedenheit, daß ich jetzt eigentlich sehr viel zu tun habe und meine Mutter ganz gut lebt und das sind bei uns im Augenblick die Spannungen. Ich rede mit meinem Mann darüber und versuche es halt eben als gegeben hinzunehmen. Es gibt keine andere Möglichkeit. Da kann man gar nichts anderes gegen machen. Man muß das halt akzeptieren. Das ist halt nicht einfach, wenn man selber anders ist. Die Mutter würde das nicht einsehen. Nein, die würde glauben, ich möchte sie in ihrer Freizeit einschränken. Es wäre z. B. sehr schön, wenn meine Mutter den Kindern mittags das Essen warm machen würde. Das wäre schon eine tolle Sache. Mein Mann reagiert da manchmal sehr feindselig. Wenn meine Mutter dann abends runterkommt, dann redet er kein Wort, hängt verbiestert hinter seinem Buch und guckt nicht auf. (Frage: Wie reagieren die Kinder?) Wir haben das in dem Sinne gelöst, daß ich zu meiner Mutter gesagt habe, wir könnten jetzt abends nicht mehr so unbeschwert über alles reden, das macht man nicht, wenn die Mutter dabei ist und die Kinder sprechen auch nicht mehr über ihre Probleme und seitdem guckt meine Mutter auch meistens oben Fernsehen. Und wir haben die Heizung ein bißchen kälter gestellt, weil sie immer sehr friert. Ich habe mit meiner Freundin oder mit unseren Freunden darüber gesprochen, die wie schon gesagt, schon zur Familie gehören und die wissen auch keine Lösung.

BP weiblich, 2 und mehr Kinder
Design: Anzeigen und Broschüre

- o (Keine Antwort).
- o Solange halten Reibereien nie. Es ist nicht so, daß man sagt, montags Krach und samstags redet man wieder darüber. Also wenn es so ist, wird schnell darüber gesprochen und die Sache ins Klare gebracht. Es war also nie, daß das eine lange Sache wurde.
- o Man redet darüber. Den Kindern gegenüber meine ich, daß man auch bisweilen akzeptiert, daß sie was nicht tun wollen, aber mein Mann liest manchmal stundenlang Zeitung, während ich aufräume und das stinkt mir manchmal, aber das sage ich dann auch.
- o Mein Mann mault und ich brülle das raus. Ich spreche ihn dann an. Man hat sich mittlerweile schon daran gewöhnt. Ich brülle dann und dann ist es für mich erledigt. Ist zwar auch nicht immer richtig, meint man brüllt dann gleich was mit raus, aber es ist besser für alle.
- o Das löst sich nur schwer, weil mein Mann die Belastung nicht nachempfinden kann. Das kommt dann zuweilen zur Explosion. Die Kinder werden nicht direkt einbezogen, aber Jörg ist sehr sensibel und merkt das sofort, wenn es Spannungen gibt.
- o Mann und ich schreien uns auch in Gegenwart der Kinder an. Probleme werden zusammen besprochen und auch gelöst.
- o Dann brülle ich los. Aber bellende Hunde beißen nicht und die Kinder wissen das. Die Wut muß aber erst mal raus und dann kann ich mit ihnen reden. Dann habe ich Geduld zuzuhören. Mein Mann verbietet dann gleich. Der sagt: "Also wenn du das nicht einsehst, ist nächste Woche Fernsehverbot".
- o Andere beziehe ich nicht mit ein, ich versuche es von mir zu lösen. Ich versuche dem Kind klarzumachen, warum das so nicht geht, ich halte ihr Alter dahin und sage: "Du darfst ja ausgehen, aber nicht zu spät ankommen".

2. Beurteilung und Diskussion der Kampagne

2.1 Die Anzeigen

Frage 19: Wir haben uns bisher ausschließlich über Ihre Familie unterhalten. Vielleicht sollten wir jetzt einmal auf die Anzeigenseiten zu sprechen kommen, die wir Ihnen vor einigen Tagen zugeschickt haben. Was halten Sie denn davon? (Mehrfachnennungen möglich)	GESAMT	BP männlich	BP weiblich	1 Kind	2 Kinder und mehr	Anzeigen	Anzeigen und Broschüren
	% (abs.)	% (abs.)	% (abs.)	% (abs.)	% (abs.)	% (abs.)	% (abs.)
Spontane positive Äußerungen:	56 (25)	38 (7)	69 (18)	80 (12)	43 (13)	43 (9)	67 (16)
- <u>Zum Inhalt allgemein</u> (gut als Anregung; Denkanstoß, Schützenhilfe für die Familie; lobenswerte Initiative; gut als Sensibilisierung für andere; Arten des Umgangs, Zusammenlebens)	20 (9)	16 (3)	23 (6)	33 (5)	13 (4)	24 (5)	17 (4)
- <u>Zur angesprochenen Problematik</u> (typische, in vielen Familien vorkommende Situationen, echte Probleme; Themen, die interessieren; gut für Familien, die in Schwierigkeiten sind)	18 (8)	11 (2)	23 (6)	27 (4)	13 (4)	14 (3)	21 (5)
- <u>Zur Gestaltung</u> <u>Überschrift</u> (groß, sympathisch, aufschlußreich) <u>Bilder</u> (sehr gut, kann man eine Story draus machen) <u>Schrift</u> (aufschlußreich; Zusammenfassung ist gut)	18 (8)	11 (2)	23 (6)	20 (3)	17 (5)	5 (1)	29 (7)
Spontane negative Äußerungen:	189 (76)	200 (38)	146 (38)	212 (32)	146 (44)	169 (36)	168 (40)
- <u>Allgemeine negative Äußerungen</u> (halte nichts davon; ärgerlich; schlecht gemacht; sehr überflüssig; nicht gut gefallen; zu oberflächlich; könnte auch Waschmittelreklame sein; sind alle irgendwo gleich; plakativ)	47 (21)	84 (16)	19 (5)	73 (11)	33 (10)	52 (11)	42 (10)
- <u>Zum Thema Inhalt</u> (alles ziemliche Gemeinplätze; kein Maßstab für Familien; viel zu ausschweifend; Material bietet zwar Denkanstöße, aber keine konkrete Hilfe; manche Sachen sind so klein-kariert - teilweise ein bißchen übertrieben; idealistisch; Rollenverteilung zu stark vorgegeben; fühle mich dadurch nicht angesprochen; naiv; klischeehaft/illustriertenmäßig; hört sich so an wie ein Rezept)	36 (16)	32 (6)	38 (10)	53 (8)	27 (8)	33 (7)	38 (9)
- <u>Zu den Fragen zur Selbstbeantwortung</u> (die Antworten sind zu eindeutig; zu wenig Alternativen; zu einseitig; Vergewaltigung desjenigen, der die Frage beantworten soll; Antworten entsprachen nicht dem, was ich sagen wollte; Antworten waren zu stereotyp; als gute Erzieher dürfte man nichts ankreuzen, außer C; lapidar vorprogrammiert; kommt keine objektive Antwort bei raus, weil im Vorspann schon drinsteht, was die optimale Familie ankreuzen soll; ein bißchen platt; idiotensicher; die vollkommene Familie die alles mit C ankreuzt, gibt es nicht; Fragen wurden mit erhobenem Zeigefinger gestellt; ziemlich lahm, daß immer die C-Antworten die richtigen Antworten sind; in der Kürze der Antworten liegt eine Gefahr; aufgemotzte Fragen und Antworten; Erziehungsprobleme in 3 Antworten ist lächerlich; eine Leerspalte fehlt noch zu A/B/C)	71 (32)	58 (11)	81 (21)	73 (11)	70 (21)	71 (15)	71 (17)
- <u>Zur Gestaltung</u> (zu unübersichtlich; Aufbau ist zu umfangreich; zu viel Text; schwarz-weiß nicht werbewirksam; Überschriften sind provokativ, fühle mich angegriffen; zu mühsam zu lesen, Karikaturen besser in Fragen)	13 (6)	21 (4)	8 (2)	13 (2)	13 (4)	13 (3)	13 (3)
- <u>Zum Coupon</u> (Preise sind lächerlich, die man dafür gewinnen kann)	2 (1)	5 (1)	- (-)	- (-)	3 (1)	- (-)	4 (1)
N =	45	19	26	15	30	21	24

Frage 20: Welche in diesen Informationen aufgeführte Dinge haben Sie persönlich ganz besonders interessiert? (Mehrfachnennungen möglich)	GESAMT % (abs.)	BP männlich % (abs.)	BP weiblich % (abs.)	1 Kind % (abs.)	2 Kinder und mehr % (abs.)	Anzeigen % (abs.)	Anzeigen und Broschüren % (abs.)
Allgemeine Dinge:	49 (22)	58 (11)	42 (11)	40 (6)	53 (16)	38 (8)	59 (14)
- <u>Informationen haben allgemein interessiert</u> (interessant, da diese Sachen fast überall vorkommen; interessant; ganz interessant; Vorspann ist interessant; war alles gleich interessant)	27 (12)	26 (5)	27 (7)	33 (5)	23 (7)	14 (3)	38 (9)
- <u>Bringen Anregungen und Tips, zeigen Situationen auf, sprechen Probleme an</u> (als Anregung gut; jede Anzeige hat was für sich; Situationen kommen ganz gut heraus, wie man es vielleicht anders machen könnte, daß es Probleme anspricht, die man auch kennt; Probleme tauchen auch bei uns auf; man sieht, wie es besser geht; Anzeige gibt Anregung)	22 (10)	32 (6)	15 (4)	7 (1)	30 (9)	24 (5)	21 (5)
Spezielle Themen:	119 (54)	68 (13)	159 (41)	127 (19)	117 (35)	168 (35)	77 (19)
- <u>Anzeige Nr. 1</u> (Du hast aber auch ewig etwas anderes)	4 (2)	5 (1)	4 (1)	7 (1)	- (-)	5 (1)	- (-)
- <u>Anzeige Nr. 2</u> (Wehe, Du kommst mit 'ner 5 nach Hause)	2 (1)	- (-)	4 (1)	7 (1)	- (-)	5 (1)	- (-)
- <u>Anzeige Nr. 3</u> (Ich muß ja schließlich das Geld verdienen)	9 (4)	5 (1)	12 (3)	7 (1)	10 (3)	14 (3)	4 (1)
- <u>Anzeige Nr. 4</u> (Paß ja auf! Jungs wollen immer nur das Eine)	7 (3)	5 (1)	8 (2)	7 (1)	7 (2)	10 (2)	4 (1)
- <u>Anzeige Nr. 5</u> (iß, damit Du groß und stark wirst)	11 (5)	5 (1)	15 (4)	13 (2)	10 (3)	14 (3)	8 (2)
- <u>Anzeige Nr. 6</u> (Solange Du Deine Füße unter meinen Tisch stellst...)	9 (4)	- (-)	15 (4)	7 (1)	10 (3)	14 (3)	4 (1)
- <u>Anzeige Nr. 7</u> (Was kümmern uns die blöden Leute)	9 (4)	- (-)	15 (4)	7 (1)	10 (3)	10 (2)	8 (2)
- <u>Anzeige Nr. 8</u> (Machen Sie das beste aus Ihrer Familie)	9 (4)	5 (1)	12 (3)	- (-)	13 (4)	5 (1)	13 (3)
- <u>Anzeige Nr. 9</u> (Ein Junge weint nicht)	7 (3)	- (-)	12 (3)	13 (2)	3 (1)	14 (3)	- (-)
- <u>Anzeige 10</u> (Was essen wir bloß dieses Mal)	7 (3)	- (-)	12 (3)	- (-)	10 (3)	5 (1)	8 (2)
- <u>Anzeige 11</u> (So jung kommen wir nie wieder zusammen)	9 (4)	11 (2)	8 (2)	13 (2)	7 (2)	10 (2)	8 (2)
- <u>Anzeige Nr. 12</u> (Dafür kannst Du Dir was kaufen)	7 (3)	11 (2)	4 (1)	13 (2)	3 (1)	14 (3)	- (-)
- <u>Anzeige Nr. 13</u> (Dein Kind schreit ja schon wieder)	9 (5)	5 (1)	15 (4)	13 (2)	10 (3)	19 (4)	4 (1)
- <u>Anzeige Nr. 14</u> (Laß mich mal, das schaffst Du doch nie)	18 (8)	11 (2)	23 (6)	20 (3)	12 (5)	29 (6)	8 (2)
- <u>Sonstiges</u> (Daß man Broschüren anfordern kann)	2 (1)	5 (1)	- (-)	7 (1)	- (-)	5 (1)	- (-)
N =	45	19	26	15	30	21	24

Frage 20: Welche in diesen Informationen aufgeführten Dinge war für Sie nicht interessant ? (Mehrfachennungen möglich)	GESAMT	BP männlich	BP weiblich	1 Kind	2 Kinder und mehr	Anzeigen	Anzeigen und Broschüren
	% (abs.)	% (abs.)	% (abs.)	% (abs.)	% (abs.)	% (abs.)	% (abs.)
Allgemeine Dinge:	48 (22)	79 (15)	27 (7)	66 (10)	40 (12)	48 (10)	50 (12)
- <u>Es war alles uninteressant, hat alles nicht gefallen</u> (alles ist viel zu aufwendig; zu schwerwiegende Themen, um mit einem Preisausschreiben verquickt zu werden; alles; fand alle uninteressant; warum macht man solche banale Sachen; alle Anzeigen auf schwaches Bildungsniveau abgestimmt; Überschriften alle negativ; konnte damit wenig anfangen; das bringt nichts; konnte nicht viel damit anfangen; nichts)	22 ((10)	42 (8)	8 (2)	33 (5)	17 (5)	24 (5)	21 (5)
- <u>Fragen und Antworten haben nicht gefallen</u> (die Fragen finde ich total idiotisch und sinnlos; angebotene Alternativen haben mich enttäuscht; keine provozierenden Fragen; Fragen zu simpel und C-Antworten immer richtig; die vorgedruckten Antworten und die Auswahl der Antworten waren unpassend)	13 (6)	26 (5)	4 (1)	13 (2)	13 (4)	19 (4)	8 (2)
- <u>Betrifft uns nicht</u> (die meisten Sachen, die da angeschnitten werden, die gibt es bei uns nicht; betrifft uns nicht)	9 (4)	- (-)	15 (4)	13 (2)	7 (2)	5 (1)	13 (3)
- <u>Rolle des Mannes</u> (Vaterrolle wurde immer in den Vordergrund gestellt; der eine spielt jetzt den Hausherrn und damit ist alles klar)	4 (2)	11 (2)	- (-)	7 (1)	3 (1)	- (-)	8 (2)
Inhalte spezieller Anzeigen:	158 (71)	56 (11)	231 (60)	193 (29)	140 (42)	267 (56)	62 (15)
- <u>Anzeige Nr. 1</u> (Du hast aber auch ewig was anderes)	13 (6)	5 (1)	19 (5)	20 (3)	10 (3)	29 (6)	- (-)
- <u>Anzeige Nr. 2</u> (Wehe, Du kommst mit 'ner 5 nach Hause)	18 (8)	11 (2)	23 (6)	13 (2)	20 (6)	24 (5)	13 (3)
- <u>Anzeige Nr. 3</u> (Ich muß ja schließlich das Geld verdienen)	18 (8)	5 (1)	27 (7)	13 (2)	20 (6)	19 (4)	17 (4)
- <u>Anzeige Nr. 4</u> (Paß ja auf! Jungs wollen immer nur das Eine)	16 (7)	5 (1)	23 (6)	13 (2)	17 (5)	24 (5)	8 (2)
- <u>Anzeige Nr. 5</u> (Iß, damit Du groß und stark wirst)	13 (6)	- (-)	23 (6)	20 (3)	10 (3)	19 (4)	8 (2)
- <u>Anzeige Nr. 6</u> (Solange Du Deine Füße unter meinen Tisch stellst ...)	11 (5)	5 (1)	15 (4)	13 (2)	10 (3)	19 (4)	4 (1)
- <u>Anzeige Nr. 7</u> (Was kümmern uns die blöden Leute)	11 (5)	5 (1)	15 (4)	20 (3)	7 (2)	24 (5)	- (-)
- <u>Anzeige Nr. 8</u> (Machen Sie das Beste aus Ihrer Familie)	9 (4)	5 (1)	12 (3)	20 (3)	3 (1)	19 (4)	- (-)
- <u>Anzeige Nr. 9</u> (Ein Junge weint nicht)	9 (4)	5 (1)	12 (3)	7 (1)	10 (3)	19 (4)	- (-)
- <u>Anzeige Nr. 10</u> (Was essen wir bloß dieses Mal)	9 (4)	5 (1)	12 (3)	20 (3)	3 (1)	19 (4)	- (-)
- <u>Anzeige Nr. 11</u> (So jung kommen wir nie wieder zusammen)	9 (4)	- (-)	15 (4)	7 (1)	10 (3)	14 (3)	4 (1)
- <u>Anzeige Nr. 12</u> (Dafür kannst Du Dir was kaufen)	9 (4)	- (-)	15 (4)	7 (1)	10 (3)	14 (3)	4 (1)
- <u>Anzeige Nr. 13</u> (Dein Kind schreit ja schon wieder)	9 (4)	5 (1)	12 (3)	13 (2)	7 (2)	14 (3)	4 (1)
- <u>Anzeige Nr. 14</u> (Laß mich mal, das schaffst Du doch nie)	4 (2)	- (-)	8 (2)	7 (1)	3 (1)	10 (2)	- (-)
- <u>Weiß nicht, kann ich nicht genau sagen</u> (ablehnen würde ich da nichts; kann man nicht sagen, welche uninteressant waren)	4 (2)	5 (1)	4 (1)	7 (1)	3 (1)	- (-)	8 (2)
N =	45	19	26	15	30	21	24

Frage 21: Diese Informationen sollen möglichst vielen Leuten zugänglich gemacht werden, die zum Teil ganz verschiedene Meinungen zum Thema Familie haben.	GESAMT	BP männlich	BP weiblich	1 Kind	2 Kinder und mehr	Anzeigen	Anzeigen und Broschüren
Was meinen Sie, weshalb diese Seiten gemacht	% (abs.)	% (abs.)	% (abs.)	% (abs.)	% (abs.)	% (abs.)	% (abs.)
worden sind? Was ist wohl das wichtigste Anliegen dieser Informationen? (Mehrfachnennungen möglich)							
- <u>Problembewußtsein schaffen, daß man sich über die Familie Gedanken macht</u> (daß man sich über die Familie Gedanken macht; daß die Familienmitglieder miteinander reden; sich mehr mit Problemen befassen; Probleme erkennen; sich mehr um die Probleme der Kinder bzw. der älteren Leute kümmert; sich mit dem Partner auseinandersetzen; mehr Verständnis für Mitmenschen; Toleranz und Gleichberechtigung aller Familienmitglieder; nachzudenken oder seinen Standpunkt wiederzufinden; Herausforderung; auf seine Fehler aufmerksam zu machen; über diese Probleme zu reden; Denkanstöße geben)	82 (37)	74 (14)	88 (23)	93 (14)	77 (23)	67 (14)	96 (23)
- <u>Familien Rat und Hilfe geben, Lösungen anbieten, über Probleme informieren</u> (Informieren über Probleme; Helfen, Entscheidungen zu treffen; Familien ansprechen; die Probleme haben; um Anregungen und Informationen zum Familienleben zu geben; Ratschläge geben; Hilfsmöglichkeiten geben; Anregungen bekommen; breite Masse will man aufklären)	47 (21)	42 (8)	50 (13)	33 (5)	53 (16)	43 (9)	50 (12)
- <u>Gegenseitige Verantwortung, Zusammengehörigkeit, Rücksicht, Einfühlung, Verständnis, Partnerschaft stärken</u> (Harmonie und Partnerschaft in der Familie soll erreicht werden; Situation/Klima in der Familie verbessern; Schaffung von befreitem Dasein; Verhaltensalternative; Zusammengehörigkeits- und Verantwortungsgefühle soll wiederhergestellt werden; mehr auf Kinder Rücksicht nehmen, eingehen)	20 (9)	21 (4)	19 (5)	- (-)	30 (9)	19 (4)	21 (5)
- <u>Erziehungstile überdenken</u> (damit sie die festgefahrenen Erziehungspunkte überdenken; mehr überlegen bei der Erziehung)	7 (3)	- (-)	12 (3)	- (-)	10 (3)	5 (1)	8 (2)
- <u>Suche nach der idealen Familie</u> (sollen sich informieren, wie es in idealen Familien aussehen kann; sucht die optimalen Familienverhältnisse; Leitbilder)	7 (3)	- (-)	12 (3)	7 (1)	7 (2)	10 (2)	4 (1)
- <u>Maßnahmen gegen weiteres Sinken der Geburtenrate, Familien gründen</u> (Nachwuchs ankurbeln; damit die Kinderfeindlichkeit in der BRD eingedämmt wird; Familienbildung soll angeleiert werden)	11 (5)	21 (4)	4 (1)	- (-)	17 (5)	14 (3)	8 (2)
- <u>Verhalten einer Durchschnittsfamilie feststellen</u> (man will wissen, was in der Familie gemacht wird)	9 (4)	5 (1)	12 (3)	13 (2)	7 (2)	10 (2)	8 (2)
- <u>Sonstiges</u> (manche Sachen sind sehr deutsch; seine Bedürfnisse auf eine natürliche Art und Weise klarmachen; die Broschüren anfordern)	9 (4)	10 (2)	8 (2)	20 (3)	3 (1)	5 (1)	13 (3)
- <u>Weiß nicht, ist mir unklar, kann nichts damit anfangen</u> (sind nicht so recht klar)	9 (4)	11 (2)	8 (2)	7 (1)	10 (3)	19 (4)	- (-)
N =	45	19	26	15	30	21	24

Frage 22: Sprechen wir doch einmal kurz über die Gestaltung der Seiten, bevor wir auf die Inhalte genauer eingehen. Mit Gestaltung meine ich die Zeichnungen, Textaufbau, Schriftform usw. Sagen Sie mir doch bitte, was Ihnen davon gut und was Ihnen nicht gut gefallen hat. (Mehrfachnennungen möglich)	GESAMT % (abs.)	BP männlich % (abs.)	BP weiblich % (abs.)	1 Kind % (abs.)	2 Kinder und mehr % (abs.)	Anzeigen % (abs.)	Anzeigen und Broschüren % (abs.)
Gut gefallen haben:							
- <u>Überschriften</u> (Überschrift ist schön groß, man weiß worum es geht; Schlagworte sind ganz gut getroffen; Fragestellung gefällt, ist gut getroffen, man sieht gleich, worum es geht; Leitsätze fallen ins Auge, reizen zum Weiterlesen; gut als Aufreißer; das Wesentliche ist groß gedruckt; man hat schon mal Lust, es zu lesen, wegen der Überschrift; Überschriften sind zutreffend)	42 (19)	32 (6)	50 (13)	33 (5)	47 (14)	29 (6)	54 (13)
- <u>Zeichnungen</u> (lustige Bilder zwischen den Texten lockern auf; Zeichnungen sind ganz gut; ganz lustig; Karrikaturen; Zeichnungen, weil sie auch meinem Sohn gefallen haben; Bilder sind recht eindeutig; Zeichnungen treffen die Alltagssituation genau; Karrikaturhaft; die Schwarz-Weiß-Bilder sind alle gut gemacht; jedes hat seinen Wert und regt zum Nachdenken an)	38 (17)	26 (5)	46 (12)	33 (5)	40 (12)	32 (11)	25 (6)
- <u>Text, Textaufbau</u> (leicht verständlich; alle wichtigen Punkte sind aufgeführt; Fragekategorien sehr geschickt; die Situationen; die alternativen Antworten)	16 (7)	11 (2)	19 (5)	27 (4)	10 (3)	10 (2)	21 (5)
- <u>Aufmachung allgemein</u> (Aufmachung; recht gute Aufmachung; gelungene Aufteilung; übersichtliche Aufteilung)	11 (5)	16 (3)	8 (2)	7 (1)	13 (4)	10 (2)	13 (3)
- <u>Sonstiges</u> (man erfährt, wo man Infos zu einzelnen Fragen erhält; Coupon würde ich ausfüllen)	7 (3)	5 (1)	8 (2)	7 (1)	13 (4)	10 (2)	13 (3)
Nicht gut gefallen haben:							
- <u>Überschriften</u> (Überschriften sind zu aufreißerisch; Überschriften etwas kleiner, nicht zum Anschauen, zu groß, gefällt nicht)	13 (6)	11 (2)	15 (4)	7 (1)	17 (5)	24 (5)	4 (1)
- <u>Schriftform:</u> (Schrift zu klein, müßte größer prägnanter sein; zu anstrengend zum Lesen; Informationen etwas größer; das Kleingedruckte animiert nicht zum Lesen, macht müde; zu wenig Platz für Text)	51 (23)	42 (8)	58 (15)	40 (6)	57 (17)	62 (13)	42 (10)
- <u>Zeichnungen</u> (Comics unnötig; haben keinen Bezug zum Thema; sind nicht originell; schlecht gezeichnet; gefallen nicht; sollten wohl witzig sein; Fotos wären besser; zu wenig eindeutig)	22 (10)	32 (6)	15 (4)	33 (5)	17 (5)	24 (5)	21 (5)
- <u>Text, Textaufbau</u> (Fragestellung zu simpel; zuviel Text; zuviel Information; Idealform in der letzten Frage; Fragen und Antworten nicht übersichtlich; Tonfall ist suggestiv; macht unmündig; nicht gut gegliedert; Koordination zwischen Text und Überschriften nicht gut; Text ist zu simpel)	29 (13)	37 (7)	23 (6)	33 (5)	27 (8)	33 (7)	25 (6)
- <u>Aufmachung</u> (langweilig; muß farbig sein, nicht werbewirksam; ziemlich geschmacklos; zu einfach in der Gestaltung; zuviel auf einer Seite; Preisausschreibencharakter; zu primitiv; regt nicht zum Lesen an; nichtssagend; sieht sehr werbungsmäßig aus; vom Graphischen her eine Katastrophe; man weiß zunächst nicht was das soll; regt nicht besonders an)	53 (24)	63 (12)	46 (12)	73 (11)	47 (14)	37 (12)	50 (12)
- <u>Zeichen, Symbol</u> (Bundesadler; ist zu abschreckend; Zeichen irritieren)	4 (2)	- (-)	8 (2)	- (-)	7 (2)	10 (2)	- (-)
- <u>Sonstiges</u> (man sieht, daß es von einem Ministerium kommt, ist wie ein Schreiben vom Amt; man muß nicht weit denken; Leute verstehen es nicht; man liest das nicht freiwillig; entspricht nicht der Quizform)	20 (9)	21 (4)	19 (5)	27 (4)	17 (5)	29 (6)	13 (3)
N =	45	19	26	15	30	21	24

Frage 23: Wir wollen jetzt einmal genauer auf die einzelnen Seiten eingehen.	GESAMT	GESCHLECHT		KINDERZAHL		VARIANTE	
		BP männlich	BP weiblich	1 Kind	2 Kinder und mehr	Anzeige	Anzeigen und Broschüren
Anzeige:	% (abs)	% (abs)	% (abs)	% (abs)	% (abs)	% (abs)	% (abs)
Du hast aber auch ewig etwas anderes!	flüchtig gelesen 51 (23) intensiv gelesen 44 (20) Summe: Gelesen 95 (43) interessant 33 (15)	58 (11) 32 (6) 90 (17) 37 (7)	46 (12) 54 (14) 100 (26) 31 (8)	53 (8) 40 (6) 93 (14) 20 (3)	51 (15) 48 (14) 99 (29) 41 (12)	60 (12) 40 (9) 100 (21) 33 (7)	48 (11) 48 (11) 94 (22) 35 (8)
Wehe, Du kommst mit her 5 nach Hause!	flüchtig gelesen 44 (20) intensiv gelesen 47 (21) Summe: Gelesen 91 (41) interessant 47 (21)	53 (10) 37 (7) 90 (17) 42 (8)	38 (10) 54 (14) 92 (24) 50 (13)	40 (6) 53 (8) 93 (14) 47 (7)	48 (14) 45 (13) 93 (27) 48 (14)	50 (10) 45 (9) 95 (19) 53 (11)	43 (10) 52 (13) 95 (23) 42 (10)
Ich muß ja schließlich das Geld verdienen!	- 58 (26) - 36 (16) - 94 (42) - 31 (14)	53 (10) 32 (6) 85 (16) 26 (5)	62 (16) 38 (10) 100 (26) 35 (9)	40 (6) 47 (7) 87 (13) 20 (3)	69 (20) 31 (9) 100 (29) 38 (11)	62 (13) 38 (8) 100 (21) 43 (9)	57 (13) 34 (8) 91 (21) 22 (5)
Paß ja auf! Jungs wollen immer nur das Eine!	- 53 (24) - 38 (17) - 91 (41) - 36 (16)	53 (10) 32 (6) 85 (16) 32 (6)	54 (14) 42 (11) 96 (25) 38 (10)	53 (8) 33 (5) 86 (13) 33 (5)	55 (16) 41 (12) 96 (28) 38 (11)	62 (13) 38 (8) 100 (21) 62 (13)	48 (11) 39 (9) 87 (20) 34 (8)
Iß, damit Du groß und stark wirst!	- 56 (25) - 36 (16) - 92 (41) - 38 (17)	58 (11) 32 (6) 90 (17) 21 (4)	54 (14) 38 (10) 92 (27) 50 (13)	33 (5) 53 (8) 86 (13) 47 (7)	69 (20) 28 (8) 96 (28) 34 (10)	62 (13) 35 (7) 97 (20) 35 (7)	52 (12) 39 (9) 91 (21) 42 (10)
Solange Du Deine Füße unter meinen Tisch stellst ...	- 44 (20) - 44 (20) - 88 (40) - 36 (16)	53 (10) 37 (7) 90 (17) 26 (5)	38 (10) 50 (13) 88 (23) 42 (11)	33 (5) 47 (7) 80 (12) 20 (3)	51 (15) 45 (13) 96 (28) 45 (13)	52 (11) 43 (9) 95 (20) 38 (8)	39 (9) 48 (11) 87 (20) 34 (8)
Was kümmern uns die böden Leute.	- 51 (23) - 36 (16) - 87 (39) - 33 (15)	47 (9) 37 (7) 84 (16) 26 (5)	54 (14) 35 (9) 89 (23) 38 (10)	40 (6) 40 (6) 80 (12) 27 (4)	58 (17) 34 (10) 92 (27) 38 (11)	52 (11) 38 (8) 90 (19) 33 (7)	52 (12) 35 (8) 87 (20) 33 (8)
Machen Sie das Beste aus Ihrer Familie?	- 47 (21) - 27 (12) - 74 (33) - 27 (12)	42 (8) 26 (5) 68 (13) 16 (3)	50 (13) 27 (7) 77 (20) 35 (9)	47 (7) 33 (5) 80 (12) 20 (3)	48 (14) 24 (7) 72 (21) 31 (9)	52 (11) 35 (7) 87 (18) 24 (5)	42 (10) 22 (5) 64 (15) 30 (7)
Ein Junge weint nicht!	- 44 (20) - 40 (18) - 84 (38) - 36 (16)	47 (9) 32 (6) 79 (15) 16 (3)	42 (11) 46 (12) 88 (23) 50 (13)	47 (7) 40 (6) 87 (13) 27 (4)	43 (13) 40 (12) 83 (25) 41 (12)	52 (11) 38 (8) 90 (19) 29 (6)	39 (9) 43 (10) 82 (19) 42 (10)
Was essen wir bloß dieses Mal?	- 53 (24) - 31 (14) - 84 (38) - 36 (16)	58 (11) 26 (5) 84 (16) 37 (7)	50 (13) 35 (9) 85 (22) 35 (9)	40 (6) 47 (7) 87 (13) 40 (6)	62 (18) 24 (7) 86 (25) 34 (10)	60 (12) 40 (8) 100 (20) 24 (5)	52 (12) 26 (6) 78 (18) 46 (11)
So jung kommen wir nie wieder zusammen.	- 58 (26) - 29 (13) - 87 (39) - 31 (14)	53 (10) 32 (6) 85 (16) 37 (7)	62 (16) 27 (7) 89 (23) 27 (7)	40 (6) 40 (6) 80 (12) 27 (4)	69 (20) 24 (7) 93 (27) 34 (10)	60 (12) 35 (7) 95 (19) 29 (6)	61 (14) 26 (6) 87 (20) 33 (8)
Dafür kannst Du Dir was kaufen!	- 40 (18) - 40 (18) - 80 (36) - 42 (19)	47 (9) 32 (6) 79 (15) 32 (6)	35 (9) 46 (12) 81 (21) 50 (13)	33 (5) 40 (6) 73 (11) 33 (5)	44 (13) 41 (12) 85 (25) 47 (14)	50 (10) 45 (9) 95 (19) 48 (10)	33 (8) 39 (9) 72 (17) 39 (9)
Dein Kind schreit ja schon wieder!	- 44 (20) - 36 (16) - 80 (36) - 38 (17)	53 (10) 26 (5) 79 (15) 5 (1)	38 (10) 42 (11) 80 (21) 62 (16)	40 (6) 33 (5) 73 (11) 33 (5)	48 (14) 38 (11) 86 (25) 41 (12)	60 (12) 35 (7) 95 (19) 38 (8)	33 (8) 39 (9) 72 (17) 38 (9)
Laß mich mal, das schaffst Du doch nie!	- 44 (20) - 38 (17) - 82 (37) - 44 (20)	53 (10) 26 (5) 79 (15) 39 (8)	38 (10) 46 (12) 84 (22) 54 (14)	33 (5) 33 (5) 66 (10) 33 (5)	51 (15) 41 (12) 92 (17) 51 (15)	60 (12) 35 (7) 95 (19) 43 (9)	35 (8) 43 (10) 78 (18) 46 (11)
Gesamt	100 (45)	100 (19)	100 (26)	100 (15)	100 (30)	100 (21)	100 (24)

Frage 23:

Wir wollen jetzt einmal etwas genauer auf die einzelnen Seiten eingehen. Bitte sagen Sie mir bei jeder dieser Seiten, ob die Inhalte auf der jeweiligen Seite für Sie persönlich wichtig oder weniger interessant sind.

Anzeige Nr. 1: Du hast aber auch ewig etwas anderes.

BP männlich, 1 Kind
Design: Anzeigen

Interessant/wichtig:

- o Weil es sich um alltägliche Probleme handelt, die überall vorkommen.

Weniger interessant:

- o War alles so seltsam verwirrend aufgebaut, es hat sich teilweise wiederholt. Das ist ein Grund, warum man sich so schlecht erinnern kann.
- o Die C-Antworten waren fast zu gut und edel.

BP männlich, 1 Kind
Design: Anzeigen und Broschüre

Interessant/wichtig:

Weniger interessant:

- o Betrifft uns nicht.
- o Man will die Themen in ein Schema pressen, gibt keine ehrliche Antwort, sondern sucht sich die schönste raus.
- o Für mich ist es zur Zeit noch nicht interessant. Mit dem Kind kann man noch nicht soviel anfangen. Es ist alles auf größere Kinder zugeschnitten.

BP männlich, 2 und mehr Kinder
Design: Anzeigen

Interessant/wichtig:

- o Abschreckendes Beispiel einer Familiensituation.
- o Die letzte Frage war interessant, weil die Situation bei uns vorkommt. Die anderen Aussagen sind bei uns keine Diskussionspunkte.

Weniger interessant:

- o Trifft für uns so nicht zu, daher kein Interesse.
- o Einfache bemalte Sachen, die für mich unwichtig sind.
- o Aufmachung ist unattraktiv, keine Farbe, sollte ganz sachlich sein.

BP männlich, 2 und mehr Kinder
Design: Anzeigen und Broschüre

Interessant/wichtig:

- o Kommt immer wieder in der Familie vor. Flacher Satz der 1000mal gepredigt wird, so daß man sich Gedanken darüber macht. Prägt sich aber nicht unbedingt negativ ein, bedingt durch den ganzen Tagesablauf.
- o Da sollte man immer drauf eingehen.
- o Weil bei mir auch der Streß kommt und mir alles auf die Nerven geht.
- o Von allgemeinem Interesse.
- o Interessant schon, aber nicht wichtig. Traurig, daß so etwas überhaupt passiert.

Weniger interessant:

- o Kernsätze haben mich nicht motiviert, habe nun mal meine eigenen Vorstellungen. Teilsätze nicht gut gemacht, zuviel Kleingedrucktes. Bessere Optik, mehr Bilder. Es sollte Literatur für Probleme über Kindererziehung angegeben werden (auch Kinderbuchautoren).
- o Wir haben Verständnis füreinander, und übernehmen die fälligen Arbeiten.

Frage 23:

Wir wollen jetzt einmal etwas genauer auf die einzelnen Seiten eingehen. Bitte sagen Sie mir bei jeder dieser Seiten, ob die Inhalte auf der jeweiligen Seite für Sie persönlich wichtig oder weniger interessant sind.

Anzeige Nr. 1: Du hast aber auch ewig etwas anderes.

BP weiblich, 1 Kind
Design: Anzeigen

Interessant/wichtig:

Weniger interessant:

- o Persönlich kein Interesse, aber die Leute fragen oft, was ich dazu meine.
- o (Beantwortet in Frage 28.1).
- o Seiten sind uninteressant. C-Antworten sind immer richtig. So wird in keiner Familie geredet.
- o Kommt bei uns nicht vor.

BP weiblich, 2 und mehr Kinder
Design: Anzeigen

Interessant/wichtig:

- o Sprach mich persönlich an.
- o Finde ich ganz gut, aber die Oberflächlichkeit trifft bei uns nicht zu. Thema ist schon gut, müßte nur etwas prägnanter gemacht werden.
- o Keine Antwort.

Weniger interessant:

- o Weil ich finde, die ganze Familie kann nicht immer Rücksicht nehmen.
- o Nichts gebracht, alles selbstverständlich, kein Interesse daran. Richtige Antwort: A und B ist absurd.
- o Der Ton hat mir gestunken. Nicht so relevant für meine Lebenssituation.
- o Fühle mich nicht angesprochen, kommt bei uns nicht vor.
- o Fühlte mich von allen Anzeigen angegriffen.

BP weiblich, 1 Kind
Design: Anzeigen und Broschüre

Interessant/wichtig:

- o Habe ich mir selber auch schon gesagt. Es ist schon ein Problem in der Familie, besonders wenn man wie ich, immer am Wochenende krank ist. Habe mir schon oft Vorwürfe gemacht, habe vom Wochenende etwas anderes erwartet. Wenn es genauso verlief wie die ganze Woche, dann war ich enttäuscht. Es hat mir aber keiner Vorwürfe gemacht. Mein Mann hat mich dann entlastet und das Kind übernommen. Aber das Problem, daß man fürchtet krank zu werden, ist halt immer da.

Weniger interessant:

- o Nichts Neues, schwer zu beantworten.
- o Damit kann ich nichts anfangen (uninteressant aufgemacht). Das sind alles "Bau- und Sandkastenprobleme", die ganz toll mit der Frage 3 gelöst werden können.
- o Betrifft uns nicht.
- o Habe diese Probleme nicht.

BP weiblich, 2 und mehr Kinder
Design: Anzeigen und Broschüre

Interessant/wichtig:

- o Thema hat mich interessiert, fand mein Verhalten darin widergespiegelt.
- o Das kenne ich: Seine Bedürfnisse klarzumachen, und zwar auf eine ganz natürliche Art. Die Eltern sollten es den Kindern vorleben, so daß das ganz selbstverständlich für die Kinder wird.

Weniger interessant:

- o Das sind so Pauschalantworten, die nicht ansprechen. Die Antwortmöglichkeiten taugen nichts.
- o Keine Antwort.
- o Wir sind beide nicht krank, oder: mein Mann geht weg.
- o Betrifft uns nicht, wir reden darüber.
- o Bei uns gehts hauptsächlich um Kindererziehung. Was anderes ist nicht aktuell.
- o Ist in unserer Familie nicht so, deshalb uninteressant, betrifft uns in keiner Weise.

Frage 23: Wir wollen jetzt einmal etwas genauer auf die einzelnen Seiten eingehen. Bitte sagen Sie mir bei jeder dieser Seiten, ob die Inhalte auf der jeweiligen Seite für Sie persönlich wichtig oder weniger interessant sind.

Anzeige Nr. 2: Wene, Du kommst mit 'ner 5 nach Hause!

BP männlich, 1 Kind
Design: Anzeigen

Interessant/wichtig:

- o Interessant, weil wir selbst ein Kind haben und dieses Problem früher oder später selbst auf uns zukommt.

Weniger interessant:

- o Die Antworten sind alle so primitiv.

BP männlich, 2 und mehr Kinder
Design: Anzeigen

Interessant/wichtig:

- o So eine Drohung ist Unsinn. Ich kann doch einem Kind nicht drohen. Man weiß doch, was dabei herauskommt.

Weniger interessant:

- o Überschrift albern, haben die Anzeige auch teilweise gelesen, war eine Belustigung.
- o Schulische Situation.
- o Ausgesprochene Probleme beschäftigen uns öfter.
- o Quizform, Kuddel-Muddel aus allem, langatmig, wird sowieso kein Mensch lesen.

BP männlich, 1 Kind
Design: Anzeigen und Broschüre

Interessant/wichtig:

- o Unnötig; habe nichts daraus gelernt.

Weniger interessant:

- o Trifft auf die Familie nicht zu.
- o Man gibt keine ehrliche Antwort, sondern sucht sich die schönste heraus.
- o Kann ich noch nicht sagen.

BP männlich, 2 und mehr Kinder
Design: Anzeigen und Broschüre

Interessant/wichtig:

- o Interessant, weil das schon wieder deprimierend ist oder auf Leistungsdruck hinzielt.
- o Solche Drohungen machen ein Kind nur unglücklich und helfen ihm nicht weiter. Das sieht man an den vielen Selbstmorden.
- o Man kann immer in die Situation kommen.
- o Wir würden niemals drohen und den Kindern Angst einflößen. Wir würden dem Kind helfen.

Weniger interessant:

- o So würde man ganz sicher nicht mit Kindern sprechen. Das ist noch im vorigen Jahrhundert angesiedelt.
- o Steht noch nicht an!
- o Weniger wichtig, macht meine Frau. Kind sollte nicht bestraft werden, man sollte ihm das Gefühl geben, zu Hause offen sein zu können.

Frage 23:

Wir wollen jetzt einmal etwas genauer auf die einzelnen Seiten eingehen. Bitte sagen Sie mir bei jeder dieser Seiten, ob die Inhalte auf der jeweiligen Seite für Sie persönlich wichtig oder weniger interessant sind.

Anzeige Nr. 2: Wehe, Du kommst mit 'ner 5 nach Hause!

BP weiblich, 1 Kind
Design: Anzeigen

Interessant/wichtig:

- o Es wird bei uns immer nach einer Möglichkeit gesucht, sich mit dem Kind zu beschäftigen.

Weniger interessant:

- o Trifft auf mich noch nicht zu.
- o (Beantwortet in Fr. 19 - 21).
- o Seiten uninteressant. C-Antworten immer richtig. So wird in keiner Familie geredet.
- o Später können solche Schwierigkeiten noch auftreten.

BP weiblich, 2 und mehr Kinder
Design: Anzeigen

Interessant/wichtig:

- o (Keine Antwort).
- o Interessiert mich sehr, denn dieses Problem kommt bald auf uns zu, wenn unser Sohn in die Schule kommt.
- o Thema ist gut aufgezo-gen, geht mich aber noch nichts an.
- o Sehr wichtig, kenne das Problem, wie Eltern darauf reagieren.
- o Interessant.

Weniger interessant:

- o Absurd, nicht interessant, alles selbstverständlich. Richtige Antwort A + B ist absurd.
- o Betrifft mich nicht.
- o Umfang des Anzeigenmaterials war zu umfangreich.

BP weiblich, 1 Kind
Design: Anzeigen und Broschüre

Interessant/wichtig:

- o Weil wir diesen Druck gar nicht erst aufkommen lassen.

Weniger interessant:

- o Heute ist es schlimmer wenn man zu viele Fünfen nach Hause trägt (BP hat Frage nicht verstanden).
- o Kommt sicher noch auf uns zu, wenn das Kind größer ist.
- o Trifft noch nicht zu, Tochter geht noch nicht zur Schule.
- o Betrifft uns noch nicht. Lese ich mit Interesse und überlege: 'Mein Gott, wenn das mal soweit ist'. Aber ich weiß genau, wenn es dann mal soweit ist, habe ich es nicht greifbar und muß es wieder nachlesen und mit anderen Leuten darüber reden.

BP weiblich, 2 und mehr Kinder
Design: Anzeigen und Broschüre

Interessant/wichtig:

- o (Keine Antwort).
- o In dieser Beziehung hatten wir zwei Schwierigkeiten mit den Kindern und waren stark auf Leistungsdruck aus, was ein Fehler war.
- o Wichtig, wie die Eltern sich verhalten und natürlich die Frage, wie ich mich verhalten würde. Die guten Noten sind nun mal erforderlich und wichtig. Und ich muß mich fragen, wo müssen wir nachsetzen, und was müssen wir anders machen.

Weniger interessant:

- o Die Themen sind nicht schlecht, aber die Antworten sind unreal.
- o Wir sind noch nicht soweit.
- o Wir halten gute Noten nicht für das Lebenswichtigste.
- o Betrifft uns nicht, Kind bekommt keine Noten in der Waldorfschule.
- o Habe ich genau gelesen, obwohl es bei uns nicht zutrifft.

Frage 23:

Wir wollen jetzt einmal etwas genauer auf die einzelnen Seiten eingehen. Bitte sagen Sie mir bei jeder dieser Seiten, ob die Inhalte auf der jeweiligen Seite für Sie persönlich wichtig oder weniger interessant sind.

Anzeige Nr. 3: Ich muß ja schließlich das Geld verdienen!

BP männlich, 1 Kind
Design: Anzeigen

Interessant/wichtig:

Weniger interessant:

- o (Keine Antwort).
- o Fühle mich nicht angesprochen.

BP männlich, 2 und mehr Kinder
Design: Anzeigen

Interessant/wichtig:

- o Hat gewisse Berechtigung. Sagt etwas über die Rollen- bzw. Arbeitsverteilung aus.

Weniger interessant:

- o Überschrift ist albern, haben die Sätze teilweise gelesen, als Belustigung.
- o Haben es schon in eigener Familie erlebt; Rollenverteilung.
- o In Frage 11 + 12 sehr interessiert, weil dieses Problem bei uns sachlich diskutiert wird.
- o Lächerlich.

BP männlich, 1 Kind
Design: Anzeigen und Broschüre

Interessant/wichtig:

- o Ich wußte von vorneherein, daß ich für den Kleinen zuständig bin; darüber brauche ich mir keine Gedanken zu machen.

Weniger interessant:

- o Bei uns verdienen beide.
- o Trifft auf die eigene Familie nicht zu.
- o Man gibt keine ehrliche Antwort, sondern sucht sich die schönste heraus.

BP männlich, 2 und mehr Kinder
Design: Anzeigen und Broschüre

Interessant/wichtig:

- o Ich fühle mich bestätigt, weil ich es besser mache.
- o War von allgemeinem Interesse.

Weniger interessant:

- o Spricht mich nicht an, höchstens in extremen Situationen.
- o Kernsätze haben mich nicht motiviert, habe nun mal meine eigenen Vorstellungen. Leitsätze nicht gut gemacht, zuviel Kleingedrucktes. Bessere Optik, mehr Bilder. Besser sollte Literatur für Probleme über Kindererziehung angegeben werden (auch Kinderbuchautoren).
- o Das kommt schon mal vor, aber ansonsten ist das Käse. Das ist nicht ernst gemeint, wenn ich so etwas zu meinen Kindern sage.
- o Das habe ich noch nie gesagt.
- o Nicht interessant. Einer muß ja das Geld verdienen. Das ist nun meistens der Mann, man braucht sich ja nicht von vorne und hinten bedienen lassen.

Frage 23:

Wir wollen jetzt einmal etwas genauer auf die einzelnen Seiten eingehen. Bitte sagen Sie mir bei jeder dieser Seiten, ob die Inhalte auf der jeweiligen Seite für Sie persönlich wichtig oder weniger interessant sind.

Anzeige Nr. 3: Ich muß ja schließlich das Geld verdienen!

BP weiblich, 1 Kind
Design: Anzeigen

Interessant/wichtig:

- o Haben wir keine Probleme mit, nur manchmal.

Weniger interessant:

- o Interessant, welche Möglichkeiten angeboten werden, die Probleme zu lösen.
- o (Beantwortet in Frage 19 - 21).
- o Seiten uninteressant. C-Antworten immer richtig. So wird in keiner Familie geredet.

BP weiblich, 1 Kind
Design: Anzeigen und Broschüre

Interessant/wichtig:

Weniger interessant:

- o Trifft bei uns nicht zu, weil beide Geld verdienen. (Gut als Anregung).
- o So was gibt es bei uns nicht.
- o Bei uns hat jeder seine eigenen Arbeitsbereiche, da gibt es keine Schwierigkeiten.
- o Mein Ehemann ist nicht so ein Typ von Mensch, das Thema paßt also nicht.
- o Ist bei uns kein Problem. Ich habe das Gefühl, daß wir manche Sachen schon im Griff haben, das sind Dinge, die, glaube ich, schon allgemein in der Erziehung schon ein bißchen im Griff sind, nicht nur bei uns.

BP weiblich, 2 und mehr Kinder
Design: Anzeigen

Interessant/wichtig:

- o Trifft für uns manchmal zu. Mein Mann steckt im Examen.
- o Text ist gut, schade, daß er in der Mitte untergeht.
- o Kommt vor.

Weniger interessant:

- o Das ist eigentlich kein Thema für uns. Der Satz fällt in unserer Familie nicht.
- o Nicht interessant, alles selbstverständlich. Richtige Antwort A + B absurd.
- o Trifft weniger zu.
- o Ist ein Problem; sollte in keiner Familie vorkommen.
- o War mir zu banal, betrifft unsere Familie nicht.

BP weiblich, 2 und mehr Kinder
Design: Anzeigen und Broschüre

Interessant/wichtig:

- o Das Thema ist immer interessant, nur wie es gemacht ist, ist nicht gut.

Weniger interessant:

- o Keine Antwort.
- o Weniger interessant, mein Mann steht nicht so auf diesem Standpunkt. Er hält das Geld gerne zusammen.
- o Ist kein Problem für uns Ehepartner.
- o Der Satz ist mir bekannt, macht mich zornig.
- o Nur flüchtig gelesen, wegen des langen, kleingedruckten Textes. Nicht so interessant, kommt bei uns kaum vor.
- o Trifft bei uns nicht zu.
- o Ist ein bißchen überholt. Vielleicht ist die Arbeit der Mutter genauso wichtig oder sogar wichtiger als die des Mannes. Ich finde es furchtbar, der Vater ist doch kein Pascha.

Frage 23:

Wir wollen jetzt einmal etwas genauer auf die einzelnen Seiten eingehen.
Bitte sagen Sie mir bei jeder dieser Seiten, ob die Inhalte auf der jeweiligen Seite für Sie persönlich wichtig oder weniger interessant sind.

Anzeige Nr. 4: Paß ja auf! Jungs wollen immer nur das Eine!

BP männlich, 1 Kind
Design: Anzeigen

Interessant/wichtig:

- o Hat zum Nachdenken angeregt.

Weniger interessant:

- o (Keine Antwort).

BP männlich, 1 Kind
Design: Anzeigen und Broschüre

Interessant/wichtig:

- o Falls eine Mutter das sagt, hat sie in der Sexualerziehung versagt.
- o Quatsch, könnte ja von meiner Mutter stammen.

Weniger interessant:

- o Man gibt keine ehrliche Antwort, sondern sucht sich die schönste heraus.
- o Bisher bin ich in eine solche Verlegenheit noch nicht gekommen.

BP männlich, 2 und mehr Kinder
Design: Anzeigen

Interessant/wichtig:

- o Vorgesandten auf spätere Situation.

Weniger interessant:

- o Ich habe zwei Söhne.
- o Überschrift ist albern, haben die Seite auch teilweise gelesen, als Belustigung.
- o Kenne ich aus meinem Elternhaus.
- o Alle Seiten sind gleich, langweilig.

BP männlich, 2 und mehr Kinder
Design: Anzeigen und Broschüre

Interessant/wichtig:

- o (Keine Antwort).
- o Könnte noch interessant werden.
- o Man sollte die Tochter richtig aufklären und nicht nur sagen: "Die Jungen wollen doch nur das Eine!"

Weniger interessant:

- o Kein Thema für mich.
- o Kernsätze haben mich nicht motiviert, habe nun mal meine eigenen Vorstellungen.
Leitsätze nicht gut gemacht, zuviel Kleingedrucktes.
Bessere Optik, mehr Bilder. Besser sollte Literatur für Probleme über Kindererziehung angegeben werden (auch Kinderbuchautoren).
- o Das ist Unsinn, so etwas zu sagen.
- o Das ist doch kein Problem.

Frage 23:

Wir wollen jetzt einmal etwas genauer auf die einzelnen Seiten eingehen. Bitte sagen Sie mir bei jeder dieser Seiten, ob die Inhalte auf der jeweiligen Seite für Sie persönlich wichtig oder weniger interessant sind.

Anzeige Nr. 4: Paß ja auf! Jungs wollen immer nur das Eine!

BP weiblich, 1 Kind
Design: Anzeigen

Interessant/wichtig:

- o Wir erziehen unsere Tochter sehr frei und geben ihr über sexuelle Fragen offen Auskunft.

Weniger interessant:

- o Trifft auf uns nicht zu, Tochter ist noch zu klein.
- o Im Bekannten- und Verwandtenkreis sind junge Leute, die hier angesprochen werden, vorhanden.
- o Beantwortet in Frage 28.1.
- o Seiten uninteressant. C-Antworten immer richtig. So wird in keiner Familie geredet.

BP weiblich, 2 und mehr Kinder
Design: Anzeigen

Interessant/wichtig:

- o Assoziiert meine eigene Situation, bin direkt darauf angesprochen, habe ein uneheliches Kind. Das hat mich selber interessiert.
- o erinnert mich an meine eigene Erziehung, da ist es genauso gelaufen. Bin heute noch sauer darüber.

Weniger interessant:

- o Ich kann zu dem Thema nicht viel sagen, habe 2 Jungen.
- o Nicht interessant, alles selbstverständlich. Richtige Antwort A + B absurd.
- o Albern, müßte differenzierter gebracht werden, zu oberflächlich. Zu wenig Information für Interessierte.
- o Völlig uninteressant für mich, auf diese Art und Weise darf man das nicht sagen.
- o Trifft noch nicht zu, würde es auch nicht sagen. Warum nur den Mädchen sagen, nicht auch dem Sohn?
- o Zu banal, betrifft unsere Familie nicht.

BP weiblich, 1 Kind
Design: Anzeigen und Broschüre

Interessant/wichtig:

- o Habe eine andere Einstellung zur Familie. Paßt nicht auf die Familie.
- o Hat mich angeregt über die Sexualerziehung ein bißchen nachzudenken. Habe mein Kind zuerst dazu erzogen, nicht mit fremden Männern etwas zu machen (Auto fahren, Weg zeigen etc.). Dann hat mir ein Bekannter etwas von Befangenheit und Vorurteilen erzählt, die mein Kind dadurch bekommen könnte. Ich muß das alles noch überprüfen.

Weniger interessant:

- o Quatsch.
- o Kind ist noch zu klein.

BP weiblich, 2 und mehr Kinder
Design: Anzeigen und Broschüre

Interessant/wichtig:

- o Die Aufklärung der Kinder ist nicht so einfach, daß man ihnen nicht zu wenig sagt und alles im normalen Rahmen läßt.
- o (Keine Antwort).
- o Das Interesse besteht schon dafür. Zu all diesen Dingen gehören immer zwei, und ich finde, der Vater muß den Jungen, und die Mutter das Mädchen darauf aufmerksam machen. Aber meist wissen die Kinder ja schon Bescheid darüber, d.h. es erübrigt sich.

Weniger interessant:

- o Trifft nicht zu.
- o Kein Problem, wir würden darüber reden, z.B. wenn die Tochter die Pille nehmen will; die Kinder dürfen sowieso tun, was sie wollen.
- o Betrifft mich nicht.
- o Nicht genau gelesen, weil es auf uns noch nicht zutrifft.
- o Aufgrund unserer Einstellung zur Sexualität wird bei uns dieses Thema normal und frei aufgefaßt.

Frage 23:

Wir wollen jetzt einmal etwas genauer auf die einzelnen Seiten eingehen. Bitte sagen Sie mir bei jeder dieser Seiten, ob die Inhalte auf der jeweiligen Seite für Sie persönlich wichtig oder weniger interessant sind.

Anzeige Nr. 5: IS, damit Du groß und stark wirst!

BP männlich, 1 Kind
Design: Anzeigen

Interessant/wichtig:

- o Keine Antwort.

Weniger interessant:

- o Allgemeines Interesse, persönlich weniger, da es uns nicht betrifft.

BP männlich, 1 Kind
Design: Anzeigen und Broschüre

Interessant/wichtig:

- o Natürlich. Beim Essen ist er schon immer ein Quäker gewesen. Nach anfänglichen Schwierigkeiten hat er sich damit abgefunden.

Weniger interessant:

- o Kein Problem, da das Kind zu viel ißt.
- o Entspricht der Realität.
- o Man gibt keine ehrliche Antwort, sondern sucht sich die schönste heraus.

BP männlich, 2 und mehr Kinder
Design: Anzeigen

Interessant/wichtig:

- o Ein Kind soll essen was ihm schmeckt. Da sind wir schon drüber raus. Es hungert ja nicht freiwillig. Jeder Zwang ist Unsinn.

Weniger interessant:

- o Überschrift ist albern, haben die Seite auch teilweise gelesen, als Belustigung.
- o Identifizierung mit eigener Situation.
- o (Nur Frage 1 hat mich interessiert, weil es in meiner Familie ein ständiges Problem ist).
- o Die letzte Seite ist wie die erste: langweilig.

BP männlich, 2 und mehr Kinder
Design: Anzeigen und Broschüre

Interessant/wichtig:

- o Da entstehen bei uns Reibereien, weil die Kinder wählerisch sind.

Weniger interessant:

- o Nein, wer nicht essen will, muß nicht essen.
- o Kernsätze haben mich nicht motiviert, habe nun mal meine eigenen Vorstellungen. Teilsätze sind nicht gut gemacht, zuviel Kleingedrucktes. Bessere Optik, mehr Bilder. Besser sollte Literatur für Probleme über Kindererziehung angegeben werden (auch Kinderbuchautoren).
- o Das war früher mal so, aber heute nicht mehr. Wenn die Kinder Hunger haben, kommen sie schon alleine.
- o Da gibt es bei uns keine Probleme.
- o Nein, da sagen wir nichts.
- o Es muß alles in Grenzen bleiben.

Frage 23:

Wir wollen jetzt einmal etwas genauer auf die einzelnen Seiten eingehen. Bitte sagen Sie mir bei jeder dieser Seiten, ob die Inhalte auf der jeweiligen Seite für Sie persönlich wichtig oder weniger interessant sind.

Anzeige Nr. 5: 10, damit Du groß und stark wirst!

BP weiblich, 1 Kind
Design: Anzeigen

Interessant/wichtig:

- o Das Problem gibt es bei uns auch. Wenn er was nicht essen mag, dann soll er es stehen lassen. (Die Antworten sind z.T. witzig.)

Weniger interessant:

- o Meine Tochter ist ein großer Esser und trotzdem schlank.
- o (Beantwortet in Frage 19 - 21).
- o Seiten sind uninteressant. C-Antworten immer richtig. So wird in keiner Familie geredet.
- o (Keine Antwort).

BP weiblich, 2 und mehr Kinder
Design: Anzeigen

Interessant/wichtig:

- o Mein eigenes Problem, der Satz ist mir aus meiner eigenen Erziehung noch geläufig.
- o Sehr wichtig, die Brücke vom Kind zur Mutter bzw. Vater ganz gut. Hier reicht der Anstoß um Gewohnheiten zu überdenken.
- o Das sind so Sachen, die tauchen immer wieder auf. Sollte man das Kind spontan entscheiden lassen oder nicht?

Weniger interessant:

- o Weil meine Kinder nicht unbedingt essen müssen was sie nicht mögen. Es ist auch niemand zu dick, daß ich darauf achten müßte.
- o Nicht interessant, alles selbstverständlich. Richtige Antwort A + B ist absurd.
- o Traf nicht zu.
- o Ist a Schmarrn.
- o Zu banal, betrifft unsere Familie nicht.

BP weiblich, 1 Kind
Design: Anzeigen und Broschüre

Interessant/wichtig:

- o Das Problem gibt es in der Familie, habe aber keine Anregung gefunden.

Weniger interessant:

- o Das kann Minderwertigkeitskomplexe hervorrufen, wenn man zu dick ist. Aber sie müssen essen was auf den Tisch kommt.
- o Keine Probleme damit.
- o Kind ißt manchmal Unmengen, es ißt manchmal den halben Nachmittag.
- o Hängt viel mit den Essgewohnheiten in der Familie zusammen. Mein Mann sagt dies auch öfters. Ich muß mich dann zurückhalten, um nicht im gleichen Atemzug das Gegenteil zu sagen. Ich sage ihr immer, sie soll sich nicht so viel auf den Teller tun, lieber nachnehmen. Ist fast ein Verbrechen ein Kind krank zu machen, indem es alles aufessen muß. Man muß mit der Zeit entscheiden. Süßigkeiten und anderes sind bei uns als "Ventil" in Stressituationen und als Trostpflaster anzusehen.

BP weiblich, 2 und mehr Kinder
Design: Anzeigen und Broschüre

Interessant/wichtig:

- o (Keine Antwort).
- o Interessant, das Problem haben wir auch. Das Kind muß aber nicht alles aufessen.
- o Allgemein wichtig, weil die Leute alle zu dick sind und meinen, dick sei gleich groß und stark. Betrifft mich aber nicht so.
- o Ralf ißt kaum.
- o Kinder sollen nicht rummäkeln. Wenn sie nicht wollen, dann sollen sich auch nichts essen, aber was anderes gibt es dann auch nicht. Was auf den Tisch kommt wird gegessen.

Weniger interessant:

- o Das kann man so pauschal nicht sehen. Wir haben keine Schwierigkeiten mit den Kindern beim Essen.
- o Kein Problem für uns.
- o Kein Thema für uns, trifft nicht zu.

Frage 23:

Wir wollen jetzt einmal etwas genauer auf die einzelnen Seiten eingehen. Bitte sagen Sie mir bei jeder dieser Seiten, ob die Inhalte auf der jeweiligen Seite für Sie persönlich wichtig oder weniger interessant sind.

Anzeige Nr. 6: Solange Du Deine Füße unter meinen Tisch stellst ...

BP männlich, 1 Kind
Design: Anzeigen

Interessant/wichtig:

- o Eine Sache, die auf uns zukommt.

Weniger interessant:

- o (Keine Antwort).

BP männlich, 2 und mehr Kinder
Design: Anzeigen

Interessant/wichtig:

- o Kinder kommen langsam in das Alter, wo sie aufmucken; die Ansprüche der Kinder werden größer. Hier ist eine gewisse Berechtigung.

Weniger interessant:

- o Zu autoritär.
- o Das hat mit Kindererziehung zu tun.
- o Weniger interessant, da die eigenen Kinder noch zu klein sind.
- o Die Inhalte sind für mich unangenehm, weil sie jedes Mal von einem Negativum ausgehen, nie von einem Positivum.

BP männlich, 1 Kind
Design: Anzeigen und Broschüre

Interessant/wichtig:

- o Antworten zu global und einfach.
- o Würde ich anders lösen.

Weniger interessant:

- o Man gibt keine ehrliche Antwort, sondern sucht sich die schönste heraus.
- o Kann ich noch nicht sagen.

BP männlich, 2 und mehr Kinder
Design: Anzeigen und Broschüre

Interessant/wichtig:

- o Weil ich mit meinem Vater da immer Schwierigkeiten hatte, und er mir das immer sagte.
- o Könnte von Interesse sein, diese Aussage trifft wohl zu.

Weniger interessant:

- o Kommt nicht in Frage bei uns. Egal, so lange sie zuhause sind, ist gut.
- o Kernsätze haben mich nicht motiviert, habe nun mal meine eigenen Vorstellungen. Teilsätze nicht gut gemacht, zuviel Kleingedrucktes. Bessere Optik, mehr Bilder. Besser sollte Literatur für Probleme über Kindererziehung angegeben werden (auch Kinderbuchautoren).
- o Das sind Drohungen. - In der Familie muß zwar eine gewisse Ordnung herrschen, aber nicht so.
- o Noch nicht aktuell bei uns.
- o Das ist bedingt, sie haben sich nach unseren Anweisungen zu richten.

Frage 23:

Wir wollen jetzt einmal etwas genauer auf die einzelnen Seiten eingehen. Bitte sagen Sie mir bei jeder dieser Seiten, ob die Inhalte auf der jeweiligen Seite für Sie persönlich wichtig oder weniger interessant sind.

Anzeige Nr. 6: Solange Du Deine Füße unter meinen Tisch stellst ...

BP weiblich, 1 Kind
Design: Anzeigen

Interessant/wichtig:

- o Kein Problem. Das hat nichts mit uns zu tun. Auch wenn sie für sich alleine aufkommen, wird er ihnen immer wieder reinreden.

Weniger interessant:

- o Unser Sohn ist noch gerne bei uns.
- o Seiten uninteressant. C-Antworten immer richtig. So wird in keiner Familie geredet.
- o (Keine Antwort).

BP weiblich, 2 und mehr Kinder
Design: Anzeigen

Interessant/wichtig:

- o Auch eine eigene Erfahrung; habe ich aus meiner eigenen Sicht betrachtet.
- o Satz aus der Vergangenheit (Konformitätszwang) - würde ich nie zu meinen Kindern sagen.
- o Solange die Kinder im Haus sind, haben sie sich auch der Hausgemeinschaft zu fügen.

Weniger interessant:

- o Interessiert mich auch nicht, trifft auf unsere Familie nicht zu.
- o Nicht interessant, alles selbstverständlich. Richtige Antworten A + B absurd.
- o Zu sehr Schwarz-Weiß-Malerei: Beispiele sind genau die, die jedem auffallen würden, zu sehr abgenutzt. Damit kann man kein allgemeines Interesse wecken.
- o Noch nicht akut. Finde ich grundsätzlich ganz gut, daß die Probleme angesprochen werden.
- o Zu banal, betrifft unsere Familie nicht.

BP weiblich, 1 Kind
Design: Anzeigen und Broschüre

Interessant/wichtig:

- o Hängt von der Situation ab.
- o Das habe ich auch gedacht, es ist zwar noch nicht unser Problem, aber in gewissem Sinne - der Vorwurf hört sich zwar fürchterlich an - finde ich den gar nicht unberechtigt. Solange die Eltern die Kinder finanziell völlig unterhalten, finde ich, sind die Kinder auch im gewissen Sinne verpflichtet, die Gefühle der Eltern nicht zu verletzen und die Toleranz der Eltern nicht überzustrapazieren. Die Kinder sollen ruhig ihre Meinung äußern, nur sollten sie nicht zu weit gehen. So ein bißchen lernen sollten sie, finde ich schon, daß man für Zuneigung und Liebe auch was selber tun muß, daß das nicht so selbstverständlich fließt.

Weniger interessant:

- o Weiß ich nicht.
- o Trifft noch nicht zu, Tochter ist zu klein.

BP weiblich, 2 und mehr Kinder
Design: Anzeigen und Broschüre

Interessant/wichtig:

- o Ab einem bestimmten Alter versuchen die Kinder sich selbst zu behaupten und müssen dann in die Schranken der Familie gewiesen werden.
- o (Keine Antwort).
- o Sehr interessant, denn die Kinder werden ja älter, das Problem kommt noch. Anregungen sind zuviel Theorie.
- o Weil ich manchmal das Gefühl habe, daß die Kinder das zu tun haben, was wir wollen. Das ist nicht richtig und ich arbeite daran.
- o Nicht so kraß, aber die Kinder haben sich schon nach meiner Haushaltsführung zu richten. Ihre Wünsche werden berücksichtigt, aber in der Gemeinschaft müssen sie sehen was uns allen gut tut. Unsere Wünsche haben den gleichen Stellenwert, man muß abstimmen.

Weniger interessant:

- o Trifft für uns noch nicht zu.
- o Kein Problem, auf diese Argumentation würde ich nie kommen, wenn ich mal mit einem Kind Probleme hätte. Ich würde mich mit ihm auseinandersetzen.
- o Betrifft mich nicht.

Frage 23:

Wir wollen jetzt einmal etwas genauer auf die einzelnen Seiten eingehen. Bitte sagen Sie mir bei jeder dieser Seiten, ob die Inhalte auf der jeweiligen Seite für Sie persönlich wichtig oder weniger interessant sind.

Anzeige Nr. 7: Was kümmern uns die blöden Leute!

BP männlich, 1 Kind
Design: Anzeigen

Interessant/wichtig:

- o Aktuelles Problem, anonyme Gesellschaft.

Weniger interessant:

- o (Keine Antwort)!

BP männlich, 2 und mehr Kinder
Design: Anzeigen

Interessant/wichtig:

- o Interessiert mich recht wenig; man soll mit Nachbarn auskommen, sonst scheren sie mich nicht.
- o Kann ich nur bejahen. Man sollte aber in besonderen Situationen auch den Nachbarn helfen.

Weniger interessant:

- o Wenn man die ersten Seiten gelesen hat, kann man sich nicht vorstellen, daß noch was Besseres kommt. Man muß Rücksicht nehmen, ganz klar.
- o Persönliche Situation ist anders gelagert.
- o Für mich sind alle Schlagzeilen negativ.

BP männlich, 1 Kind
Design: Anzeigen und Broschüre

Interessant/wichtig:

- o Trifft auf uns nicht zu, wir packen auch mal mit an.
- o In einer Wohnungsgemeinschaft muß man einander helfen.

Weniger interessant:

- o Im Prinzip Übereinstimmung.
- o Man gibt keine ehrliche Antwort, sondern sucht sich die schönste heraus.

BP männlich, 2 und mehr Kinder
Design: Anzeigen und Broschüre

Interessant/wichtig:

- o Habe es eigentlich gelesen, um einige Tips und Anhaltspunkte zu bekommen. Verhalten der Kinder gegenüber Nachbarn usw.
- o Mit Nachbarn muß man einfach guten Kontakt haben, weil man sie auch manchmal braucht. Es lebt sich einfach angenehmer mit guten Kontakten.
- o (Keine Antwort).

Weniger interessant:

- o Kernsätze haben mich nicht motiviert, habe eben meine eigenen Vorstellungen. Leitsätze sind nicht gut gemacht, zuviel Kleingedrucktes. Bessere Optik, mehr Bilder. Besser sollte Literatur für Probleme über Kindererziehung angegeben werden (auch Kinderbuchautoren).
- o Trifft bei uns nicht zu.
- o Kommt darauf an, ob die Leute blöd sind oder nicht.
- o Wir müssen uns um unsere Mitmenschen kümmern. "Die gehen uns nichts an", das geht nicht.

Frage 23: Wir wollen jetzt einmal etwas genauer auf die einzelnen Seiten eingehen. Bitte sagen Sie mir bei jeder dieser Seiten, ob die Inhalte auf der jeweiligen Seite für Sie persönlich wichtig oder weniger interessant sind.

Anzeige Nr. 7: Was kümmern uns die blöden Leute!

BP weiblich, 1 Kind
Design: Anzeigen

Interessant/wichtig:

- o Habe gerne guten Kontakt zu Nachbarn. Auch hier sollte man nicht versuchen, Probleme über Dritte zu lösen, sondern die Leute direkt ansprechen.

Weniger interessant:

- o (Beantwortet in Frage 19 - 21).
- o Seiten uninteressant. C-Antworten immer richtig. So wird in keiner Familie geredet.
- o (Keine Antwort).

BP weiblich, 1 Kind
Design: Anzeigen und Broschüre

Interessant/wichtig:

- o Das sagen wir 10mal am Tag.
- o Ja, die Einstellung habe ich auch.

Weniger interessant:

- o Bin von Nachbarn nicht abhängig.
- o (Keine Antwort).
- o Trifft auf die Familie nicht zu.

BP weiblich, 2 und mehr Kinder
Design: Anzeigen

Interessant/wichtig:

- o (Keine Antwort).
- o Problem beschäftigt uns. Ich will Kontakt haben zu Nachbarn, aber sie sollen mir nicht in den Topf gucken.
- o Denkanstoß für mich, daß mir noch mal klar war, daß dieses Problem auch bei uns existiert.
- o Kommt nicht vor. Wir kümmern uns in Notfällen um unsere Bekannten und Freunde, geben auch Ratschläge an Nachbarn.

Weniger interessant:

- o Nicht interessant, alles selbstverständlich. Richtige Antworten A + B sind absurd.
- o Es ist für mich selbstverständlich, nachbarschaftliche Kontakte zu pflegen. Ich fühle mich deshalb nicht angesprochen.
- o Diese Probleme kennen wir nicht.
- o Zu banal, betrifft unsere Familie nicht.

BP weiblich, 2 und mehr Kinder
Design: Anzeigen und Broschüre

Interessant/wichtig:

- o Zwar interessant, trifft aber, auf unser Haus bezogen, nicht zu.
- o Bei uns bleiben die Leute allein. Das ist wohl die Angst, man könnte hinter ihre Kulissen gucken.
- o Leider Gottes halten wir unsere Augen ein bißchen zu sehr geschlossen, wenn es um nachbarschaftliche Hilfe geht. Da versäumt der Staat allerdings auch viel. Die Menschen müßten mehr Rücksicht nehmen, nicht Mitleid, mehr Hilfe anbieten.

Weniger interessant:

- o Spricht uns hier im Dorf nicht an. Man kennt sowieso alle Leute, deshalb nicht interessant.
- o (Keine Antwort).
- o Wir haben Kontakte auch zu Nachbarn und bemühen uns auch, zu Nachbarn Kontakt aufrechtzuerhalten.
- o Die Meinung anderer Leute interessiert mich nicht.
- o Trifft zu, man tratscht über andere Leute. Wenn sie nicht sehr sympathisch sind, läßt man sie kaum ein.

Frage 23:

Wir wollen jetzt einmal etwas genauer auf die einzelnen Seiten eingehen. Bitte sagen Sie mir bei jeder dieser Seiten, ob die Inhalte auf der jeweiligen Seite für Sie persönlich wichtig oder weniger interessant sind.

Anzeige Nr. 8: Machen Sie das Beste aus Ihrer Familie?

BP männlich, 1 Kind
Design: Anzeigen

Interessant/wichtig:

Weniger interessant:

- o (Keine Antwort).
- o Alles nur noch einmal aufgenommen.

BP männlich, 1 Kind
Design: Anzeigen und Broschüre

Interessant/wichtig:

- o Kein Interesse an pseudopsychologischen Dingen.
- o Uninteressant, sieht aus wie ein Bogen vom Sozialamt.
- o Überhaupt nicht interessant, weil das alles so zentral gesagt wird.

Weniger interessant:

- o Man gibt keine ehrliche Antwort, sondern sucht sich die schönste heraus.

BP männlich, 2 und mehr Kinder
Design: Anzeigen

Interessant/wichtig:

- o Ich frage mich weshalb das Blatt in der Mitte geheftet war, weil es mehr eine Gesamtsache war, und ich deshalb leicht irritiert war. Gefällt mir gut, weil es die Spiellust anreizt und alles auflockert; besser als die Zeigefinger in den anderen Anzeigen. Ich hatte Spaß an dem Blatt.

Weniger interessant:

- o Zusammenfassung von den vorigen Seiten, alles banal.
- o Zusammenfassung aller Anzeigen.
- o Inhalte uninteressant.

BP männlich, 2 und mehr Kinder
Design: Anzeigen und Broschüre

Interessant/wichtig:

- o Da ist alles an Problemen zusammengefaßt. Aber die C-Antworten sind zu einfach.

Weniger interessant:

- o Hat mich noch nicht einmal der Kernsatz interessiert.
- o Kernsätze haben mich nicht motiviert, habe eben meine eigenen Vorstellungen.
Leitsätze nicht gut gemacht, zuviel Kleingedrucktes. Bessere Optik, mehr Bilder. Besser sollte Literatur für Probleme über Kindererziehung angegeben werden (auch Kinderbuchautoren).
- o Sehr verwirrend und klein, zuviel auf einer Seite. Psychoquiz, da habe ich keinen Bock drauf.
- o Zu kleine Schrift.
- o (Keine Antwort).
- o Na, so was mache ich nicht mit.

Frage 23:

Wir wollen jetzt einmal etwas genauer auf die einzelnen Seiten eingehen. Bitte sagen Sie mir bei jeder dieser Seiten, ob die Inhalte auf der jeweiligen Seite für Sie persönlich wichtig oder weniger interessant sind.

Anzeige Nr. 8: Machen Sie das Beste aus Ihrer Familie?

BP weiblich, 1 Kind
Design: Anzeigen

Interessant/wichtig:

- o Fand das Frage- und Antwortspiel sehr lustig. Es stellte sich heraus, daß wir eine Familie sind, die das Beste aus einer Situation machen will.

Weniger interessant:

- o (Beantwortet in Fr. 19 - 21).
- o Die Seiten sind uninteressant. C-Antworten immer richtig. So wird in keiner Familie geredet.
- o Das ist zu idealistisch.

BP weiblich, 2 und mehr Kinder
Design: Anzeigen

Interessant/wichtig:

- o (Keine Antwort).
- o Aufmachung ansprechend. Inhalt und Form stimmen überein.
- o (Keine Antwort).

Weniger interessant:

- o Nicht interessant, alles selbstverständlich. Richtige Antwort A + B absurd.
- o Hat mich belustigt, weil ein paar Antworten vertauscht waren.
- o (Keine Antwort).
- o Wir machen aus unserer Familie eh das Beste.
- o Zu banal, betrifft unsere Familie nicht.

BP weiblich, 1 Kind
Design: Anzeigen und Broschüre

Interessant/wichtig:

- o Alles zu klein gedruckt und unübersichtlich. Die Fragen und Antworten sind totaler Schwachsinn.
- o Zu klein gedruckt.

Weniger interessant:

- o Begreife den Sinn der Frage nicht.
- o (Keine Antwort).
- o Gibt es nicht.

BP weiblich, 2 und mehr Kinder
Design: Anzeigen und Broschüre

Interessant/wichtig:

- o (Keine Antwort).
- o Bemühe mich ständig und bin auch bereit, mich ständig in Frage zu stellen.
- o Interessant und lustig, wurde gemeinsam mit den Kindern gemacht.
- o Gerne getestet, so à la "Brigitte" - nicht ganz ernst zu nehmen.

Weniger interessant:

- o Die Antworten haben mir nicht gefallen.
- o (Keine Antwort).
- o Ganz gut als Anregung.
- o Habe ich nicht ganz gelesen (Keine Antwort).

Frage 23:

Wir wollen jetzt einmal etwas genauer auf die einzelnen Seiten eingehen.
Bitte sagen Sie mir bei jeder dieser Seiten, ob die Inhalte auf der jeweiligen Seite für Sie persönlich wichtig oder weniger interessant sind.

Anzeige Nr. 9: Ein Junge weint nicht!

BP männlich, 1 Kind
Design: Anzeigen

Interessant/wichtig:

Weniger interessant:

- o (Keine Antwort).
- o Weniger interessant, wir haben keinen Sohn.

BP männlich, 1 Kind
Design: Anzeigen und Broschüre

Interessant/wichtig:

- o Uninteressant, mein Junge darf weinen.
- o Erst später, wenn er etwas älter ist. Jetzt noch nicht.

Weniger interessant:

- o Ich habe ein Mädchen.
- o Man gibt keine ehrliche Antwort, sondern sucht sich die schönste heraus.

BP männlich, 2 und mehr Kinder
Design: Anzeigen

Interessant/wichtig:

- o Wenn ihm danach zumute ist.
- o Auch ein Junge kann weinen.

Weniger interessant:

- o Zusammenfassung von den vorigen Seiten, alles banal.
- o Kann weder meinen Sohn noch mich mit diesem Spruch identifizieren.
- o (Nicht speziell beantwortet.)

BP männlich, 2 und mehr Kinder
Design: Anzeigen und Broschüre

Interessant/wichtig:

- o Warum soll ein Junge nicht mal weinen.
- o Da gibt es keine Probleme.
- o Patriarchalische Erziehungsmethoden. Damit muß Schluß gemacht werden.
- o So etwas haben wir nie gesagt, denn warum soll ein Junge nicht weinen.

Weniger interessant:

- o Kommt nicht in Frage, der kann heulen.
- o Ein Junge darf mal weinen.
- o Kernsätze haben mich nicht motiviert, habe nun mal meine eigenen Vorstellungen. Leitsätze nicht gut gemacht, zuviel Kleingedrucktes. Bessere Optik, mehr Bilder. Besser sollte Literatur für Probleme über Kindererziehung angegeben werden (auch Kinderbuchautoren).

Frage 23: Wir wollen jetzt einmal etwas genauer auf die einzelnen Seiten eingehen. Bitte sagen Sie mir bei jeder dieser Seiten, ob die Inhalte auf der jeweiligen Seite für Sie persönlich wichtig oder weniger interessant sind.

Anzeige Nr. 9: Ein Junge weint nicht!

BP weiblich, 1 Kind
Design: Anzeigen

Interessant/wichtig:

- o Jungen sollten das gleiche Recht haben, ihre Sorgen in Weinen und Traurigkeit auszudrücken wie Mädchen.

Weniger interessant:

- o (Beantwortet in Fr. 19 - 21).
- o Interessant. Da selbst ein Junge vorhanden, den man automatisch etwas härter erzieht.
- o Wir haben ein Mädchen.

BP weiblich, 1 Kind
Design: Anzeigen und Broschüre

Interessant/wichtig:

- o Unsinn und Quatsch. Ein Junge hat genauso Gefühle und Schmerzen.
- o Ich finde ein Junge muß genauso weinen, weil er die gleichen Gefühle hat.

Weniger interessant:

- o Kommt in vielen Familien noch vor, daß Jungen zu hart erzogen werden und Gefühle nicht zeigen dürfen.
- o Kein Sohn vorhanden.
- o Das ist kein Problem.

BP weiblich, 2 und mehr Kinder
Design: Anzeigen

Interessant/wichtig:

- o Keine Antwort.
- o Ich möchte die Jungen nicht rollenspezifisch erziehen. Ich stoße immer wieder auf Widerstand bei der Gesellschaft, bei Verwandten. Das Problem ist aber nicht so akut, da mein ältester Sohn gerne selbst ein Mädchen wäre und sich deshalb selbst mit dem Problem auseinandersetzt.
- o Zu klischeehaft und oberflächlich, obwohl sicher ein wichtiges und interessantes Thema, da unterschwellig immer noch sehr stark vorhanden.
- o Wieder interessant. Inwieweit soll man ein Idealverhalten versuchen zu fördern? Man stellt Ansprüche an das Rollenverhalten: Jungen benehmen sich so, Mädchen so.

Weniger interessant:

- o Fühlte mich von allen Anzeigen angegriffen; Umfang des Anzeigenmaterials zu groß; zu banal, betrifft unsere Familie nicht.
- o Schmarrn!
- o Darüber kann ich nur lachen, meine Jungs dürfen weinen und mein Mann auch.

BP weiblich, 2 und mehr Kinder
Design: Anzeigen und Broschüre

Interessant/wichtig:

- o Weil unser Sohn gern weint. Wenn er sich wehtut, verzieht er keine Miene, aber wenn es nicht so geht, wie er will, dann kommen die Tränen. Ich meine, sie müßten lernen, nicht immer sofort zu weinen, unabhängig ob Junge oder Mädchen. Wenn sie z.B. in der Schule sind und ohne ersichtlichen Grund anfangen zu weinen, dann werden sie oft gezankt und gehänselt.
- o Sollte man nicht sagen, ist mir aber auch schon passiert.
- o Ein Junge darf weinen. In jeder Situation darf er seine Gefühle zeigen.
- o Ich finde auch dieses alles überholt, ich finde, wenn ein Kind, ein Junge, doch noch so einen Ausbruch hat, dann ist er doch noch irgendwo Kind und das Bedürfnis ist da. Ich würde ihn nicht abspesen damit, er würde aber auch kein Kriegsspielzeug von mir bekommen.
- o Bei uns darf jeder weinen.
- o Kennen wir nicht. Ein Junge muß kein "harter Mann" werden.

Weniger interessant:

- o Sind Phrasen, die oft von den Großeltern auftauchen, aber nicht unser Problem.
- o Kaum Interesse, wir haben keinen Jungen.

Frage 23:

Wir wollen jetzt einmal etwas genauer auf die einzelnen Seiten eingehen.
Bitte sagen Sie mir bei jeder dieser Seiten, ob die Inhalte auf der jeweiligen Seite für Sie persönlich wichtig oder weniger interessant sind.

Anzeige Nr. 10: Was essen wir bloß dieses Mal?

BP männlich, 1 Kind
Design: Anzeigen

Interessant/wichtig:

Weniger interessant:

- o In dieser Hinsicht gibt es bei uns keine Probleme.

BP männlich, 1 Kind
Design: Anzeigen und Broschüre

Interessant/wichtig:

Weniger interessant:

- o Läuft bei uns anders, diese Probleme kennen wir nicht.
- o Da gibt es bei uns keine Probleme.
- o Man gibt keine ehrliche Antwort, sondern sucht sich die schönste heraus.
- o Geschmäcker sind verschieden.

BP männlich, 2 und mehr Kinder
Design: Anzeigen

- o Das ist die eigene Familiensituation.

Weniger interessant:

- o Probleme gibt es bei uns nicht.
- o Zusammenfassung von den vorigen Seiten, zu banal.
- o Kein Problem, da wir keine Gewichtsprobleme haben und auch keine Feinschmecker sind.
- o (Nicht speziell beantwortet).

BP männlich, 2 und mehr Kinder
Design: Anzeigen und Broschüre

- o Trifft oft zu. Wir versuchen klarzustellen, daß Essen ein notwendiges Übel ist, aber daß man Spaß dabei haben sollte.
- o Sicher überlegen wir mal, was wir gerne essen, ich ändere meine Wünsche auch.
- o Das wird hin und wieder mal gesagt.
- o Gibt Anregungen, Tips.
- o Das ist keine Frage bei uns, denn es gibt täglich etwas anderes. Das überlassen wir meiner Frau und sind damit zufrieden.

Weniger interessant:

- o Interessiert mich nicht, ist für mich kaum ein Problem.
- o Das ist alles klar für mich. Da braucht es keine bestimmten Tage.
- o Kernsätze haben mich nicht motiviert, habe nun mal meine eigenen Vorstellungen. Leitsätze nicht gut gemacht, zuviel Kleingedrucktes. Bessere Optik, mehr Bilder. Besser sollte Literatur für Probleme über Kindererziehung angegeben werden (auch Kinderbuchautoren).

Frage 23:

Wir wollen jetzt einmal etwas genauer auf die einzelnen Seiten eingehen. Bitte sagen Sie mir bei jeder dieser Seiten, ob die Inhalte auf der jeweiligen Seite für Sie persönlich wichtig oder weniger interessant sind.

Anzeige Nr. 10: Was essen wir bloß dieses Mal?

BP weiblich, 1 Kind
Design: Anzeigen

Interessant/wichtig:

- o Die Kocherei ist manchmal schrecklich. Der eine will das, der andere jenes. Ich koche das, was meine Tochter will.

Weniger interessant:

- o (Beantwortet in Fr. 19 - 21).
- o Seiten uninteressant. C-Antworten immer richtig. So wird in keiner Familie geredet.
- o Wir essen alles und haben mit dem "Bauch" und den Fettpolstern keine Probleme.

BP weiblich, 2 und mehr Kinder
Design: Anzeigen

Interessant/wichtig:

- o (Keine Antwort).
- o Finde ich ganz gut und witzig, ein wirklicher Denkanstoß. Die große Fresserei Weihnachten ist ja wirklich sehr verbreitet und ausgeprägt. Ich finde, hier ist mal ein kleines Gebiet herausgepickt, es ist begrenzter und deshalb kann man es ganz gut so abhandeln.

Weniger interessant:

- o Wir entscheiden auch spontan. Wann was gegessen wird, ist nicht so interessant.
- o Fühlte mich von allen Anzeigen angegriffen; Umfang des Anzeigenmaterials zu groß; zu banal, betrifft unsere Familie nicht.
- o Kommt nicht vor (Kommentar des Ehemannes: "Phantasielosigkeit der Ehefrau").
- o Betrifft uns nicht, das Problem haben wir nicht.
- o Kein Problem, da wird bei uns sehr spontan gelebt. Da kann jeder sagen, was er möchte. Es gibt da keine Auseinandersetzungen.

BP weiblich, 1 Kind
Design: Anzeigen und Broschüre

Interessant/wichtig:

- o Auf das süße Gebackene würde mein Mann nicht gerne verzichten. Er würde dann mit mir backen. Wenn mein Mann nach dem Essen noch Appetit auf Stollen hätte, wäre das sicher nicht gesund, doch wir würden da unser Bedürfnis sprechen lassen. Ich hätte kein schlechtes Gewissen, noch ein Riesenstück Torte zu essen. Wenn Oma der Tochter so einen Teller schenken würde, würde ich - wenn sie pummelig wäre - sagen: "Kerstin nascht so gerne, sie hat damit Probleme, schenk ihr bitte nichts." Es käme auch darauf an, wie alt meine Tochter ist. Würde der Teller da stehen und sie wäre 6 Jahre alt, wäre es sicher eine Qualerei, sie nicht dranzulassen, wenn sie aber 14 wäre, könnte man sie schon darauf aufmerksam machen. Ansonsten würde ich darauf achten, daß die Versuchung nicht so oft das Kind erreicht.

Weniger interessant:

- o Kommt bei uns nicht vor.
- o (Keine Antwort).
- o Das Kind ißt zuviel und kann dann gar nicht aufhören.

BP weiblich, 2 und mehr Kinder
Design: Anzeigen und Broschüre

Interessant/wichtig:

- o Was man an Festtagen ißt, ist ja für die Hausfrau das Wichtigste. An Festtagen wird ja gut gegessen. Lieber wird hinterher etwas kürzer getreten, aber an sich war das immer Sinn der Festtage.
- o Die Frage ist auch von Interesse, die tritt bei uns auch öfter auf. Aber bisher ist es mir noch immer gelungen, meine Leute zufrieden zu stellen.
- o Ich muß auch oft fragen nach den Wünschen meiner Lieben, aber es kommt auch oft nicht raus. Aber sie machen sich da nicht zu viele Gedanken. Mutter bringt schon was auf den Tisch und sie sind zufrieden. Hauptsache, ich lasse sie zufrieden mit dem Essen.

Weniger interessant:

- o (Keine Antwort).
- o Was wir essen, ergibt sich meist. So große Fressereien machen wie sowieso nicht.
- o Kein Problem für uns.
- o Trifft nicht zu, kaum durchgelesen.
- o Fällt für uns weg.

Frage 23: Wir wollen jetzt einmal etwas genauer auf die einzelnen Seiten eingehen.
Bitte sagen Sie mir bei jeder dieser Seiten, ob die Inhalte auf der jeweiligen Seite für Sie persönlich wichtig oder weniger interessant sind.
Anzeige Nr. 11: So jung kommen wir nie wieder zusammen.

BP männlich, 1 Kind
Design: Anzeigen

Interessant/wichtig:

- o Ist eine Entscheidung darüber, welchen Stellenwert Beruf bzw. Familie einnehmen sollte.

Weniger interessant:

- o (Keine Antwort).

BP männlich, 2 und mehr Kinder
Design: Anzeigen

Interessant/wichtig:

- o Das ist die letzte Frage: Weil man sich immer wieder fragt, ob die Erziehung des Jungen richtig war, oder ob mehr äußere Einflüsse auf den Jungen eine Rolle gespielt haben.

Weniger interessant:

- o Hier kann man Feste feiern; bei Gelegenheit nimmt man das wahr.
- o Zusammenfassung der vorigen Seiten, zu banal.
- o Es ging um das Problem Alkohol bzw. 'auch in der Freizeit gerne mal trinken'.
- o (Nicht speziell beantwortet).

BP männlich, 1 Kind
Design: Anzeigen und Broschüre

Interessant/wichtig:

- o Die Fragen passen nicht dazu (oberflächlich); wir sind meistens zusammen.
- o Ja sicher, unterwegs bin ich auch sehr oft (Sportverein) das kommt mal vor, daß ich ein Wochenende überziehe oder später von der Arbeit nach Hause komme.

Weniger interessant:

- o Kein Interesse vorhanden.
- o Man gibt keine ehrliche Antwort, sondern sucht sich das schönste heraus.

BP männlich, 2 und mehr Kinder
Design: Anzeigen und Broschüre

Interessant/wichtig:

- o Das stimmt.
- o Das sagen wir hin und wieder auch, in bezug auf Ferien und Gemütlichkeit.
- o War interessant, weiß aber nicht mehr was der Inhalt war.

Weniger interessant:

- o Interessiert mich nicht, ist für mich kaum ein Problem.
- o Das läuft bei uns ganz anders.
- o Kernsätze haben mich nicht motiviert, habe nun mal meine eigenen Vorstellungen. Leitsätze nicht gut gemacht. Zuviel Kleingedrucktes. Bessere Optik, mehr Bilder. Besser sollte Literatur für Probleme über Kindererziehung angegeben werden (auch Kinderbuchautoren).
- o Da kann ich nichts zu sagen.

Frage 23: Wir wollen jetzt einmal etwas genauer auf die einzelnen Seiten eingehen. Bitte sagen Sie mir bei jeder dieser Seiten, ob die Inhalte auf der jeweiligen Seite für Sie persönlich wichtig oder weniger interessant sind.

Anzeige Nr. 11: So jung kommen wir nie wieder zusammen.

BP weiblich, 1 Kind
Design: Anzeigen

Interessant/wichtig:

Weniger interessant:

- o (Antwort undurchsichtig).
- o (Beantwortet in Fr. 19 -21).
- o Seiten uninteressant. C-Antworten immer richtig. So wird in keiner Familie geredet.
- o (Keine Antwort).

BP weiblich, 2 und mehr Kinder
Design: Anzeigen

Interessant/wichtig:

- o (Keine Antwort).
- o Überschrift paßt nicht zu Thema. Spontan erwarte ich etwas ganz anderes, nicht, daß der Mann sich mehr um Familie und Kinder kümmern sollte. Man denkt eher an Geselligkeit. Die drei Beispiele sind gut, abgerundet, ein Thema, das sehr wichtig ist.

Weniger interessant:

- o Trifft nicht zu.
- o Fühlte mich von allen Anzeigen angegriffen; Umfang des Anzeigenmaterials zu groß; zu banal, betrifft unsere Familie nicht.
- o Ist doch keine Sache.
- o Betrifft uns nicht, kann ich nichts mit anfangen.
- o Das ist keine Frage.

BP weiblich, 1 Kind
Design: Anzeigen und Broschüre

Interessant/wichtig:

- o Wir haben viele Freunde, aber keine Schwierigkeiten, wenn wir uns treffen.

Weniger interessant:

- o Interessiert mich nicht.
- o Kommt bei uns nicht vor.
- o Das ist für uns überhaupt kein Problem. Ich sehe das zwar bei anderen Familien und finde das sehr problematisch, aber nicht für mich persönlich.

BP weiblich, 2 und mehr Kinder
Design: Anzeigen und Broschüre

Interessant/wichtig:

- o Auch von Interesse, aber ich würde es eher bei Geburtstagen sagen, aber nicht in diesem Punkt.
- o Kneipensituation reicht für die Lösung der Probleme nicht aus.

Weniger interessant:

- o Solange man gesund ist und gerne feiert, macht man sich keine Gedanken darüber. Die Probleme kommen erst, wenn man es nicht mehr vertragen kann. Das betrifft mich weniger.
- o (Keine Antwort).
- o Deswegen muß man sich nicht sinnlos betrinken, das ist so ein alter Schnack. Ich halte davon nicht viel.
- o Kein Problem, der Vater ist ein Familienmensch und sowieso immer da.
- o Das sagt uns nichts, den Satz würde ich gar nicht gebrauchen.
- o Nur flüchtig gelesen; trifft auf unsere Familie nicht zu.

Frage 23:

Wir wollen jetzt einmal etwas genauer auf die einzelnen Seiten eingehen. Bitte sagen Sie mir bei jeder dieser Seiten, ob die Inhalte auf der jeweiligen Seite für Sie persönlich wichtig oder weniger interessant sind.

Anzeige Nr. 12: Dafür kannst Du Dir was kaufen!

BP männlich, 1 Kind
Design: Anzeigen

Interessant/wichtig:

- o Wir haben haargenau das gleiche Problem. Bietet allerdings keine praktikable Lösung an.

Weniger interessant:

- o (Keine Antwort).

BP männlich, 1 Kind
Design: Anzeigen und Broschüre

Interessant/wichtig:

- o Da wissen wir auch nicht ob wir das richtig machen. Wir belohnen manchmal mit Geld bei Zeugnissen.

Weniger interessant:

- o Kein Interesse vorhanden.
- o Man gibt keine ehrliche Antwort, sondern sucht sich die schönste heraus.
- o Bisher ist es noch nicht vorgekommen.

BP männlich, 2 und mehr Kinder
Design: Anzeigen

Interessant/wichtig:

- o Typisches Beispiel von Phantasielosigkeit: "Hier hast Du 10,-- DM; kauf Dir was". Die Gründe? Zeitmangel!
- o Das passiert immer wieder, daß einem die "Hand ausrutscht". Da sind wieder Dinge aufgeführt, die zuhause passieren.

Weniger interessant:

- o Zusammenfassung der vorigen Seiten, zu banal.
- o Finde das Thema gut.
- o (Nicht speziell beantwortet).

BP männlich, 2 und mehr Kinder
Design: Anzeigen und Broschüre

Interessant/wichtig:

- o Kommt auch vor.
- o Kinder sollen von sich aus helfen wenn z.B. die Mutter krank ist oder überlastet und nicht erst durch Geld dazu gebracht werden.

Weniger interessant:

- o Interessiert mich nicht, ist für mich kaum ein Problem.
- o Das ist ein bißchen übertrieben, daß er so viel Geld kriegt als Entlohnung dafür, daß er dem Vater hilft, das ist nicht richtig.
- o (Keine Antwort).
- o Inhaltlich lehne ich das ab. Das Thema ist zwar wichtig, aber für mich unwichtig.
- o Kernsätze haben mich nicht motiviert, habe nun mal meine eigenen Vorstellungen. Leitsätze nicht gut gemacht. Zuviel Kleingedrucktes. Bessere Optik, mehr Bilder. Besser sollte Literatur für Probleme über Kindererziehung angegeben werden (auch Kinderbuchautoren).

Frage 23: Wir wollen jetzt einmal etwas genauer auf die einzelnen Seiten eingehen. Bitte sagen Sie mir bei jeder dieser Seiten, ob die Inhalte auf der jeweiligen Seite für Sie persönlich wichtig oder weniger interessant sind.

Anzeige Nr. 12: Dafür kannst Du Dir was kaufen!

BP weiblich, 1 Kind
Design: Anzeigen

Interessant/wichtig:

- o Ich bin der Ansicht, daß man nicht mit Geld belohnen sollte, sondern durch intensive Zuwendung oder gemeinsame Unternehmungen.
- o Wir geben unserem Kind schon mal etwas Geld, damit sie zufrieden ist und uns in Ruhe läßt.

Weniger interessant:

- o Taschengeld bekommt sie noch nicht. Sonst geht es in die Spardose.
- o (Beantwortet in Fr. 19 - 21).
- o Seiten sind uninteressant. C-Antworten immer richtig. So wird in keiner Familie geredet.

BP weiblich, 2 und mehr Kinder
Design: Anzeigen

Interessant/wichtig:

- o (Keine Antwort).
- o Diese Unart greift immer mehr um sich. Wir sind strikt dagegen. Ich finde es z.B. selbstverständlich, daß der Sohn mal mit anpackt, wenn die Mutter mal im Krankenhaus liegt.
- o Ist Problem, sagt BP: Mir könnte solch ein Satz auch mal über die Lippen gehen. Wenn ich ihnen Geld gebe, sage ich ihnen: "Kauf Dir keinen Schmarrn".
- o Es ist gut, dieses Thema anzusprechen, da es sehr üblich ist zu erpressen und mit Geld zu belohnen, solange Eltern so materialistisch denken. Aber dadurch wird sich nichts ändern. Ich würde prinzipiell nicht mit Geld oder Süßigkeiten belohnen, weder eine gute Schulnote noch sonst irgendwas.

Weniger interessant:

- o Fühle mich von allen Anzeigen angegriffen; Umfang des Anzeigenmaterials zu groß; zu banal, betrifft unsere Familie nicht.
- o Berührt uns nicht.
- o Kommt bei uns nicht vor, daß man mit Geld Zuwendungen erkaufte oder mit Entzug. Materialismus gleich Liebe und so gibt es nicht.

BP weiblich, 1 Kind
Design: Anzeigen und Broschüre

Interessant/wichtig:

- o Eltern dürfen nicht denken, daß sie die Kinder mit Geld befriedigen können. Geld ist nicht alles.
- o Das ist sehr von der Situation abhängig. So negativ wie in der Anzeige ausgedrückt, empfinde ich Geldgeschenke gar nicht immer. Z.B. wenn ich meiner Tochter was für ca. 200 DM schenken will, etwas für sie finde, was nur 40 DM kostet, würde ich ihr die Differenz schon für Bücher oder so zur Verfügung stellen. Oder z.B. hat mein Mann mir eine Bluse schenken wollen. Aber da er nicht wußte, ob sie mir steht oder paßt, hat er mir einen Scheck mitgegeben und gesagt, ich solle sie besser selbst aussuchen. Ich war nicht verletzt, sondern habe mich unheimlich gefreut. Wenn meine Eltern sich aber gegenseitig einen 100 Mark-Schein ins Kuvert stecken, dann finde ich das auch nicht schön. Wenn meine Eltern uns Geld schenken, finde ich es jedoch auch nicht schlimm, denn sie kennen uns und unsere Bedürfnisse nicht mehr so. Das ist zwar immer noch ein kaltes Geschenk, aber das verletzt mich nicht, weil unsere Beziehung nicht mehr so warm ist, während sog. wärmende Geschenke nur etwas vorspiegeln würden; dann ist das kalte Geschenk angebracht. Man muß unterscheiden.

Weniger interessant:

- o Gibt es bei uns nicht.
- o (Keine Antwort).

BP weiblich, 2 und mehr Kinder
Design: Anzeigen und Broschüre

Interessant/wichtig:

- o Das sind Situationen, in denen wir noch nie waren. Das kann aber immer kommen. Es ist schon wichtig, daß die Kinder sich Gedanken machen. Die Frage: 'Ihnen ist im Zorn die Hand ausgerutscht. Jetzt tut es Ihnen leid' kommt überall mal vor.
- o Wenn die Kinder im Haushalt helfen, sollte man sie belohnen. Weihnachten so etwa 20 DM, dafür dürfen sie sich was kaufen.
- o Ich finde, wenn die Mutter einmal ausfällt, dann ist jedes Familienmitglied dazu unbedingt wichtig. Es müssen alle in der Lage sein, den Haushalt zu führen. Anerkennen würde ich die Tat. Aber bezahlen, um meine Bequemlichkeit zu haben, das lehne ich ab. Schon eine Belohnung, aber auch dann ein gemeinsames Unternehmen.
- o Interessante Anregungen zum Thema Weihnachtsgeschenk. Wäre nicht darauf gekommen.
- o Geld würde ich nie schenken. Um den Wert des Geldes klar zu machen - auch im negativen Sinn -, würde ich Kinder für bestimmte Leistungen bezahlen. Um ihnen auch zu zeigen, wie Geld in Umlauf kommt.

Weniger interessant:

- o (Keine Antwort).
- o Machen wir normalerweise nicht.
- o Tritt als Problem selten auf.

Frage 23: Wir wollen jetzt einmal etwas genauer auf die einzelnen Seiten eingehen. Bitte sagen Sie mir bei jeder dieser Seiten, ob die Inhalte auf der jeweiligen Seite für Sie persönlich wichtig oder weniger interessant sind.

Anzeige Nr. 13: Dein Kind schreit ja schon wieder!

BP männlich, 1 Kind
Design: Anzeigen

Interessant/wichtig:

Weniger interessant:

- o (Keine Antwort).
- o Über diese Probleme gibt es keine Meinungsverschiedenheiten.

BP männlich, 2 und mehr Kinder
Design: Anzeigen

Interessant/wichtig:

Weniger interessant:

- o Die Kinder sind aus diesem Alter heraus.
- o Zusammenfassung der vorigen Seiten, zu banal.
- o Ist nicht unser Problem (Kleinkinder).
- o Trifft auf unsere Situation nicht zu.
- o (Nicht speziell beantwortet).

BP männlich, 1 Kind
Design: Anzeigen und Broschüre

Interessant/wichtig:

Weniger interessant:

- o Das machen wir manchmal aus Blödsinn, ist also kein Problem.
- o Na und, dann muß man es eben beruhigen.
- o Man gibt keine ehrliche Antwort, sondern sucht sich die schönste heraus.
- o Bisher ist es noch nicht vorgekommen.

BP männlich, 2 und mehr Kinder
Design: Anzeigen und Broschüre

Interessant/wichtig:

- o Da muß festgestellt werden, warum das Kind schreit. Ist es eigensinnig, krank, verwöhnt? Da würde ich nie sagen: "Dein Kind" sondern "unser Kind".

Weniger interessant:

- o Interessiert mich nicht, ist für mich kaum ein Problem.
- o Das ist doch unser Kind, unser gemeinsames.
- o Das ist ja unser Kind, nicht dein Kind.
- o (Keine Antwort).
- o Da kann ich nichts draus lernen.
- o Kernsätze haben mich nicht motiviert, habe nun mal meine eigenen Vorstellungen. Leitsätze nicht gut gemacht. Zuviel Kleingedrucktes. Bessere Optik, mehr Bilder. Besser sollte Literatur für Probleme über Kindererziehung angegeben werden (auch Kinderbuchautoren).

Frage 23:

Wir wollen jetzt einmal etwas genauer auf die einzelnen Seiten eingehen. Bitte sagen Sie mir bei jeder dieser Seiten, ob die Inhalte auf der jeweiligen Seite für Sie persönlich wichtig oder weniger interessant sind.

Anzeige Nr. 13: Dein Kind schreit ja schon wieder!

BP weiblich, 1 Kind
Design: Anzeigen

Interessant/wichtig:

- o Schreit oft wenn sie närrisch ist oder Schläge kriegt. Interesse ist größer, da eine persönliche Erfahrung.
- o Wir haben unser Kind nie schreien lassen, da Schreien zeigen soll, daß es etwas quält oder daß es ihm langweilig ist.

Weniger interessant:

- o (Beantwortet in Fr. 19 - 21).
- o Interessanter als die anderen Fragen, da selber Kind in dem Alter vorhanden ist. Deshalb Interesse für die Probleme.
- o (Keine Antwort).

BP weiblich, 2 und mehr Kinder
Design: Anzeigen

Interessant/wichtig:

- o (Keine Antwort).
- o Wir hatten selbst Schwierigkeiten mit dem Kind, ich war zu nervös. Es hat das 1. Vierteljahr geschrien aus für uns unerklärlichen Gründen. Hat mich damals stark beschäftigt. Heute ist mir klar, daß das an mir lag, ich war zu nervös, vor allem nach der Geburt des 2. Kindes, weil mir bewußt war: 'Jetzt bist Du wieder 2 Jahre zu Hause', und ich war unheimlich gereizt.
- o Berührt mich sehr, weil das Problem gerade sehr akut ist. Kleine Kinder schreien eben, und oft aus unerfindlichen Gründen.
- o Durch die Situation mit Kleinkindern interessanter. Wir lassen unsere Kinder allerdings nicht schreien und gehen nicht weg, wenn die Kinder alleine im Hause sind. Man muß sich um sie kümmern. Das Verhalten gegenüber Babys müßte geändert werden.
- o Kein Bezug zur Überschrift. Mit dieser Überschrift kann ich wenig anfangen, man muß rein legen, was die wissen wollen. Aber es trifft schon irgendwie unsere Probleme.

Weniger interessant:

- o Fühlte mich von allen Anzeigen angegriffen; Umfang des Zahlenmaterials zu groß; zu banal, betrifft unsere Familie nicht.
- o Fühle mich nicht angesprochen.

BP weiblich, 1 Kind
Design: Anzeigen und Broschüre

Interessant/wichtig:

- o Betrifft uns. Es wird darauf hingewiesen, daß Kinder Liebe brauchen.
- o Im 1. Jahr hat mich Kerstin oft wach gemacht, ich war berufstätig, ich bin dann nachts immer aufgestanden und nicht mein Mann. Da war ich oft wütend und habe Kerstin auf den Wickeltisch geknallt. Sie hat alles abbekommen, aber ich hatte stets ein ungutes Gefühl, daß ich mich nicht richtig verhalte. Wenn hier so ein Rat steht, sie nehmen es in den Arm und sprechen mit ihm, ich wußte natürlich, daß das besser gewesen wäre. Aber ich konnte ja nicht anders, da war eine Sperre. Und dann gibt es noch so komische Ratschläge, ich solle sie schreien lassen. Ich bin immer aufgestanden wenn sie geschrien hat. Das waren Probleme für mich. Später habe ich den Beruf aufgegeben und mit meinem Mann darüber gesprochen. Ich werde zwar beim Schreien des Kindes früher wach, doch ich habe ihn dann geweckt und er ist auch aufgestanden, aber das ging nur über das Gespräch. Das mit dem Babysitten finde ich unverantwortlich. Ich hätte keinen Spaß beim Weggehen. Sie werden eben manchmal wach und dann wegen 5 Min. Wachsein, dann Angstzustände für lange, lange Abende? Das lohnt sich nicht.

Weniger interessant:

- o Sagen wir nie.
- o Kind ist schon aus dem Alter heraus.

BP weiblich, 2 und mehr Kinder
Design: Anzeigen und Broschüre

Interessant/wichtig:

- o Wichtig: Das Kind überhaupt; wenn Kinder nachts schreien.
- o Das Problem hatten wir nie, weil wir uns da beide immer abgestimmt haben.
- o Was heißt "Dein Kind". Es gibt ja in der Ehe kein Dein und Mein, sondern ein Unser und 'unser Kind'. Das erinnert mich noch an meine Kindheit, wo der Herr Papa alle Rechte herausnahm und die Frau mit all den Unbillen alleine fertig werden mußte. Das geht nicht, absolut nicht.
- o Hat es auch schon bei uns gegeben, ist auch bei vielen anderen ein Problem. Die Schulnoten 1 - 3 bekommt der Vater für die Erziehung und der Rest ist für die Mutter.
- o Hat mich interessiert, weil ich es früher falsch gemacht habe.
- o Das wird vorher besprochen, ein Zwang besteht nicht.

Weniger interessant:

- o (Keine Antwort).
- o Nachts steht auch schon mal mein Mann auf, wenn das Kind schreit; kein Problem.

Frage 23:

Wir wollen jetzt einmal etwas genauer auf die einzelnen Seiten eingehen. Bitte sagen Sie mir bei jeder dieser Seiten, ob die Inhalte auf der jeweiligen Seite für Sie persönlich wichtig oder weniger interessant sind.

Anzeige Nr. 14: Laß mich mal, das schaffst Du doch nie!

BP männlich, 1 Kind
Design: Anzeigen

Interessant/wichtig:

- o Aktuelles Problem, bei dem man sich meist unsicher verhält.

Weniger interessant:

- o (Keine Antwort).

BP männlich, 1 Kind
Design: Anzeigen und Broschüre

Interessant/wichtig:

- o Man muß den anderen erst probieren lassen.

Weniger interessant:

- o Kein Problem, behandeln Behinderte ganz normal.
- o Man gibt keine ehrliche Antwort, sondern sucht sich die schönste heraus.
- o Bisher ist es noch nicht vorgekommen.

BP männlich, 2 und mehr Kinder
Design: Anzeigen

Interessant/wichtig:

Weniger interessant:

- o Bevormundung!
- o Zusammenfassung der vorigen Seiten, zu banal.
- o Ich war selbst in der Situation.
- o Eigene Erfahrung in der Bekanntschaft.
- o (Nicht speziell beantwortet).

BP männlich, 2 und mehr Kinder
Design: Anzeigen und Broschüre

Interessant/wichtig:

- o Hat mich selbst betroffen, weil man doch mal ungehalten ist und dann einem Kind zuviel abverlangt. Das Kind schafft es in dem Moment nicht, und dann sage ich vielleicht: "Komm laß mich mal, das schaffst Du doch nicht". Vielleicht nicht ganz so krass, sondern: "Das kannst Du jetzt nicht ganz so schnell" oder "Das geht jetzt nicht anders". Aber nicht: "Das schaffst Du doch nie". In der Form ist das für mich zu deprimierend, darum hat mich das auch angesprochen.
- o Da muß man erst lesen, damit man weiß, um was es geht. Für die Behinderten ist leider wenig drin - da müßte mehr Öffentlichkeitsarbeit gemacht werden.
- o Diese Leute dürfen nicht bedauert werden, sondern müssen wie normale Menschen behandelt werden. Mit denen würde ich genauso ein Bier trinken und Spaß machen wie mit anderen Personen.

Weniger interessant:

- o Warum sollen andere das nicht auch schaffen.
- o Das hängt von der Situation ab.
- o (Keine Antwort).
- o Kernsätze haben mich nicht motiviert, habe nun mal meine eigenen Vorstellungen. Leitsätze nicht gut gemacht, zuviel Kleingedrucktes. Bessere Optik, mehr Bilder. Besser sollte Literatur über Kindererziehung angegeben werden (auch Kinderbuchautoren).

Frage 23:

Wir wollen jetzt einmal etwas genauer auf die einzelnen Seiten eingehen. Bitte sagen Sie mir bei jeder dieser Seiten, ob die Inhalte auf der jeweiligen Seite für Sie persönlich wichtig oder weniger interessant sind.

Anzeige Nr. 14: Laß mich mal, das schaffst Du doch nie!

BP weiblich, 1 Kind
Design: Anzeigen

Interessant/wichtig:

- o Hier werden Behinderte angesprochen. Ich bin der Ansicht, daß man sie behandeln sollte wie gesunde Menschen.

Weniger interessant:

- o (Beantwortet in Fr. 19 - 21).
- o Seiten uninteressant. C-Antworten immer richtig. So wird in keiner Familie geredet.
- o (Keine Antwort).

BP weiblich, 2 und mehr Kinder
Design: Anzeigen

Interessant/wichtig:

- o (Keine Antwort).
- o Ein Problem für unsere Familie.
- o Beschäftigt mich sehr, weil ich anderen das Gefühl gebe, sie können es nicht. Ich merke, daß ich bei den Kindern darauf achten muß, damit ich mich nicht falsch verhalte.
- o Die Überschrift paßt nicht zum Inhalt. Behinderten mehr Zuwendung zu geben, ist gut. Die Beispiele gefallen auch, aber der weitere Text bringt überhaupt nichts.

Weniger interessant:

- o Fühlte mich von allen Anzeigen angegriffen; Umfang des Anzeigenmaterials zu groß; zu banal, betrifft unsere Familie nicht.
- o Sagen wir grundsätzlich nicht.

BP weiblich, 1 Kind
Design: Anzeigen und Broschüre

Interessant/wichtig:

- o Passiert uns oft. Der Mann hat oft den Eindruck: "Laß mal, das mach ich". Er muß merken, daß man praktisch üben muß, wenn man etwas lernen will.
- o Solche Leute haben wir im Bekanntenkreis und wir behandeln sie ganz normal. Da sehen wir keine Unterschiede.
- o (Unverständliche Antwort).

Weniger interessant:

- o (Keine Antwort).

BP weiblich, 2 und mehr Kinder
Design: Anzeigen und Broschüre

Interessant/wichtig:

- o Das ist sehr schwierig zu beantworten, weil Kranke doch sehr empfindlich sind. Wir waren schon öfter in der Situation und man weiß dann nie so richtig, wie man sich verhalten soll. Ist man zu aufmerksam, dann - Sie wie Gleiche zu behandeln ist sehr schwierig. Behandelt man sie wie jeden Freund, dann meinen sie, sie würden übergangen. Ist man etwas freundlicher zu anderen, dann fühlen sie zuviel Aufmerksamkeit.
- o Ich beschäftige mich mit Behinderten und stelle fest, daß ich mich oft falsch verhalte. Teilweise stelle ich fest, daß ich mich bei stark behinderten Leuten körperlich ekele, das aber nicht will und mich dann übertrieben menschlich, was aber verkrampft wirkt, verhalte.

Weniger interessant:

- o (Keine Antwort).
- o War als Problem noch nie für uns da, ist bestimmt sehr wichtig. Ich würde behinderte Freunde meiner Kinder natürlich voll akzeptieren.
- o Habe ich überflogen, weil es einem eben doch unangenehm ist.
- o Ist mir schon bewußt geworden, wie man jemanden entmutigt oder wie man dadurch entmündigt wird.
- o Ja, ich habe eine Zeitlang an einer Schule unterrichtet und mit Kindern (Hörschädigungen) und ich finde ja, man sollte diesen Kindern mehr Zuwendung geben. Etwas Gelegenheit geben, etwas zu lernen; sie sind oft handwerklich sehr geschickt. Gerade hier müßte viel mehr getan werden. Den Kindern müßten viel mehr Plätze eingerichtet werden.

Frage 24: Hat außer Ihnen noch jemand in Ihrer Familie diese Informationsunterlagen gesehen oder gelesen oder haben Sie sich schon mit jemandem darüber unterhalten? (Mehrfachnennungen möglich)	GESAMT % (abs.)	BP männlich % (abs.)	BP weiblich % (abs.)	1 Kind % (abs.)	2 Kinder und mehr % (abs.)	Anzeigen % (abs.)	Anzeigen und Bro- schüren % (abs.)
<u>Gesehen/gelesen:</u>							
ja, Ehegatte	58 (26)	74 (14)	46 (12)	73 (11)	50 (15)	57 (12)	58 (14)
ja, Kind(er)	11 (5)	5 (1)	15 (4)	13 (2)	10 (3)	14 (3)	9 (2)
<u>Unterhalten:</u>							
ja, Ehegatte	24 (11)	21 (4)	27 (7)	27 (4)	26 (5)	24 (5)	25 (6)
ja, Kind(er)	7 (3)	5 (1)	8 (2)	13 (2)	3 (1)	15 (3)	- (-)
Wenn unterhalten, über was haben Sie sich im einzelnen unterhalten? Worum ging es dabei im einzelnen? (Mehrfachnennungen möglich)							
- <u>daß Anzeigen allgemein nicht gefallen haben</u> (gleicher Meinung; gefiel ihr auch nicht, haben darüber gelacht; Partner hat nur kurz reingeschaut; war nicht begeistert; die vordruckten Antworten haben nicht gefallen; der ganze Aufbau)	50 (7)	80 (4)	33 (3)	50 (3)	50 (4)	50 (4)	50 (3)
- <u>daß keine Identifikation mit Anzeigen vorhanden ist</u> (konnten aus dem Material nichts zutreffendes für uns finden;keine neue Information für uns)	14 (2)	20 (1)	22 (2)	17 (1)	25 (2)	13 (1)	33 (7)
- <u>um spezielle Themen</u> (Kopfschmerzen; nimm eine Tablette; bekomme ich auch; immer gesagt;Kindererziehung;	21 (3)	20 (1)	22 (2)	17 (1)	25 (2)	13 (1)	33 (2)
N =	14	5	9	6	8	8	6

PROJEKT 8808 "FAMILIE"

Frage 25: Die Meinungen darüber, welches Themen besonders wichtig und interessant sind, können bei einzelnen Familienmitgliedern ja durchaus unterschiedlich sein. Was würden Sie sagen, welche dieser Themen sind aus der Sicht Ihrer Frau(Ihres Mannes) und aus der Sicht Ihres Kindes (Ihrer Kinder) besonders wichtig und interessant ? (Mehrfachnennungen möglich)	GESAMT	BP männlich	BP weiblich	1 Kind	2 Kinder und mehr	Anzeigen	Anzeigen und Broschüren
	% (abs.)	% (abs.)	% (abs.)	% (abs.)	% (abs.)	% (abs.)	% (abs.)
<u>Interessant für PARTNER</u>							
Du hast aber auch ewig etwas anderes !	29 (13)	37 (7)	23 (6)	20 (3)	34 (10)	35 (7)	26 (6)
Wehe, Du kommst mit 'ner 5 nach Hause !	24 (11)	26 (5)	23 (6)	33 (5)	21 (6)	25 (5)	26 (6)
Ich muß ja schließlich das Geld verdienen !	24 (11)	21 (4)	27 (7)	20 (3)	28 (8)	30 (6)	22 (5)
Paß ja auf, Jungs wollen immer nur das Eine !	24 (11)	21 (4)	27 (7)	27 (4)	24 (7)	25 (5)	26 (6)
iß, damit Du groß und stark wirst !	22 (10)	26 (5)	19 (5)	20 (3)	24 (7)	20 (4)	26 (6)
Solange Du Deine Füße unter meinen Tisch stellst	24 (11)	11 (2)	35 (9)	27 (4)	24 (7)	15 (3)	35 (8)
Was kümmern uns die blöden Leute !	31 (14)	42 (8)	23 (6)	27 (4)	34 (10)	50 (10)	17 (4)
Machen Sie das Beste aus Ihrer Familie !	29 (13)	32 (6)	27 (7)	7 (1)	41 (12)	25 (5)	35 (8)
Ein Junge weint nicht !	31 (14)	16 (3)	42 (11)	40 (6)	28 (8)	35 (7)	30 (7)
Was essen wir bloß dieses Mal ?	22 (10)	32 (6)	15 (4)	13 (2)	28 (8)	15 (3)	30 (7)
So jung kommen wir nie wieder zusammen !	24 (11)	37 (7)	15 (4)	27 (4)	24 (7)	30 (6)	22 (5)
Dafür kannst Du Dir was kaufen !	20 (9)	16 (3)	23 (6)	27 (4)	17 (5)	25 (5)	17 (4)
Dein Kind schreit ja schon wieder !	22 (10)	11 (2)	31 (8)	27 (4)	21 (6)	30 (6)	17 (4)
Laß mich mal, das schaffst Du doch nie!	18 (8)	21 (4)	15 (4)	27 (4)	14 (4)	25 (5)	13 (3)
N =	45	19	26	15	30	21	24

PROJEKT 8808 "FAMILIE"

Frage 25: Die Meinungen darüber, welches Themen besonders wichtig und interessant sind, können bei einzelnen Familienmitgliedern ja durchaus unterschiedlich sein. Was würden Sie sagen, welche dieser Themen sind aus der Sicht Ihrer Frau(Ihres Mannes) und aus der Sicht Ihres Kindes (Ihrer Kinder) besonders wichtig und interessant ? (Mehrfachnennungen möglich)	GESAMT	BP männlich	BP weiblich	1 Kind	2 Kinder und mehr	Anzeigen	Anzeigen und Broschüren
	% (abs.)	% (abs.)	% (abs.)	% (abs.)	% (abs.)	% (abs.)	% (abs.)
<u>Interessant für KINDER</u>							
Du hast aber auch ewig etwas anderes !	16 (7)	11 (2)	19 (5)	7 (1)	21 (6)	15 (3)	17 (4)
Wehe, Du kommst mit 'ner 5 nach Hause !	22 (10)	21 (4)	23 (6)	13 (2)	27 (8)	20 (4)	25 (6)
Ich muß ja schließlich das Geld verdienen !	7 (3)	5 (1)	8 (2)	- (-)	10 (3)	- (-)	13 (3)
Paß ja auf, Jungs wollen immer nur das Eine !	24 (11)	21 (4)	27 (7)	7 (1)	34 (10)	20 (4)	30 (7)
iß, damit Du groß und stark wirst !	16 (7)	16 (3)	15 (4)	7 (1)	21 (6)	10 (2)	21 (5)
Solange Du Deine Füße unter meinen Tisch stellst	11 (5)	16 (3)	8 (2)	- (-)	17 (5)	10 (2)	13 (3)
Was kümmern uns die blöden Leute !	13 (6)	16 (3)	12 (3)	13 (2)	14 (4)	20 (4)	9 (2)
Machen Sie das Beste aus Ihrer Familie !	13 (6)	11 (2)	15 (4)	7 (1)	17 (5)	10 (2)	17 (4)
Ein Junge weint nicht !	11 (5)	11 (2)	12 (3)	13 (2)	10 (3)	5 (1)	17 (4)
Was essen wir bloß dieses Mal ?	13 (6)	21 (4)	8 (2)	- (-)	21 (6)	10 (2)	17 (4)
So jung kommen wir nie wieder zusammen !	7 (3)	5 (1)	8 (2)	7 (1)	7 (2)	5 (1)	9 (2)
Dafür kannst Du Dir was kaufen !	24 (11)	21 (4)	27 (7)	7 (1)	34 (10)	15 (3)	35 (8)
Dein Kind schreit ja schon wieder !	7 (3)	5 (1)	8 (2)	7 (1)	7 (2)	5 (1)	9 (2)
Laß mich mal, das schaffst Du doch nie!	9 (4)	5 (1)	12 (3)	7 (1)	10 (3)	5 (1)	13 (3)
N =	45	19	26	15	30	21	24

Frage 25.1: Können Sie mir kurz sagen, weshalb Ihre Frau (Ihr Mann) diese Themen wohl besonders wichtig und interessant findet (finden würde)? (Mehrfachnennungen möglich)	GESAMT	BP männlich	BP weiblich	1 Kind	2 Kinder und mehr	Anzeigen	Anzeigen und Broschüren
	% (abs.)	% (abs.)	% (abs.)	% (abs.)	% (abs.)	% (abs.)	% (abs.)
- <u>Themen, Probleme sind alle interessant und betreffen auch Partner</u> (alles Themen, über die wir uns unterhalten und streiten; interessant; Fragen sind sehr interessant; Themen interessant, aber zu wenige Antworten, alles, was den Haushalt betrifft)	16 (7)	21 (4)	12 (3)	20 (3)	13 (4)	10 (2)	21 (5)
- <u>Es ist nicht alles interessant, nur was uns betrifft</u> (Situationen, die alltäglich sind; Kindererziehung; Themen, die sich unmittelbar auf den häuslichen Bereich beziehen; das Problem kommt noch; Sachen, die uns teilweise betreffen; Sachen, die teilweise besonders aktuell sind; bringt für uns nichts Neues)	48 (10)	32 (6)	15 (4)	27 (4)	20 (6)	19 (4)	25 (6)
<u>Inhalte spezieller Anzeigen, die interessant sind</u>							
- <u>Anzeige Nr. 1 (Du hast aber auch ewig was anderes)</u> (habe oft Migräne und Magenschmerzen und da überlegen wir uns, woher das kommen kann, die Kinder gehen auch stark drauf ein; mein Mann macht die gleichen Fehler wie ich; daß wir die Arbeit übernehmen, wenn sie krank ist, weil sie das selbst manchmal sagt)	11 (5)	11 (2)	12 (3)	7 (1)	13 (4)	10 (2)	13 (3)
- <u>Anzeige Nr. 2 (Wehe, Du kommst mit 'ner 5 nach Hause)</u> (weil eigene Erfahrungen aus der Kinderzeit angesprochen werden; mein Mann will, daß das Kind vorwärts kommt)	4 (2)	5 (1)	4 (1)	7 (1)	3 (1)	10 (2)	- (-)
- <u>Anzeige Nr. 3 (Ich muß ja schließlich das Geld verdienen)</u> (würde ihn direkt ansprechen; beschäftigt ihn; sicher verdient der Mann das Geld, aber die Frau verdient es ja zuhause; da hat mein Mann Schwierigkeiten mit mir; könnte auch bei uns mal passieren, weil sie das Geld verdient; er verdient mehr - arbeitet den ganzen Tag und meint, ich könnte dann den Haushalt alleine machen)	13 (6)	5 (1)	19 (5)	7 (1)	17 (5)	19 (4)	8 (2)
- <u>Anzeige Nr. 4 (Paß ja auf! Jungs wollen immer nur das Eine)</u> (Es ist wichtig, daß man sich darüber unterhält, es werden eigene Erfahrungen aus der Kinderzeit angesprochen; das geht eine Frau mehr an; das würde ihn beschäftigen, weil er der Vater einer fast erwachsenen Tochter ist, das ist für einen Vater eine andere Situation)	9 (4)	11 (2)	8 (2)	7 (1)	10 (3)	5 (1)	13 (3)
- <u>Anzeige Nr. 5 (iß, damit Du groß und stark wirst)</u> (hat mein Mann in seiner Kindheit selber oft gehört und auch umreflektiert auf die Tochter übertragen; mein Mann ist immer dafür, daß der Teller leergegessen wird, weil sie gern ißt; es werden eigene Erfahrungen aus der Kindheit angesprochen, weil die Tochter eine schlechte Esserin ist; weil es bei uns unterschiedliche Meinungen über dieses Thema gibt)	13 (6)	21 (4)	8 (2)	13 (2)	13 (4)	10 (2)	17 (4)
- <u>Anzeige Nr. 6 (Solange Du Deine Füße unter meinen Tisch stellst ...)</u> (ein Satz, den er von seiner Kindheit her gut kennt, und der uns z. Zt. - in anderem Zusammenhang, etwa Radikalenerlaß - beschäftigt; wie weit man verpflichtet ist; das Lied dessen zu singen, dessen P. er man ißt; könnte auch bei uns mal passieren; weil man oft falsch reagiert; mein Mann verlangt nicht viel, legt aber viel Wert auf eine harmonische Familie)	9 (4)	- (-)	15 (4)	7 (1)	10 (3)	- (-)	17 (4)
N =	45	19	26	15	30	21	24

Frage 25.1: Fortsetzung	GESAMT	BP männlich	BP weiblich	1 Kind	2 Kinder und mehr	Anzeigen	Anzeigen und Broschüren
	% (abs.)	% (abs.)	% (abs.)	% (abs.)	% (abs.)	% (abs.)	% (abs.)
- <u>Anzeige Nr. 7 (Was kümmern uns die blöden Leute)</u> (Ist ein persönliches Problem von ihm; mein Mann geht nicht auf den Flur, wenn jemand draußen ist; Mann war im Krieg, hat viele Kriegsversehrte gesehen, er denkt darüber tolerant; eigene Erfahrungen aus der Kindheit werden angesprochen; weil man nicht alleine lebt, nimmt man Anteil an den anderen Leuten, man ist im sozialen Gefüge interessiert; mein Mann ist auch für ein gutes Verhältnis zu den Nachbarn)	16 (7)	16 (3)	15 (4)	7 (1)	20 (6)	19 (4)	13 (3)
- <u>Anzeige Nr. 8 (Machen Sie das Beste aus Ihrer Familie ?)</u> (würde ihn beschäftigen, weil wir beide noch nicht das Non-plus-ultra aus unserer Beziehung gemacht haben; er hat ein besonders hohes Anspruchsniveau; weil mein Mann sich für alles was mit der Familie zusammenhängt interessiert; würde mein Mann als kleinen Vorwurf (Provokation) ansehen; allgemein interessant; wenn ich selber plane, dann macht er mit, aber selbst planen tut er weniger, weil eigenen Erfahrungen aus der Kindheit angesprochen werden)	13 (6)	5 (1)	19 (5)	- (-)	20 (6)	14 (3)	13 (3)
- <u>Anzeige Nr. 9 (Ein Junge weint nicht)</u> (weil man Mann bis vor wenigen Jahren auch danach gelebt und empfunden hat, sich diesbezüglich tief verändert hat; weil mein Mann eine bestimmte Vorstellung hat, wie man als Junge oder Mann zu reagieren hat; vom Jungen erwartet er, daß er sich im Griff hat, wenn er sich wehgetan hat, bei einem Mädchen würde er weicher reagieren; weil ein Mann das vielleicht anders sieht als eine Frau; mein Mann ist auch dafür, daß ein Junge seine Gefühle zeigen darf; er meint auch, daß ein Junge nicht ein männliches Verhalten an den Tag legen muß, sondern auch sensibel reagieren darf!)	13 (6)	5 (1)	19 (5)	13 (2)	13 (4)	14 (3)	13 (3)
- <u>Anzeige Nr. 10 (Was essen wir bioß dieses Mal)</u> (sehr interessant, weil Tochter ziemlich stramm gebaut; weil sie gerne isst; sie fragt auch die Kinder, was sie gerne essen wollen, aber nicht, weil alles so üppig ist;	9 (4)	11 (2)	8 (2)	7 (1)	10 (3)	- (-)	17 (4)
- <u>Anzeige Nr. 11 (So jung kommen wir nie wieder zusammen)</u> (mit dem Fußball sagte sie sofort, daß das 100 % auf mich zugeschnitten sei; werden eigene Erfahrungen aus der Kindheit angesprochen)	4 (2)	11 (2)	- (-)	7 (1)	3 (1)	5 (1)	4 (1)
- <u>Anzeige Nr. 12 (Dafür kannst Du Dir was kaufen)</u> (das kommt immer einmal vor; eigene Erfahrungen aus der Kindheit werden angesprochen)	4 (2)	5 (1)	4 (1)	- (-)	7 (2)	5 (1)	4 (1)
- <u>Anzeige Nr. 13 (Dein Kind schreit ja schon wieder)</u> (würde die gleiche Verbindung herstellen wie ich; weil das schon mal ein Thema für uns war; auch er wollte sehen, was da steht über richtiges Verhalten, ob man es schreien lassen soll oder so)	7 (3)	5 (1)	8 (2)	- (-)	10 (3)	5 (1)	8 (2)
- <u>Anzeige Nr. 14 (Laß mich mal, das schafft Du doch nie)</u> (mein Mann hat allerdings ein lockeres Verhältnis zu Behinderten, er hat zwar auch Probleme mit ihnen, kommt aber eher drüber weg; weil er imm er alles kann; passiert bei ihr auch, wenn sie in Eile ist und ein festes Programm hat, aber so würden wir bestimmt nicht reagieren)	7 (3)	5 (1)	8 (2)	- (-)	10 (3)	5 (1)	8 (2)
- <u>Es war nichts interessant bzw. wichtig</u> (mein Mann ist oft so müde vom Arbeiten; keine Zeit für so was; nichts)	18 (3)	16 (3)	19 (5)	47 (7)	3 (1)	14 (3)	21 (5)
N =	45	19	26	15	30	21	24

Frage 25.2: Wichtige und interessante Themen für die Kinder (Mehrfachnennungen möglich)	GESAMT % (abs.)	BP männlich % (abs.)	BP weiblich % (abs.)	1 Kind % (abs.)	2 Kinder und mehr % (abs.)	Anzeigen % (abs.)	Anzeigen und Bro- schüren % (abs.)
- Themen sind alle interessant/wichtig (weil schon mal etwas so gelingt;weil das auch die Kinder angeht;was die Kinder selbst betrifft;weil sie evtl. davon betroffen sind; an sich alle Themen, weil bei uns öfter jeder alleine ist uns seiner Wege geht; müßte die Problematik kindgemäß erzählen;weil beide in einer Schule sind und mit den Problemen konfrontiert werden)	24 (11)	26 (5)	23 (6)	13 (2)	30 (9)	19 (4)	29 (7)
- <u>Inhalte spezieller Anzeigen sind interessant/wichtig:</u>							
- <u>Anzeige Nr. 1</u> (Du hast aber auch ewig etwas anderes!) (weil Sie den Satz auch manchmal hören und ein Kind sich nicht so bedrängt fühlen will, daß es auf den Satz reagiert und sagt, das stimmt, so ist das aber auch wirklich)	2 (1)	5 (1)	- (-)	- (-)	3 (1)	- (-)	4 (1)
- <u>Anzeige Nr. 2</u> (Wehe Du kommst mit 'ner 5 nach Hause) (weil die Zensuren die Tochter betreffen; weil sie bei uns keine Angst haben brauchen,mit 'ner 5 nach Hause zu kommen; mein Kind versucht sich zu bessern; das sind Dinge, die immer wieder vorkommen)	9 (4)	11 (2)	8 (2)	7 (1)	10 (3)	5 (1)	13 (3)
- <u>Anzeige Nr. 3</u> (Ich muß ja schließlich das Geld verdienen) (die Reaktion könnte stimmen, weil das der Grund ist, weshalb der Bater weg ist)	2 (1)	5 (1)	- (-)	- (-)	3 (1)	- (-)	4 (1)
- <u>Anzeige Nr. 4</u> (Paß auf ! Jungs wollen immer nur das Eine) (könnte interessant sein, da sie in dem Alter ist und die meisten in ihrer Klasse schon Freunde haben;bei ihr darf und geht das nicht; eigentlich würden sie sich dafür interessieren; weil sie sich z. Zt. damit beschäftigen;ich finde sie noch zu jung, um das ganze zu übersehen)	7 (3)	- (-)	12 (3)	7 (1)	7 (2)	5 (1)	8 (2)
- <u>Anzeige Nr. 5</u> (Iß damit Du groß und stark wirst!) (betrifft die Tochter auch; für Jörg, weil er kein guter Esser ist;)	4 (2)	5 (1)	4 (1)	- (-)	7 (2)	- (-)	8 (2)
- <u>Anzeige Nr. 7</u> (Was kümmern uns die blöden Leute!) (weil er sich Gedanken macht, daß er wenn er angemockert wird, dann doch denkt, ach laß sie doch; ganz egal, was die Leute gesagt haben, es wird zu Hause besprochen;fand meine Reaktion bzgl. der Nachbarn komisch;habe die Kinder darauf aufmerksam gemacht, daß sie glücklich sein können, so gesund zu sein)	7 (3)	5 (1)	8 (2)	7 (1)	7 (2)	5 (1)	8 (2)
- <u>Anzeige Nr. 8</u> (Machen Sie das Beste aus Ihrer Familie?) (würde ihm Spaß machen mehr gemeinsam in der Familie zu machen; weil er sich für alles Neue interessiert; weil sie auch unter zeitmangel leiden;haben Pläne)	11 (5)	5 (1)	15 (4)	7 (1)	13 (4)	5 (1)	17 (4)
- <u>Anzeige Nr. 9</u> (Ein Junge weint nicht!) (sie hat einen Bruder;weil ein Junge gleiche Gefühle hat wie ein Mädchen)	4 (2)	5 (1)	4 (1)	7 (1)	3 (1)	5 (1)	4 (1)
- <u>Anzeige Nr. 10</u> (Was essen wir bloß dieses Mal.) (betrifft die Tochter auch;weil er gerne beim Kochen hilft;	2 (1)	5 (1)	- (-)	- (-)	3 (1)	- (-)	4 (1)
- <u>Anzeige Nr. 12</u> (Dafür kannst Du Dir was kaufen!) (betrifft die Tochter auch; weil er zusätzlich zum Taschengeld noch Geld vom Besuch erhält und Satz öfter hört; Kinder freuen sich ja auch wenn sie Geld bekommen; Kinder finden bei allen Fragen die Reaktionen der Kinder nicht gut;möchten, daß sie anders reagieren, könnte interessant sein, denn sie	9 (4)	11 (2)	8 (2)	- (-)	13 (4)	- (-)	17 (4)

PROJEKT 8808 "FAMILIE"

Frage 25.2: Fortsetzung	GESAMT % (abs.)	BP männlich % (abs.)	BP weiblich % (abs.)	1 Kind % (abs.)	2 Kinder und mehr % (abs.)	Anzeigen % (abs.)	Anzeigen und Bro- schüren % (abs.)
- sind in einem Alter, wo sie einige Wünsche haben, und sie wissen auch, wenn sie Arbeiten machen, werden sie auch belohnt)							
- Anzeige Nr. 14 (Laß mich mal, das schaffst Du doch nie !) (vielleicht, weil er manchmal gedrängt wird, aber wie gesagt, ohne das nie; fördert das Selbstbewußtsein wenn die Kleine etwas alleine macht, sie könnte ausmalen, und ich Geschichten drumrum machen)	4 (2)	5 (1)	4 (1)	7 (1)	3 (1)	5 (1)	4 (1)
- <u>Es war nichts interessant/wichtig</u> (meiner Tochter gefallen die Fragen und Antworten nicht; keine; ist an anderen Dingen interessiert; altersbedingt)	9 (4)	21 (4)	- (-)	20 (3)	3 (1)	- (-)	17 (4)
N =	45	19	26	15	30	21	24

Frage 26: Wenn Sie nun noch einmal an das gesamte Material denken. Welche Inhalte und Themen waren für Sie persönlich am wichtigsten? Was hat Sie insgesamt gesehen am meisten interessiert und beeindruckt?	GESAMT % (abs.)	BP männlich % (abs.)	BP weiblich % (abs.)	1 Kind % (abs.)	2 Kinder und mehr % (abs.)	Anzeigen % (abs.)	Anzeigen und Bro- schüren % (abs.)
(Mehrfachnennungen möglich)							
- <u>Themen waren alle /fast alle wichtig</u> (Themen waren gut; fast alle gut; Informationen waren wichtig und alle richtig; Themen sind gut; insgesamt sind sie ein wichtiger Denkanstoß; gut)	20 (9)	21 (4)	19 (5)	27 (4)	17 (5)	14 (3)	25 (6)
- <u>Bestimmte Themen waren wichtig</u> (Allgemeine Aussagen) (Kinderprobleme; Probleme mit Behinderten; Problem Beruf/Familie, weil es typische Familienprobleme sind; Situationen sind aus dem Leben gegriffen; die Familie und nicht nur das Kind werden angesprochen; Themen, mit denen ich täglich konfrontiert werde; alles was Essen und Streß angeht; Thema Essen; Leute anzusprechen; Rollenverteilung Mann (Frau; Taschengeld)	36 (16)	42 (8)	31 (8)	33 (5)	37 (11)	52 (11)	21 (5)
- <u>Inhalte spezieller Anzeigen waren wichtig</u>							
- <u>Anzeige Nr. 1</u> (Du hast aber auch ewig etwas anderes)	4 (2)	5 (1)	4 (1)	- (-)	7 (2)	- (-)	8 (2)
- <u>Anzeige Nr. 2</u> (Wehe, Du kommst mit 'ner 5 nach Hause)							
- <u>Anzeige Nr. 3</u> (Ich muß ja schließlich das Geld verdienen)	2 (1)	- (-)	4 (1)	- (-)	3 (1)	- (-)	4 (1)
- <u>Anzeige Nr. 4</u> (Paß ja auf! Jungs wollen immer nur das Eine)	4 (2)	5 (1)	4 (1)	13 (2)	- (-)	- (-)	8 (2)
- <u>Anzeige Nr. 5</u> (iß, damit Du groß und stark wirst)	2 (1)	- (-)	4 (1)	7 (1)	- (-)	- (-)	4 (1)
- <u>Anzeige Nr. 6</u> (Solange Du Deine Füße unter meinen Tisch stellst)	7 (3)	5 (1)	8 (2)	13 (2)	3 (1)	5 (1)	8 (2)
- <u>Anzeige Nr. 7</u> (Was kümmern uns die blöden Leute)	9 (4)	11 (2)	8 (2)	7 (1)	10 (3)	5 (1)	13 (3)
- <u>Anzeige Nr. 9</u> (Ein Junge weint nicht)	4 (2)	- (-)	8 (2)	7 (1)	3 (1)	5 (1)	4 (1)
- <u>Anzeige Nr. 12</u> (Dafür kannst Du Dir was kaufen)	2 (1)	- (-)	4 (1)	- (-)	3 (1)	- (-)	4 (1)
- <u>Anzeige Nr. 13</u> (Dein Kind schreit ja schon wieder)	7 (3)	- (-)	12 (3)	13 (2)	3 (1)	5 (1)	8 (2)
- <u>Es war nichts wichtig/interessant</u> (keine; sprach unsere Familie nicht an; habe nichts daraus gelernt; so wichtig, daß ich etwas hervorheben könnte, ist es nicht; gar nichts; nichts; war nicht beeindruckend; eigentlich nichts; Kind, Familie, alles Larifari; nicht unbedingt unsere Probleme; waren nur Kleinigkeiten, die nicht auftreten)	31 (14)	37 (7)	27 (7)	40 (6)	27 (8)	48 (10)	17 (4)
N =	45	19	26	15	30	21	24

Frage 27: Gibt es auch irgendwelche Dinge, die Sie da ver- misst haben? Wenn ja, welche Informationen wa- ren denn für Sie oder Ihre Familie noch wichtig?	GESAMT % (abs.)	BP männlich % (abs.)	BP weiblich % (abs.)	1 Kind % (abs.)	2 Kinder und mehr % (abs.)	Anzeigen % (abs.)	Anzeigen und Bro- schüren % (abs.)
(Mehrfachnennungen möglich)							
JA	33 (15)	32 (6)	35 (9)	53 (8)	24 (7)	24 (5)	43 (10)
NEIN	58 (26)	53 (10)	62 (16)	47 (7)	63 (19)	62 (13)	54 (13)
KA	9 (4)	16 (3)	4 (1)	- (-)	14 (4)	14 (3)	4 (1)
SUMME	100 (45)	100 (19)	100 (26)	100 (15)	100 (30)	100 (21)	100 (24)
- <u>Hilfen für die Familie, Ehe, berufstätige Frauen (Berufstätigkeit der Frau, Aufklärung über reale Familien, Hilfe, Anregungen für junge Familien; Verhältnis Familie - Umwelt, Verhältnis, Kontakt zu Fremden; Streit der Eltern; öfter mit anderen reden; Hausfrau selber)</u>	53 (8)						
- <u>Pädagogische Hilfen, Hilfen für den Umgang mit Kindern und Jugendlichen (Konflikte unter Kindern; Heranziehen der Jugendlichen zur Verantwortung, Aufklärung des Sohnes)</u>	20 (3)						
- <u>Allgemeine gesellschaftliche Probleme (Zusammenhang zwischen Familien und Gesellschaft; Gesellschaftspolitik; Alkohol, Drogen, Sekten, Sachen die von außen kommen; Zerstörung von Sachwerten durch Jugendliche Schule)</u>	47 (7)						
- <u>Freizeitgestaltung (Urlaub mit Kindern; Familienurlaub; Freizeit gemeinsam gestalten, Freizeitgestaltung allgemein)</u>	20 (3)						
- <u>Hinweise auf weiteres Informationsmaterial (mehr Material (Erziehungsliteratur) konkrete Anweisungen wohin man sich wenden kann)</u>	13 (2)						
- <u>Sonstiges (Religion, einen positiven Kernsatz)</u>	27 (4)						
N =	15	6	9	8	7	5	10

Frage 28: Gibt es darüber hinaus Dinge, die im Hinblick auf Ihre eigene Familie ausführlicher oder anders dargestellt werden sollten? Wenn ja, was ist das? (Mehrfachnennungen möglich)	GESAMT % (abs.)	BP männlich % (abs.)	BP weiblich % (abs.)	1 Kind % (abs.)	2 Kinder und mehr % (abs.)	Anzeigen % (abs.)	Anzeigen und Bro- schüren % (abs.)
JA	38 (17)	37 (7)	38 (10)	47 (7)	34 (10)	48 (10)	30 (7)
NEIN	53 (24)	53 (10)	54 (14)	53 (8)	53 (16)	48 (10)	58 (14)
KA	9 (4)	11 (2)	8 (2)	- (-)	14 (4)	5 (1)	13 (3)
SUMME	100 (45)	100 (19)	100 (26)	100 (15)	100 (30)	100 (21)	100 (24)
<u>Dinge, die ausführlich dargestellt werden sollten:</u>	66 (11)						
- <u>Schulprobleme</u> (Schulproblem, Leistung, Schulmisere)	12 (2)						
- <u>Berufstätigkeit, Rolle der Frau</u>	12 (2)						
- <u>Kommunikation in der Familie</u> (miteinander mehr sprechen)	12 (2)						
- <u>Erlangung von Selbstkontrolle</u> (wie man sich besser in der Gewalt hat)	6 (1)						
- <u>Erziehungsprobleme</u> (nicht in der Erziehung verschieden sein)	18 (3)						
- <u>Behindertenproblematik</u>	6 (1)						
<u>Dinge, die anders dargestellt werden sollten:</u>	119 (20)						
- <u>Bessere, andere Gestaltung</u> (lebendiger, auf höherem Niveau;realisti- sche Möglichkeiten; ... es irgendwie an- ders aufgebaut wird; Tips dazu geben; ein paar Tips;)	29 (5)						
- <u>Andere (mehr) Antwortmöglichkeiten</u> (in anderer Form; Lösungen nicht so eindeu- tig darstellen; vielleicht 5 Lösungsmöglich- keiten anbieten, von denen eine negative; Antworten sind unrealistisch; andere Ant- wortmöglichkeiten)	18 (3)						
- <u>Spezielle Themen</u>							
Du hast aber auch ewig etwas anderes	6 (1)						
Ich muß ja schließlich das Geld verdienen	18 (3)						
Paß ja auf! Jungs wollen immer nur das Eine	12 (2)						
Ein Junge weint nicht	6 (1)						
So jung kommen wir nie wieder zusammen	6 (1)						
Dein Kind schreit ja schon wieder	12 (2)						
Probleme mit Behörden	6 (1)						
Probleme mit Kindern	6 (1)						
N =	17						

Frage 29: Gibt es auch Dinge, die Sie für Ihre Familie als überflüssig ansehen? Wenn ja, was ist das (Mehrfachnennungen möglich)	GESAMT % (abs.)	BP männlich % (abs.)	BP weiblich % (abs.)	1 Kind % (abs.)	2 Kinder und mehr % (abs.)	Anzeigen % (abs.)	Anzeigen und Bro- schüren % (abs.)
JA	67 (30)	68 (13)	65 (17)	67 (10)	67 (20)	76 (16)	58 (14)
NEIN	29 (13)	26 (5)	31 (8)	33 (5)	27 (8)	19 (4)	38 (9)
KA	4 (2)	5 (1)	4 (1)	- (-)	7 (2)	5 (1)	4 (1)
SUMME	100 (45)	100 (19)	100 (26)	100 (15)	100 (30)	100 (21)	100 (24)
- <u>Ist für die eigene Familie alles überflüssig:</u> (für die eigene Familie; alles; die Themen; bei denen es in der eigenen Familie keine Probleme gibt; noch nicht akut)	60 (18)						
- <u>Spezielle Themen sind überflüssig:</u>							
- Du hast aber auch ewig etwas anderes	7 (2)						
- Wehe Du kommst mit 'ner 5 nach Hause	17 (5)						
- Ich muß ja schließlich das Geld verdienen	17 (5)						
- Paß auf ! Jungs wollen immer nur das Eine	13 (4)						
- Iß, damit Du groß und stark wirst	7 (2)						
- Solange Du Deine Füße unter meinen Tisch stellst ...	17 (5)						
- Was kümmern uns die blöden Leute	10 (3)						
- Machen Sie das Beste aus Ihrer Familie ?	3 (1)						
- Ein Junge, weint nicht !	27 (8)						
- Was essen wir bloß dieses Mal	3 (1)						
- So jung kommen wir nie wieder zusammen	13 (4)						
- Dafür kannst Du Dir was kaufen	3 (1)						
- Dein Kind schreit ja schon wieder	10 (3)						
- Laß mich mal, das schaffst Du doch nie	10 (3)						
N =	30						

2.2 Die Broschüre

Fr. 30: Außer diesen Seiten haben wir Ihnen ja auch die Broschüre "Familienbilder" zugeschickt. Was halten Sie denn davon? (Mehrfachnennungen möglich)	GESAMT % (abs)	GESCHLECHT		KINDER ZAHL	
		BP männlich % (abs)	BP weiblich % (abs)	1 Kind % (abs)	2 Kinder und mehr % (abs)
<u>Positive Aussagen</u>					
- Allgemeines (auf diese Broschüre bin ich sofort angesprochen, weil das eben Dinge aus dem Alltag sind; lebensnah und plausibel; nicht übertrieben, plausibel; stellt die zentralen Probleme optisch dar; richtig lebendige Leute, mit denen man sich identifizieren kann; gut, interessant; gut toll aufgemacht)	167 (40)	136 (15)	192 (25)	133 (12)	187 (28)
- zu den Bildern (beeindruckt haben mich die Bilder; die Bilder sind sehr schön; Bilder sagen mehr als 10 Blätter; wunderbar, die Fotos; viel überzeugender als die Strichzeichnungen; Fotos wirken einfach echt; man kann sich mit den Menschen identifizieren; die Bilder nehmen dich gefangen; Schnappschüsse; ausdrucksvolle Fotos)	58 (14)	36 (4)	77 (10)	89 (8)	40 (6)
- zum Text (Kommentar hat mich total überzeugt; Vorschläge, Anregungen, Wünsche, die ich selber hatte; einfach unmittelbar als Text; Fallbeispiele; gut ausgewählt die Beispiele; gute Tips wie man etwas ändern kann; viele Themen angesprochen)	29 (7)	- (-)	54 (7)	67 (6)	7 (1)
- zur Schrift (beeindruckt haben mich die grobgedruckten Wörter)	4 (1)	9 (1)	- (-)	- (-)	7 (1)
- Sonstiges (genauso sollte mein Kind sein)	4 (1)	- (-)	8 (1)	11 (1)	- (-)
<u>Negative Aussagen</u>	25 (6)	55 (6)	- (-)	33 (3)	20 (3)
(nicht auf alle Familien übertragbar; zu oberflächlich; man weiß nicht, was man davon halten soll; Informationen bekomme ich aus Büchern präziser; läppisch, blöd; aufgesetzte Fotos)					
N =	24	11	13	9	15

Fr. 31: Welche in dieser Broschüre aufgeführten Dinge haben Sie persönlich ganz besonders interessiert und was war für Sie nicht interessant? (Mehrfachnennungen möglich)	GESAMT % (abs)	GESCHLECHT		KINDERZAHL	
		BP männlich % (abs)	BP weiblich % (abs)	1 Kind % (abs)	2 Kinder und mehr % (abs)
<u>Interessante Dinge</u>					
- Was wir uns von der Familie wünschen (die schönen Bilder mit den Erläuterungen)	8 (2)	9 (1)	8 (1)	11 (1)	7 (1)
- Alle Themen sind interessant (global gesehen, alle Themen überhaupt; lebensrecht; interessiert alles, was mit Familie zusammenhängt; eigentlich alles, schon wegen der schönen Bilder)	54 (13)	36 (4)	76 (9)	100 (9)	27 (4)
- Bestimmtes Thema genannt (Fallbeispiele) (pummelig; Geschichte; Schlafstörungen; Herzinfarkt; Jochen; warum mein Mann Wut hat; Ernährung; Schlafstörungen; ledige Mütter; wohnen mit Kindern; geregelter Arbeitstag)	96 (23)	36 (4)	146 (19)	111 (10)	87 (13)
- Was Familien Probleme macht, wenn Familien Hilfe brauchen (für Familien, bei denen Probleme auftauchen)	4 (1)	9 (1)	- (-)	- (-)	7 (1)
- Wie finde ich Informationen, Beratung, Hilfe (Ratschläge, an wen man sich wenden kann)	8 (2)	18 (2)	- (-)	- (-)	13 (2)
- Sonstiges	8 (2)	9 (1)	8 (1)	22 (2)	- (-)
<u>Weniger interessante Dinge</u>					
- Bestimmte Themen genannt (in meinem Alter noch ein Kind; Schichtarbeit)	8 (2)	- (-)	15 (2)	- (-)	13 (2)
- Sonstiges (zu viele Themen auf einen Haufen; Themen treffen auf die Familie nicht zu; noch nicht aktuelle)	13 (3)	9 (1)	15 (2)	22 (2)	7 (1)
N =	24	11	13	9	15

Fr. 32: Wie finden Sie die Gestaltung der Broschüre, d. h. die Texte, die Bilder, die Farben usw. Sagen Sie mir doch bitte, was Ihnen davon gut und was Ihnen nicht gefallen hat. (Mehrfachnennungen möglich)	GESAMT % (abs)	GESCHLECHT		KINDERZAHL	
		BP männlich % (abs)	BP weiblich % (abs)	1 Kind % (abs)	2 Kinder und mehr % (abs)
<u>Gut gefallen haben:</u>					
- Allgemeine Dinge (Alles, mein liest weiter, ohne aufzuhören; Problematik ist durch Text und Bild viel verständlicher; paßt alles gut zusammen; ansprechend)	46 (11)	27 (3)	62 (8)	78 (7)	27 (4)
- Die Bilder (sind realistisch; schöne Bilder über die Familie; sprechen an; schön; Bilder ohne viel Text sprechen an)	79 (19)	36 (4)	115 (15)	89 (8)	73 (11)
- Der Text (Texte gut; der einfache Text in Form von Fallbeispielen; Texte erzählen, nicht nur Frage-Antwort)	38 (9)	9 (1)	62 (8)	67 (6)	20 (3)
- Der Inhalt (Probleme gut geschildert; werden Lösungen angeboten; es wird Hilfe (Stellen) angeboten; die Themen an sich; gut, bezogen auf Kindererziehung; kann Erfahrungen machen; gut gewählte Beispiele; übersichtlich; kurz und bündig)	42 (10)	27 (3)	54 (7)	56 (5)	33 (5)
- Die Schrift (Überschriften fallen sofort ins Auge; Schrift ist groß genug)	17 (4)	18 (2)	15 (2)	22 (2)	13 (2)
- Die Aufmachung (Farben, Aufmachung ganz ordentlich; gut sortiert)	33 (8)	27 (3)	38 (5)	33 (3)	33 (5)
<u>Nicht gefallen haben:</u>					
- Die Bilder (Bilder sind nicht so wichtig; steril; sind gestellt, nicht aus dem Leben; müßten in Farbe sein; wirkt so tot; nicht gut kombiniert)	17 (4)	27 (3)	7 (1)	11 (1)	20 (3)
- Der Text (zuviel Text)	4 (1)	9 (1)	- (-)	- (-)	7 (1)
- Der Inhalt (Fallschilderungen sind zu speziell; Durcheinander der Themen; Information sollte kurz und bündig sein; sehr viel Information auf einmal; zu knapp, zu pauschl; für manche Leute zu schockierend)	25 (6)	54 (6)	- (-)	44 (4)	13 (2)
- Die Aufmachung (müßten mehr Comics rein)	4 (1)	9 (1)	- (-)	- (-)	7 (1)
N =	24	11	13	9	15

Frage 33:

Würden Sie mir bitte zu jedem Grobabschnitt der Broschüre sagen, ob Sie ihn flüchtig oder intensiv gelesen haben und ob die Informationen für Sie wichtig sind.

	GESAMT	GESCHLECHT		KINDERZAHL		VARIANTE		
		% (abs)	BP männlich % (abs)	BP weiblich % (abs)	1 Kind % (abs)	2 Kinder und mehr % (abs)	Anzeige % (abs)	Anzeigen und Broschüren % (abs)
"Was wir uns von der Familie wünschen" (9 Bilder)	flüchtig gelesen	29 (7)	27 (3)	31 (4)	33 (3)	27 (4)		
	intensiv gelesen	71 (17)	73 (8)	69 (9)	66 (6)	73 (11)		
	Summe: Gelesen	100 (24)	100 (11)	100 (13)	100 (9)	100 (15)		
	wichtig	75 (18)	73 (8)	77 (10)	56 (5)	87 (13)		
"Was manchen Familien heute den Alltag schwermacht" (Fallbeispiele)	-	38 (9)	55 (6)	23 (3)	56 (5)	27 (4)		
	-	58 (14)	36 (4)	77 (10)	33 (3)	73 (11)		
	-	96 (23)	91 (10)	100 (13)	89 (8)	100 (15)		
	-	75 (18)	55 (6)	92 (12)	66 (6)	80 (12)		
"Was Familien Probleme macht - warum Familien Hilfe brauchen" (Zahlenmaterial)	-	46 (11)	55 (6)	38 (5)	56 (5)	40 (6)		
	-	25 (6)	27 (3)	23 (3)	22 (2)	27 (4)		
	-	71 (17)	82 (9)	61 (8)	78 (7)	67 (10)		
	-	50 (12)	45 (5)	54 (7)	33 (3)	60 (9)		
"Wie finde ich Informationen, Beratung, Hilfe?" (Broschüren, Beratungsstellen)	-	29 (7)	27 (3)	31 (4)	31 (4)	20 (3)		
	-	50 (12)	64 (7)	38 (5)	33 (3)	60 (9)		
	-	79 (19)	91 (10)	69 (9)	64 (7)	80 (12)		
	-	58 (14)	64 (7)	54 (7)	31 (4)	67 (10)		
SUMME	100 (24)	100 (11)	100 (13)	100 (9)	100 (15)			

Frage 33.1: "Was wir uns von der Familie wünschen".
(9 Bilder)

BP männlich, 1 Kind
Design: Anzeigen

- o (Keine Antwort).
- o (Keine Antwort).

BP männlich, 1 Kind
Design: Anzeigen und Broschüre

- o Die einzelnen Begriffe müssen in einer Familie vorhanden sein.
- o Nichts Wichtiges für uns.
- o Wird gezeigt, wo Kinder Trost und Geborgenheit finden.
- o (Ich habe sie gelesen).

BP männlich, 2 und mehr Kinder
Design: Anzeigen

BP männlich, 2 und mehr Kinder
Design: Anzeigen und Broschüre

- o Auf den Bildern ist die Welt immer so schön in Ordnung, wie es auch sein soll. Sie regen mich zum Nachdenken an.
- o Die sind insofern wichtig, als man sieht, die sind sehr gut aufgehoben, daß man an diesen Bildern schon erkennen kann, daß sie ein gutes Zuhause haben.
- o Ist generell sehr wichtig, um mal darzustellen, wie Geborgenheit, Sicherheit, Trost und Liebe zu sehen ist. Dem Fotografen, der hier die Bilder gemacht hat, muß man ein Lob aussprechen.
- o Wichtig, sie sind ausdrucksvoll.
- o Interessant, aber für mich nicht wichtig, weil es nur auf diese Familie bezogen ist; Nähe, Trost usw. erwarte ich von allen Mitmenschen.
- o Die Fotos sind sehr gut ausgesucht, prima gemacht. Die Information ist nicht wichtig, das ist ja Banales, was bekannt ist. Nix dolles. Die Fotos sind ansprechend. So ein Foto auf einer Anzeige könnte mich motivieren, auch Kleingedrucktes zu lesen, eventuell, könnte ich mir vorstellen.
- o Das sind Selbstverständlichkeiten in einer Familie. Jung und alt müssen verständnisvoll zusammenleben. Wenn Kinder in einer solchen Familie groß werden, kann es keine großen Schwierigkeiten geben.

Frage 33.1:

"Was wir uns von der Familie wünschen".
(9 Bilder)

BP weiblich, 1 Kind
Design: Anzeigen

BP weiblich, 1 Kind
Design: Anzeigen und Broschüre

- o Ist genau das was heute in Familien wichtig ist. Man hat zu wenig Zeit für die Kinder. Das Materielle zählt überhaupt nicht.
- o Das sind Wunschvorstellungen, die erreicht werden sollten. Nicht nur in der Familie. Aber leider ist es nicht so. Das sind eben viele Schlagwörter.
- o Weil dabei steht, warum ein Kind oder Erwachsener z.B. Nähe braucht, weil das alles gut erklärt ist.
- o Die Bilder waren sehr niedlich, brachten aber keine Information.

BP weiblich, 2 und mehr Kinder
Design: Anzeigen

BP weiblich, 2 und mehr Kinder
Design: Anzeigen und Broschüre

- o Wichtig, sind Anregungen.
- o Wichtig, weil es auf mich zutrifft, Wärme, Liebe, Freude, so wie es hier halt steht.
- o (Keine Antwort).
- o Hat mich interessiert, weil man mit manchen Problemen von Kindern schon mal zu tun hat; beschäftigt mich aber nicht so.
- o Wichtige Information. Ist für jede Familie wichtig. Man braucht in jeder Familie Freude, Schutz und Trost.
- o Wichtig, weil es mir ein körperliches Glücksgefühl vermittelt. Es sind Dinge, die ich nachmachen kann.
- o War für mich nicht neu und irgendwie selbstverständlich. Z.B. Solidarität etc. sind für mich Werte, die ich den Kindern auch vermitteln will. Ich bemühe mich auch danach zu handeln.
- o Ja, ein Kind braucht Schutz und Geborgenheit, Kontakt, Hautkontakt, Zärtlichkeit, natürlich Trost und darf nicht allein gelassen werden, damit sich keine Ängste bilden. Kinder spielen gerne mit Erwachsenen. Es bedarf keiner Worte, die Bilder sprechen für sich. Da braucht man wenig Text zu.

Frage 33.2:

"Was manchen Familien heute den Alltag schwermacht".

(Fallbeispiele)

BP männlich, 1 Kind
Design: Anzeigen

- o (Keine Antwort).
- o (Keine Antwort).

BP männlich, 1 Kind
Design: Anzeigen und Broschüre

- o Ich kann mich nicht mit den einzelnen Problemen identifizieren.
- o War nichts Neues für mich.
- o Für meine Familie nicht wichtig. Über die Probleme (z.B. Übergewicht) machen sich die Leute doch keine Gedanken.
- o Man weiß gleich worum es geht.

BP männlich, 2 und mehr Kinder
Design: Anzeigen

BP männlich, 2 und mehr Kinder
Design: Anzeigen und Broschüre

- o Sehr interessant!
- o Man kann sich damit identifizieren.
- o (Keine Antwort).
- o Also, ich habe es diagonal gelesen, also nicht Wort für Wort. Betrifft mich irgendwie nicht, und von daher, was soll's. Da kann man keine großartige Meinung von mir erwarten. Eben ein bißchen wirklich oberflächlich, die Geschichte.
- o Das sind Beispiele, die sehr oft in Familien vorkommen, da können Leute drans lernen.
- o Man kann sich schnell in das Geschehen einlesen und sich Gedanken machen. Vergleiche hat man auch in der Nachbarschaft. Man hat sowas schon mal gehört. Speziell hat mich das mit dem Wohnen mit Kindern interessiert. Mir schwebte auch immer vor, daß die Kinder ihren eigenen Wohnbereich haben, ihr Zimmer und auch das Wohnzimmer mitbenutzen. Daß man die Kinder eben tatsächlich wohnen läßt, so wie die Familie eben wohnt und daß die Kinder dasselbe in Anspruch nehmen können wie die Eltern. Daß man sich nicht wegen jedem Kram aufregt. Und noch eine Geschichte, die mich ebenso gepackt hat: 'Als Frau nicht ausgelastet'. Da ist mir in den Kopf gekommen, wie sehr eine Frau mit Kindern ausgelastet sein kann. Und dann der Gedanke, wie eine Frau mit Kindern sich entspannen und auf andere Gedanken kommen kann, wenn sie nicht arbeiten gehen kann. Auch das mit den Schlafstörungen, das hatten wir mal mit dem Großen, jetzt auch mit dem Kleinen. Der ist jetzt in der Phase, wo er schlecht zu Bett geht oder man eine Tür aufhalten muß.
- o Ich finde es gut, daß das Thema angesprochen ist, daß man auch etwas machen kann, wenn man etwas dick und mollig ist: zum Arzt gehen und so.

Frage 33.2:

"Was manchen Familien heute den Alltag schwermacht".

(Fallbeispiele)

BP weiblich, 1 Kind
Design: Anzeigen

BP weiblich, 1 Kind
Design: Anzeigen und Broschüre

- o Es kann geholfen werden, keine Familie hat unlösbare Probleme, es gibt überall Hilfen. Viele Probleme könnten in meiner Familie auftreten.
- o Das ist die Realität bei den Durchschnittsfamilien und es muß etwas getan werden.
- o Nicht alle Probleme betreffen unsere Familie.
- o Fälle, die in der Familie vorkommen, waren interessant. Man konnte lesen wie andere Leute reagieren.
- o "Ich hielt das in meinen 4 Wänden ..." ist bei mir durch den Umzug nicht so schlimm, ich freue mich hier zu Hause. Man muß jedoch versuchen, auch hier etwas aufzubauen, Anregung geistiger Art erhalten etc. Ich habe mit einem Literaturkreis begonnen. Es ist schwierig für Eltern, aber nötig, daß man es sich bewußt macht; daß man das Kind lobt und bestätigt, ohne immer nur die Leistung zu bestätigen und nicht den Ehrgeiz positiv zu bestärken. Das mit dem Krankenhaus ist wichtig. Dabei hat mir gefallen, daß die Eltern einfach geblieben sind. Entscheidend ist, daß ein Kind sich in der Wohnung wohlfühlt. Kerstin fühlte sich in ihrem Zimmer nicht wohl, da es so weit entfernt lag von den Räumen, in denen ich arbeitete. Sie brauchte den Kontakt zu mir, wollte nicht allein sein. Dann haben wir ihr ein anderes Zimmer gegeben, um das es mir erst leid tat, doch das war falsch. Als sie dann auch in dem Zimmer nicht bleiben wollte und zu mir in die Küche und so kam, habe ich überlegt, daß man ein Kind nicht auf einen Raum festlegen darf.

BP weiblich, 2 und mehr Kinder
Design: Anzeigen

BP weiblich, 2 und mehr Kinder
Design: Anzeigen und Broschüre

- o (Keine Antwort) (wichtig).
- o Hat mir eine Anregung gegeben, daß man doch evtl. raus kommt aus dem Haus.
- o Zum Teil wichtig, z.B. Schlafstörungen bei Kindern oder mit 14 in eine Pflegefamilie.
- o Hat mich interessiert, weil man mit manchen Problemen von Kindern schon mal zu tun bekommt, beschäftigt mich aber nicht so.
- o Man macht doch so vieles falsch. Einkaufen, wenn man hungrig ist. War für mich sehr interessant.
- o Wichtig, um dem Leistungsdruck zu entgehen.
- o Sind viele aktuelle Probleme dabei. Zwar auch nichts Neues dabei, weil ich mich viel damit beschäftige, aber betrifft mich speziell nicht so, aber ich finde es sehr gut. Aber fordern auch Leute wie Sozialhilfeempfänger solche Informationen an?
- o Sehr richtig. Wir leben zu sehr in den Tag hinein. Man muß die Kinder zeitig gängeln, damit sie es nicht schwer haben.

Frage 33.3:

"Was Familien Probleme macht - warum Familien Hilfe brauchen".
(Zahlenmaterial)

BP männlich, 1 Kind
Design: Anzeigen

- o (Keine Antwort).
- o (Keine Antwort).

BP männlich, 1 Kind
Design: Anzeigen und Broschüre

- o Das Beste ist die Information, die in der Broschüre vorhanden ist.
- o Auf Zahlenmaterial gebe ich nichts.
- o Nicht wichtig.

BP männlich, 2 und mehr Kinder
Design: Anzeigen

BP männlich, 2 und mehr Kinder
Design: Anzeigen und Broschüre

- o (Keine Antwort).
- o Man weiß gar nicht in Zahlen, wieviel Mißhandlungen so vorkommen. Was so alles in unserer Welt los ist, was man normalerweise gar nicht so mitkriegt.
- o Interessant, mal zu wissen, daß in der BRD Kinder mißhandelt werden. Das finde ich erschreckend.
- o (Keine Antwort).
- o Nicht interessant, weil ich mich woanders informiere, weil ich staatlichen Informationen sehr vorsichtig gegenüberstehe. Staat ist etwas, was bedrückt und nicht unbedingt Vertrauen fördert.
- o (Keine Antwort).
- o Ist wichtig für das Wissen um diese Dinge.

Frage 33.3:

"Was Familien Probleme macht - warum Familien Hilfe brauchen".

(Zahlenmaterial)

BP weiblich, 1 Kind
Design: Anzeigen

BP weiblich, 1 Kind
Design: Anzeigen und Broschüre

- o Familie muß zusammen bleiben. Familie kann Hilfe bekommen, wenn man Probleme hat, die man selbst nicht lösen kann.
- o Mit Zahlen kann ich wenig anfangen.
- o (Keine Antwort).
- o Das mit den Vorsorgeuntersuchungen haben wir oft überlegt, was mit Kerstin ist, wenn uns was passiert. Jetzt gehen wir regelmäßig zur Untersuchung. Dann haben wir uns gefragt, wie wir Kerstin erziehen sollen, damit ihr im Verkehr nichts passiert. Das mit dem mißhandelten Kind gibt es hier auch, seelisch mißhandelt. Ich überlege, ob ich was sagen soll. Doch ich denke, das nützt dem Kind nicht und macht nur die Nachbarschaft kaputt. Das mit den Straftaten interessiert mich, das verfolge ich auch viel im Fernsehen. Das hängt sicher mit dem Lustprinzip und dem Realitätsprinzip zusammen. Daß man die Befriedigung der Lust in zunehmendem Alter immer mehr unterdrücken muß, warten lernen muß.

BP weiblich, 2 und mehr Kinder
Design: Anzeigen

BP weiblich, 2 und mehr Kinder
Design: Anzeigen und Broschüre

- o (Keine Antwort).
- o Wichtig, finde ich außerordentlich gut, denn man hört wohl Einzelheiten, aber diese gewaltigen Zahlen werden doch nicht in diesem Maße verbreitet.
- o (Keine Antwort).
- o Das muß jeden angehen, weil man nie so genau weiß, ob man sein Kind richtig versteht oder es nicht vielleicht vernachlässigt.
- o (Keine Antwort).
- o Wichtig, weil man sich oft nicht traut, jemandem um Hilfe anzufragen.
- o Sind viele aktuelle Probleme dabei, zwar auch nichts Neues dabei, weil ich mich viel damit beschäftige. Aber das betrifft mich speziell nicht so, aber ich finde es sehr gut. Aber fordern auch Leute wie Sozialhilfeempfänger solche Infos an?
- o Warum muß man immer gleich einen Psychologen zuziehen? Mit Zuwendung kann man ein Kind von seinen Ängsten befreien.

Frage 33.4:

"Wie finde ich Informationen, Beratung, Hilfe?"

(Broschüren, Beratungsstellen)

BP männlich, 1 Kind
Design: Anzeigen

- o Keine Antwort, weil ich im Moment keine akuten Probleme habe, habe das gar nicht gelesen.
- o (Keine Antwort).
- o (Keine Antwort).

BP männlich, 1 Kind
Design: Anzeigen und Broschüre

- o Sehr gut und wichtig, echte Hilfe.
- o Nicht interessant.
- o Information ist schon wichtig, findet man aber woanders auch.
- o Für Leute, die mit ihren Problemen nicht fertig werden, ist das eine Hilfe.

BP männlich, 2 und mehr Kinder
Design: Anzeigen

BP männlich, 2 und mehr Kinder
Design: Anzeigen und Broschüre

- o Das finde ich ganz prima, daß es so etwas gibt für Leute, die so etwas brauchen. Das finde ich ganz in Ordnung.
- o Sehr interessant.
- o Wichtig, wäre auch für die eigene Familie interessant.
- o Wichtig, sind sicher für viele wichtige Anlaufstellen, wenn es Probleme gibt. Gut zusammengefaßt.
- o Für jemand, der da motiviert ist, oder der der Meinung ist, daß er da echt Hilfe braucht, der in solchen Problemen drinsteckt oder in ähnlichen, der kann natürlich mit diesen Adressen was machen, ist klar. Ich glaube nicht, daß es allgemein bekannt ist, daß solche Beratungsstellen existieren, bzw. wo.
- o In kompakter Form zusammengestellt. Da kann man sich leicht durchfinden, wenn man etwas wissen will.

Frage 33.4:

"Wie finde ich Informationen, Beratung, Hilfe?"

(Broschüren, Beratungsstellen)

BP weiblich, 1 Kind
Design: Anzeigen

BP weiblich, 1 Kind
Design: Anzeigen und Broschüre

- o Gut, weil wir auch zuwenig wissen, an wen man sich wenden könnte, wenn man Probleme hat (auch fremde Institutionen).
- o Sehr, sehr gut. Da hat man in gebündelter Form alles Wichtige.
- o Keine Antwort: weil ich im Moment keine akuten Probleme habe, gar nicht gelesen.
- o Im Moment nicht interessant; aber wenn man Probleme hat, kann man sich die richtigen Stellen aussuchen.
- o Ich habe schon mal Elternbriefe von der evangelischen Kirche angefordert. Alles muß einen ja nicht begeistern, aber es reicht ja, wenn irgendwo 10 Sätze drin stehen. Ich finde es ausgesprochen wichtig, das es sowas gibt. Habe sie selbst auch schon angefordert.

BP weiblich, 2 und mehr Kinder
Design: Anzeigen

BP weiblich, 2 und mehr Kinder
Design: Anzeigen und Broschüre

- o (Keine Antwort).
- o Wichtig. Ich könnte mir vorstellen - wenn ich einmal Rat gebrauche - mich daran zu wenden.
- o (Keine Antwort).
- o Brauche ich momentan nichts von. Wenn ich ein Problem hätte, würde ich mir was schicken lassen.
- o (Keine Antwort).
- o So wichtig, daß ich mir Broschüren anfordern werde. Da hat man das Gefühl, nicht alleine dazustehen.
- o Für mich nicht so wichtig; ich kenne Informationsquellen.
- o Darüber wissen wir viel zu wenig. Das will ich mir auch anstreichen, denn vielleicht kann man damit auch anderen helfen. Ich halte es für sehr gut, daß Stellen genannt sind, an die man sich wenden kann und ich werde mir hier ein paar Stellen herausuchen und anstreichen.

Fr. 34: Wenn Sie nun einmal bitte die Broschüre mit den anderen Informationsunterlagen vergleichen, die Sie zuvor beurteilt und bewertet haben. Worin sehen Sie, abgesehen von der unterschiedlichen Gestaltung, die wesentlichsten Unterschiede zwischen den beiden Informationsunterlagen? (Mehrfachnennungen möglich)

	GESAMT % (abs)	GESCHLECHT		KINDERZAHL	
		BP männlich % (abs)	BP weiblich % (abs)	1 Kind % (abs)	2 Kinder und mehr % (abs)
<u>Globale Beurteilung:</u>					
- Broschüre ist besser, ausführlicher	25 (6)				
- Anzeigen sind besser	4 (1)				
- Beide gleich, kein Unterschied (die Probleme werden in den Anzeigen genauso dargestellt wie in der Broschüre)	8 (2)				
- Keine Wertung möglich, kann man nicht miteinander vergleichen	8 (2)				
<u>Beurteilung im einzelnen:</u>					
- Broschüre bringt bessere, vielfältigere, umfangreichere Informationen (breites Spektrum angesprochen; es wird eine Geschichte geschrieben, wenn man sie gelesen hat, weiß man Bescheid)	29 (7)				
- Broschüre zeigt bessere, genauere Verständlichkeit (verständlich, was gemeint ist; Bilder leicht verständlich)	25 (6)				
- Broschüre entspricht mehr der Wirklichkeit, Realitätsnähe (Familienbilder sind wahrheitsgemäß; gute Fallbeispiele, wirklichkeitsnah; Bilder der Wirklichkeit näher, insofern nehme ich sie ernster)	13 (3)				
- Broschüre hat bessere, genauere Problemansprache (gute Fallbeispiele, ausführlich)	17 (4)				
- Broschüre bringt bessere Problemlösungen (in den Anzeigen ist nur drin, wie man sich nicht verhalten soll)	29 (7)				
- Bildmaterial der Broschüre gefällt, interessiert (spricht mich durch das Bildmaterial mehr an; Bilder dienen dem Verständnis; Familienbilder sind gut aufgemacht)	29 (7)				
- Schrift, Text der Broschüre sind besser, größer, lesbarer (nicht so klein gedruckt, sticht sofort ins Auge)	17 (4)				
- In der Broschüre sind Adressen angegeben, Stellen angegeben, wo man sich informieren kann (Inhaltsverzeichnis mit amtlichen Stellen, an die man sich im Notfall wenden kann; es ist auch Hilfe von außen angeboten)	17 (4)				
- Aufmachung der Broschüre besser, besseres Material (von der Aufmachung her ist die Broschüre eine Ecke besser; Glanzpapier; Zeichnungen in den Anzeigen sagen nicht zu)	17 (4)				

Fr. 34: Fortsetzung	GESAMT % (abs)	GESCHLECHT		KINDER ZAHL	
		BP männlich % (abs)	BP weiblich % (abs)	1 Kind % (abs)	2 Kinder und mehr % (abs)
- Sonstiges (Broschüre ist anspruchsvoller; spricht eher an; es gibt keine vorgeschriebenen Antworten)	21 (5)				
- Zeichnungen der Anzeigen gefallen (Bleistiftzeichnungen)	4 (1)				
- Einbeziehen der Familie bei Anzeigen möglich (das Frage- und Antwortspiel ist interessant, man kann die Familie mit einbeziehen)	8 (2)				
- Anzeigen regen zur Beschäftigung mit Problem an (bei den Anzeigen kann man sich noch selber Gedanken machen; Lösungen kann man innerhalb der Familie suchen)	13 (3)				
- Sonstiges (die Anzeigen stehen einer breiten Masse zur Verfügung)	17 (4)				
N =	24				

Fr. 35: Was gefällt Ihnen persönlich besser, die Anzeigen oder die Broschüre?	GESAMT % (abs)	GESCHLECHT		KINDERZAHL	
		BP männlich % (abs)	BP weiblich % (abs)	1 Kind % (abs)	2 Kinder und mehr % (abs)
Anzeigen	4 (1)	9 (1)	- (-)	11 (1)	- (-)
Broschüre "Familienbilder"	88 (21)	82 (9)	92 (12)	78 (7)	93 (14)
Beide gleich gut	4 (1)	- (-)	8 (1)	- (-)	7 (1)
Beide gleich schlecht	4 (1)	9 (1)	- (-)	11 (1)	- (-)
SUMME	100 (24)	100 (11)	100 (13)	100 (9)	100 (15)

Fr. 36: Haben auch Ihre Familienangehörigen diese Broschüre angeschaut?	GESAMT % (abs)	GESCHLECHT		KINDERZAHL	
		BP männlich % (abs)	BP weiblich % (abs)	1 Kind % (abs)	2 Kinder und mehr % (abs)
Ja, Partner(in)	38 (9)	36 (4)	38 (5)	56 (5)	27 (4)
Ja, Kind(er)	4 (1)	- (-)	8 (1)	11 (1)	- (-)
Nein, keiner	58 (14)	64 (7)	54 (7)	33 (3)	73 (11)
SUMME	100 (24)	100 (11)	100 (13)	100 (9)	100 (15)

Fr. 36. 1: Und was haben die dazu gesagt bzw. davon gehalten?	GESAMT % (abs)	GESCHLECHT		KINDERZAHL	
		BP männlich % (abs)	BP weiblich % (abs)	1 Kind % (abs)	2 Kinder und mehr % (abs)
<u>Beurteilung der Broschüre durch den Ehepartner:</u>					
- Positive Äußerungen (sehr begeistert, findet die Familienbroschüre besser; Bilder gefallen gut)	30 (3)				
- Ambivalente Äußerungen (hat es intensiv gelesen; hat es gesehen; gucken wir uns mit Sicherheit noch an)	20 (2)				
- Negative Äußerungen (zu schwierig; zu unübersichtlich; Inhalt zu banal und oberflächlich; bringt zu wenig für Betroffene, nichts)	40 (4)				
<u>Beurteilung der Broschüre durch die Kinder:</u>					
- Ambivalente Äußerung (hat sie nur durchgelesen, hat sich nicht geäußert)	10 (1)				
N =	10				

2.3 Die Kampagne

Fr. 37: Die ganze Aktion läuft unter dem Titel "Familie - jeder für jeden". Spricht dieser Titel Sie persönlich an?	GESAMT % (abs)	GESCHLECHT		KINDERZAHL		VARIANTE	
		BP männlich % (abs)	BP weiblich % (abs)	1 Kind % (abs)	2 Kinder und mehr % (abs)	Anzeige % (abs)	Anzeigen und Broschüren % (abs)
Ja, sehr gut	4 (2)	- (-)	8 (2)	7 (1)	3 (1)	5 (1)	4 (1)
Ja, gut	22 (10)	11 (2)	31 (8)	20 (3)	27 (8)	29 (6)	25 (6)
Es geht	44 (20)	37 (7)	50 (13)	47 (7)	41 (12)	43 (9)	38 (9)
Weniger	9 (4)	16 (3)	4 (1)	20 (3)	3 (1)	5 (1)	13 (3)
Überhaupt nicht	9 (4)	21 (4)	- (-)	7 (1)	10 (3)	5 (1)	13 (3)
KA	11 (3)	16 (3)	8 (2)	- (-)	17 (5)	14 (3)	9 (2)
SUMME	100 (45)	100 (19)	100 (26)	100 (15)	100 (30)	100 (21)	100 (24)

Fr. 37: BP, der der Titel sehr gut bzw. gut gefällt: Begründung für die Beurteilung. (Mehrfachnennungen möglich)	GESAMT % (abs)	GESCHLECHT		KINDERZAHL		VARIANTE	
		BP männlich % (abs)	BP weiblich % (abs)	1 Kind % (abs)	2 Kinder und mehr % (abs)	Anzeige % (abs)	Anzeigen und Broschüren % (abs)
- Gibt Gemeinsamkeit, Zusammenhalt, Gleichberechtigung in der Familie wieder	192 (23)						
- Spricht mich/alle an	50 (6)						
- Ist eine gute, wesentliche Aussage über die Familie	17 (2)						
- Sonstiges (man sollte Kinder als Partner sehen; das Bewußtsein erhält eine Frau; weil jeder machen kann, was er will; sehr idealistisch; regt mich zum Nachdenken an; erinnert mich an "Raiffeisenbank")	67 (8)						
N =	12						
BP, der der Titel teilweise weniger bzw. überhaupt nicht gefällt: Begründung für die Beurteilung (Mehrfachnennungen möglich)							
- Sagt nichts aus, geht nicht ein (drückt den Sachverhalt doppelt aus; gehen am Thema vorbei; paßt nicht; nichts Neues)	43 (12)						
- Jeder muß an sich denken, nicht an andere	7 (2)						
- Zu sehr Schlagwort, sprachlich nicht gut	11 (3)						
- Sonstiges (bis zu einem gewissen Grad sollte das ja wohl sein)	4 (1)						
N =	28						

Fr. 38: Der Titel einer solchen Aktion zeigt ja auch an, was man damit bewirken oder erreichen will. Was soll Ihrer Ansicht nach mit dieser Aktion erreicht werden? (Mehrfachnennungen möglich)

	GESAMT % (abs)	GESCHLECHT		KINDERZAHL		VARIANTE	
		BP männlich % (abs)	BP weiblich % (abs)	1 Kind % (abs)	2 Kinder und mehr % (abs)	Anzeige % (abs)	Anzeigen und Broschüren % (abs)
- Familien Rat und Hilfe geben, Lösungen anbieten, über Probleme informieren (Verbesserung der Familienverhältnisse; mit Rat und Tat zur Seite stehen; Anregung verschaffen; Denkanstöße geben; Aufklärung, Ratschläge und Informationen vermitteln)	44 (20)	53 (10)	38 (10)	33 (5)	50 (15)	43 (9)	46 (11)
- Problembewußtsein schaffen, daß man sich über Familie Gedanken macht, daß man miteinander redet (Gedanken machen über Familie; mehr Verständnis für einander; Probleme bewußt machen; harmonisches Familienleben; Familie soll Probleme zusammen meistern; mehr mit sich selbst beschäftigen; Familienprobleme im Gespräch erörtert und gelöst werden; mehr Diskussionen)	51 (23)	53 (10)	50 (13)	80 (12)	37 (11)	48 (10)	54 (13)
- Gegenseitige Verantwortung, Zusammengehörigkeit, Rücksicht, Einfühlung (ein Sich-Öffnen der einzelnen Familienmitglieder zueinander; mehr Zeit für einander; mehr Verständigkeit für Jedermann; tolerant zu sein; alle füreinander da sein; ein Gefühl für Kinder; wechselseitige Verantwortung; inniges Verhältnis untereinander; Isolation des einzelnen entgegenwirken)	38 (17)	32 (6)	42 (11)	20 (3)	47 (14)	43 (9)	33 (8)
- Daß man Broschüre anfordert (Broschüre soll an den Mann gebracht werden)	2 (1)	5 (1)	- (-)	7 (1)	- (-)	5 (1)	- (-)
- Erziehungsstile überdenken (Situation der Kinder muß in der heutigen Gesellschaft geändert werden)	7 (3)	11 (2)	4 (1)	13 (2)	3 (1)	5 (1)	8 (2)
- Suche nach der idealen Familie (ein bestimmtes Familienbild/ Vorstellung soll nahegebracht werden)	2 (1)	5 (1)	- (-)	- (-)	3 (1)	- (-)	4 (1)
- Maßnahmen gegen weiteres Sinken der Geburtenrate, Familien gründen (Geburtenzahl soll in der BRD steigen)	2 (1)	5 (1)	- (-)	- (-)	3 (1)	- (-)	4 (1)
- Weiß nicht, ist mir unklar, kann nichts damit anfangen	2 (1)	- (-)	4 (1)	- (-)	3 (1)	- (-)	4 (1)
- Sonstiges (Schwierigkeiten und Probleme werden von der Gesellschaft oft verdrängt; Nachbarschaftshilfe; ein Ja zu den Menschen sagen; Mut machen; Außenwelt)	18 (3)	16 (3)	19 (5)	20 (3)	17 (5)	19 (4)	17 (4)
N =	45	19	26	15	30	21	24

Fr. 39: Und was meinen Sie, welche Gruppen in der Bevölkerung, welche Familien sollen besonders angesprochen werden? (Mehrfachnennungen möglich)	GESAMT % (abs)	GESCHLECHT		KINDERZAHL		VARIANTE	
		BP männlich % (abs)	BP weiblich % (abs)	1 Kind % (abs)	2 Kinder und mehr % (abs)	Anzeige % (abs)	Anzeigen und Broschüren % (abs)
- Alle Familien (Alle; alle Familien; alle Bevölkerungskreise, alle Gruppen; Familien und Eltern)	31 (14)	42 (8)	23 (6)	40 (6)	27 (8)	24 (3)	38 (9)
- Familien mit "Problemen" (Familien, die es nötig haben: Unterschicht, untere Mittelschicht; Familien mit Kindern; Familien, die Probleme haben; Familien, wo beide berufstätig sind; Problemfamilien; Familien, die in der Situation wie wir sind; Frauen)	69 (31)	63 (12)	73 (19)	67 (10)	70 (21)	78 (16)	83 (15)
- Kinder, Jugendliche	2 (1)	5 (1)	- (-)	7 (1)	- (-)	- (-)	4 (1)
- Alleinstehende	2 (1)	5 (1)	- (-)	- (-)	3 (1)	- (-)	4 (1)
- Familien aus unteren sozialen Schichten (die Sozialistischen; die alleruntersten; Arbeiter, weil da die Unwissenheit am größten ist; ... weil da der meiste Streß ist; Unterschicht; untere Mittelschicht)	36 (16)	47 (9)	27 (7)	27 (4)	40 (12)	43 (9)	29 (7)
- Sonstige (alle Personen, die noch nichts von Partnerschaft gehört haben; Leute, die zusammenleben, ohne verheiratet zu sein)	4 (2)	11 (2)	- (-)	- (-)	7 (2)	- (-)	8 (2)
N =	45	19	26	15	30	21	34

Fr. 40: Was sollte man Ihrer Meinung nach im Rahmen einer solchen Aktion zusätzlich tun, um sie zu verstärken und zu erweitern, also insgesamt (noch) erfolgreicher zu machen? (Mehrfachnennungen möglich)

	GESAMT % (abs)	GESCHLECHT		KINDERZAHL		VARIANTE	
		BP männlich % (abs)	BP weiblich % (abs)	1 Kind % (abs)	2 Kinder und mehr % (abs)	Anzeige % (abs)	Anzeigen und Broschüren % (abs)
<u>Noch anzusprechende Themen/Probleme</u>							
- Kontakte, Umgang mit anderen (Umgang miteinander, Kontakt innerhalb der Familie; Kontakt der Familie nach außen)	9 (4)	16 (3)	4 (1)	13 (2)	7 (2)	19 (4)	- (-)
- Probleme der Frau (Berufstätigkeit der Frau; auch Vollhausfrau braucht Freizeit; alle Probleme, die die Frau betreffen; Abtreibungen; Frauen mit mehreren Kindern)	18 (8)	16 (3)	19 (5)	27 (4)	13 (4)	19 (4)	17 (4)
- Kinder, Erziehung (Vereinsamung der Kinder in Wohnsilos; durch Fernsehen; Kind im Krankenhaus; Kinderentwicklung; Erziehung; Kind nicht prügeln; Stresssituationen durch lange Schulwege; Schulausbildung; Berufsausbildung; Probleme über Alkohol, Drogen und Sekten; Adoptionsparagrafen; Kinderfeindlichkeit bei älteren Leuten)	27 (12)	42 (8)	15 (4)	33 (5)	23 (7)	24 (5)	29 (7)
- Spezielle Familienprobleme (bei jüngeren Familien; Gleichberechtigung beider Elternteile; Partnerschaft in der Familie; Arbeiterfamilien; Familienplanung; Regierung soll mehr für die Familie tun)	16 (7)	21 (4)	12 (3)	13 (2)	17 (5)	19 (4)	13 (3)
- Sonstige Themen (Behindertenproblem; Freizeitgestaltung; Wohnungsprobleme; familiengerechtes Bauen; warum Verheiratete weniger Steuern bezahlen; Alkohol, Drogen, Sekten; plötzlich Alleinstehende)	29 (13)	26 (5)	31 (8)	33 (5)	27 (8)	29 (6)	29 (7)
<u>Andere Ansprache/Maßnahmen/Hinweise:</u>							
- Literaturhinweise, Angabe von Stellen, an die man sich wenden kann (auf Bücher hinweisen, konkrete Anlaufstellen, Adressen angeben)	9 (4)	11 (2)	8 (2)	13 (2)	7 (2)	14 (3)	4 (1)
<u>Andere Aufmachung/Gestaltung:</u>							
- Farbiger, ansprechendere Gestaltung (farbiger; große Lettern; ansprechender machen; farblich illustriert; müßte mehr auffallen; bunte Zeichnungen; netter in der Aufmachung)	18 (8)	26 (5)	12 (3)	27 (4)	13 (4)	38 (8)	- (-)
- Insgesamt anders (im Stil der Bildzeitung, aber verbessert; illustrierte; von Aufmachung und Vokabular mehr auf die Leute gehen)	7 (3)	16 (3)	- (-)	7 (1)	7 (2)	10 (2)	4 (1)

Fr. 40: Fortsetzung	GESAMT % (abs)	GESCHLECHT		KINDERZAHL		VARIANTE	
		BP männlich % (abs)	BP weiblich % (abs)	1 Kind % (abs)	2 Kinder und mehr % (abs)	Anzeige % (abs)	Anzeigen und Broschüren % (abs)
- Andere Ansprache, Formulierungen (Sprache so formulieren, daß sie ansprechend wird, detaillierter bringen, Sprache müßte verändert werden; Broschüre sollte nicht so allgemein gehalten werden)	13 (6)	16 (3)	12 (3)	13 (2)	13 (4)	19 (4)	8 (2)
- Inhaltlich anders (knapp, mehr Witz; präzise Fragestellung, Antwortpalette nicht so ultimativ gestalten, auch eigene Antwortmöglichkeiten vorgeben)	9 (4)	21 (4)	- (-)	7 (1)	10 (3)	19 (4)	- (-)
<u>Andere Maßnahmen ergreifen/Aktionen durchführen:</u>							
- Im Fernsehen/Radio/Film (in Filmen Beispiele zeigen, Sendungen im Fernsehen, Radio, Kino; Fernsehfolgen, 7. Sinn für Eltern; Fernsehreklame)	42 (19)	37 (7)	4 (1)	47 (7)	40 (12)	48 (10)	38 (9)
- In anderen Medien (Broschüren anbieten, Zeitungskampagne, Medien, mehr Medien)	16 (7)	21 (4)	12 (3)	13 (2)	17 (5)	19 (4)	11 (3)
- In der Schule (besprechen in der Schule; Vorträge in Schulen und Kindergärten; Gespräche mit Lehrern)	9 (4)	11 (2)	8 (2)	13 (2)	7 (2)	19 (4)	- (-)
- Sonstige Maßnahmen (massive Werbung; Leserbrief; Plakatwerbung; mehr Aufklärungsarbeit in den Kommunen; mehr Veranstaltungen; mehr Anzeigen in Krankenhäusern und Entbindungstationen; Diskussionsabende; Arbeitsgruppen)	33 (15)	47 (9)	23 (6)	27 (4)	37 (11)	29 (6)	38 (9)
- Sonstige andere methodische Dinge (automatische Zusendung von entsprechendem Material, regelmäßig erscheinen, besser unter die Leute bringen - Post)	20 (9)	11 (2)	27 (7)	20 (3)	20 (6)	14 (3)	25 (6)
- Keine Aktionen durchführen (jede Familie soll mit den eigenen Problemen fertig werden, Ministerium soll sich nicht einmischen)	2 (1)	- (-)	4 (1)	- (-)	3 (1)	5 (1)	- (-)

Fr. 40: Fortsetzung	GESAMT % (abs)	GESCHLECHT		KINDERZAHL		VARIANTE	
		BP männlich % (abs)	BP weiblich % (abs)	1 Kind % (abs)	2 Kinder und mehr % (abs)	Anzeige % (abs)	Anzeigen und Broschüren % (abs)
<u>Gruppen in der Bevölkerung, die besonders anzusprechen wären:</u>							
- Alle Bevölkerungsgruppen (alle ohne Ausnahme; Menschen und Familien aller Schichten; Verheiratete und Unverheiratete; nicht schichtspezifisch, aber Art der Ansprache abstimmen; alle Eltern)	40 (18)	47 (9)	35 (9)	60 (9)	30 (9)	33 (7)	46 (11)
- Bestimmte Familien (jüngere Familien, weil da noch was zu ändern wäre; kinderreiche Familien)	7 (3)	- (-)	12 (3)	13 (2)	3 (1)	5 (1)	8 (2)
- Bestimmte soziale Schichten (Unterschicht; besonders Unterschichten)	4 (2)	5 (1)	4 (1)	- (-)	7 (2)	5 (1)	4 (1)
- Sonstiges (Menschen, die ihr Wissen über den Fernseher beziehen; Leute, die keine Kinder haben; Abgangsklassen; Schulen; Studenten; berufstätige Frauen; Kinder)	16 (7)	26 (5)	8 (2)	13 (2)	17 (5)	5 (1)	25 (6)
N =	45	19	26	15	30	21	24

Fr. 41: Nun kann man ja auch der Meinung sein, daß solche Aktionen zum Thema Familie eigentlich gar nicht notwendig wären. Welcher Ansicht sind Sie persönlich?	GESAMT % (abs)	GESCHLECHT		KINDERZAHL		VARIANTE	
		BP männlich % (abs)	BP weiblich % (abs)	1 Kind % (abs)	2 Kinder und mehr % (abs)	Anzeige % (abs)	Anzeigen und Broschüren % (abs)
dringend notwendig	2 (1)	- (-)	4 (1)	- (-)	7 (2)	- (-)	8 (2)
notwendig	42 (19)	42 (8)	42 (11)	40 (6)	40 (12)	43 (9)	43 (10)
weniger notwendig	44 (20)	53 (10)	38 (10)	47 (7)	43 (13)	33 (7)	50 (12)
nicht notwendig	4 (2)	- (-)	8 (2)	7 (1)	3 (1)	10 (2)	- (-)
KA	7 (3)	5 (1)	8 (2)	7 (1)	7 (2)	15 (3)	- (-)
SUMME	100 (45)	100 (19)	100 (26)	100 (15)	100 (30)	100 (21)	100 (24)

Fr. 42: Was spricht Ihrer Ansicht nach dafür, eine solche Aktion durchzuführen und was dagegen? (Mehrfachnennungen möglich)	GESAMT % (abs)	GESCHLECHT		KINDERZAHL		VARIANTE	
		BP männlich % (abs)	BP weiblich % (abs)	1 Kind % (abs)	2 Kinder und mehr % (abs)	Anzeige % (abs)	Anzeigen und Broschüren % (abs)
Dafür:							
- Um der Familie zu helfen (Kleinfamilie ist in einem ziemlich desolaten Zustand, das Wissen um Mißstände in vielen Familien; es gibt immer Problemfamilien; Familie hat an Wert verloren; daß Ehescheidungen reduziert werden; die allgemein herrschende Familienfeindlichkeit; das Gefühl, wir gehören zu einer großen Familie, weil heute viele Familien an diesem Problem kaputtgehen; immer mehr Jugendliche weichen auf andere Formen des Zusammenlebens aus; das Gefühl, daß man kein Idiot ist, wenn man eine Familie gründet, tut gut; die Familie muß vielmehr in den Vordergrund treten; kann viele Eheprobleme erleichtern; daß der Isolation in der Familie entgegen gewirkt wird)	42 (19)	42 (8)	42 (11)	40 (6)	43 (13)	33 (7)	50 (12)
- Um das Problembewußtsein zu stärken, um Anregungen zu geben (Leute werden wachgerüttelt, wenn man sie etwas hört, lebt man bequem; Denkanstöße, Nachdenken über Probleme; Anregungen geben für besseres Zusammenleben, Familienleben bewußter gestalten; vielleicht denkt man gezwungenermaßen mal darüber nach; eingefahrenes Rollenbewußtsein; viele Leute trauen sich nicht, mit anderen darüber zu sprechen; Anregungspunkt, Probleme nicht unter den Tisch fegen)	36 (16)	32 (6)	38 (10)	27 (4)	40 (12)	33 (7)	38 (9)
- Um Leute anzusprechen, die es nötig haben (dringend notwendig für einige Familien; kommt aber darauf an, wie viele Leute dadurch erreicht werden; Familien, die nach außen intakt erscheinen)	11 (5)	11 (2)	12 (3)	27 (4)	3 (1)	14 (3)	8 (2)
- Weil es viele betrifft, weil die Realität so ist (Tatsachen sprechen dafür, alles Sachen, die eine Menge Leute betreffen; immer größere Konflikte zwischen Eltern und Erziehern)	9 (4)	11 (2)	8 (2)	7 (1)	10 (3)	10 (2)	8 (2)
- Um Kindern, Jugendlichen zu helfen (Um der Kinderfeindlichkeit in der BRD zu begegnen, daß Kindermißhandlungen reduziert werden; wenn Kinder kein Vertrauen zu ihren Eltern haben; daß herumstreunende Jugendliche zuerst durch das Elternhaus zur "Facon" gebracht werden; Kinderfeindlichkeit)	20 (9)	16 (3)	23 (6)	20 (3)	20 (6)	19 (4)	21 (5)

Fr. 42: Fortsetzung	GESAMT % (abs)	GESCHLECHT		KINDERZAHL		VARIANTE	
		BP männlich % (abs)	BP weiblich % (abs)	1 Kind % (abs)	2 Kinder und mehr % (abs)	Anzeige % (abs)	Anzeigen und Broschüren % (abs)
- Sonstiges (daß ich jetzt weiß, mit wem ich darüber sprechen kann; das Anliegen, für statistische Auswertungen)	11 (5)	5 (1)	15 (4)	7 (1)	13 (4)	19 (4)	4 (1)
<u>Dagegen:</u>							
- Die Ansprache (fühle mich nicht angesprochen, kann meine Probleme allein meistern, brauche keine Vorschriften)	7 (3)	16 (3)	- (-)	20 (3)	- (-)	- (-)	13 (3)
- Der Inhalt (Pauschalisierung; es ist präzise danach zu fragen, wo der Familie der Schuh drückt; Familie ist nicht Lösung gesellschaftlicher Probleme; erst ein Scheiß-Eherecht machen und dann solche Ratschläge geben)	7 (3)	16 (3)	- (-)	- (-)	10 (3)	10 (2)	4 (1)
- Die Aufmachung (gegen die Anzeigenserie spricht die Aufmachung, Aufwand ist zu groß; schlecht und miserabel gemacht; psychologisch falsch aufgebaut)	7 (3)	5 (1)	8 (2)	7 (1)	7 (2)	10 (2)	4 (1)
- Die Wirkung (Gewinn ist gering, bezweifle den Effekt; weiß nicht, was dadurch geändert werden sollte)	9 (4)	- (-)	15 (4)	- (-)	13 (4)	19 (4)	- (-)
- Die Kosten (wird nur ein Beamtenapparat beschäftigt; zu teuer)	2 (1)	- (-)	4 (1)	- (-)	3 (1)	- (-)	4 (1)
- Der Text (schlechtes Deutsch)	2 (1)	- (-)	4 (1)	7 (1)	- (-)	5 (1)	- (-)
- Sonstiges (Eingriff in die Privatsphäre, daß man die Sache reserviert gegenüberstellt)	9 (4)	- (-)	16 (4)	7 (1)	10 (3)	19 (4)	- (-)
- Es spricht nichts dagegen	31 (14)	42 (8)	23 (6)	27 (4)	33 (10)	19 (4)	42 (10)
N *	45	19	26	15	30	21	24

Fr. 43: Man hört und liest ja häufiger etwas zum Thema Familie bzw. Fragen, die für die Familie wichtig sind. Wo haben Sie in letzter Zeit etwas über dieses Thema gehört, gelesen oder gesehen und um was ging es dabei im einzelnen? (Mehrfachn.)

	GESAMT % (abs)	GESCHLECHT		KINDERZAHL		VARIANTE	
		BP männlich % (abs)	BP weiblich % (abs)	1 Kind % (abs)	2 Kinder und mehr % (abs)	Anzeige % (abs)	Anzeigen und Broschüren % (abs)
<u>Es ging um:</u>							
- Kinder (Jahr des Kindes; Adoption; uneheliche Kinder; Entwicklungsphasen; Erziehungsberatung; Streß bei Kindern; behinderte Kinder; Eltern-Kind-Beziehungen; Kindesmißhandlung; Spielanregungen; Sauberkeit)	47 (21)	63 (12)	35 (9)	73 (11)	53 (16)	62 (13)	29 (7)
- Jugendliche (Arbeit von Jugendverbänden; Jugendwohlfahrt; Jugendsekten)	11 (5)	11 (2)	12 (3)	27 (4)	3 (1)	19 (4)	4 (1)
- Minderheiten (Vorurteile, Diskriminierung)	4 (2)	11 (2)	- (-)	13 (2)	- (-)	10 (2)	- (-)
- Bildung (Chancengleichheit)	2 (1)	5 (1)	- (-)	7 (1)	- (-)	5 (1)	- (-)
- Familie (Familienprobleme; Tagesmutter; Familientherapie; Scheidungsrecht)	13 (6)	5 (1)	19 (5)	7 (1)	17 (5)	24 (5)	4 (1)
- Ernährung	2 (1)	5 (1)	- (-)	7 (1)	- (-)	5 (1)	- (-)
- Partnerschaft (Partnerbeziehungen; Partnerschaft und Liebe)	9 (4)	11 (2)	8 (2)	7 (1)	10 (3)	5 (1)	13 (3)
- Kriminalität, Drogen	4 (2)	- (-)	8 (2)	7 (1)	3 (1)	5 (1)	4 (1)
- Verkehr	2 (1)	- (-)	4 (1)	- (-)	3 (1)	- (-)	4 (1)
- Frauen	2 (1)	- (-)	4 (1)	- (-)	3 (1)	- (-)	4 (1)
- Lebensberatung	2 (1)	- (-)	4 (1)	- (-)	3 (1)	- (-)	4 (1)
- Altenhilfe	2 (1)	- (-)	4 (1)	- (-)	3 (1)	- (-)	4 (1)
- Sonstiges	4 (2)	5 (1)	4 (1)	- (-)	7 (2)	5 (1)	4 (1)
<u>Gehört, gelesen, gesehen in:</u>							
- Zeitungen, Illustrierte, Zeitschrift	7 (3)	5 (1)	8 (2)	13 (2)	3 (1)	10 (2)	4 (1)
- Büchern	13 (6)	16 (3)	12 (3)	7 (1)	17 (5)	24 (5)	4 (1)
- Fernsehen, Rundfunk	18 (8)	26 (5)	12 (3)	20 (3)	17 (5)	14 (3)	21 (5)
- Broschüren, Informationsschriften	4 (2)	5 (1)	4 (1)	- (-)	7 (2)	- (-)	8 (2)
- Diskussionen	4 (2)	11 (2)	- (-)	- (-)	7 (2)	5 (1)	4 (1)
- Institutionen (Kurse; Familientagesstätte; Schule; Kirche; Jugendamt; Kindergarten)	16 (7)	16 (3)	15 (4)	13 (2)	17 (5)	14 (3)	17 (4)
- Sonstiges (Ratschläge, Verkehrserziehung)	7 (3)	5 (1)	8 (2)	- (-)	10 (3)	10 (2)	4 (1)
- Weiß nicht	2 (1)	5 (1)	- (-)	- (-)	3 (1)	- (-)	4 (1)
N =	45	19	26	15	30	21	24

Fr. 44: Wenn Sie nun diese Ihnen bekannten Informationen mit der Aktion "Familie - Jeder für jeden" vergleichen. Was gefällt Ihnen an diesen Unterlagen besser u. was gefällt Ihnen nicht so gut im Vergleich zu den anderen Informationen? (Mehrfachn.)

	GESAMT % (abs)	GESCHLECHT		KINDERZAHL		VARIANTE	
		BP männlich % (abs)	BP weiblich % (abs)	1 Kind % (abs)	2 Kinder und mehr % (abs)	Anzeige % (abs)	Anzeigen und Broschüren % (abs)
Aktion ist besser:	49 (22)	53 (10)	47 (12)	47 (7)	50 (15)	38 (8)	59 (14)
- Spricht nur bestimmte Probleme an (nur einzelne Probleme; gehen speziell auf Probleme ein)	11 (5)	21 (4)	4 (1)	13 (2)	10 (3)	10 (2)	13 (3)
- Gibt Hinweise, Tips, Ratschläge (Denkanstöße oder Gedächtnisstütze; sehr effektiv; ist unmittelbare Gedächtnisstütze; gibt Anregungen)	9 (4)	5 (1)	12 (3)	7 (1)	10 (3)	5 (1)	13 (3)
- Spricht bestimmte Leute an (Leute, die sich mit den Problemen vorher beschäftigt haben; spricht auch viele Leute an, die keine Familie haben; spricht alle an; sind breit gestreut)	11 (5)	11 (2)	12 (3)	7 (1)	13 (4)	14 (3)	8 (2)
- Sonstiges (Broschüren sind besser, man kann Sachen nachlesen; sollte im Fernsehen gebracht werden; Broschüre gefällt besser; keine großen Unterschiede zu anderen Zeitschriften; behandelt mehrere Themen; alle Leute haben die Chance, etwas für sich zu finden; sprechen alle gleich gut an)	18 (8)	16 (3)	19 (5)	20 (3)	17 (5)	10 (2)	25 (6)
Aktion ist nicht so gut:	64 (29)	57 (11)	70 (18)	41 (8)	77 (23)	96 (20)	38 (9)
- Ist allgemein nicht so gut (durch Fernsehen und Tageszeitungen wird man besser angesprochen)	9 (4)	5 (1)	12 (3)	7 (1)	10 (3)	14 (3)	4 (1)
- Aufmachung gefällt nicht (zu nüchtern, Aufmachung)	4 (2)	5 (1)	4 (1)	- (-)	7 (2)	10 (2)	- (-)
- Ansprache ist nicht gut (einzige Information ist, daß man sich andere Informationen zuschicken lassen kann; lästiges und verwirrendes Beiwerk; durch Fernsehen und Zeitschriften wird man besser angesprochen; man müßte mehr angesprochen werden; man wird nicht persönlich angesprochen; bei einem Fernsehbericht kann man sich besser darüber unterhalten; besser sind Bildungstätten, weil intensiver, effektiver; Vorträge; VHS, daß diese Informationen auf einen ungewollt zukommen)	27 (12)	26 (5)	27 (7)	20 (3)	30 (9)	43 (9)	13 (3)
- Inhalt nicht so gut (bleibt zu oberflächlich; es fehlt eine intensive Bewertung der angesprochenen Probleme; aus Büchern bessere Informationen; zu speziell auf die Familie bezogen; keine konkreten Hilfsmöglichkeiten angeboten; spielt alles eklatant auf die Antworten an; wird alles unter die Nase gerieben)	20 (9)	16 (3)	23 (6)	7 (1)	27 (8)	24 (5)	17 (4)
- Sonstiges (wird vielleicht schnell weggeworfen)	4 (2)	5 (1)	4 (1)	7 (1)	3 (1)	5 (1)	4 (1)
N *	45	19	26	15	30	21	24

S. 13: Zum Abschluss noch eine letzte Frage: Die Aktion "Familie" wird über das ganze Jahr 1979 hin weitergeführt, mit Anzeigen, Informationsmaterial und Ähnlichem. Wären Sie persönlich an der Zusendung von solchem Material interessiert?

	GESAMT % (abs)	GESCHLECHT		KINDERZAHL		VARIANTE	
		BP männlich % (abs)	BP weiblich % (abs)	1 Kind % (abs)	2 Kinder und mehr % (abs)	Anzeige % (abs)	Anzeigen und Broschüren % (abs)
Ja	69 (31)	68 (13)	69 (18)	60 (9)	73 (22)	62 (13)	75 (18)
Kommt darauf an, was es ist	13 (6)	16 (3)	12 (3)	20 (3)	10 (3)	15 (3)	13 (3)
Nein	18 (8)	16 (3)	19 (5)	20 (3)	17 (5)	25 (5)	13 (3)
SUMME	100 (45)	100 (19)	100 (28)	100 (15)	100 (30)	100 (21)	100 (24)
S. 13.1: Wenn nein, weshalb nicht? (Mehrfachnennungen möglich)							
- Kein Interesse (uninteressant, wird doch nicht gelesen; kein Interesse)	38 (3)						
- Familie stellt kein Problem dar (brauche keine Anleitungen; Familie ist für mich kein Problem)	25 (2)						
- Material zur Familie gefällt nicht (zu stupide; Material ist eine Zumutung; man könnte das Geld besser Familien geben, die es nötig haben)	38 (3)						
N =	8						
S. 13.2: Wenn ja, für welche neuen Themen oder Probleme würden Sie sich dann am meisten interessieren? Wozu würden Sie am liebsten etwas erfahren? (Mehrfachnennungen)							
- Familie (alles über Familie; Zeitplanung in der Familie; Todesfall; kinderreiche Familien; Familiengründung; Familienurlaub; Familiengesetzgebung; Adoptionsrecht)	41 (15)	50 (8)	33 (7)	42 (5)	40 (10)	38 (6)	43 (9)
- Kinder, Jugendliche (Erziehung; Alimentenzahlungen; Ausländerkinder; Kleinkinder; Freizeit mit Kindern; Kinder und Nachbarn; Kinder und sozialer Wohnungsbau; Spielplätze, öffentliche Anlagen für Kinder; Kinder als Störfaktor; Kindesmisshandlungen; Zukunftsaussichten für Kinder; Generationenkonflikte)	78 (29)	119 (19)	48 (10)	50 (8)	92 (23)	50 (8)	100 (21)
- Mutter, berufstätige Frau (Kuren; Berufstätigkeit)	11 (4)	19 (3)	5 (1)	25 (3)	4 (1)	13 (2)	10 (2)
- Schule (alles, was mit Schule zusammenhängt; Vorschule; sichere Schulwege)	8 (3)	6 (1)	10 (2)	- (-)	12 (3)	13 (2)	5 (1)
- Freizeit (Gestaltung, Freizeit mit Kindern)	8 (3)	13 (2)	5 (1)	- (-)	12 (3)	6 (1)	10 (2)
- Drogen, Alkohol	11 (4)	6 (1)	14 (3)	25 (3)	4 (1)	19 (3)	5 (1)
- Behinderte	3 (1)	- (-)	5 (1)	- (-)	4 (1)	- (-)	3 (1)
- Bildung, Bildungschancen	3 (1)	6 (1)	- (-)	8 (1)	- (-)	- (-)	5 (1)
- Steuerrecht	3 (1)	- (-)	5 (1)	- (-)	4 (1)	- (-)	5 (1)
- Sekten	3 (1)	- (-)	5 (1)	8 (1)	- (-)	6 (1)	- (-)
- Gesunde Lebensführung, Ernährung	5 (2)	- (-)	10 (2)	- (-)	8 (2)	- (-)	10 (2)
- Literaturangaben	3 (1)	6 (1)	- (-)	- (-)	4 (1)	6 (1)	- (-)
- Interesse für alles	11 (4)	6 (1)	14 (3)	17 (2)	8 (2)	25 (4)	- (-)
N =	37	16	21	12	25	16	21

3. Familienstruktur und Statistik

		GESAMT	
		%	(abs.)
<u>Frage S. 1:</u>	Geschlecht des Befragten:		
	männlich	42	(19)
	weiblich	58	(26)
Summe		100	(45)
<u>Frage S. 2:</u>	Alter:		
	21 - 25 Jahre	7	(3)
	26 - 30 Jahre	29	(13)
	31 - 35 Jahre	22	(10)
	36 - 40 Jahre	22	(10)
	41 - 45 Jahre	16	(7)
	46 - 50 Jahre	2	(1)
	über 50 Jahre	2	(1)
Summe		100	(45)
<u>Frage S. 3:</u>	Familienstand:		
	ledig, verwitwet, geschieden	2	(1)
	verheiratet	98	(44)
Summe		100	(45)

		GESAMT			
		Ehefrau		Ehemann	
		%	(abs.)	%	(abs.)
<u>Frage S. 4:</u>	Welchen Schulabschluß haben Sie? Und Ihr Partner?				
	Volksschule ohne ab- geschlossene Lehre und Berufsausbildung	2	(1)	2	(1)
	Volksschule mit abge- schlossener Lehre oder Berufsausbildung	33	(15)	22	(10)
	Mittelschule, Oberschule ohne Abitur, Fachschule, Handelsschule	29	(13)	22	(10)
	Abitur	13	(6)	16	(7)
	Hochschule, Universität	22	(10)	36	(16)
	KA	-	(-)	2	(1)
Summe:		100	(45)	100	(45)

Frage S. 5: Wie viele Personen in Ihrem Haushalt sind ...	GESAMT	
	%	(abs.)
<u>... berufstätig:</u>		
0 Personen	7	(3)
1 Person	62	(28)
2 Personen	31	(14)
<u>... im Kindergarten:</u>		
0 Personen	76	(34)
1 Person	22	(10)
2 Personen	2	(1)
<u>... in der Schule:</u>		
0 Personen	44	(20)
1 Person	22	(10)
2 Personen	24	(11)
3 und mehr Personen	9	(4)
<u>... in der Berufsausbildung:</u>		
0 Personen	98	(44)
1 Person	2	(1)
<u>Sonstiges:</u>		
0 Personen	42	(19)
1 Person	33	(15)
2 Personen	18	(8)
3 und mehr Personen	7	(3)
Summe jeweils	100	(45)

	GESAMT			
	Ehefrau		Ehemann	
	%	(abs.)	%	(abs.)
<u>Frage S. 6:</u>				
Sind Sie berufstätig?				
ja, ganztags	9	(4)	91	(41)
ja, halbtags	22	(10)	-	(-)
nein, Hausfrau	58	(26)	-	(-)
nein, in der Ausbildung	2	(1)	2	(1)
nein, zur Zeit arbeitslos	-	(-)	2	(1)
KA	9	(4)	4	(2)
Summe	100	(45)	100	(45)
<u>Frage S. 7:</u>				
Und zu welcher Berufsgruppe gehören Sie und Ihr Partner?				
Freie Berufe, Selbständige	9	(4)	16	(7)
Leitende Angestellte und Beamte	7	(3)	36	(16)
Mittlere Angestellte und Beamte, Meister, Facharbeiter	9	(4)	40	(18)
Einfache Angestellte und Beamte, Arbeiter	4	(2)	4	(2)
KA	71	(32)	4	(2)
Summe	100	(45)	100	(45)

		GESAMT	
		%	(abs.)
<u>Frage S. 8:</u>	Wie hoch ist das monatliche Nettoeinkommen des Haushalts?		
	1501 - 2000 DM	2	(1)
	2001 - 2500 DM	20	(9)
	2501 - 3000 DM	22	(10)
	über 3000 DM	53	(24)
	KA	2	(1)
Summe		100	(45)
<u>Frage S. 9:</u>	Wohnen Sie hier zur Miete oder ist die Wohnung bzw. das Haus Ihr Eigentum?		
	zur Miete/Untermiete	69	(31)
	Eigentum	29	(13)
	KA	2	(1)
Summe		100	(45)
<u>Frage S. 10:</u>	Welche der folgenden Räume gibt es in Ihrer Wohnung bzw. in Ihrem Haus?		
	Wohnzimmer	96	(43)
	Wohnschlafzimmer	11	(5)
	Eßzimmer, Eßdiele	53	(24)
	Schlafzimmer	91	(41)
	Kinderzimmer	100	(45)
	Arbeitszimmer	29	(13)
	Gästezimmer	18	(8)
	Badezimmer	100	(45)
	Separates WC	64	(29)
	Separate Dusche	13	(6)
	Kochnische, Kochecke, die nicht von der Wohnung abgetrennt ist	-	(-)
	Abgetrennte Küche	96	(43)
	Raum für Freizeit, Hobbys und Partys	31	(14)
N =		45	

		GESAMT	
		%	(abs.)
<u>Frage S.11:</u>	Wie viele Wohnräume hat Ihre Wohnung/Ihr Haus (ohne Bad, WC, Flur, Küche und Abstellraum)?		
	1 - 2 Wohnräume	9	(4)
	3 Wohnräume	29	(13)
	4 und mehr Wohnräume	62	(28)
Summe		100	(45)
<u>Frage S.12:</u>	Haben Sie Zugang zu einem privaten, nicht für die Öffentlichkeit zugänglichen Garten, den Sie für Freizeitwecke nutzen können, oder wo man auch Kinder spielen lassen kann?		
	Ja	67	(30)
	Nein	33	(15)
Summe		100	(45)

		GESAMT	
		%	(abs.)
<u>Frage 1:</u>	Wie viele Personen leben ständig in Ihrem Haushalt?		
	3 Personen	27	(12)
	4 und mehr Personen	64	(29)
	KA	9	(4)
Summe		100	(45)
<u>Frage 2:</u>	Anzahl der Kinder im Haushalt:		
	1 Kind	33	(15)
	2 und mehr Kinder	64	(29)
	KA	2	(1)
Summe		100	(45)
<u>Frage 2:</u>	Alter der Kinder: (Mehrfachnennungen möglich)		
	- 1 Jahr	13	(6)
	1 - 2 Jahre	22	(10)
	3 - 5 Jahre	33	(15)
	6 - 9 Jahre	33	(15)
	10 - 14 Jahre	44	(20)
	15 - 18 Jahre	7	(3)
	älter als 18 Jahre	2	(1)
N =		45	
<u>Frage 2:</u>	Geschlecht der Kinder:		
	nur männlich	31	(14)
	nur weiblich	29	(13)
	männlich und weiblich	38	(17)
	KA	2	(1)
Summe		100	(45)

	GESAMT	
	%	(abs.)
<u>Frage 2:</u> Wie teilen sich alle Personen, Sie selbst eingerechnet, in Ihrem Haushalt auf?		
Großeltern/Eltern/Kind(er) ab 6 Jahre	2	(1)
Eltern/Kleinkind(er) bis 5 Jahre/Kind(er) ab 6 Jahre	20	(9)
Eltern/Kleinkind(er) bis 5 Jahre	36	(16)
Eltern/Kind(er) ab 6 Jahre	40	(18)
KA	2	(1)
Summe	100	(45)
<u>Frage 2:</u> Alter der Eltern:		
Vater/Mutter beide bis 39 Jahre	67	(30)
Vater/Mutter beide 40 und mehr Jahre	16	(7)
Vater 40 und mehr Jahre/Mutter bis 39 Jahre	16	(7)
KA	2	(1)
Summe	100	(45)